

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Mai 1988

Inhalt

4	Kurzberichte
13	Vierzig Jahre Deutsche Mark
24	Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1987
32	Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987
39	Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1986 und 1987
56	Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1987“

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 17. Mai 1988

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Postanschrift

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf

(0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex

Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax

(0 69) 5 60 10 71

Mitte Juni erscheint im Fritz Knapp Verlag, Frankfurt am Main, der von der Deutschen Bundesbank herausgegebene Band **40 Jahre Deutsche Mark Monetäre Statistiken 1948–1987** zum Preis von 34 DM. Der Band enthält Jahreszahlen der von der Bundesbank durchgeführten Statistiken und gibt Gelegenheit, das wirtschaftliche Geschehen seit der Währungsreform von 1948 auf dem Gebiet des Geld- und Bankwesens, des Kapitalmarktes und der außenwirtschaftlichen Beziehungen im Spiegel der Statistik nachzuvollziehen.

Kurzberichte

Nach den Angaben der Bankenstatistik hat sich die monetäre Expansion im März verlangsamt, nachdem sie im Januar und Februar besonders kräftig gewesen war. Allerdings ist die Geldmengenentwicklung im letzten Monat aufgrund einer ungewöhnlichen Ausweitung der „Sonstigen Einflüsse“ eher nach unten verzerrt worden. Die Geldmenge in der *traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahm in diesem Monat saisonbereinigt betrachtet mäßig zu. Im einzelnen expandierte dabei der Bargeldumlauf, dessen Entwicklung möglicherweise durch Kalenderunregelmäßigkeiten (Lage des Osterfestes) beeinflusst war, sehr stark, die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist und die kürzerfristigen Termingelder nahmen vergleichsweise maßvoll zu, während die Sichteinlagen, die im Februar stark angestockt worden waren, kräftig abgebaut wurden. Im *Monatsmittelwert* (errechnet aus den Monatsendständen für Februar und März, um den Einfluß von Zufallsschwankungen zu reduzieren) überstieg die Geldmenge M3 im März 1988 ihren Stand vom vierten Quartal 1987 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7 1/2 %¹⁾. Damit lag sie weiterhin oberhalb des für dieses Jahr festgelegten Zielkorridors von 3 bis 6%. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die gesamten Geldbestände Ende März um gut 6%. Die enger abgegrenzten monetären Aggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) waren Ende März um knapp 6% bzw. gut 10% höher als vor Jahresfrist. Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für April vorliegen, nahm in diesem Monat mäßig zu. In den letzten zwölf Monaten weitete sie sich mit einer Rate von 8% aus.

Die Verlangsamung der monetären Expansion im März war im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet maßgeblich durch einen kontraktiven Ausschlag der „*Sonstigen Einflüsse*“ (Aufwands- und Ertragsbuchungen der Banken, Schwebende Verrechnungen, Interbankbeziehungen usw.) bestimmt. Der Passivsaldo der „*Sonstigen Einflüsse*“ erhöhte sich im März um 13,5 Mrd DM und damit wesentlich stärker, als aufgrund der Zinsbelastungen auf Bankkredite zum Quartalsende für diesen Monat typisch ist. Zu einem gewissen Teil könnte es sich hierbei um eine Gegenbewegung zum Februar handeln, als die „*Sonstigen Einflüsse*“

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

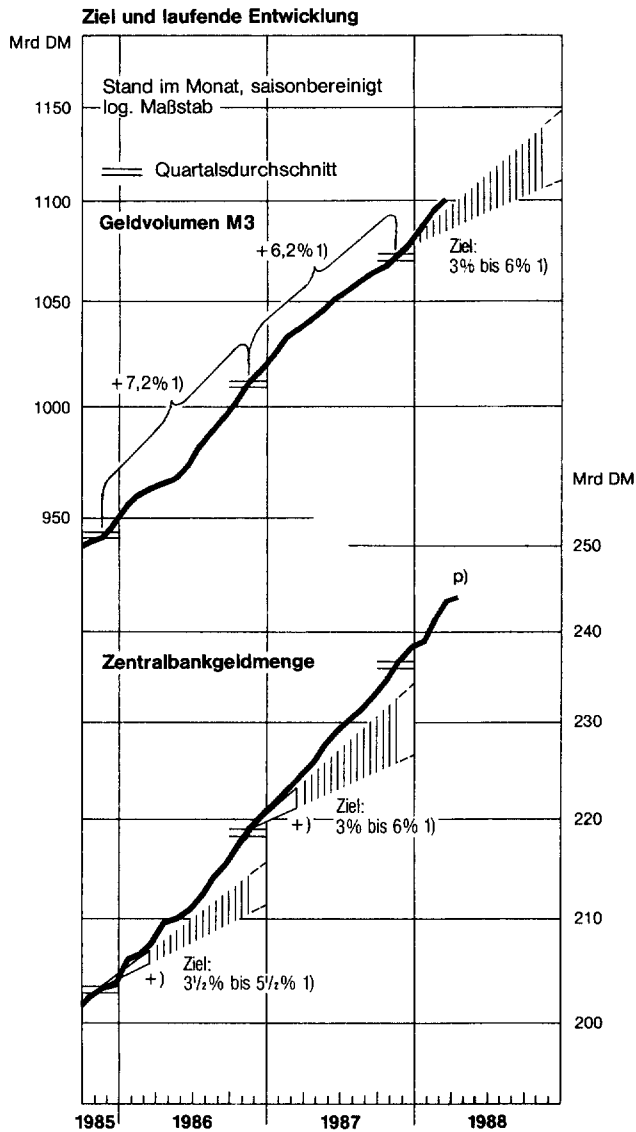
Position	1988			Zum Vergleich: März 1987
	Jan.	Febr.	März p)	
I. Kreditvolumen 1)	- 1,7	+ 4,5	+ 9,8	+ 2,4
1. Kredite der Bundesbank	+ 0,5	- 1,3	+ 0,6	- 0,9
2. Kredite der Kreditinstitute	- 2,1	+ 5,8	+ 9,2	+ 3,3
davon:				
an Unternehmen und Private	- 6,7	+ 4,1	+ 8,2	+ 3,7
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 5,8	- 0,6	+ 4,9	+ 1,1
längerfristige Kredite 2)	- 0,3	+ 3,6	+ 3,3	+ 2,0
an öffentliche Haushalte	+ 4,6	+ 1,8	+ 1,0	- 0,4
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 4,1	- 0,9	- 4,2	+ 3,1
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 7,1	+ 0,3	+ 3,1	+ 8,2
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 5,1	+ 4,4	+ 4,0	+ 2,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 2,5	+ 0,1	- 0,2	+ 1,7
Sparbriefe	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,7
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 4,1	- 3,8	- 1,5	+ 1,3
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 1,0	+ 0,9	+ 3,7	+ 6,0
V. Sonstige Einflüsse	+ 3,1	- 5,6	+ 13,5	+ 2,3
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	-14,9	+ 8,1	-14,7	-10,9
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	-20,1	+ 5,3	-14,6	-11,0
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	-21,2	+ 11,6	- 6,6	- 0,9
Termingelder unter 4 Jahren	+ 1,1	- 6,3	- 8,0	-10,1
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 5,2	+ 2,8	- 0,0	+ 0,0
Nachrichtlich:				
M3; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1987 in % 7)	7,3	8,3	7,6	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im jeweiligen Monatsdurchschnitt (= Mittel der jeweils letzten zwei Monatsendstände) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1987 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

das monetäre Wachstum stärker in expansiver Richtung beeinflusst hatten. Maßgeblich für die ungewöhnliche Entwicklung dieser Position im März dürften Schwankungen in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs zum Monatsultimo (Osterfeiertage) gewesen sein; dabei ist anzunehmen, daß

1 Die Bundesbank erarbeitet z. Z. ein Schätzverfahren, mit dem es möglich sein dürfte, die Probleme zu reduzieren, die sich aus der Verwendung von Monatsendständen als Ausgangsgrößen für die Geldvolumenzahlen für M3 ergeben, doch ist mit Ergebnissen nicht vor Juni zu rechnen.

Wachstum des Geldvolumens M3 und der Zentralbankgeldmenge*)



*) Geldvolumen M3: gemittelt aus den Endständen des jeweiligen und des vorangegangenen Monats. Zentralbankgeldmenge: Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen) plus Reserve-Soll auf Inlandsverbindlichkeiten ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen (mit konstanten Reservesätzen - Basis Jan. 1974 - berechnet). - 1) Jeweils vom vierten Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum vierten Quartal des laufenden Jahres. - +) Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil das Wachstum der Zentralbankgeldmenge um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. Nach Berechnungen der Bundesbank überschreitet die durchschnittliche Marge dieser Zufallsabweichungen vom Trend die Breite des Korridors vom Frühjahr an nicht mehr. - p) Vorläufig.

BBk

Geld- und Kreditbeständen im April sind daher zu vermuten.

Von der Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor gingen im März kräftige Impulse auf die monetäre Entwicklung aus. Die *Bankkredite an Unternehmen und Private* stiegen um 8,2 Mrd DM (verglichen mit 3,7 Mrd DM vor Jahresfrist). Im Verlauf der letzten zwölf Monate erhöhten sie sich mit einer Rate von gut 4%. Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland sind im März umfangreiche Mittel abgeflossen; dies dürfte z.T. die Ausweitung der privaten Bankkredite erklären. Die *Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank*, deren Rückgang diesen Abfluß widerspiegelt, ermäßigten sich um 4,2 Mrd DM, verglichen mit einer Abnahme von 0,9 Mrd DM im Februar, aber einem Anstieg von 3,1 Mrd DM im März 1987.

Die monetäre Expansion wurde im letzten Monat nur wenig durch die *Geldkapitalbildung* der inländischen Nichtbanken gebremst. Mit 3,1 Mrd DM war das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken sehr gering. Im März 1987 waren dagegen noch gut 8 Mrd DM an längerfristigen Mitteln bei den Banken aufgekomen. Zugenommen haben weiterhin die – kursrisikofreien – langlaufenden Termingelder (4,0 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und der Umlauf von Sparbriefen in Händen inländischer Nichtbanken stagnierten. Der Umlauf von Bankschuldverschreibungen bei inländischen Nichtbanken nahm erneut ab. Kapital und Rücklagen wurden um 1 Mrd DM aufgestockt.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* haben das Geldmengenwachstum nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse leicht gefördert. Die öffentlichen Haushalte stockten in diesem „großen“ Steuermonat zwar ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank um 3,7 Mrd DM auf, gleichzeitig nahmen sie aber neue Bankkredite in Höhe von 1,6 Mrd DM in Anspruch.

Ende März die Geldbestände eher zu niedrig bzw. die Bankkredite eher etwas zu hoch ausgewiesen wurden, weil offenbar ungewöhnlich hohen Belastungen auf den Zahlungsverkehrskonten der Nichtbanken aus dem Überweisungsverkehr erst Anfang April entsprechend höhere Gutschriften gegenüberstanden; gewisse gegenläufige Korrekturen bei den

Die Emissionstätigkeit am deutschen *Rentenmarkt* hat sich im März weiter abgeschwächt. *Inländische* Emittenten begaben Rentenwerte im Kurswert von 19 Mrd DM gegenüber 23 Mrd DM im März 1987. Gleichzeitig haben sich die Tilgungen und Übernahmen in die Eigenbestände fast verdoppelt; sie waren insgesamt mit 19,1 Mrd DM etwas höher als der Brutto-Absatz, so daß der Umlauf am Markt geringfügig zurückgegangen ist. Im Vorjahr war dagegen ein Netto-Absatz in Höhe von 10,7 Mrd DM zu verzeichnen gewesen. Das gesamte Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt diente im März (per saldo) ausschließlich dem Erwerb von *ausländischen* Schuldverschreibungen, und zwar sowohl von DM-Auslandsanleihen als auch von Fremdwährungsanleihen ausländischer Emittenten. Insgesamt wurden ausländische Papiere im Betrag von 7,4 Mrd DM am deutschen Markt untergebracht.

Unter den einzelnen inländischen Emittentengruppen erzielte im März nur die *öffentliche Hand* einen nennenswerten Netto-Absatz (4,0 Mrd DM). Dabei war der Bund der einzige Emittent, der den Markt beanspruchte. Er begab in der zweiten Monathälfte eine zehnjährige Anleihe und erzielte aus dem laufenden Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen einen Mittelzufluß von 2,2 Mrd DM. Die Länder und die Bundesbahn verminderten ihre Rentenmarktverschuldung um 0,1 Mrd DM bzw. 0,5 Mrd DM. Auch die *Banken* führten im März ihre Verschuldung am Rentenmarkt zurück; die Tilgungen und Rücknahmen von Bankschuldverschreibungen übertrafen den gleichzeitigen Neuabsatz dieser Papiere um 4,1 Mrd DM. Hierbei verminderte sich vor allem der Umlauf von Kommunalobligationen (— 2,8 Mrd DM) und Pfandbriefen (— 0,8 Mrd DM). Bei „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen waren Netto-Tilgungen in Höhe von 0,6 Mrd DM zu verzeichnen, während die Spezialkreditinstitute eigene Papiere für netto 0,2 Mrd DM plazierten.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich die Emissionstätigkeit im März kräftig belebt. Ausländische Schuldner setzten DM-Emissionen im Nominalwert von 5,5 Mrd DM ab, verglichen mit 3,4 Mrd DM im Vormonat und 4,8 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug der Tilgungen verlief ein Netto-Absatz von 4,3 Mrd DM. Mehr als die Hälfte davon (2,4 Mrd DM) wurde im Inland untergebracht.

Der größte Teil des Absatzes am deutschen Rentenmarkt wurde von *inländischen Nichtbanken* übernommen, deren Interesse sich in erster Linie auf

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	dar: DM-Auslandsanleihen	
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand			
1988 Jan.	14,7	12,6	4,1	8,5	2,1	1,0	
Febr.	7,8	3,9	— 1,8	5,7	3,9	0,8	
März p)	7,3	— 0,2	— 4,1	4,0	7,4	2,4	
Zum Vergl.: 1987 März	14,2	10,7	2,1	8,6	3,5	1,2	
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)					Ausländer 5)
		zusammen	Banken 4)	Nichtbanken			
				zusammen	dar: inländische Rentenwerte		
1988 Jan.	14,7	13,0	4,4	8,6	6,9	1,7	
Febr.	7,8	7,1	3,6	3,5	— 0,4	0,8	
März p)	7,3	7,4	2,4	5,0	— 0,5	— 0,1	
Zum Vergl.: 1987 März	14,2	8,1	3,2	4,8	2,3	6,1	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. Buchwerte, statistisch bereinigt. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ausländische Papiere richtete (5,5 Mrd DM), während sie ihre Anlagen in Schuldverschreibungen inländischer Emittenten etwas abschmelzen ließen (— 0,5 Mrd DM). Auch die Rentenmarktanlagen der *Kreditinstitute* (2,4 Mrd DM) betrafen per saldo vorwiegend ausländische Papiere (1,9 Mrd DM). Die *ausländischen Investoren* haben sich im März praktisch völlig vom deutschen Markt zurückgezogen und ihre inländischen Anleihebestände sogar etwas abgebaut (— 0,1 Mrd DM).

Die Mittelaufnahmen am *Aktienmarkt* hielten sich im März weiterhin in recht engen Grenzen. Inländische Unternehmen setzten junge Aktien im Kurswert von 0,2 Mrd DM ab. Gleichzeitig wurden im Inland ausländische Dividendenwerte (einschl. Investmentzertifikate) im Betrag von 2,1 Mrd DM untergebracht; etwa die Hälfte davon entfiel allerdings auf ausländische Investmentzertifikate, die in dieser Zahl aus statistischen Gründen mit enthalten sind. Die Nachfrage nach den Anteilen der inländischen *Investmentfonds* war nach wie vor lebhaft.

- 8 Die Mittelzuflüsse im Bereich der Publikumsfonds konzentrierten sich weiterhin auf Rentenfonds (1,2 Mrd DM) und Offene Immobilienfonds (0,3 Mrd DM). Im Bereich der Spezialfonds hatten die inländischen Kapitalanlagegesellschaften ein Mittelaufkommen von 1,0 Mrd DM zu verzeichnen.

Kassenentwicklung des Bundes

Die Kassenentwicklung des Bundes wurde im April dieses Jahres durch einen starken Rückgang des von der Bundesbank an den Bund abzuführenden Gewinns geprägt, denn der Bund erhielt lediglich gut 0,2 Mrd DM gegenüber 7,3 Mrd DM im April 1987. Aus diesem Grund lagen die Kasseneinnahmen im Berichtsmonat um ein Fünftel unter dem Vorjahrsniveau. (Bereinigt um die unterschiedliche Gewinnabführung haben sich die Kasseneinnahmen kräftig erhöht.) Andererseits verringerten sich auch die Kassenausgaben, und zwar um 6½ %. Freilich dürften hier zeitliche Verschiebungen in den Kassenbewegungen zwischen den Monaten eine Rolle gespielt haben. Im Ergebnis war das Kassendefizit des Bundes im April mit fast 4 Mrd DM um rd. 3 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor.

In dem Zeitraum von Januar bis April zusammengekommen schloß der Bund mit einem Kassendefizit von gut 15 Mrd DM ab, das den Betrag des gleichen Vorjahrsabschnittes um 7 Mrd DM übertraf. Maßgebend für diese Entwicklung war ebenfalls die geringere Gewinnabführung der Bundesbank an den Bund. Wegen dieses Sonderfaktors nahmen die Kasseneinnahmen im ersten Jahresdrittel um 4½ % ab. Dagegen erhöhten sich die Kassenausgaben um 3 %.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte im März – einem Monat mit großem Steuertermin – mit netto 2½ Mrd DM beansprucht, nachdem sie im Januar und Februar per saldo annähernd 8 bzw. 6½ Mrd DM aufgenommen hatten. Die Neuverschuldung des Bundes belief sich im März auf 2,8 Mrd DM. Dabei nahm der Wertpapierumlauf um 4,5 Mrd DM zu. Neben der Emission einer weiteren Anleihe hat hierzu der Absatz an Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen beigetragen. Dagegen waren Kassenobligationen in größerem Umfang zu tilgen. Auch die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen gingen (um 1,7 Mrd DM) zurück. Unter den übrigen öffentlichen Haushalten haben die Länder ihre Kreditmarktverschuldung im März verringert. Dabei wurden vor allem kürzerfristige Kredite von Banken getilgt, andererseits aber Darlehen mit längerer Laufzeit neu aufgenommen. Da die Länder den Buchkredit der Bundesbank Ende März um 0,6 Mrd DM stärker beanspruchten als einen Monat zuvor, änderte sich ihr gesamter Schuldenstand

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/April		April	
	1987	1988 p)	1987	1988 p)
Kasseneinnahmen	87,94	83,88	24,31	19,56
Kassenausgaben	96,20	99,14	25,12	23,46
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 8,26	-15,26	- 0,82	- 3,90
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 0,42	- 2,07	- 4,30	- 4,52
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 2,01	—	—	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 7,28	+ 13,15	- 3,49	- 0,64
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 2,79	—	—	—
b) Finanzierungsschätze	- 0,29	- 0,14	- 0,16	- 0,04
c) Kassenobligationen/Bundesschatzanweisungen	+ 7,61	+ 3,17	—	- 0,40
d) Bundesobligationen	+ 4,76	+ 1,94	- 0,24	+ 0,58
e) Bundesschatzbriefe	+ 0,56	+ 3,10	- 0,24	+ 0,11
f) Anleihen	+ 8,91	+ 10,45	- 0,99	- 0,02
g) Bankkredite	-10,52	- 4,45	- 1,85	- 0,87
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,11	- 0,04	- 0,02	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,82	- 0,83	- 0,01	—
j) Sonstige Schulden	- 0,04	- 0,04	—	—
4) Schwebende Verrechnungen	+ 3,39	—	—	—
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,03	0,04	0,01	0,02
6) Summe 1-2-3-4-5	- 8,26	-15,26	- 0,82	- 3,90
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 4,4	- 4,6	- 5,4	-19,5
Kassenausgaben	+ 3,4	+ 3,1	+ 7,4	- 6,6
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

zuvor. Lediglich der Umlauf an Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen nahm etwas zu. Schuld-scheindarlehen und Kassenobligationen wurden dagegen zurückgezahlt. Das im April entstandene Kassendefizit des Bundes und der Schuldenabbau wurden aus seinem Guthaben bei der Bundesbank gedeckt, das um 4½ Mrd DM auf knapp 2 Mrd DM Ende April abschmolz. Der Bund brauchte also am Monatsende erneut auf den Buchkredit der Bundesbank nicht zurückzugreifen.

praktisch kaum. Das ERP-Sondervermögen und die Gemeinden beschafften sich im März per saldo nur in geringem Umfang Mittel am Kreditmarkt.

Im April hat der Bund seine Verschuldung sogar etwas verringert. Die Bruttokreditaufnahme blieb um 0,6 Mrd DM hinter den fälligen Tilgungen zurück. Teilweise spielte dafür eine Rolle, daß der Bund Ende März über große Kassenreserven verfügte. Daneben war die Stimmung an den Kreditmärkten in der zweiten Monathälfte weniger freundlich als

10 Auftragseingänge

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen bewegte sich im März weiterhin auf hohem Niveau. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen waren die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* in diesem Monat um knapp 1½ % höher als im Durchschnitt von Januar/Februar; sie übertrafen ihren Stand vor Jahresfrist um 13½ %. Im gesamten ersten Vierteljahr 1988 nahmen die Bestellungen, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahrs um 3 % zu. Damit dürfte die vorübergehende Nachfrageabschwächung, zu der es im Zusammenhang mit den Turbulenzen an den Aktien- und Devisenmärkten gekommen war, überwunden sein.

Kräftig belebt hat sich nach der Jahreswende vor allem die *Inlandsnachfrage*; sie war im März saisonbereinigt zwar etwas niedriger als im Mittel der beiden Vormonate, im ersten Vierteljahr d. J. nahm sie aber gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 3½ % und gegenüber dem gleichen Vorjahrsquartal um 7½ % zu. Nachdem das Verbrauchsgütergewerbe gegen Ende 1987 einen merklichen Bestellrückgang verzeichnet hatte, war hier die Aufwärtsentwicklung am Jahresanfang besonders ausgeprägt. Doch auch im Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) sowie im Grundstoff- und Produktionsgütersektor hat sich der Auftragsfluß im ersten Quartal d. J. im Vergleich zum vorangegangenen Vierteljahr saisonbereinigt deutlich verstärkt. Die Nachfrage nach Personenkraftwagen war demgegenüber im bisherigen Jahresverlauf vergleichsweise niedrig, was zu einem erheblichen Teil damit zusammenhing, daß zahlreiche Käufe von schadstoffarmen Autos aus steuerlichen Gründen Ende 1987 vorgezogen worden waren.

Die *Auslandsnachfrage* ist im März, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber den Vormonaten weiter gestiegen. Insgesamt waren die Exportorders im ersten Vierteljahr saisonbereinigt um 2 % höher als im Vorquartal und um über 12½ % höher als im ersten Vierteljahr 1987. Kräftig zugenommen haben insbesondere die Auslandsbestellungen beim heimischen Verbrauchsgütergewerbe. Im Investitionsgütergewerbe sowie im Grundstoff- und Produktionsgütersektor folgte die Exportnachfrage im Berichtsquartal, saisonbereinigt betrachtet, weiter der hier schon seit längerem vorherrschenden moderaten Aufwärtstendenz.

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2) 1980 = 100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter: Investitions- güterge- werbe		
1987 3. Vj.	133	124	135	153	112
4. Vj.	130	119	129	154	109
1988 1. Vj.	134	123	131	157	112
Jan.	132	122	130	154	110
Febr.	135	125	134	157	112
März	135	123	130	160	113

Produktion im Produzierenden Gewerbe 3)
1985 = 100

Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhaupt- gewerbe
		Grund- stoff- und Pro- duktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	
1987 3. Vj.	102,7	100,4	104,9	103,9	111,2
4. Vj.	103,4	101,1	106,4	103,8	108,6
1988 1. Vj. p)	103,9	103,4	105,6	104,5	115,8
Jan.	103,1	103,6	103,0	106,2	128,7
Febr.	104,4	104,4	106,6	105,2	123,7
März p)	103,3	102,0	106,5	101,7	96,3

Arbeitsmarkt

Anzahl in 1000

Zeit	Erwerbs- tätige 4) p)	Offene Stellen 4)	Kurz- arbeiter 5)	Arbeits- lose 4)	Arbeits- losen- quote 6)
1987 3. Vj.	25 981	171	215	2 247	7,9
4. Vj.	26 000	179	237	2 249	8,0
1988 1. Vj.	26 051	178	361	2 234	7,8
Jan.	26 033	179	310	2 224	7,8
Febr.	26 054	177	350	2 228	7,8
März	7) 26 067	176	424	2 243	7,8
April	...	180	261	2 261	7,9

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Nicht saisonbereinigt. — 6 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 7 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — p Vorläufig. BBK

Produktion

Die *Erzeugung des Produzierenden Gewerbes* (ohne Bau) erreichte im März nach Bereinigung von saisonalen Einflüssen zwar nicht ganz den Durchschnittsstand der beiden Vormonate; sie übertraf aber die Produktion in der gleichen Vorjahrszeit um 2½ %. (Die vorläufigen Produktionsdaten für März dürften vom Statistischen Bundesamt noch nach oben revidiert werden.) Im ersten Quartal 1988 war der Ausstoß der Industrie, wiederum saison-

bereinigt betrachtet, um ein halbes Prozent höher als im letzten Vierteljahr 1987 und um gut 2½% höher als vor Jahresfrist. Fast in allen großen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes zeigte die Produktionsentwicklung nach dem Jahresanfang nach oben. Eine bedeutsame Ausnahme machte der Fahrzeugbau. Daß in diesem Bereich weniger produziert wurde als gegen Ende letzten Jahres, hängt wohl vor allem mit der zuvor erwähnten zeitlichen Verschiebung der Nachfrage nach Personenkraftwagen zusammen. Die *Leistungen des Bauhauptgewerbes*, die in den beiden ersten Monaten dieses Jahres durch die ungewöhnlich milde Witterung sehr stark begünstigt worden waren, lagen im März näher bei dem in dieser Jahreszeit üblichen Niveau; ihren witterungsbedingt recht schwachen Vorjahrsstand übertrafen sie im März um 14½% und im gesamten ersten Quartal um gut ein Drittel.

Arbeitsmarkt

Angesichts der aufwärts gerichteten Produktionstendenz in der Gesamtwirtschaft hat die *Beschäftigung* bis zuletzt weiter zugenommen. Saisonbereinigt belief sich die Zahl der Erwerbstätigen im März – der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge – auf 26,07 Mio; das waren 13 000 mehr als einen Monat und 120 000 mehr als ein Jahr zuvor. Da aber das Arbeitsangebot nach wie vor stärker als die Nachfrage zunimmt, ist trotz steigender Beschäftigung auch die Zahl der *Arbeitslosen* gewachsen. Ende April waren, saisonbereinigt betrachtet, 2,26 Mio Erwerbslose bei den Arbeitsämtern registriert. Gegenüber dem Vormonat bedeutet dies eine Erhöhung um 18 000; im Vergleich zum Vorjahr belief sich die Zunahme auf 45 000. Die Arbeitslosenquote betrug saisonbereinigt 8,9% der abhängigen und 7,9% aller Erwerbspersonen. Die Zahl der *offenen Stellen* ist im April saisonbereinigt auf 180 000 gestiegen. Die *Kurzarbeit* ging deutlich auf 261 000 betroffene Personen zurück, was wesentlich auf verringerten Feierschichten im Bergbau beruhte.

Wegen der zum Jahresbeginn 1988 erfolgten Umstellung auf eine international einheitliche Warengliederung hat sich die Erfassung der Außenhandelszahlen durch das Statistische Bundesamt verzögert; die Handelsbilanz für den Monat März 1988 kann daher noch nicht erstellt werden. Für andere Teile der gesamten Zahlungsbilanz, die von diesen Verzögerungen im Bereich des Außenhandels unberührt bleiben, liegen jedoch bereits die März-Ergebnisse vor, so daß über den Dienstleistungsverkehr, die Übertragungen und den lang- und kurzfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland eine aktuellere Berichterstattung möglich ist.

Der Überschuß in der *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – dem zusammengefaßten Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – ist im Februar auf 5,1 Mrd DM gesunken; vor Jahresfrist hatte er 6,8 Mrd DM betragen. Auch nach Ausschaltung der Saisonschwankungen hat sich der Aktivsaldo gegenüber dem Stand des Vormonats deutlich verringert. Der *Außenhandel* wies nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Februar einen Überschuß von 8,2 Mrd DM auf, womit er um gut 2 Mrd DM niedriger war als im entsprechenden Vorjahrsmonat (10,4 Mrd DM). Dem Wert nach lagen die Ausfuhren um 1½% unter dem Stand vom Februar 1987; die Einfuhren haben sich demgegenüber binnen Jahresfrist um 5% erhöht. Während das Defizit in der *Dienstleistungsbilanz* mit 0,4 Mrd DM ebenso hoch war wie im entsprechenden Vorjahrsmonat, ging der Passivsaldo in der *Übertragungsbilanz* um 1,6 Mrd DM auf 2,2 Mrd DM im Februar d. J. zurück. Hierbei gab den Ausschlag, daß im Vorjahr der Netto-Beitrag der Bundesrepublik an den EG-Haushalt wegen vorgezogener Zahlungen besonders hoch ausgefallen war. Als Folge dieser Verschiebung der Zahlungstermine lag im März d. J. das Defizit in der Übertragungsbilanz mit 2,3 Mrd DM über dem – außergewöhnlich niedrigen – Vorjahrsstand (0,3 Mrd DM). Der Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland schloß dagegen im März 1988 mit einem etwa ebenso hohen Passivsaldo ab (1,0 Mrd DM) wie im Vorjahr.

Die Abflüsse im *langfristigen Kapitalverkehr* mit dem Ausland haben sich in den ersten Monaten d. J. verstärkt; nachdem im Januar per saldo 5,0 Mrd DM exportiert worden waren, stiegen die Nettokapitalexporte im Februar auf 7,5 Mrd DM und im März auf 11,5 Mrd DM. Im 1. Quartal 1988 sind damit per saldo insgesamt 24 Mrd DM ins Ausland abgeflossen. Deutsche Anleger erwarben im Februar und

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM				
Position	1987		1988	
	Febr.	März	Febr. p)	März p)
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	42 561	47 064	41 869	
Einfuhr (cif)	32 113	36 926	33 715	
Saldo	+ 10 448	+ 10 138	+ 8 154	
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 510	— 156	— 408	
Dienstleistungen	— 385	— 1 055	— 403	— 1 001
Übertragungen	— 3 815	— 320	— 2 214	— 2 273
Saldo der Leistungsbilanz	+ 6 758	+ 8 608	+ 5 128	
B. Kapitalbilanz				
(Netto-Kapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 770	— 484	— 498	— 846
Deutsche Anlagen im Ausland	— 769	— 1 411	— 478	— 1 835
Ausländische Anlagen im Inland	— 1	+ 927	— 20	+ 989
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 2 184	+ 3 209	— 6 062	— 10 060
Wertpapiere	+ 2 558	+ 4 487	— 5 043	— 9 345
Schuldscheine	— 374	— 1 278	— 1 019	— 715
Kredite der Banken	+ 211	+ 350	— 655	— 253
Kredite öffentlicher Stellen	— 48	— 98	— 314	— 191
Sonstiges	+ 70	— 629	+ 4	— 103
Saldo	+ 1 646	+ 2 348	— 7 525	— 11 454
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 8 566	— 7 215	— 2 585	+ 5 888
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 592	— 1 877	+ 391	— 4 233
Öffentliche Hand	+ 1 130	— 2 213	— 108	— 584
Saldo	— 8 029	— 11 305	— 2 302	+ 1 071
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 6 383	— 8 958	— 9 827	— 10 383
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)				
	+ 7	— 4 106	— 651	
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 5)				
	+ 17	+ 8	— 237	+ 113
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6)				
(A + B + C + D)	+ 400	— 4 447	— 5 586	— 1 479

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 März 1988 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 März 1988 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

März für netto knapp 14½ Mrd DM ausländische Wertpapiere, und zwar wurden durch Käufe von Fremdwährungsanleihen langfristige Mittel in Höhe von 8 Mrd DM exportiert und durch den Erwerb von DM-Auslandsanleihen gut 3 Mrd DM. Außerdem legten Inländer fast 3 Mrd DM in ausländischen Aktien an. Auf der anderen Seite hat das Ausland seine Wertpapieranlagen in der Bundesrepublik um rd. 2 Mrd DM vermindert. Insgesamt sind im Februar/März im Wertpapierverkehr mit dem Ausland (einschließlich der Schuldscheintransaktionen der öffentlichen Hand gerechnet) per saldo 16,1 Mrd DM abgeflossen. In den sonstigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs überwogen im Berichtszeitraum Februar/März 1988 mit fast 3 Mrd DM ebenfalls die Netto-Kapitalabflüsse, wobei durch Direktinvestitionen allein langfristige Mittel in Höhe von knapp 1½ Mrd DM ins Ausland exportiert wurden.

Der statistisch erfaßte *kurzfristige Kapitalverkehr* hat im März d.J. per saldo mit einem Mittelzufluß in Höhe von 1,1 Mrd DM abgeschlossen, nachdem im Februar 2,3 Mrd DM exportiert worden waren. Der Umschwung im kurzfristigen Kapitalverkehr ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die inländischen Kreditinstitute im März 5,9 Mrd DM aus dem Ausland importiert haben, während im Monat zuvor ihre kurzfristigen Geldbewegungen mit einem Mittelabfluß von 2,6 Mrd DM abgeschlossen hatten. Inländische Wirtschaftsunternehmen haben dagegen im März für netto 4,2 Mrd DM kurzfristige Gelder exportiert (ohne Handelskredite gerechnet), wobei den Ausschlag gab, daß sie ihre DM-Einlagen bei ausländischen Banken aufstockten.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – sind im Februar um 5,6 Mrd DM gesunken, wobei entscheidend war, daß Verbindlichkeiten ausländischer Notenbanken bei der Bundesbank, die durch Interventionen im Rahmen des Europäischen Währungssystems entstanden waren, getilgt wurden. Im März haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um weitere 1,5 Mrd DM abgenommen.

Vierzig Jahre Deutsche Mark

Am 20. Juni 1988 begeht die Deutsche Mark ihren vierzigsten Geburtstag. In der relativ kurzen Geschichte des einheitlichen deutschen Geldwesens, die mit der Einführung der Mark als erster, für das gesamte Gebiet des Deutschen Reiches geltender Währung vor über 110 Jahren begonnen hatte, und die nach dem ersten wie nach dem zweiten Weltkrieg die Zäsur einer völligen Währungsneuordnung brachte, sind vierzig Jahre schon ein respektables Lebensalter. Vor allem aber präsentiert sich die D-Mark an ihrem vierzigsten Geburtstag in gesunder Verfassung. Ihre Kaufkraft ist stabil wie seit längerem nicht mehr, ihre Stärke und Solidität ist zu einer Art Gütezeichen für die Bundesrepublik geworden, und im Ausland ist sie als Reserve- und Anlagewährung begehrt.

Freilich sah sich auch die D-Mark auf ihrem bisherigen Lebensweg vielfachen Gefährdungen ausgesetzt. Sie konnte sich internationalen Währungsturbulenzen ebensowenig entziehen wie den weltweiten Inflationstendenzen, die sich insbesondere in den siebziger Jahren verstärkt hatten. Solche Gefährdungen nachzuzeichnen, mag es erleichtern, die Aufgaben der Zukunft besser zu erfassen. Über die gesamte Periode seit der Währungsreform betrachtet, hat die Bundesrepublik bei der Stabilisierung des Geldes vergleichsweise gut abgeschnitten. In diesen vierzig Jahren hat sich das Preisniveau – am Preisindex für die Lebenshaltung gemessen – um jährlich 2,7% erhöht.¹⁾ Das ist weit weniger als in vielen vergleichbaren Industrieländern. Selbst in der traditionell stabilitätsbewußten Schweiz war die Teuerungsrate etwas höher. Gleichwohl ist das Ergebnis nicht befriedigend, denn über die gesamte Periode gerechnet bedeutet dies, daß die D-Mark in diesen vierzig Jahren etwa zwei Drittel ihrer ursprünglichen Kaufkraft eingebüßt hat – ein Ausdruck dafür, wie nachhaltig der Geldwert auf die Dauer selbst von einer moderaten anhaltenden Geldentwertungsrate ausgehöhlt wird und wie ernst das Ziel zu nehmen ist, die Geldentwertung möglichst in die Nähe von Null zurückzuführen oder dort zu halten.

Auf der Basis ihres Stabilitätsvorsprungs gegenüber dem Ausland ist der Außenwert der D-Mark kräftig gestiegen; außerdem konnte die Bundesrepublik einen hohen Bestand an internationalen Währungsreserven aufbauen. Die D-Mark entwickelte sich in recht kurzer Zeit zur stabilsten Währung in Europa, und zusammen mit der Bedeutung der Bundesrepublik für die Weltwirtschaft wurde sie selbst zu

¹ Als Ausgangswert ist hierbei der Durchschnitt der Monate Juli bis Dezember 1948, als Endwert der Durchschnitt der Monate Januar bis April 1988 gewählt.

14 dem Maßstab, an dem die Weltwährung Nummer 1, der US-Dollar, gemessen wird, auch wenn sie sich diese Rolle inzwischen mit dem japanischen Yen teilt. In dem 1979 neu entstandenen (aus dem seit 1972 schon bestehenden Wechselkursverbund heraus fortentwickelten) Europäischen Währungssystem ist ihr ungeplant die Funktion einer Leitwährung zugewachsen, die als „Stabilitätsanker“ für die übrigen Partnerwährungen fungiert. Seit 1950 ist der gewogene Außenwert der D-Mark (gegenüber 14 Industrieländern) um gut das 1,3-fache gestiegen, anders ausgedrückt: der Bundesbürger kann heute alle wichtigen Währungen mit einem Abschlag von durchschnittlich fast 60% gegenüber 1950 kaufen. Von dieser relativen Wertsteigerung der D-Mark entfallen ein Viertel auf die bis Anfang 1973 währende Phase fester Wechselkurse und drei Viertel auf die sich anschließende – wesentlich kürzere – Periode des Floating. Gegenüber dem US-Dollar allein war der Kursanstieg eher noch etwas höher; freilich war hier die Entwicklung mehr von lang anhaltenden Schwankungen als von einem durchgehenden Trend bestimmt. So fiel der Dollar nach der Wechselkursfreigabe 1973 bis Anfang 1980 auf 1,70 DM zurück, stieg dann bis Februar 1985 wieder auf fast 3,50 DM und ging bis Ende 1987 auf 1,60 DM zurück. Stärker noch als der Dollar haben einige wichtige europäische Währungen wegen ihres größeren Kaufkraftschwundes seit 1950 gegenüber der D-Mark an Wert verloren. So kostet das britische Pfund heute noch 27% seines damaligen DM-Preises, der französische Franc 25% und die italienische Lira 20%.

Währungsreform und erste Bewährung der D-Mark

Dieser Erfolg war der D-Mark 1948 nicht in die Wiege gelegt. Ganz im Gegenteil. Ihre Startbedingungen waren äußerst ungünstig. Bis zum „Tag X“, dem Tag der Währungsreform vom 20. Juni 1948, lag die Produktion darnieder, die Menschen hungerten, die Wohnungsnot in den Städten war katastrophal. Die Reichsmark, das gesetzliche Zahlungsmittel, wurde im Wirtschaftsverkehr häufig zurückgewiesen. Die Unsicherheit über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung in dem von den vier Besatzungsmächten regierten, aber politisch bereits tief gespaltenen Land lähmte jegliche Initiative. Offizielle Währungsreserven waren so gut wie nicht vorhanden. Die Schaffung einer neuen Währung und einer neuen Währungsordnung mußte vom Nullpunkt her geschehen. Das von den Militärregierun-

gen der drei westlichen Besatzungszonen erlassene „Erste Gesetz zur Neuordnung des Geldwesens (Währungsgesetz)“ trat am 20. Juni 1948 für die drei westlichen Besatzungszonen in Kraft, die entsprechende Währungsverordnung für West-Berlin²⁾ am 25. Juni.

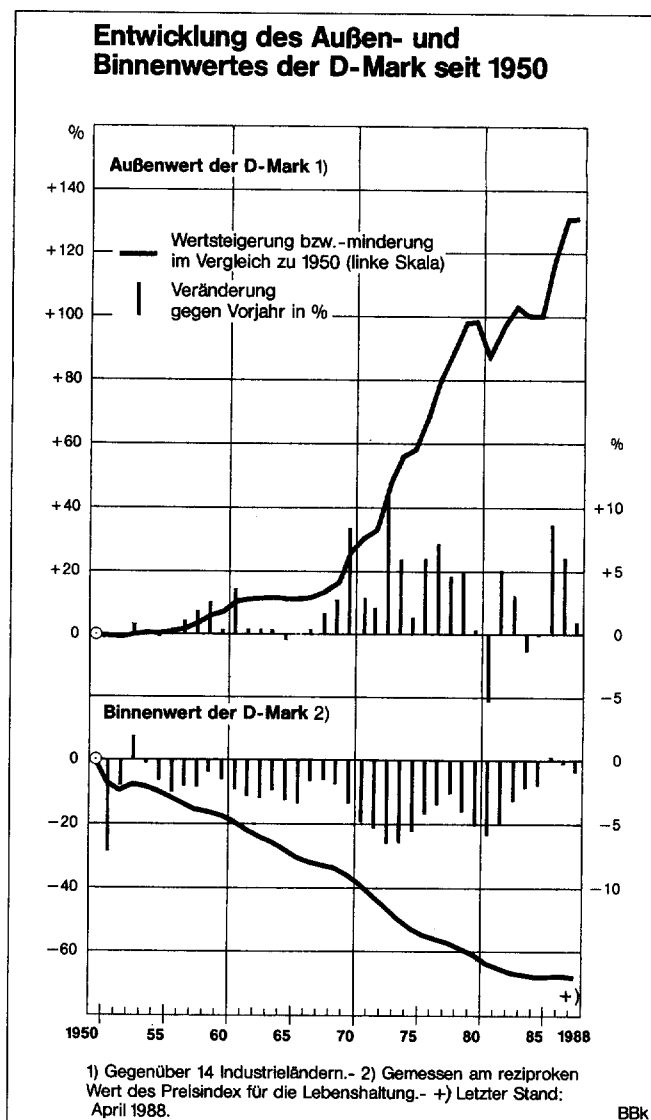
Die Währungsreform erwies sich schließlich als das Schlüsseldatum der deutschen Nachkriegsentwicklung, als die Geburtsstunde des „Wirtschaftswunders“. Die Läden füllten sich bald nach der Ausgabe der Deutschen Mark mit Waren, die wirtschaftliche Aktivität nahm zu. Es zeigte sich, daß gutes Geld die entscheidende Grundlage für eine Aufwärtsentwicklung der Volkswirtschaft darstellt – eine Erfahrung, die die Einstellung der deutschen Bevölkerung gegenüber der Inflation nachhaltig geprägt hat. Für den Erfolg der Währungsreform waren neben dem raschen Anlaufen der Marshall-Plan-Hilfe zwei wirtschaftspolitische Strategien ausschlaggebend: Erstens eine strikte Politik knappen Geldes, die durchzusetzen Aufgabe des Zentralbankrates der neuen Notenbank war, und zweitens die Verwirklichung einer marktwirtschaftlichen Ordnung. Sie ist vor allem mit dem Namen Ludwig Erhard verbunden, dem der schnelle Übergang von der reglementierten Wirtschaft zu der von freien Preisen gesteuerten Marktwirtschaft zu verdanken ist. Er löste die Märkte – gegen Bedenken der Alliierten – schrittweise aus den Fesseln der Bewirtschaftung und des Preisstopps und verschaffte der Privatinitiative und dem Wettbewerb freie Bahn.

Die geldpolitischen Entscheidungen wurden dem von den Militärregierungen faktisch weitgehend unabhängigen Zentralbanksystem übertragen, dessen Grundprinzip von Anfang an die Erhaltung der Geldwertstabilität war. Im März 1948 hatten die Alliierten zur Vorbereitung der Währungsreform ein zweistufiges Zentralbanksystem errichtet, wobei die schon existierenden rechtlich selbständigen Landeszentralbanken in den einzelnen Ländern der westlichen Besatzungszonen das Kapital der neu gegründeten Bank deutscher Länder in Frankfurt übernahmen (de jure blieben diese Banken selbständig, funktionierten aber durch den gemeinsamen Zentralbankrat wie eine einzige Zentralbank). Die Bank deutscher Länder und der Zentralbankrat waren von Anfang an unabhängig von deutschen politischen Stellen, auch von der im September 1949 tätig werdenden Bundesregierung. Ihre formelle Autonomie gegenüber den Alliierten erlangte die Notenbank 1951. Nach den zweimal durchlebten

²⁾ Zur Vorgeschichte der Währungsreform, insbesondere zur währungspolitischen Ausgangslage in den Westzonen und der Ostzone, vgl. H. Möller, Die westdeutsche Währungsreform von 1948, in: Deutsche Bundesbank, Währung und Wirtschaft in Deutschland 1876–1975, Frankfurt 1976, S. 433 ff.

unglückseligen Erfahrungen mit einer an Weisungen der Regierung gebundenen Notenbank war das Prinzip der Notenbankautonomie und der Primat der Geldwertstabilität kaum strittig. Das Bundesbankgesetz von 1957 hat diese Position festgeschrieben, indem es der Bundesbank die Sicherung der Währung als Hauptaufgabe zuwies und sie in ihrer Geldpolitik von Weisungen der Bundesregierung unabhängig machte. Mit der ordnungspolitischen Grundentscheidung für die soziale Marktwirtschaft und ein gesundes Geldwesen wurden wichtige Eckpfeiler gesetzt, die die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik in der Nachkriegszeit positiv von der in einer Reihe anderer Länder abhoben.

Die erste Lebensphase der D-Mark – von 1948 bis 1951 – war angesichts der labilen gesamtwirtschaftlichen Ausgangslage, insbesondere der durch Krieg und Kriegsfolgen darniederliegenden Wirtschaft, schwierig, aber für die weitere Entwicklung entscheidend. Für die Bank deutscher Länder stellte sich die vordringliche Aufgabe, der neuen Währung erst einmal zu Geldfunktionen zu verhelfen und zu verhindern, daß der überall zu spürende Kapitalmangel über eine Politik des reichlichen Geldes zu „beheben“ versucht wurde. Dieser Versuchung hat sie widerstanden; falsche Weichenstellungen für die Zukunft wurden so vermieden. Gleichwohl schien der Erfolg der Währungsreform infolge des Nachholbedarfs und des Ausbrechens einer neuen Inflationsangst, genauer einer Hortungsmentalität aus Furcht vor einem neuen Warenmangel, mehrere Male gefährdet. Bereits im Spätsommer 1948 zogen die Preise kräftig an, da die Güter- und Dienstleistungsmärkte erst ein neues Gleichgewicht finden mußten. Hinzu kam im September 1949 – im Gefolge der Pfundabwertung – eine Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar (die Dollarparität wurde von 3,33 DM auf 4,20 DM heraufgesetzt). Die zweite Bewährungsphase stand 1950/51 bevor, als sich die Bundesrepublik nach dem Ausbruch des Korea-Krieges einer ernsthaften Zahlungsbilanzkrise und einem hohen, extern bedingten Preisanstieg gegenüber sah. Das Vertrauen in das neue Geld und das marktwirtschaftliche System schien ebenso zu schwinden wie die Hoffnungen, daß die deutsche Wirtschaft binnen weniger Jahre ohne außenwirtschaftliche Hilfe „lebensfähig“ werden könne. Doch das wirtschaftliche Sanierungsprogramm, das neben einer „Breitseite“ geldpolitischer Restriktionen unter anderem auch eine vorübergehende Aufhebung der Einfuhrliberalisierung einschloß, hatte raschen



Erfolg. Im Jahresverlauf 1951 wandelte sich das Leistungsbilanzdefizit in einen Überschuß, und der Anstieg der Verbraucherpreise, der im vierten Quartal 1951 den seither nicht mehr verzeichneten Höchststand von 11% gegenüber dem Vorjahr erreicht hatte, flaute ab.

Dieser Erfolg war auch ein Ergebnis der Notenbankautonomie. Denn die Bank deutscher Länder setzte die geldpolitischen Restriktionsmaßnahmen – insbesondere die Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes um jeweils 2 Prozentpunkte auf 6% bzw. 7% im Oktober 1950 – gegen den Widerstand der Regierung, vor allem des damaligen Bundeskanzlers Adenauer, durch. Auch später hatte sie politischen Pressionen zu widerstehen, die Geldpolitik stärker für die binnenwirtschaftliche Expansion einzusetzen. Beispielhaft hierfür steht die „Gürzenich-Rede“ Adenauers, in der er die Diskonterhö-

16 hung von 4 ½% auf 5 ½% im Mai 1956 als „Fallbeil“ für die Konjunktur bezeichnete.

Der Weg der D-Mark zur starken Währung

Nachdem die D-Mark ihre Startschwierigkeiten überwunden hatte, folgte binnenwirtschaftlich eine lange Phase moderater Preissteigerungen. In der Zeit von 1952 bis 1960 erhöhten sich die Verbraucherpreise im Durchschnitt um wenig mehr als 1%, der Zeitraum war also durch einen stabilen Geldwert gekennzeichnet, denn Veränderungen des Preisindex in dieser Größenordnung können – besonders bei sich stark ändernder Verbrauchsstruktur wie damals – als im Bereich der statistischen Fehlermarge liegend angesehen werden. Gleichzeitig expandierte die Wirtschaft kräftig, die anfangs sehr hohe Arbeitslosigkeit wurde praktisch vollständig abgebaut, und der Lebensstandard eines normalen Arbeitnehmers war 1960 um etwa zwei Drittel höher als 1950.

Dieses „Wirtschaftswunder“ wurde durch die Öffnung nach außen begünstigt. Die Integration der Wirtschaft der Bundesrepublik in die Weltwirtschaft hatte mit ihrer Aufnahme in den Marshall-Plan schon 1948 begonnen. Sie setzte sich im Oktober 1949 mit dem Beitritt der Bundesrepublik zur OEEC, der heutigen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), fort. Später folgte die Mitgliedschaft in der Europäischen Zahlungsunion (1950), der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl („Montanunion“; 1951), dem Internationalen Währungsfonds (1952) und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (1957). Außenwirtschaftlich entwickelte sich die Bundesrepublik von einem Defizitland, das es bis 1951 gewesen war, zu einem „strukturellen“ Überschussland. Neben der wachsenden Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie trug hierzu insbesondere der Stabilitätsvorsprung gegenüber den übrigen Industrieländern bei, der sich nach den Sanierungsmaßnahmen von 1950/51 herausbildete und – mit kleinen Unterbrechungen – praktisch über die ganze Nachkriegszeit erstreckte.

Die Festigung der außenwirtschaftlichen Position, die anfangs wegen der Beschränkungen des Waren- und Kapitalverkehrs freilich nicht so eindeutig auszumachen war, ermöglichte es der Bundesrepublik, die vielfachen Regulierungen im zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr, die zu einem guten Teil noch während der Weltwirtschaftskrise (1931) einge-

führt worden waren, schrittweise abzustreifen: Quantitative Einfuhrbeschränkungen (Kontingente) wurden abgebaut, die Zölle gesenkt und die Devisenbewirtschaftung gelockert. Einen Markstein dieser Entwicklung bildete der Übergang zur Konvertierbarkeit der D-Mark Ende 1958. Schon in den vorangegangenen Jahren hatte die Bundesrepublik so gut wie alle Zahlungsbeschränkungen aufgehoben, ferner entschloß sie sich – als einziges europäisches Land neben der Schweiz –, die volle Inländerkonvertibilität zu verwirklichen, während die übrigen europäischen Länder nur Devisenausländern die uneingeschränkte Umtauschbarkeit ihrer Währungen zugestanden. Erstmals seit 1931 konnte die deutsche Währung wieder ohne Reglementierung im gesamten Außenwirtschaftsverkehr verwendet werden. Innerhalb von nur zehn Jahren war die D-Mark in den Kreis der international führenden Währungen eingetreten. Diese Stellung hat sie bis heute nicht nur gehalten, sondern erweitert und gefestigt.

Mit dem Übergang zur vollen Konvertibilität nahmen allerdings auch die Spannungen zwischen dem inneren, auf Stabilität verpflichteten, und dem äußeren, insbesondere auf den Wechselkurs gerichteten Aspekt der Währungspolitik zu. Bereits 1957 war es zu einer ersten internationalen Spekulation auf eine Aufwertung der D-Mark gekommen. Anfangs glaubte man, Geldwertstabilität im Innern und Wechselkursstabilität nach außen gleichzeitig und längerfristig erreichen zu können. Doch diese Hoffnungen trugen. Angesichts eines inflatorischen internationalen Umfelds gerieten diese unterschiedlichen Zielsetzungen häufig in Konflikt, ja dieser Gegensatz bildete sich geradezu zum Leitmotiv deutscher monetärer Politik in den folgenden Jahrzehnten heraus. Stabilisierungsmaßnahmen und -erfolge im Inland hatten ein Preis- und Nachfragegefälle gegenüber dem Ausland zur Folge, das die Leistungsbilanz verbesserte. Deren Überschüsse reicherten die Geldmenge im Inland für sich betrachtet an; der Preiszusammenhang mit dem Ausland, der bei unveränderten Wechselkursen besonders eng war, und schließlich auch Kapitalzuflüsse aus dem Ausland führten dann zur Anpassungsinflation im Inland. Geldpolitische Abwehrmaßnahmen, wie die Restriktionen der Außenwirtschaft vom Juni 1960, erwiesen sich letztlich als „self-defeating“, weil sie – bei fixen Wechselkursen – den Devisenzufluß noch verstärkten. Dieses Dilemma ließ sich nur lösen, indem man bewußt zum Instrument der Aufwertung als stabilitätspolitischer Waffe griff. Die erste Aufwertung der D-Mark

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 1950 bis 1987

Jahr	Bruttosozialprodukt 1)			Industrielle Produktion 3)	Lebenshaltungspreise 4)	Erwerbspersonen	Arbeitslosenquote 5)	Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten 6)		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980						nominal	1980 = 100	real 7)
		insgesamt	je Einwohner 2)							
Veränderung gegen Vorjahr in %	in %						DM	1980 = 100		
1950	.	.	.	23,9	- 6,3	.	11,0	3 000	9,7	24,7
1951	22,4	9,4	8,2	18,0	7,8	1,9	10,4	3 482	11,2	26,6
1952	14,3	9,0	8,3	6,7	2,0	1,5	9,5	3 767	12,1	28,2
1953	7,2	8,5	7,5	10,1	- 1,7	1,4	8,4	3 979	12,8	30,3
1954	6,9	7,1	5,9	11,8	0,1	2,3	7,6	4 187	13,5	31,8
1955	14,2	11,8	10,7	14,9	1,7	2,2	5,6	4 519	14,6	33,8
1956	10,5	7,5	6,3	7,9	2,6	1,7	4,4	4 884	15,7	35,6
1957	9,0	5,9	4,6	5,2	2,0	1,6	3,7	5 134	16,5	36,7
1958	7,3	4,1	2,9	3,8	2,2	0,8	3,7	5 438	17,5	38,0
1959	9,3	7,5	6,3	7,8	1,0	0,1	2,6	5 759	18,6	39,9
1960	12,2	8,8	7,6	11,8	1,4	0,7	1,3	6 278	20,2	42,8
1961	9,4	4,4	2,9	5,9	2,2	1,0	0,8	6 939	22,4	46,3
1962	8,8	4,7	3,6	4,0	3,0	0,3	0,7	7 577	24,4	49,1
1963	6,0	2,8	1,8	3,1	2,9	0,3	0,8	8 032	25,9	50,5
1964	9,8	6,6	5,5	8,9	2,4	- 0,0	0,8	8 728	28,1	53,7
1965	9,2	5,4	4,2	5,5	3,1	0,4	0,7	9 560	30,8	56,9
1966	6,4	3,0	2,0	0,8	3,7	- 0,3	0,7	10 255	33,0	59,0
1967	1,3	- 0,1	- 0,3	- 3,0	1,7	- 2,1	2,1	10 562	34,0	59,8
1968	8,1	5,8	5,4	9,0	1,6	- 0,4	1,5	11 215	36,1	62,5
1969	12,0	7,5	6,5	12,6	1,9	0,9	0,9	12 239	39,4	66,9
1970	13,0	5,0	3,9	6,4	3,4	1,1	0,7	14 191	45,7	74,9
1971	11,3	3,0	2,0	1,6	5,3	0,7	0,8	15 760	50,8	79,2
1972	9,7	4,2	3,5	3,7	5,5	- 0,0	1,1	17 233	55,5	82,0
1973	11,4	4,7	4,2	5,4	6,9	0,8	1,2	19 178	61,8	85,3
1974	7,3	0,2	0,1	- 2,6	7,0	- 0,2	2,6	21 345	68,8	88,8
1975	4,4	- 1,4	- 1,1	- 6,7	6,0	- 1,0	4,7	22 711	73,2	89,2
1976	9,4	5,6	6,1	8,2	4,5	- 0,9	4,6	24 350	78,4	91,6
1977	6,5	2,7	2,9	2,0	3,7	- 0,3	4,5	25 936	83,5	94,2
1978	7,7	3,3	3,4	1,8	2,7	0,4	4,3	27 402	88,3	96,9
1979	8,1	4,0	3,9	4,9	4,1	0,9	3,8	29 024	93,5	98,5
1980	6,3	1,5	1,1	0,2	5,5	1,1	3,8	31 043	100,0	100,0
1981	4,0	0,0	- 0,2	- 2,4	6,3	0,7	5,5	32 517	104,7	98,5
1982	3,4	- 1,0	- 0,9	- 3,1	5,3	0,5	7,5	33 733	108,7	97,1
1983	5,2	1,9	2,3	0,6	3,3	0,2	9,1	34 943	112,6	97,4
1984	5,3	3,3	3,7	2,7	2,4	0,1	9,1	36 062	116,2	98,1
1985	4,3	2,0	2,3	3,6	2,2	0,8	9,3	37 103	119,5	98,8
1986	5,6	2,5	2,4	2,1	- 0,2	0,6	9,0	38 517	124,1	102,8
1987	3,8	1,7	1,5	0,4	0,2	0,6	8,9	39 671	127,8	105,6
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %										
1950/51-59	11,1	7,8	6,7	10,8	1,1	1,5	6,7	7,5	.	5,5
1960-1969	8,3	4,8	3,9	5,8	2,4	0,1	1,0	7,8	.	5,3
1970-1979	8,9	3,1	2,9	2,4	4,9	0,1	2,8	9,0	.	3,9
1980-1987	4,2	1,3	1,3	0,5	3,1	0,6	7,8	3,5	.	0,8

1 Gebietssprung 1959/60 in den Originaldaten des Statistischen Bundesamtes durch Verkettung überbrückt. — 2 1987 teilweise geschätzt. — 3 Einschl. Bau; kalendermonatlich. — 4 Bis 1961 Preisindex für die Lebenshaltung für 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen, ab 1962 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haus-

halte; jeweils auf Originalbasis berechnet. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen. — 6 Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, jedoch einschließlich zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber; eigene Berechnung. — 7 Deflationiert mit dem Preisindex für die Lebenshaltung. BBk

18 wurde von der Bundesregierung im Einvernehmen mit der Bundesbank im März 1961 vorgenommen. Obwohl sie sich aus heutiger Sicht mit 5% bescheiden ausnimmt – die Dollarparität wurde von 4,20 DM auf 4,00 DM herabgesetzt –, war sie gleichwohl viel schwerer wiegend, als das heute bei einer entsprechenden Dollarabwertung der Fall sein würde. Denn die Aufwertung gegenüber dem US-Dollar als der Leitwährung im Bretton Woods-System galt damals auch gegenüber fast allen anderen wichtigen Währungen. Sie erhöhte den Außenwert der D-Mark von einem Tag zum anderen also insgesamt um rd. 5%. Dieser Schritt verschaffte der inneren Geldpolitik für einige Jahre Ruhe an der außenwirtschaftlichen Flanke; die „importierte Inflation“ kam vorübergehend zum Stillstand. Die Bundesrepublik kam überdies rasch außenwirtschaftlich ins Gleichgewicht und bewegte sich bei einer durchschnittlichen Geldentwertungsrates von 2½ – 3% pro Jahr in etwa im Gleichschritt mit den übrigen Industrieländern. Binnenwirtschaftlich war die Gefährdung der Geldwertstabilität aber größer geworden, nachdem Vollbeschäftigung erreicht und die Phase des Wiederaufbaus, die hohe Produktivitätsfortschritte erlaubt hatte, abgeschlossen war. Daß sich die Bedingungen im „Verteilungskampf“, ein Wort, das in dieser Zeit Mode wurde, verschlechterten, zeigte sich auch daran, daß sich der Geldwertschwund mit jedem neuen Konjunkturzyklus leicht verstärkte.

Gegen Ende der sechziger Jahre änderte sich das Umfeld der deutschen Geldpolitik. Insbesondere unter dem Eindruck der ersten Nachkriegsrezession von 1966/67 zog in die Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik unter dem Begriff „Globalsteuerung“ das Gedankengut einer an der Nachfrageseite ansetzenden, hauptsächlich mit finanzpolitischen Instrumenten arbeitenden Wachstumsförderung ein, das im westlichen Ausland und in den Lehrmeinungen im Inland damals weit verbreitet war. Im Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom Jahre 1967 fand diese programmatische Haltung ihren Niederschlag, wobei sowohl ein Instrumenteneinsatz zur Stimulierung wie zur Dämpfung der wirtschaftlichen Aktivität vorgesehen war. In der Praxis freilich wurde antizyklische Fiskalpolitik eher einseitig zur Nachfragestimulierung mit der Tendenz zur Übersteuerung eingesetzt. Der Geldpolitik wurde vor dem Hintergrund einer gewissen Euphorie im Hinblick auf das wirtschaftspolitisch „Machbare“ eher eine „dienende“ Rolle zugewiesen. Politisch wurde zeitweilig ein stärkerer Beitrag der Bundesbank zur Konjunkturankurbelung

– an Stelle vermeintlicher „Trippelschritte“ – ange-mahnt. Eine gewisse Asymmetrie in der Haltung der Regierung gegenüber der Bundesbank – Ermunterung zu stimulierenden, aber kaum jemals zu bremsenden geldpolitischen Maßnahmen – entspricht aber wohl den unterschiedlichen Rollen, die den beiden Politikbereichen im wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozeß zukommen, wie sich später noch manchmal zeigte.

Trotz der expansiven Nachfragepolitik im Inland hatte sich bei Zunahme der Inflationstendenzen in der Welt das Preis- und Kostengefälle weiter vergrößert, und die D-Mark stand zunehmend unter Aufwertungsdruck; doch konnte sich die Bundesregierung – von 1966 bis 1969 regierte eine „große Koalition“ – zu einer klaren Aufwertung nicht entscheiden, für die sich neben anderen auch die Bundesbank aussprach. Es kam stattdessen 1968 zu einer steuerlichen „Ersatzaufwertung“; erst nach einer Neuwahl des Bundestages und der Bildung einer neuen Regierung erfolgte im Oktober 1969 nach einer kurzen Periode des freien Schwankens der Kurse eine „echte“ Aufwertung der D-Mark um 9,3%. Aufgrund anhaltender Staats- und Zahlungsbilanzdefizite in den USA – mit eine Folge des Vietnam-Krieges – wurde die Welt aber weiter mit Dollars überschwemmt, und das Währungssystem von Bretton Woods, das in praxi nur selten Wechselkursänderungen zuließ, wurde zu einem Transmissionsriemen für eine – schließlich weltweite – Inflationsbeschleunigung. Darunter hatten insbesondere die „Hartwährungen“ wie die D-Mark zu leiden. Versuche, den Zustrom von Auslandsgeld durch administrative Maßnahmen („Devisenbannwirtschaft“) zu unterbinden, mißlingen. Auch die zeitweise ambivalente Ausrichtung der geldpolitischen Instrumente, nämlich eine Abschöpfung der Liquidität im Innern und gleichzeitige Senkung der Leitzinsen, vermochte keine echte außenwirtschaftliche Entlastung für die Stabilisierung im Innern zu bringen. Sie stellte sich erst ein, als das weltweite Festkurs-system im März 1973 nach mehreren Etappen – wie dem vorübergehenden Floaten der D-Mark von Mai bis Dezember 1971, der Aufhebung der Goldkonvertibilität des Dollars im August 1971, der Wechselkursneuordnung im Dezember 1971 und einem Währungschaos im Februar/März 1973 – aufgegeben wurde.

Die stabilitätspolitische Bilanz der ersten Hälfte der siebziger Jahre war unbefriedigend. Die Geldpolitik war aufgrund der außenwirtschaftlichen Gegeben-

Zinsentwicklung und monetäre Entwicklung 1950 bis 1987

Jahr	Zinssätze					Geldmenge und Kredite					
	Diskontsatz	Lombardsatz 1)	Dreimonatsgeld	Kontokorrentkredite 2)	Kapitalzins 3)	Zentralbankgeldmenge 4)	Geldmenge M3 5)	Geldmenge M2 6)	Geldmenge M1 7)	Bankkredite an inländische Nichtbanken	
										insgesamt 8)	darunter an Unternehmen und Private 9)
% p. a., Durchschnitt im Jahr	%					Veränderung im Jahr, in %					
1950	4,4	5,4	4,9	8,9	.	.	.	22,1	10,7	.	.
1951	6,0	7,0	7,1	10,5	.	.	.	20,0	15,1	17,0	28,2
1952	5,2	6,2	6,4	9,7	.	.	.	16,6	10,3	17,7	29,3
1953	3,7	4,7	4,3	8,2	.	.	.	14,2	8,9	19,6	25,6
1954	3,2	4,2	3,8	7,9	.	.	.	8,0	12,9	20,1	23,1
1955	3,2	4,2	4,2	7,9	10) 6,1	.	.	7,9	10,4	17,5	21,8
1956	4,8	5,8	6,2	9,3	6,3	.	11,4	11,5	7,7	11,3	13,7
1957	4,4	5,4	5,0	8,9	7,1	.	15,9	15,3	11,3	9,7	11,0
1958	3,3	4,3	3,6	7,8	6,5	.	13,5	10,0	12,6	11,1	11,7
1959	3,0	4,0	3,2	7,5	5,8	.	14,0	10,2	11,0	13,8	15,1
1960	4,4	5,4	5,1	8,9	6,3	.	10,9	7,5	7,2	11,6	14,3
1961	3,2	4,2	3,6	7,7	5,9	10,8	14,9	13,2	14,7	14,9	15,9
1962	3,0	4,0	3,4	7,5	6,0	8,3	10,2	7,7	7,9	11,9	13,4
1963	3,0	4,0	4,0	7,5	6,1	8,1	9,9	6,7	7,0	11,7	12,1
1964	3,0	4,0	4,1	7,5	6,2	8,6	9,5	6,8	8,0	11,8	12,2
1965	3,7	4,7	5,1	8,2	6,8	9,1	10,6	6,1	7,6	12,0	11,9
1966	4,6	5,7	6,6	9,1	7,8	5,3	8,3	6,1	1,4	8,8	8,3
1967	3,4	4,2	4,3	7,7	7,0	6,7	12,0	12,5	10,4	9,5	6,5
1968	3,0	3,5	3,8	7,6	6,7	9,5	12,9	14,2	6,3	10,5	10,3
1969	4,5	5,7	5,8	8,5	7,0	9,4	9,4	10,2	6,4	12,7	15,3
1970	6,9	9,0	9,4	11,1	8,2	6,8	9,0	10,5	8,7	10,7	11,3
1971	5,1	6,5	7,2	10,1	8,2	12,0	13,3	14,4	12,2	13,1	13,8
1972	3,4	4,6	5,6	8,7	8,2	13,3	14,3	16,9	14,4	14,5	15,9
1973	6,2	8,2	12,1	12,3	9,5	7,6	9,0	13,7	1,8	9,9	9,6
1974	6,9	8,9	9,9	13,6	10,6	6,3	8,4	5,1	10,8	7,9	6,5
1975	4,5	5,8	5,0	10,1	8,7	9,9	8,5	- 0,1	13,5	10,5	4,6
1976	3,5	4,5	4,3	8,5	8,0	8,5	8,4	6,8	3,8	10,1	9,4
1977	3,5	4,3	4,4	8,0	6,4	10,0	11,1	11,2	11,3	9,5	9,0
1978	3,0	3,5	3,7	7,3	6,1	11,9	11,0	13,1	14,3	11,5	10,5
1979	4,4	5,4	6,7	8,6	7,6	5,6	6,0	8,2	4,1	11,5	12,1
1980	7,2	8,8	9,5	12,1	8,6	5,5	6,1	8,4	3,8	9,3	9,7
1981	7,5	9,0	12,1	14,7	10,6	3,2	4,9	8,5	- 0,8	8,9	7,2
1982	7,1	8,4	8,9	13,5	9,1	6,0	7,1	5,0	6,9	6,5	5,4
1983	4,2	5,4	5,8	10,1	8,0	6,9	5,5	2,6	8,3	6,6	7,1
1984	4,3	5,5	6,0	9,8	7,8	4,6	4,7	5,2	6,2	5,9	6,6
1985	4,3	5,8	5,4	9,5	6,9	4,5	5,0	4,4	4,9	5,1	5,6
1986	3,6	5,5	4,6	8,8	6,0	8,2	6,7	5,9	7,4	4,0	4,7
1987	3,0	5,0	4,0	8,4	5,8	8,3	6,0	5,8	7,5	4,1	3,7

1 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p. a. gewährt. Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 2 Bis März 1967 behördlich festgelegte Höchstsätze, danach Zinssätze für Kredite unter 1 Mio DM aus den Zinserhebungen der Deutschen Bundesbank. — 3 Umlauf-

rendite tarifbesteuertester festverzinslicher Wertpapiere. — 4 Bargeldumlauf und Mindestreserve-Soll auf Inlandseinlagen (zu konstanten Reservesätzen, Basis Januar 1974); saisonbereinigt. — 5 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 6 M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Bargeld und Sichteinlagen. — 8 Bundesbank und Kreditinstitute. — 9 Nur Kreditinstitute. — 10 Durchschnitt der Monate August bis Dezember 1955. BBk

20 heiten weitgehend ineffizient. Die Inflation schien sich aus dem Konjunkturzusammenhang zu lösen und zum Trendphänomen zu verselbständigen. Das soziale Klima verschlechterte sich; es war durch verschärften Verteilungskampf und zunehmende Ansprüche an die sozialpolitischen Leistungen des Staates gekennzeichnet. Als Folge der übertriebenen Kostenerhöhung büßte die Bundesrepublik ihren früheren Stabilitätvorsprung ein. Im späteren Verlauf der siebziger Jahre wurden auch negative Konsequenzen für Wachstum und Beschäftigung deutlich.

Übergang zum Floaten und zur Geldmengensteuerung

Mit dem Übergang zum Floaten gewann die Bundesbank fürs erste die Herrschaft über die heimische Geldversorgung zurück. Hatte sich im System der festen Wechselkurse der Aktionsradius der nationalen Geldpolitik in der letzten Phase auf den engen Spielraum eines annähernden Inflationsgleichschritts mit den übrigen Industrieländern reduziert, so gelang es der Bundesrepublik nun in recht kurzer Zeit, sich mit Hilfe einer konsequenten monetären Restriktionspolitik wieder vom internationalen Inflationsgeleitzug abzukoppeln.

Die Rückgewinnung stabiler Verhältnisse verlief angesichts der inzwischen sehr ausgeprägten Inflationserwartungen freilich nicht ohne Friktionen. Insbesondere erwies es sich 1974 – nach dem Übergang zum Floaten, der dann folgenden Aufwertung der D-Mark und der Vervierfachung des Ölpreises – als schwierig, der Öffentlichkeit, vor allem den Sozialpartnern, klar zu machen, daß bei der von nun an wieder möglichen stabilitätskonformen Geldpolitik die nominalen Einkommensansprüche nicht wie zuvor mit zweistelligen Zuwachsraten weiter steigen konnten. Bei dieser Ausgangslage schien es angezeigt, allen am Wirtschaftsprozeß Beteiligten den monetären Rahmen für das Wachstum von Einkommen und Ausgaben durch ein quantifiziertes Geldmengenziel vor Augen zu führen. Das geschah in der Hoffnung, dadurch die Anpassung an die von der Geldpolitik verfolgte stabilitätsorientierte Linie zu fördern, eine widerspruchsfreie Abstimmung unter den einzelnen Teilbereichen der Wirtschaftspolitik zu erleichtern und Schockwirkungen für Wachstum und Beschäftigung zu vermeiden. Die Bundesbank hat mit diesen allgemeinen Zielsetzungen erstmals für das Jahr 1975 ein Geldmengenziel verkündet. An dieser Praxis hat sie bisher festgehalten.

Auch wenn das Geldmengenziel später technischen Änderungen unterworfen war und auf unterschiedliche Weise formuliert wurde, in der Sache ging es stets darum, mit Hilfe einer im voraus festgelegten Grundlinie der Geldpolitik einen hohen Stabilitätsstandard zu realisieren und eine stetige Wirtschaftsentwicklung von der monetären Seite her zu fördern.

Die Hinwendung zu einer geldmengenorientierten Politik beruhte auch auf der durch Theorie und Empirie belegten Erkenntnis, daß der Einsatz der Geldpolitik als Mittel einer auf mittlere Frist angelegten Politik zur Stabilisierung des Geldwertes kaum strittig ist. Inflatorische Prozesse können auf längere Sicht nicht ohne eine entsprechende monetäre Überexpansion ablaufen, und nicht selten haben sie ihre Ursache darin, daß – nicht notwendigerweise im eigenen Land, aber doch in wichtigen Ländern – längere Zeit eine laxe Geldpolitik betrieben wird. Deshalb sollte die Notenbank – auf mittlere Sicht jedenfalls – das Wachstum der Geldbestände grundsätzlich auf die realen Produktionsmöglichkeiten abstimmen und das Entstehen eines Geldüberhangs vermeiden. Nach den Erfahrungen in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren war überdies der Glaube geschwunden, daß die Geldpolitik zur kurzfristigen Konjunktursteuerung recht geeignet wäre. Nach dem Dahinschwinden der „Geldillusion“ läuft eine Vollbeschäftigungspolitik mit geldpolitischen Mitteln stets Gefahr, alsbald Inflationserwartungen zu wecken oder zu stärken, so daß hiermit Produktionssteigerungen nicht mehr auf längere Sicht, sondern allenfalls ganz kurzfristig ausgelöst werden können.

In der Folgezeit stellte sich allerdings heraus, daß auch flexible Wechselkurse der Bundesbank nicht jenes Maß an Autonomie gewähren konnten, das manche sich davon erwartet hatten. Vor allem der Dollarkurs neigte zu Ausschlägen, deren Konsequenzen für Preise, Kosten, Realeinkommen und Konjunktur im Inland nicht vernachlässigt werden konnten. Wenn übermäßige Höherbewertungen des DM-Wechselkurses – wie 1978 und 1986/87 – die Entwicklung der heimischen Wirtschaft gravierend zu stören drohten, ließ die Bundesbank notgedrungen Überschreitungen ihrer Geldmengenziele zu, um durch Niedrighalten ihrer Zinssätze und durch Devisenankäufe den Aufwertungsdruck zu mildern und der Binnennachfrage eine Stütze zu geben. Erträglich sind solche Regelabweichungen allerdings nur, wenn damit gerechnet werden kann, daß

durch eine nachhaltige Aufwertung der D-Mark die Entwicklung von Kosten und Preisen im Inland längerfristig gedämpft wird und das monetäre Wachstum auf den Potentialpfad zurückgeführt werden kann, bevor sich die Wechselkursverhältnisse wieder umkehren. In den Jahren nach 1978 ist dies nicht annähernd gelungen.

Trotz mancher Schwierigkeiten, denen sich die Politik veröffentlichter Geldmengenziele gegenüber sah, erwies sich diese Orientierung für die Geldwertstabilisierung als nützlich. Die selbstgesteckten Ziele für das Wachstum der Geldmenge konnten, von den erwähnten Ausnahmejahren abgesehen, weitgehend erreicht werden. Gleichzeitig gelang es, den Trend der säkular steigenden Inflationsraten zu brechen. Der Anstieg der Lebenshaltungskosten, der nach dem ersten Ölpreisschock Mitte der siebziger Jahre bis auf 7% zugenommen hatte, konnte bis 1978 wieder auf 2,7% zurückgeführt werden. Ebenso erleichterten es die knapp bemessenen Geldmengenziele nach dem zweiten Ölpreisschock 1979/80, als sich die deutsche Leistungsbilanz stark passivierte, die D-Mark unter Druck geriet und der Preis- und Kostenauftrieb im Inland wieder stärker zunahm, die Inflationserwartungen zu dämpfen. Obgleich die Bundesrepublik nun erstmals (seit 1949) mit ihrer Währung in eine ausgeprägte Abwertungsphase – der reale (und gewogene) Außenwert der D-Mark nahm von 1979 bis 1981 um fast 15% ab – geraten war, gelang es, dem Teufelskreis von Abwertung und Inflation zu entrinnen und außenwirtschaftliches Gleichgewicht und Wettbewerbsfähigkeit wieder zu finden.

Bereits 1982 erwirtschaftete die Bundesrepublik in der Leistungsbilanz wieder einen kleinen Überschuss. Gleichzeitig ließ der Preisanstieg, der 1981 wegen Abwertung und Folgewirkungen der zweiten Ölpreiskrise auf der Verbraucherstufe 6,3% betragen hatte, allmählich nach. Seit 1986 ist hier, unterstützt durch rückläufige Einfuhrpreise, erstmals seit Ende der fünfziger Jahre wieder Preisstabilität erreicht. Im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1983 belief sich der Anstieg der Verbraucherpreise noch auf 5% (wie in den siebziger Jahren), im Durchschnitt der Jahre 1984 bis 1987 aber hielt er sich bei gut 1%. Als Folge der sich lösenden inflationären Verspannungen gingen die Zinsen nach und nach auf einen im historischen und internationalen Vergleich sehr niedrigen Stand zurück, und die konjunkturelle Entwicklung schwenkte nach der Rezession von 1981/82 auf einen stetigen Wachstumspro-

zeß ein, der nun im sechsten Jahr anhält, also länger als in früheren Aufschwungphasen. Wenn die konjunkturelle Dynamik bisher nicht ausgereicht hat, die Arbeitslosigkeit stärker abzubauen, so liegt das nicht zuletzt an strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft. Ein reales Wachstum des Sozialprodukts von 2,3% pro Jahr, wie es von 1982 bis 1987 zu beobachten war und auch 1988 in etwa erreicht werden dürfte, entspricht der realen Ausweitung der Produktionsmöglichkeiten in der Bundesrepublik. Das Problem, das verbleibt, ist der Abbau der Arbeitslosigkeit, das aber nicht mit einer expansiven Geldpolitik zu lösen wäre, sondern nur mit anderen, vorwiegend strukturpolitisch orientierten Mitteln.

Zunehmende weltwirtschaftliche Integration

Die Tatsache, daß auch nach dem Übergang zu flexiblen Wechselkursen außenwirtschaftliche Zwänge für die nationale Währungs- und Wirtschaftspolitik wirksam geblieben sind, hängt auch damit zusammen, daß die deutschen Geld- und Finanzmärkte im Laufe der siebziger Jahre immer enger in das internationale Finanzsystem einbezogen wurden. Zunehmend gewann die D-Mark international an Ansehen und wurde häufiger bei internationalen Handels-, Finanz- und Reservetransaktionen verwendet. Die weltweite Verflechtung der Geld- und Finanzmärkte wurde weiter dadurch gefördert, daß sogenannte Euromarktzentren mit besonderen Bedingungen für das internationale Bankgeschäft, wie etwa der Finanzplatz Luxemburg, entstanden sind.

Im Zuge dieser Entwicklungen ist die D-Mark zu einer wichtigen internationalen Reserve- und Anlagewährung geworden. Von den Weltdevisenreserven wurden Ende 1987 rd. 14% (oder 129 Mrd DM) in D-Mark gehalten. In der Rangliste der Reservewährungen nimmt die D-Mark den zweiten Platz nach dem US-Dollar (74%) und vor dem japanischen Yen (6 ½%) ein. Der Gesamtbetrag aller auf D-Mark lautenden verbrieften und nicht verbrieften Finanzanlagen in der Hand von Gebietsfremden dürfte sich Ende 1987 auf rd. 650 Mrd DM belaufen haben (Doppelzahlungen wie Interbankforderungen nicht eingerechnet). Am Eurogeldmarkt und internationalen Anleihemarkt rangiert die D-Mark seit längerem an vorderer Stelle; DM-Titel stellen mittlerweile einen bedeutenden Grundbestandteil handelsfähiger Papiere in den Portefeuilles international disponierender Anleger dar. Gleichzeitig wird die Kurstendenz an den deutschen Wertpapiermärkten

22 maßgeblich von den Dispositionen ausländischer Anleger bestimmt.

Daneben ist die D-Mark zu einer wichtigen Interventions- und internationalen Transaktionswährung avanciert; nicht zuletzt nimmt sie eine zentrale Stellung im Europäischen Währungssystem ein, da die Partner-Notenbanken die Kurse ihrer Währungen häufig mit Hilfe von Verkäufen und Käufen von D-Mark zu stabilisieren suchen. Auch außerhalb der Zone des Europäischen Währungssystems spielt sie als Gegenpol zum US-Dollar eine wichtige Rolle. Ähnlich wie die USA und die Schweiz ist die Bundesrepublik eines der wenigen Länder, das in seinen Außenhandelsstransaktionen überwiegend die eigene Währung benutzen und das sich in eigener Währung an das Ausland verschulden kann.

In diese internationale Stellung ist die D-Mark etwas gegen den Willen der Bundesbank hineingewachsen, denn die Rolle einer zweiten Reservewährung kann für ein Land unter Umständen auch mit erheblichen Problemen verbunden sein, aber die Märkte haben diese Entwicklung bewirkt. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich schließlich darauf eingestellt. Letzte Barrieren wie die „Kuponsteuer“ auf den Zinsertrag von Wertpapieren in Händen von Ausländern wurden beseitigt, neue Anleiheformen am deutschen Kapitalmarkt zugelassen u.a.m. Die Bedeutung, die die D-Mark als internationale Transaktions-, Anlage- und Reservewährung erreicht hat, läßt sich nicht allein mit der Stellung der Bundesrepublik als Export- und Importland erklären, hier kann sie überdies von Japan eingeholt werden. Sie beruht auch nicht auf Faktoren weltpolitischer Art, die beim Dollar als der Währung der Führungsmacht der westlichen Welt mit von Bedeutung sind. Entscheidend ist hierfür die Stabilität des inneren Geldwertes der D-Mark, der die Basis auch dafür bildet, daß diese Währung im Tausch gegen andere Währungen fast nie zu Verlusten, oft aber zu nominalen Gewinnen geführt hat und „real“ – d.h. nach Korrektur um die unterschiedliche Kaufkraftentwicklung im Inland – ein ziemlich unverändertes Austauschverhältnis garantiert.

Für die Bundesbank war die zunehmende internationale Verflechtung mit einer gewissen Einengung ihres Handlungsspielraumes verbunden. Im besonderen ergibt sich dies aus den Verpflichtungen, die mit der Mitgliedschaft im Wechselkursverbund des Europäischen Währungssystems verknüpft sind. Kooperationsabsprachen bestehen aber auch im

Hinblick auf die währungspolitische Zusammenarbeit unter den großen Industrieländern. In beiden Fällen kann eine Tendenz zur Stärkung des Wechselkurses der D-Mark zu Interventionen am Devisenmarkt zwingen, mit der Folge einer – unfreiwilligen – Schaffung von zusätzlichem Notenbankgeld. Um diese Begrenzungen ihres Handlungsspielraums zum Ausdruck zu bringen, ist die Bundesbank beispielsweise 1979 dazu übergegangen, ihr Geldmengenziel in Form eines Verlaufszieles mit einer Bandbreite (von damals drei Prozentpunkten) bekannt zu geben. Ein gewisser diskretionärer Spielraum für die Geldpolitik schien angezeigt, um auf unerwartete Störungen in der Entwicklung der Wechselkurse – wie auch der Konjunktur und der Preise – reagieren zu können, ohne dabei die Glaubwürdigkeit aufs Spiel zu setzen. Eine solche Reaktion, die versucht, außenwirtschaftliche Störungen im Rahmen der Zielkorridore abzufedern, empfiehlt sich für die Bundesrepublik insbesondere deshalb, weil Wechselkursveränderungen relativ rasch auf die Preise durchschlagen, während Tempowechsel der monetären Expansion vergleichsweise lange Zeit brauchen, bis sie Wirkung auf die heimischen Preise zeigen.

Dem enger gewordenen Verbund des deutschen Geld- und Kapitalmarktes mit dem Ausland trug die Bundesbank Rechnung, indem sie ihr traditionelles Instrumentarium um offenmarktpolitische Instrumente im weitesten Sinn (wie Devisenswap- und Devisenpensionsgeschäfte, Wechsel- und Wertpapierpensionsgeschäfte, kurzfristige Verlagerungen von Bundesmitteln in den Geldmarkt und Schatzwechsel-Abgaben) erweiterte. Diese Mittel erlauben es, die Geldmarktlage flexibler zu beeinflussen, als dies mit den traditionellen Instrumenten (wie Diskont- und Lombardsatzänderung, Änderung der Mindestreservesätze und Rediskontkontingente) möglich ist, obgleich auch auf diese letztlich nicht zu verzichten ist. Tatsächlich wurde die erhoffte Flexibilität mit den kurzfristig einzusetzenden Mitteln der Geldmarktsteuerung nicht im erhofften Maße erreicht, weil sich an den Märkten und bei politischen Stellen die Neigung herausgebildet hat, kleinste – oft technisch bedingte – Veränderungen als eine Art Signal zu bewerten und daran weit übertriebene Schlußfolgerungen zu knüpfen. Doch ist es nicht möglich, eine geldwertsichernde Geldpolitik zu betreiben, die dazu erforderlichen Steuerungsinstrumente aber unberührt zu lassen.

Ausblick

Die Währungsgeschichte der Nachkriegszeit hat gezeigt, daß die mit der Währungsreform von 1948 vorgenommenen wirtschaftspolitischen Weichenstellungen auf dem Gebiete der Geldwertstabilität und Notenbankautonomie richtig waren. Die Stabilität der Währung erwies sich bei uns und weltweit als der beste Beitrag, den die Geldpolitik für eine dauerhafte wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung leisten kann. Allerdings wurde auch deutlich, wie sehr eine stabilitätsorientierte Politik Gefahr läuft, in den Sog kurzfristiger wirtschaftspolitischer Handlungszwänge hineinzugeraten, wenn sie zu stark in konjunkturelle, wachstumspolitische oder außenwirtschaftliche Zielsetzungen eingebunden ist. Die Unabhängigkeit der Notenbank beim Einsatz ihrer Instrumente mit dem Ziel, den Geldwert stabil zu halten – dies ist der Kern ihrer Unabhängigkeit –, stellt aber gegenüber geldpolitischen Mißbräuchen eine wichtige Barriere dar. Sie erweitert die politischen Grenzen der Stabilitätspolitik. Andererseits operiert auch die Notenbank nicht im luftleeren Raum. Sie ist in einem parlamentarisch-demokratischen System auf einen öffentlichen Grundkonsens angewiesen, der ihre allgemeinen Zielsetzungen im gesetzlichen Auftrag fixiert und ihr Vorgehen im Einzelfall unterstützt. Die Tatsache, daß dieser „soziale Konsens“ zugunsten einer geldwertorientierten Politik in der Bundesrepublik ausgeprägt ist, hat den international herausragenden Stabilitätserfolg der Bundesrepublik möglich gemacht.

Eine besondere Rolle für die Preisentwicklung in der Bundesrepublik hat in der Vergangenheit die aus dem Ausland importierte Inflation gespielt. Auch künftig wird sich die Bundesrepublik vielen Einflüssen nicht entziehen können, die sich aus ihrer Einbindung in die Weltwirtschaft ergeben. Zwar gewährt die Flexibilität der Wechselkurse nach wie vor ein gewisses Maß an Autonomie in der Geld- und Stabilitätspolitik. Trotz des Übergangs zum Floating im Jahre 1973 hat aber die zunehmende Integration der Finanzmärkte neue Abhängigkeiten, insbesondere einen immer enger werdenden internationalen Zinsverbund, geschaffen. Auf den „globalisierten“ Finanzmärkten und bei einem mehr und mehr Länder umfassenden grenzüberschreitenden Finanzverkehr sind Geld- und Kapitalbewegungen möglich geworden, die auf kurze und sogar mittlere Sicht die Wechselkursentwicklung dominieren und den Außenwert der D-Mark Schwankungen unterwerfen, die sich zeitweise von den fundamentalen Wirtschaftsfaktoren zu lösen scheinen.

Vor diesem Hintergrund haben die größeren Industrieländer eine engere wirtschaftspolitische Kooperation vereinbart. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, durch eine in sich kohärente und kompatible Wirtschafts-, Währungs- und Finanzpolitik Voraussetzungen für eine ausgeglichene wirtschaftliche Entwicklung, Reduzierung der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte und stabilere Wechselkursrelationen zu schaffen. Solche Bemühungen stoßen freilich an Grenzen, wenn wirtschafts- und währungspolitische Zielvorstellungen der beteiligten souveränen Staaten nicht in Übereinstimmung zu bringen sind und störende internationale Kapitalbewegungen ein größeres Ausmaß annehmen. Zumindest im Verhältnis der größeren Währungen bzw. Währungsblöcke zueinander wird es deshalb weiterhin einer Elastizität bei den Zinsen und den Wechselkursen bedürfen, um die aus weltwirtschaftlichen Ungleichgewichten resultierenden Spannungen zu lösen und die Ungleichgewichte abzubauen. In Europa gilt es, die monetäre Integration zu intensivieren. Notwendig ist insbesondere die Abschaffung der vielfach noch bestehenden Kapitalverkehrskontrollen und damit ein freier Austausch der Währungen ohne staatliche Reglementierung. Gleichzeitig müßte die Geld- und Finanzpolitik noch stärker als bisher in Richtung auf eine stetige und inflationsfreie Wirtschaftsentwicklung harmonisiert werden. Gutes nationales Geld wie die D-Mark sollte im Endstadium der Entwicklung nur gegen ebenso gutes europäisches Geld ausgetauscht werden. Vierzig Jahre Geldpolitik in der Bundesrepublik Deutschland, ausgehend vom Nullpunkt wirtschaftlicher Entwicklung bis zum heutigen Gewicht dieser Währung in der Welt, bieten einen Erfahrungsschatz, der in die Entwicklung eines einheitlichen Währungsraumes in Europa eingebracht werden sollte.

24 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1987

Vermögensbildung und Ersparnis

Im Zuge der aufwärtsgerichteten Wirtschaftsentwicklung haben 1987 in der Bundesrepublik auch die Vermögensbildung und die Ersparnisse kräftig zugenommen. Höhe und Struktur beider Größen wurden wie schon im vorangegangenen Jahr maßgeblich davon beeinflusst, daß im Leistungsverkehr mit dem Ausland hohe Überschüsse anfielen und dementsprechend die *Nettoforderungen* der Bundesrepublik *gegenüber dem Ausland* erneut beträchtlich stiegen. Ihr Zuwachs belief sich 1987 – in Transaktionswerten gerechnet – auf insgesamt 76 Mrd DM¹⁾, ein Betrag, der immerhin rund ein Drittel der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung ausmachte und nur wenig niedriger war als 1986. Das Gewicht dieser Größe im Rahmen der Vermögensbildung hatte vor allem 1986 sprunghaft zugenommen, und es ist 1987 kaum geringer geworden. Wichtigste Ursache dafür war die starke Verbilligung der Importe, die mit dem drastischen Ölpreiserückgang und der anhaltenden Aufwertung der D-Mark (insbesondere gegenüber dem US-Dollar) einherging. Dieser Vorgang hat im vergangenen Jahr – wie noch zu zeigen sein wird – auch die Verteilung der Ersparnisse nach Sektoren beeinflusst.

Die *Sachvermögensbildung* in der Bundesrepublik, auf die 1987 rund zwei Drittel der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung entfielen, ist – für sich betrachtet – in der Berichtsperiode kräftig gestiegen. Sie betrug im vergangenen Jahr 147 ½ Mrd DM und ging damit um 13 Mrd DM oder etwa ein Zehntel über das Vorjahrsergebnis hinaus. Seit 1982, als angesichts der vor allem durch den zweiten Ölpreisschock ausgelösten wirtschaftlichen Schwächephase die Investitionstätigkeit einen Tiefpunkt erreichte, sind die Nettoinvestitionen damit um nahezu 30% oder um 5% pro Jahr gestiegen. Die im Zuge des Aufschwungs in den letzten fünf Jahren wieder wachsende Sachvermögensbildung wurde allein von den Investitionen der *Produktionsunternehmen* getragen. Ihre Sachinvestitionen beliefen sich 1987 netto, d.h. nach Abzug der Abschreibungen, auf rd. 63 Mrd DM; im Vergleich zum Tiefstand im Jahre 1982 haben sie sich damit etwa verdreifacht. Gegenüber 1986 ergab sich eine starke Zunahme um etwa 14 Mrd DM oder fast 30%, zu der ein beträchtlicher Vorratsaufbau im Gefolge der kräftig gestiegenen Inlandsnachfrage wesentlich beigetragen hat. Gemessen am Nettosozialprodukt machten die Sachinvestitionen der Produktionsunternehmen 1987 wieder 3 ½% aus, verglichen mit 1 ½% 1982.

¹ Dem Vermögenszuwachs aufgrund von laufenden Transaktionen stehen bei Fremdwährungspositionen Bewertungsverluste insbesondere wegen der Abwertung des Dollars gegenüber. Derartige Bewertungsverluste lassen sich in dieser Rechnung ebensowenig berücksichtigen wie Bewertungsgewinne unter anderen Bedingungen.

Die *öffentlichen Haushalte* haben ihre Investitionsaufwendungen im vergangenen Jahr nur wenig ausgeweitet. Eine wichtige Rolle hat dabei wohl gespielt, daß bei den Gemeinden, den Hauptträgern der öffentlichen Investitionen, der Spielraum hierfür u. a. durch den beträchtlichen Anstieg der laufenden Ausgaben eingeengt wurde. Mit 33 ½ Mrd DM waren die staatlichen Ausgaben für Sachinvestitionen 1987 praktisch nicht höher als 1982. Ihr Anteil am Netto-sozialprodukt ist im zurückliegenden Jahrfünft um einen halben Prozentpunkt auf 2% gesunken. Dahinter steht zum einen, daß auf manchen Gebieten öffentliche Investitionen heute angesichts des erreichten Versorgungsgrades – zumal bei rückläufiger Bevölkerung – weniger dringlich als früher sind. Zum anderen ist es aber in den vergangenen Jahren nicht gelungen, durch eine Umschichtung im Rahmen der staatlichen Ausgaben den Raum für inzwischen dringlicher gewordene Investitionen (etwa im Bereich des Umweltschutzes) entscheidend zu erweitern. Noch stärker als die staatliche Sachvermögensbildung haben in der jüngsten Vergangenheit die Nettoinvestitionen der *Wohnungswirtschaft* an Bedeutung eingebüßt. Im Jahr 1987 sind sie dem absoluten Betrage nach erneut zurückgegangen; mit 47 Mrd DM machten sie gemessen am Nettosozialprodukt 2 ½% aus, verglichen mit noch 4% im Jahr 1982. Dafür war ausschlaggebend, daß auf einigen Teilmärkten und in manchen Regionen tendenziell ein Überangebot an Wohnraum bestand und in Anbetracht des zu erwartenden Bevölkerungsrückgangs die Perspektiven für einen insgesamt verstärkten Neubau von Wohnungen ungünstiger als in der Vergangenheit sind. Dies erklärt wohl auch, daß selbst die ungewöhnlich niedrigen Zinsen, die 1987 zu verzeichnen waren, Wohnungsbauinvestitionen heute nicht mehr in gleichem Maße anzuregen vermögen, wie dies etwa in den fünfziger und sechziger Jahren bei größerem ungedeckten Bedarf an Wohnraum der Fall gewesen war. Immer stärkere Bedeutung hat im übrigen in den vergangenen Jahren die Modernisierung des Wohnungsbestandes erlangt.

Für die Tendenzen im Bereich der *Ersparnisbildung* im Jahr 1987 spielten zum einen das kräftige Wachstum der Einkommen, zum anderen aber auch die Entwicklungen im außenwirtschaftlichen Bereich eine bedeutsame Rolle. So trugen die Kostenentlastungen aufgrund der anhaltenden Importverbilligungen weiterhin maßgeblich dazu bei, daß die Eigenmittel der *Produktionsunternehmen* stark stiegen; mit 52 Mrd DM waren diese um rd. ein Drittel

Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung und Ersparnis					
Mrd DM					
Position	1980	1982	1985 p)	1986 p)	1987 p)
Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung					
Sachvermögensbildung 1)	175,9	114,3	127,6	134,4	147,3
Alle Unternehmen	131,8	80,3	98,1	101,6	113,9
Produktionsunternehmen	66,1	21,2	42,4	49,1	63,0
Wohnungswirtschaft	62,3	54,7	50,5	48,6	47,2
Finanzielle Institutionen	3,4	4,3	5,2	3,9	3,7
Öffentliche Haushalte	44,1	34,0	29,5	32,9	33,4
Veränderung der Nettoforderungen gegenüber dem Ausland 2)	-27,3	8,4	43,6	78,7	75,9
Insgesamt	148,6	122,7	171,3	213,1	223,2
nachrichtlich: Veränderung gegen Vorjahr in %	- 6,1	- 1,0	5,3	24,4	4,7
Gesamtwirtschaftliche Ersparnis 3)					
Private Haushalte	107,4	115,8	113,4	126,5	129,9
Alle Unternehmen	40,0	25,4	49,3	77,6	94,0
Produktionsunternehmen	15,8	- 6,6	19,8	39,8	52,0
Wohnungswirtschaft	3,7	11,5	10,3	20,7	23,6
Finanzielle Institutionen	20,5	20,5	19,2	17,0	18,4
Öffentliche Haushalte	1,2	-18,5	8,6	9,0	- 0,8
Insgesamt	148,6	122,7	171,3	213,1	223,2
nachrichtlich: Anteil am Netto-sozialprodukt in %	11,3	8,8	10,6	12,5	12,6
1 Nettoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräte. — 2 Entspricht der Differenz zwischen Ersparnis und Sachvermögensbildung im Inland. — 3 Einschl. Vermögensübertragungen. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk					

höher als 1986. Der Beitrag der Produktionsunternehmen zur gesamten Ersparnis, der in der wirtschaftlichen Schwächephase 1981/82 sogar negativ ausgefallen war, hat sich damit inzwischen auf fast ein Viertel erhöht. Vom Rückgang der Importpreise profitierten freilich nicht nur die Produktionsunternehmen. Zu einem erheblichen Teil wurden diese Entlastungen auch in niedrigeren Absatzpreisen u. a. an die privaten Konsumenten weitergegeben, was mitentscheidend dafür war, daß die Verbraucherpreise im vergangenen Jahr stabil blieben. Angesichts eines kräftigen Einkommenswachstums ermöglichte dies den *privaten Haushalten*, trotz starker Ausweitung ihrer Konsumausgaben mehr zu sparen. Jedenfalls übertraf die private Ersparnisbildung im vergangenen Jahr mit 130 Mrd DM das recht hohe Vorjahrsergebnis um 2 ½%. Auch in der *Wohnungswirtschaft* dürfte sich das Eigenmittelaufkommen 1987 weiter erhöht haben. Ausschlaggebend hierfür waren die schon seit längerem in Gang befindlichen Schwerpunktverlagerungen im

26 Wohnungsbau. So haben im Rahmen der Wohnungsbauinvestitionen die Aufwendungen für die Errichtung von Eigenheimen und die Modernisierung bestehender Gebäude – also für Baumaßnahmen, die üblicherweise mit einem höheren Eigenmittelanteil als etwa der Neubau von Mietwohnungen verbunden sind – weiter an Bedeutung gewonnen. Die *öffentlichen Haushalte* schlossen 1987 erstmals wieder mit einer – wenn auch nur vergleichsweise geringen – negativen Ersparnis ab, während im Zuge der seit 1982 verfolgten Konsolidierungspolitik 1985 und 1986 vorübergehend ein positiver Ersparnisbeitrag erzielt worden war.

Im ganzen hat das inländische Sparaufkommen 1987 mit 223 Mrd DM im Vergleich zum Vorjahr um 10 Mrd DM oder 4 ½% zugenommen. Bezogen auf das Nettosozialprodukt entsprach dies – wie schon 1986 – einem Anteil von 12 ½%. Die Quote war damit um fast die Hälfte höher als 1982. Ihre starke Zunahme in den letzten beiden Jahren ist freilich nicht Ausdruck einer übersteigerten inländischen Sparneigung. Vielmehr spiegeln sich darin zu einem erheblichen Teil die unerwartet starken Einkommensverbesserungen durch die Verschiebungen der Preisrelationen im Außenhandel zugunsten der Bundesrepublik wider, die nicht sofort, sondern erst nach und nach in eine höhere inländische Verwendung für Verbrauch und Investitionen umgesetzt werden.

Aufgrund des reichlichen Aufkommens an eigenen Mitteln herrschten in der privaten Wirtschaft 1987 im ganzen sehr günstige Finanzierungsverhältnisse, die sich auch in einer entsprechenden Entwicklung der *Finanzierungssalden* niedergeschlagen haben. In Anbetracht des kräftigen Einkommenswachstums hat sich der Finanzierungsüberschuß der *privaten Haushalte* im vergangenen Jahr gegenüber dem Stand von 1986, als er besonders stark zugenommen hatte, noch etwas erhöht. Bei den *Produktionsunternehmen* lag der Nettobedarf an Fremdfinanzierungsmitteln mit 11 Mrd DM nur vergleichsweise wenig über dem ungewöhnlich niedrigen Vorjahresergebnis. Wesentlich größere Finanzlücken als zuvor entstanden im vergangenen Jahr in den *öffentlichen Haushalten*. In laufender Rechnung stiegen nämlich die Ausgaben erheblich stärker als die Einnahmen, so daß für die an sich nur wenig gewachsenen Aufwendungen für Investitionen und Zuschüsse²⁾ weniger Eigenmittel als im Vorjahr zur Verfügung standen. Das staatliche Finanzierungsdefizit war (in der hier verwendeten Abgrenzung

2 Im wesentlichen Investitionszuschüsse an Unternehmen sowie staatliche Leistungen zur Förderung der privaten Vermögensbildung, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragungen der öffentlichen Haushalte an andere Sektoren behandelt werden.

Finanzierungssalden

Mrd DM

Position	1980	1982	1985 p)	1986 p)	1987 p)
Private Haushalte	107,4	115,8	113,4	126,5	129,9
Alle Unternehmen	-91,7	-54,9	-48,8	-24,0	-19,9
Produktionsunternehmen	-50,2	-27,8	-22,6	- 9,2	-11,0
Wohnungswirtschaft	-58,6	-43,3	-40,2	-27,9	-23,6
Finanzielle Institutionen	17,1	16,1	14,0	13,1	14,7
Öffentliche Haushalte	-42,9	-52,5	-21,0	-23,9	-34,2
Insgesamt 1)	-27,3	8,4	43,6	78,7	75,9

1 Entspricht der Veränderung der Nettoforderungen gegenüber dem Ausland. — p) Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) mit 34 Mrd DM um gut 10 Mrd DM höher als 1986. Zusammengenommen belief sich die Überschussposition aller inländischen Sektoren (unter Ein-schluß der finanziellen Institutionen) 1987 auf 76 Mrd DM oder gut 4% des Nettosozialprodukts. In diesem Umfang ist – wie eingangs erwähnt – wegen des hohen Leistungsbilanzüberschusses (vor Abzug der Bewertungsverluste aufgrund der DM-Aufwertung) der Bestand an Nettoforderungen der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland gewachsen.

Produktionsunternehmen³⁾

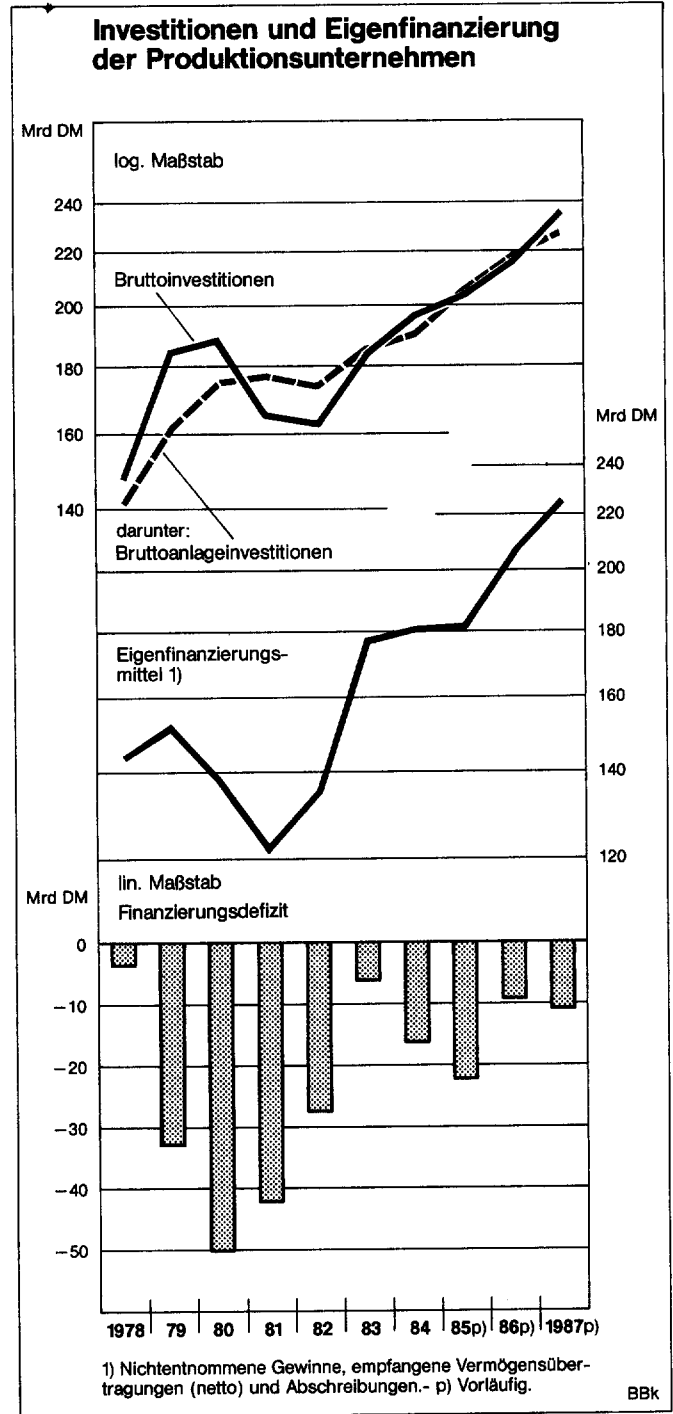
Im Zuge der anhaltenden wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung und infolge günstiger Finanzierungsbedingungen haben die Produktionsunternehmen ihre Investitionstätigkeit 1987 recht kräftig ausgeweitet. Geht man, wie in dieser detaillierten Betrachtung üblich, von den Bruttoanlageinvestitionen (also vor Absetzung von Abschreibungen) aus und schließt die Vorratsbildung mit ein, so betragen die *Investitionsausgaben* insgesamt 237 Mrd DM; das waren rd. 20 Mrd DM oder 9 ½% mehr als ein Jahr zuvor. Ihre *Vorräte* haben die Unternehmen 1987 nach den Schätzungen des Statistischen Bundesamtes um 8 ½ Mrd DM aufgestockt, während 1986 durch den Lagerumschlag 2 Mrd DM freigesetzt worden waren. Insbesondere die lebhaftere Verbrauchskonjunktur dürfte zu beträchtlichen Lageraufstockungen Anlaß gegeben haben; genauere Angaben liegen aber nicht vor.

Die Ausgaben der Unternehmen für *Sachanlagen* sind 1987 um 4 ½% auf 228 ½ Mrd DM gestiegen, womit sie ihren Stand im Schwächejahr 1982 um 30% übertrafen. Möglicherweise wären diese Inve-

3 Hier wie im folgenden Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft sowie ohne finanzielle Institutionen.

stitutionen im vergangenen Jahr auch noch etwas höher ausgefallen, wenn es nicht zeitweilig Verunsicherungen wegen der Ausfuhrentwicklung und ganz allgemein wegen der Abwertung des US-Dollars gegeben hätte. Vor allem waren die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, die aufgrund ihres hohen Exportanteils und des großen Gewichts ausländischer Industrieerzeugnisse auf dem Binnenmarkt mehr als andere Wirtschaftsbereiche den zunehmenden Konkurrenzdruck ausländischer Anbieter spüren, mit ihren Investitionsaufwendungen vergleichsweise zurückhaltend. Das vorsichtiger Investitionsverhalten der Industrie fand 1987 keine Kompensation in einer verstärkten Investitionstätigkeit in den Bereichen, die besonders von der kräftigen Zunahme der Binnennachfrage profitierten. Zum einen reagieren die Unternehmen in der Regel nicht sofort, sondern erst mit zeitlicher Verzögerung auf verbesserte Absatzerwartungen. Zum andern ist im Dienstleistungssektor der Kapitaleinsatz gemessen an der Wertschöpfung im Durchschnitt geringer als im Industriesektor. Schließlich dürfte es nicht ohne jeden Einfluß gewesen sein, daß die heimischen Unternehmen in letzter Zeit zunehmend im Ausland investierten. Die Wechselkursanpassungen haben den Kauf von Beteiligungen im Ausland verbilligt und die Überlegung gestärkt, die Auslandsmärkte auch auf diesem Wege zu sichern⁴⁾.

Das hohe Aufkommen an Eigenmitteln führte zu einer weiteren Liquidisierung der Wirtschaft. Die gesamten Zugänge zum Geldvermögen der Unternehmen waren jedenfalls mit 65 Mrd DM deutlich höher als 1986, gingen aber praktisch über die Werte in den Jahren 1983 bis 1985 nicht hinaus. Die zusätzlichen nicht in Sachvermögen investierten Mittel legten die Unternehmen vor allem in Sicht- und kurzfristigen Termineinlagen an. Insgesamt wurden die Geldbestände der Unternehmen (in der M3-Abgrenzung einschließlich Euroeinlagen und Beständen an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen) um 27 Mrd DM aufgestockt und damit weit aus stärker als in den vorangegangenen drei Jahren. Der Bestand an flüssigen Mitteln der Unternehmen entsprach im vergangenen Jahr mit fast 370 Mrd DM gut 80% ihrer gleichzeitigen kurzfristigen Verpflichtungen, verglichen mit einer Deckungsquote von 65% im Jahr 1982. Mehr Mittel haben die Unternehmen 1987 auch für den Erwerb von Banknamenspapieren aufgewendet. Dagegen hielten sie sich mit neuen Engagements in kursnotierten Rentenwerten längerer Laufzeiten zurück. An Gewicht hat im vergangenen Jahr der Beteiligungserwerb



gewonnen. Zum einen nahm die Verflechtung innerhalb der heimischen Wirtschaft zu. Die Unternehmen verstärkten im Gegensatz zu 1986 wiederum ihr inländisches Aktienengagement. Zum anderen flossen – wie bereits erwähnt – umfangreiche Mittel in Form von Direktinvestitionen, darüber hinaus aber auch als längerfristige Finanzkredite ins Ausland ab. Die kurzfristige Kreditgewährung an ausländische Unternehmen war 1987 rückläufig. In erster Linie lag dies am Abbau der Handelsforderungen. Wegen der aufs ganze Jahr gesehen schwachen

⁴ Vgl. dazu im einzelnen: Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1987, S. 18.

28 Exporte hielten sich die damit verbundenen Zielgewährungen in Grenzen, während die ausländischen Abnehmer, möglicherweise in Erwartung einer weiteren D-Mark-Aufwertung, gleichzeitig an einer rascheren Begleichung ihrer Verbindlichkeiten interessiert waren.

Aus ihren *verzinslichen Geldanlagen*, die im Jahresmittel rd. 485 Mrd DM betragen, erzielten die Unternehmen 1987 Einnahmen in Höhe von 15½ Mrd DM; dem entsprach eine Rendite von 3% (nach 3½% im Jahr zuvor). Die *Zinserträge* der Unternehmen fielen damit im letzten Jahr praktisch ebenso hoch wie 1986 aus. Dabei stand dem Anstieg der verzinslichen Geldanlagen nicht nur der Rückgang der Zinssätze gegenüber, sondern zu einem gewissen Teil auch die Tatsache, daß der Anteil liquider und damit vergleichsweise niedrig verzinslicher Anlagen am Geldvermögen der Unternehmen weiter zugenommen hat.

Unter den *Finanzierungsmitteln* der Unternehmen haben die *Eigenfinanzierungsmittel*, d.h. die Summe aus Abschreibungserlösen, nichtentnommenen Gewinnen und Investitionszuschüssen von anderen Sektoren, wieder kräftig zugenommen; sie waren mit 226 Mrd DM um 9% höher als im Vorjahr. Im Durchschnitt konnten die Unternehmen 1987 ihren Finanzbedarf zu 75% aus eigenen Mitteln decken. Das war zwar nicht ganz soviel wie im Jahr 1986, dessen Ergebnis durch die Sondereinflüsse aufgrund der ungewöhnlich starken, vor allem ölpreisbedingten Kostenentlastungen überhöht gewesen war, jedoch deutlich mehr als im Durchschnitt der drei ersten Aufschwungjahre 1983 bis 1985 (69½%) oder gar im Jahr 1982 (65½%).

Trotz des reichlichen Eigenmittelaufkommens haben die Unternehmen 1987 wesentlich mehr *Außenfinanzierungsmittel* aufgenommen als 1986. Dieser Bedarf an zusätzlichen Außenfinanzierungsmitteln dürfte schwergewichtig bei den Unternehmen entstanden sein, die besonders von der kräftigen Zunahme der Binnennachfrage profitierten. Insgesamt gingen die Mittelaufnahmen durch Kredite und die Emission neuer Aktien 1987 mit 76 Mrd DM um 14 Mrd DM oder fast ein Viertel über das (geringe) Vorjahresergebnis hinaus; gemessen an den Verhältnissen in den drei ersten Aufschwungjahren war dies gleichwohl noch ein relativ niedriger Betrag. Wie in Niedrigzinsphasen üblich, dominierte auch im letzten Jahr die Nachfrage nach langfristigen Krediten, die traditionell zum größeren Teil von Kapitalsammel-

Vermögensbildung der Produktionsunternehmen und ihre Finanzierung

Mrd DM					
Position	1980	1982	1985 p)	1986 p)	1987 p)
Vermögensbildung					
Bruttoinvestitionen	189,2	163,2	204,6	216,8	237,0
Sachanlagen	175,9	174,7	206,0	218,9	228,3
Vorräte	13,3	-11,5	-1,4	-2,1	8,7
Geldvermögensbildung	42,9	43,9	62,9	52,4	64,8
Längerfristig	6,0	19,3	31,0	25,9	30,0
Geldanlage bei Banken 1)	-0,9	4,3	4,7	2,3	6,6
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere 2)	-5,1	4,9	15,1	14,6	5,2
Erwerb von Aktien	7,3	5,3	1,5	-0,2	5,8
Sonstige Forderungen 3)	4,7	4,7	9,6	9,2	12,3
Kurzfristig	36,8	24,7	31,9	26,5	34,8
Geldanlage bei Banken	13,9	19,3	14,8	10,3	20,1
Erwerb kurzfristiger Bankschuldverschreibungen 4)	5,4	-2,1	-5,5	-20,2	-1,9
Sonstige Forderungen 5)	17,6	7,4	22,5	36,3	16,6
Insgesamt	232,1	207,2	267,5	269,2	301,8
Finanzierung					
Eigenfinanzierungsmittel	139,0	135,4	182,0	207,6	226,0
Ersparnis (nicht-entnommene Gewinne)	-1,0	-23,3	-1,3	19,9	31,5
Vermögensübertragungen (netto)	16,9	16,7	21,1	19,9	20,6
Abschreibungen	123,2	142,0	162,2	167,7	174,0
Kreditaufnahme und Aktienemission	93,1	71,7	85,5	61,6	75,8
Längerfristig	48,6	51,8	61,7	75,8	80,3
Bankkredite	21,2	21,3	30,9	36,6	34,5
Darlehen der Versicherungen 6)	2,8	1,3	2,7	-0,5	2,7
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	0,8	3,1	5,4	6,8	10,8
Emission von Aktien	5,2	4,4	6,7	12,3	8,9
Sonstige Verpflichtungen	18,6	21,7	16,0	20,6	23,4
Kurzfristig	44,6	19,9	23,8	-14,2	-4,5
Bankkredite	25,4	10,9	7,6	-2,3	-9,3
Sonstige Verpflichtungen 3)	19,2	9,0	16,2	-11,9	4,8
Insgesamt	232,1	207,2	267,5	269,2	301,8
nachrichtlich: Finanzierungsdefizit	-50,2	-27,8	-22,6	-9,2	-11,0

1 Termingelder und Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist; einschl. Geldanlage bei Bausparkassen. — 2 Ohne kurzfristige Bankschuldverschreibungen. — 3 Im wesentlichen gegenüber dem Ausland. — 4 Einschl. Geldmarktpapiere. — 5 Im wesentlichen gegenüber Versicherungsunternehmen und gegenüber dem Ausland. — 6 Einschl. Bausparkassen. — p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

stellen bereitgestellt werden. Gleichzeitig verstärkten Bahn und Post (die hier dem Unternehmenssektor zugerechnet werden) ihre Emissionstätigkeit am Rentenmarkt.

Die Eigenkapitalbeschaffung durch die Begebung von Aktien blieb mit rd. 9 Mrd DM deutlich hinter dem Rekordergebnis von 1986 zurück, was mit der

ungünstigeren Marktverfassung schon vor dem Börsenkrach und der starken Beeinträchtigung der Emissionstätigkeit danach zusammenhing. Im längerfristigen Vergleich betrachtet, hat gleichwohl die Aktienfinanzierung deutlich an Gewicht gewonnen. Hatten sich die Unternehmen im Durchschnitt der Jahre 1983 bis 1985 auf diesem Wege rd. 7% ihrer Außenfinanzierungsmittel beschafft, so waren es 1987 11½%. Gestiegen ist im vergangenen Jahr auch die Aufnahme von sonstigem Risikokapital und von Fremdmitteln im Ausland, ohne daß diese freilich dem Betrage nach die Kapitalexporte der deutschen Unternehmen in Form von Direktinvestitionen und längerfristigen Finanzkrediten an das Ausland erreichte.

Ihre *kurzfristige Verschuldung* haben die Unternehmen, insgesamt betrachtet, im Jahr 1987 weiter abgebaut. Hinter diesem Gesamtbild verbergen sich im einzelnen freilich beträchtliche Unterschiede. Denn in den vom kräftigen Wachstum der Inlandsnachfrage begünstigten Wirtschaftszweigen dürften die Unternehmen in erheblichem Ausmaß zusätzliche Betriebsmittelkredite und Importfinanzierungen beansprucht haben. Dem standen jedoch umfangreiche Konsolidierungen kurzfristiger Verpflichtungen in anderen Bereichen gegenüber. Im Ergebnis wurden die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um rd. 9½ Mrd DM und damit weit stärker als im Jahr zuvor zurückgeführt. Gleichzeitig hat die Inanspruchnahme von Handelskrediten bei den ausländischen Lieferanten per saldo zugenommen, wobei primär Verschiebungen in den Zahlungsmodalitäten aufgrund der Wechselkursentwicklung eine Rolle gespielt haben dürften.

Die *verzinslichen Verpflichtungen*, auf die rund zwei Drittel aller Unternehmensschulden entfallen, waren im Durchschnitt des vergangenen Jahres mit fast 960 Mrd DM um 3% höher als ein Jahr zuvor. Die Zinssätze, die dafür zu entrichten waren, sind aber relativ stärker gesunken, so daß der gesamte *Zinsaufwand* der Unternehmen weiter auf schätzungsweise 54½ Mrd DM zurückging. Gemessen am Stand der Verbindlichkeiten entsprach dies einem Zinssatz von 5½%, im Jahr zuvor hatte er noch 6% betragen. Gegen die Zinserträge aufgerechnet, belief sich der Nettozinsaufwand der Unternehmen auf 38½ Mrd DM; er war damit deutlich niedriger als ein Jahr zuvor.

Private Haushalte

Mit dem anhaltenden Wirtschaftswachstum haben im vorigen Jahr die Einkommen der privaten Haushalte sehr kräftig zugenommen. Wegen des stabilen Preisniveaus, zu dem die erneuten Importverbilligungen einen wesentlichen Teil beigesteuert haben, stiegen deren verfügbare Realeinkommen – im Durchschnitt betrachtet – praktisch ebenso stark wie das verfügbare Nominaleinkommen (+ 3½%). Unter diesen Voraussetzungen konnten die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben beträchtlich ausweiten und gleichzeitig mehr sparen. Das gesamte private *Sparaufkommen* wuchs 1987 um 4% auf 173½ Mrd DM, die Sparquote blieb mit 13½% des Verfügbaren Einkommens im Vergleich zu 1986 unverändert. Bezieht man neben den Ersparnissen aus dem laufenden Einkommen die (von Jahr zu Jahr abnehmenden) Prämien und Zulagen im Rahmen der staatlichen Sparförderung in Höhe von 3½ Mrd DM mit in die Betrachtung ein, so beliefen sich die verfügbaren Anlagemittel der privaten Haushalte im vergangenen Jahr auf 177 Mrd DM, womit sie das entsprechende Vorjahrsergebnis ebenfalls um 4% übertrafen.

Die *Anlagedispositionen* der privaten Haushalte waren 1987 weiterhin durch eine starke Liquiditätspräferenz geprägt, wenngleich die Liquiditätsreserven nicht mehr ganz in dem ungewöhnlich großen Umfang wie 1986 unter dem Einfluß des Ölpreisverfalls aufgestockt wurden. Die privaten Bargeldbestände nahmen im letzten Jahr zwar noch kräftiger als im Vorjahr zu. Jedoch waren die Zugänge auf den Sichtkonten und den Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist etwas geringer. Die Guthaben auf den kürzerfristigen Terminkonten wurden per saldo sogar abgebaut. Zusammengenommen wuchsen 1987 die Geldbestände der privaten Haushalte (in der M3-Abgrenzung) um rd. 40 Mrd DM oder 5½% nach einer Zunahme um 7½% im Jahr davor. Im Jahresdurchschnitt 1987 belief sich das liquide Geldvermögen der privaten Haushalte auf rd. 720 Mrd DM und entsprach damit 55½% des Verfügbaren Einkommens, in den Jahren 1982/83 hatte diese Quote durchschnittlich 50% betragen.

Das Interesse der privaten Sparer an längerfristigen Anlagen war 1987 recht selektiv. Inländische Rentenwerte sowie entsprechende Investmentzertifikate wurden nur in verhältnismäßig geringem Umfang gekauft (ca. 5 Mrd DM). Demgegenüber erschienen

Ersparnis, Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der privaten Haushalte					
Mrd DM					
Position	1980	1982	1985 p)	1986 p)	1987 p)
Einkommen und Ersparnis					
Verfügbares Einkommen	978,1	1 065,4	1 192,1	1 246,5	1 292,9
Privater Verbrauch	840,8	918,1	1 041,0	1 080,1	1 119,6
Private Ersparnis	137,3	147,3	151,1	166,3	173,3
nachr.: Sparquote in % 1)	14,0	13,8	12,7	13,3	13,4
Empfangene Vermögensübertragungen	7,1	6,0	4,3	4,1	3,7
Verfügbare Anlagemittel	144,4	153,3	155,4	170,4	177,0
Geleistete Vermögensübertragungen	37,0	37,5	42,0	43,9	47,1
Nettogeldvermögensbildung 2)	107,4	115,8	113,4	126,5	129,9
Geldvermögensbildung					
Längerfristig					
Geldanlage bei Banken	15,6	15,4	23,3	26,2	20,2
Geldanlage bei Bausparkassen	6,3	4,8	- 1,1	- 1,7	- 3,3
Geldanlage bei Versicherungen 3)	22,0	28,2	34,0	36,5	36,4
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	24,8	16,0	21,5	10,0	27,8
Erwerb von Aktien	- 0,9	0,5	3,5	1,6	4,9
Ansprüche gegen betriebliche Pensionsfonds 4)	13,3	8,8	11,1	11,6	11,5
zusammen	81,0	73,7	92,2	84,3	97,5
Kurzfristig					
Geldanlage bei Banken	35,8	46,0	29,5	47,0	39,6
Sonstige Forderungen 5)	3,2	5,5	4,5	5,2	4,5
zusammen	39,0	51,5	33,9	52,2	44,1
Geldvermögensbildung insgesamt	120,0	125,3	126,2	136,5	141,5
Kreditaufnahme insgesamt					
	12,7	9,5	12,8	10,0	11,6

1 Private Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — 2 Entspricht der Ersparnis abzüglich der per saldo geleisteten Vermögensübertragungen. — 3 Lebensversicherungen, Pensions- und Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke. — 4 Einschl. sonstiger Forderungen. — 5 Geldmarktpapiere und Forderungen gegen Sach- und Krankenversicherungsunternehmen. — p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

den Sparern festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Emittenten als recht attraktiv; sie erwarben schätzungsweise für 23 Mrd DM solche Titel, insbesondere Fremdwährungsanleihen. Die hohen Zinsen für Fremdwährungsanleihen und die Ankündigung einer Quellensteuer auf inländische Zinserträge beeinflussten diese Entscheidungen. Den starken Kursrückgang an den Aktienbörsen im Oktober letzten Jahres nutzten die privaten Anleger vielfach für neue Engagements, die im Endeffekt wohl erheblich über die gleichzeitigen Liquidationen hinausgingen.

Die Geldanlagen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen sind stetig weiter gewachsen. Ebenso haben die Zuflüsse auf Terminkonten sowie bei dem von Banken angebotenen Ratensparen weiter zugenommen. Auf der anderen Seite legten die privaten Haushalte aber auf mittelfristigen Sparkonten sowie in Banksparguthaben deutlich weniger Mittel an. Offenbar wurden hier auslaufende Gelder in größerem Umfang nicht mehr erneuert und die freigewordenen Gelder anderen Verwendungen zugeführt. Zusammengenommen wuchsen die längerfristigen Anlagen der privaten Sparer bei Banken 1987 um rd. 20 Mrd DM, womit sie um etwa ein Viertel niedriger als im Jahr zuvor waren. Beim Bausparen haben sich die Abflüsse weiter verstärkt, obwohl erstmals seit längerem wieder höhere Einzahlungen zu verzeichnen waren, die wohl auch vor dem Hintergrund der niedrigen Zinsen für anderweitige Anlagen zu sehen sind.

Die privaten Haushalte verfügten im Jahresdurchschnitt 1987 über ein Geldvermögen (einschließlich Aktien zu Tageskursen) in Höhe von rd. 2 400 Mrd DM, das zu etwa 6% in Aktien und zu rd. 80% in verzinslichen Forderungen angelegt war. Vom ertragbringenden Geldvermögen entfielen jeweils gut ein Fünftel auf Sparguthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist sowie auf die Ansprüche gegenüber Lebensversicherungen und Pensionskassen. Rechnet man den privaten Besitz an Auslandsanleihen mit einem Anteil von schätzungsweise 4% hinzu, so war 1987 nicht ganz die Hälfte der verzinslich angelegten Ersparnisse privater Haushalte in Anlageformen gebunden, die von der geplanten Quellensteuer auf Zinserträge nicht oder – wie die Zinsen im Rahmen des Lebensversicherungssparens – nur z.T. erfaßt werden. Aus ihren Geldanlagen erzielten die privaten Haushalte im vorigen Jahr ein Bruttoeinkommen an Zinsen und Dividenden von schätzungsweise 98 ½ Mrd DM. Dies bedeutete im Durchschnitt einen Ertrag von gut 4 ½%, der etwas geringer als im Jahr zuvor ausfiel (5%).

Ihre *Verschuldung* für Konsumzwecke haben die privaten Haushalte 1987 um 11 ½ Mrd DM und damit etwas stärker als im Vorjahr ausgeweitet. Aufgenommen wurden per saldo fast nur längerfristige Bankdarlehen, die hauptsächlich wohl der Finanzierung der hohen Käufe von Personenkraftwagen und anderer längerfristiger Verbrauchsgüter dienten. Die kurzfristigen Verpflichtungen wurden hingegen angesichts der reichlich verfügbaren liquiden Mittel abgebaut. Insgesamt beliefen sich die Konsum-

schulden der privaten Haushalte im Durchschnitt des Jahres 1987 auf rd. 210 Mrd DM, für die sie 18 Mrd DM an Zinsen aufzuwenden hatten; im Mittel entsprach das einem Zinssatz von 9% gegenüber 9½% im Jahr zuvor.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 56 ff. abgedruckt.

32 Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987

Ergebnisse einer ökonometrischen Untersuchung

Nachdem die deutsche Leistungsbilanz im Jahre 1983 mit einem Überschuß von 14 Mrd DM noch relativ ausgeglichen abgeschlossen hatte, kam es in den folgenden Jahren zu einer starken Aktivierung des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland, und dies, obgleich das Wachstum der Wirtschaft wieder Tritt gefaßt und bis Ende 1987 mit einer jahresdurchschnittlichen Wachstumsrate von 2,4% angehalten hatte. In den Jahren 1984 und 1985 erhöhte sich der Leistungsbilanzüberschuß auf 28 Mrd DM bzw. 48 Mrd DM und im Jahre 1986 erreichte der Überschuß mit 85 Mrd DM oder 4,4% des Bruttosozialprodukts einen Höchstwert. Der hohe Aktivsaldo in der Leistungsbilanz verringerte sich im Jahre 1987 auf 81 Mrd DM. In den Jahren 1984 und 1985 lag das Hauptgewicht der Aktivierung auf der Exportseite. Demgegenüber gingen dann im Jahre 1986 zwar die Exporte etwas zurück, doch verringerten sich die Importe noch stärker. Letzteres hing weitgehend mit einem exogenen Faktor, dem ölpreisbedingten Rückgang der Einfuhrpreise, zusammen. Als die Preiseffekte im Jahre 1987 ausliefen, sanken die Importe, in jeweiligen Preisen gerechnet, nicht mehr weiter. In konstanten Preisen betrachtet, haben sich die Einfuhren aber schon seit 1986 beträchtlich erhöht, und der Überschuß der Leistungsbilanz hat sich – wiederum „real“, d.h. unter Ausschaltung der Preisänderungen, gerechnet – sowohl 1986 als auch 1987 deutlich verringert. Die starke Zunahme der deutschen Leistungsbilanzüberschüsse in den Jahren 1984 bis 1987 ergab sich mithin aus dem Zusammenwirken mehrerer Faktoren. Die im folgenden mitgeteilten Ergebnisse einer ökonometrischen Analyse der Leistungsbilanzentwicklung stellen den Versuch dar, die wichtigsten Bestimmungsfaktoren herauszuarbeiten und abzuschätzen, welches Gewicht ihnen beim Aufbau der Überschüsse zukam. Dazu wird der Außenwirtschaftsblock des gesamtwirtschaftlichen ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank¹⁾ herangezogen.

Um den Einfluß der einzelnen Bestimmungsfaktoren auf die Entwicklung der Leistungsbilanz von 1984 bis 1987 quantitativ zu ermitteln, wurde eine Reihe von *Alternativrechnungen* durchgeführt, bei denen jeweils hypothetisch davon ausgegangen wurde, daß sich eine bestimmte exogene Einflußgröße, z. B. die Nachfrageentwicklung im Ausland oder der Wechselkurs der D-Mark, gegenüber ihrem Wert im Jahre 1983 nicht verändert hat. Die Unterschiede in der Entwicklung der Leistungsbilanz, die sich zwischen diesen Alternativrechnungen und der tat-

¹ Vgl. Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 8, August 1982, S. 32 ff. Der Außenwirtschaftsblock des Modells wird im Anhang zu diesem Aufsatz kurz beschrieben.

sächlichen Entwicklung ergeben, können dann als Einflüsse der betreffenden Bestimmungsfaktoren auf die Leistungsbilanz interpretiert werden, wobei freilich gewisse Unsicherheitsmargen, wie bei allen solchen ökonomischen Berechnungen, unvermeidlich sind.

Da in einem ökonomischen Modell überdies nur eine begrenzte Zahl von möglichen Bestimmungsfaktoren erfaßt werden kann, bleibt ein Teil der Ausfuhr- und Einfuhrentwicklung unerklärt. Dieser nicht erklärte „Rest“ spiegelt den Einfluß einer Vielzahl nicht identifizierbarer Faktoren wider, die zumeist wohl nur vorübergehend wirksam werden und sich unter Umständen zeitweilig auch gegenseitig neutralisieren.

Determinanten der Leistungsbilanzentwicklung

In der *Entwicklung wichtiger Bestimmungsfaktoren* und damit auch in der Entwicklung der Leistungsbilanz selbst lassen sich in den vergangenen Jahren deutlich *zwei Phasen* unterscheiden. In den Jahren 1984 und 1985 ging das Wachstum der Nachfrage im Ausland, gemessen in konstanten Preisen, erheblich über das Wachstum der Nachfrage im Inland hinaus. Hinzu kam in dieser Phase, daß der Preisanstieg in den anderen Industrieländern beträchtlich über den Preissteigerungen im Inland lag. Wie die vorliegende Untersuchung zeigt, waren es diese Unterschiede in der Nachfrage- und Preisentwicklung zwischen der Bundesrepublik Deutschland auf der einen Seite und ihren wichtigsten Handelspartnern auf der anderen Seite, die in den Jahren 1984 und 1985 zu einer Aktivierung der deutschen Leistungsbilanz geführt haben.

In der zweiten Phase des hier betrachteten Zeitraums kam es zu deutlichen Gewichtsverlagerungen in den Bestimmungsfaktoren der Leistungsbilanzentwicklung. In den Jahren 1986 und 1987 beschleunigte sich das Wachstum der realen Binnennachfrage in der Bundesrepublik Deutschland beträchtlich, während die Konjunkturentwicklung im Ausland merklich abflaute und damit deutlich hinter dem Wachstum im Inland zurückblieb. Außerdem ließ in zahlreichen Ländern der Preisaufrtrieb erheblich nach. Die weitere Abschwächung der Preiserhöhungen in der Bundesrepublik Deutschland fiel demgegenüber angesichts der bereits erreichten weitgehenden Preisstabilität geringer aus.²⁾ In dieser Phase gingen von den Unterschieden in der Nachfrage- und Preisentwicklung zwischen der

Entwicklung wichtiger Bestimmungsfaktoren der Leistungsbilanz

Veränderung in %

Einflußgröße	1984	1985	1986	1987
Reale Auslandsnachfrage 1)	4,3	3,0	1,5	2,0
Reale Inlandsnachfrage	2,0	0,9	3,8	2,9
Auslandspreise 2)	5,7	3,0	— 3,2	0,5
Rohstoff- und Energiepreise	— 1,5	— 4,6	—23,5	4,6
Inlandspreise 3)	2,4	2,0	0,2	1,2
Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar	—10,2	— 2,9	35,1	20,5
den EWS-Währungen	2,5	1,0	3,6	3,2
den Währungen sonstiger Länder 4)	— 2,8	— 0,4	6,4	4,7
	1984/85	1986/87	1984/87	
Reale Auslandsnachfrage 1)	7,4	3,5	11,2	
Reale Inlandsnachfrage	3,0	6,8	10,0	
Auslandspreise 2)	8,9	— 2,8	5,9	
Rohstoff- und Energiepreise	— 6,1	—20,0	—24,9	
Inlandspreise 3)	4,4	1,4	5,9	
Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar	— 12,8	62,7	41,9	
den EWS-Währungen	3,5	6,9	10,7	
den Währungen sonstiger Länder 4)	— 3,2	11,5	8,0	

1 Industrieproduktion in 14 Industrieländern. — 2 Erzeugerpreise industrieller Produkte in 14 Industrieländern. — 3 Preisindex der Inlandsnachfrage. — 4 Großbritannien, Japan, Kanada, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz. BBK

Bundesrepublik Deutschland und den anderen Industrieländern Passivierungstendenzen auf die deutsche Leistungsbilanz aus, wie sie im Hinblick auf einen allmählichen Abbau der Überschüsse nur erwünscht sein konnten. Daß die Leistungsbilanzüberschüsse der Bundesrepublik in laufenden Preisen trotzdem weiter sprunghaft zunahmen, hing vor allem damit zusammen, daß sich die Einfuhr von Energie durch den Rückgang der Ölpreise stark verbilligte, ein Effekt, der durch die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar noch verstärkt wurde.

Entwicklung der Ausfuhr in den Jahren 1984 bis 1987

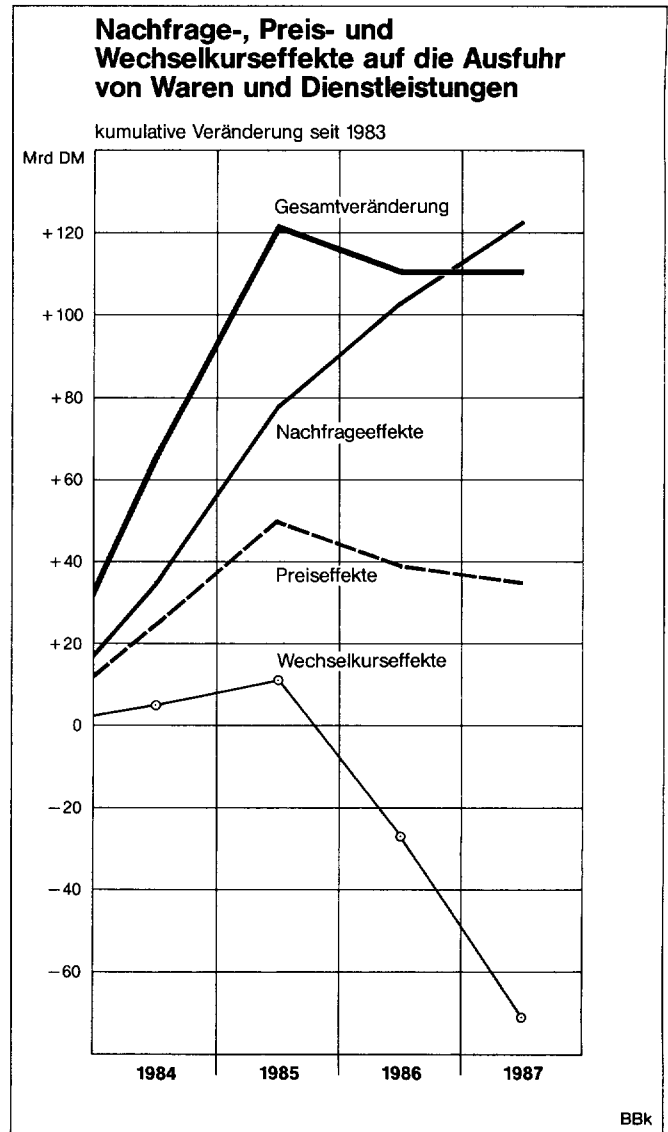
Vom Wachstum der realen Auslandsnachfrage gingen vor allem in den Jahren 1984 und 1985 lebhaftere Impulse auf das deutsche Exportgeschäft aus. Die *Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen* erhöhte sich in diesen beiden Jahren allein hierdurch um 78 Mrd DM. Im Jahre 1986 flauten dann die vom Produktionswachstum in den Partnerländern ausgehenden Impulse deutlich ab. Ihr Effekt verringerte sich auf eine Zunahme des Ausfuhrwertes in Höhe von 25 Mrd DM im Jahre 1986 und 20 Mrd DM 1987.

² Dies gilt zumindest für den im Modell verwendeten Preisindex der Inlandsnachfrage.

34 Von den starken Preissteigerungen im Ausland in den Jahren 1984 und 1985 wurden die deutschen Exporte ebenfalls erheblich begünstigt (in beiden Jahren zusammen in Höhe einer Zunahme um 45 Mrd DM), während die Preisrückgänge in der Folgezeit, die sicherlich zu einem Teil Sekundärwirkungen des Verfalls der Öl- und Energiepreise darstellten, für sich genommen, das deutsche Exportgeschäft und damit die Ausfuhr im negativen Sinne beeinflussten (zusammen um 14 Mrd DM).

In den Jahren 1986 und 1987 wurden die Exporte vor allem durch die Aufwertung der D-Mark beeinträchtigt. Nach den ökonomischen Berechnungen war die deutsche Ausfuhr in diesem Zeitabschnitt als Folge der Aufwertung um 82 Mrd DM geringer ausgefallen, als sie bei unveränderten Wechselkursen gewesen wäre. Hiervon entfielen etwa je die Hälfte auf die Aufwertung gegenüber dem US-Dollar sowie gegenüber den anderen wichtigen Währungen, darunter vor allem gegenüber den am EWS beteiligten Währungen. Allerdings wird der Einfluß der jüngsten Aufwertung mit den Verhaltensgleichungen des Modells, die sich auf eine längere Stützperiode beziehen, vermutlich etwas überzeichnet. Um Marktanteile zu halten, scheinen die deutschen Exportunternehmen ihre Absatzpreise in D-Mark in größerem Umfang als bei früheren Aufwertungen ermäßigt zu haben, so daß sich ihre Absatzeinbußen in engeren Grenzen hielten. Hierfür spricht jedenfalls, daß sich die realen Exporte in den Jahren 1986 und 1987 trotz der starken Aufwertung der D-Mark kaum veränderten. In den Berechnungen schlägt sich dieses Anpassungsverhalten der Exporteure in den „sonstigen Einflüssen“ nieder, die in diesen beiden Jahren zusammengekommen zu einer Zunahme der nominalen Exporte um 41 Mrd DM führten.

Insgesamt haben die nominalen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen von 1983 bis 1987 um 111 Mrd DM zugenommen. Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß dieses Exportwachstum vor allem von der Entwicklung der realen Nachfrage im Ausland getragen wurde, die in diesem Zeitraum, für sich genommen, zu einem Anstieg der nominalen Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um 123 Mrd DM geführt hat. In gewissem Umfang konnten die deutschen Exporteure ihren Absatz aber auch dadurch erhöhen, daß sich die ausländischen Konkurrenzprodukte zeitweise stark verteuerten. Diesen beiden Faktoren, die die deutsche Ausfuhr förderten, stand der geschilderte dämpfende Effekt



der DM-Aufwertung in den Jahren 1986 und 1987 gegenüber, der die Wirkung der exportbegünstigenden Faktoren – allerdings nicht einmal um die Hälfte – verminderte.

Bestimmungsfaktoren der Einfuhrentwicklung

Die Entwicklung der *Einfuhr von Waren und Dienstleistungen* wurde in dem betrachteten Zeitraum von 1984 bis 1987 in wachsendem Umfang von der realen Inlandsnachfrage getragen. Aber auch die reale Auslandsnachfrage führte, wenn auch in nachlassendem Ausmaß, indirekt über erhöhte Exporte und den damit verbundenen Bedarf an importierten Vorleistungen (z.B. Rohstoffe) zu einer Zunahme der Importe. Inlands- und Auslandsnachfrage zusammengekommen ließen die deutschen Importe in dem gesamten Zeitabschnitt dem Werte nach schätzungsweise um 84 Mrd DM steigen. Die starken

Preissteigerungen im Ausland während der Jahre 1984 und 1985 verteuerten die deutsche Einfuhr und trugen insoweit zu einer rein nominalen Zunahme der Importe bei. Nachdem sich die Preisentwicklung im Ausland beruhigt hatte und teilweise sogar von Preissenkungen abgelöst worden war, kam es allerdings zu gegenläufigen Effekten. Von der Entwicklung der Inlandspreise und der damit einhergehenden Verteuerung der deutschen Konkurrenzprodukte auf dem Inlandsmarkt gingen über den gesamten Zeitraum, wenn auch nur in geringem Umfang, expansive Effekte auf die Einfuhr aus.

Durch den starken Rückgang der *Dollarpreise für Energie* im Jahre 1986 – zusammen mit den Veränderungen bei den Weltmarktpreisen für andere Rohstoffe – konnte die Bundesrepublik Deutschland Importe in einer Größenordnung von 19 Mrd DM einsparen. Hinzu kam, daß die starke Aufwertung der D-Mark, vor allem gegenüber dem US-Dollar, die Importe von Rohstoffen und anderen Erzeugnissen verbilligte und damit die Einfuhrrechnung in den Jahren 1986 und 1987 zusammengerechnet um 81 Mrd DM entlastete, verglichen mit einer abwertungsbedingten Belastung in den Jahren 1984 und 1985 von 22 Mrd DM. Über den gesamten Zeitraum von 1984 bis 1987 schlugen sich die Aufwertung der D-Mark und die damit einhergehende Verbilligung der Importe somit in einem Rückgang der nominalen Einfuhr um 59 Mrd DM nieder. Im Durchschnitt des Jahres 1987 lagen die Rohstoff- und Energiepreise allerdings wieder über dem Vorjahresniveau, was in diesem letzten Jahr des Beobachtungszeitraums zu einem Anstieg der nominalen Importe beitrug.

Wichtige Einflüsse auf die deutsche Leistungsbilanz in den Jahren 1984 bis 1987

Die geschilderten Einflüsse auf die Ausfuhr und die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen bestimmen die Entwicklung der Handelsbilanz und der Dienstleistungsbilanz und damit einen großen Teil der Leistungsbilanz. Der Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland unterliegt dabei ähnlichen Bestimmungsfaktoren wie der Warenverkehr. Für die Veränderungen der Leistungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland müssen daneben aber auch die Übertragungen mit in Betracht gezogen werden, die wie die öffentlichen Übertragungen (Beiträge zum EG-Haushalt, Entwicklungshilfe) teilweise exogen bedingt sind, teilweise aber auch von der Einkommens- und Nachfrageentwicklung im Inland abhängen (Heimatüberweisungen der Gastarbei-

Einfluß wichtiger Bestimmungsfaktoren auf die Ausfuhr und die Einfuhr

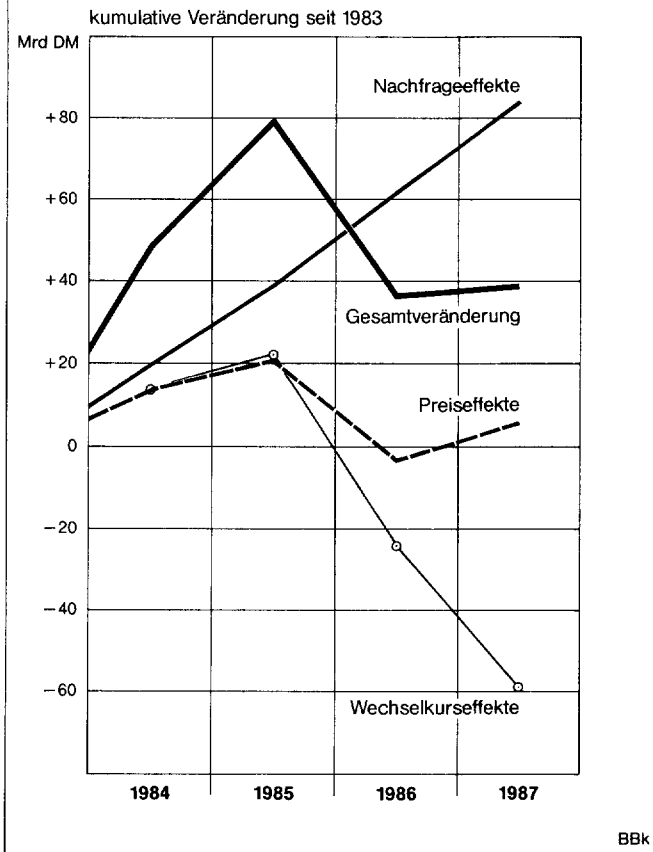
Veränderung in Mrd DM				
Position	1984	1985	1986	1987
I. Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen 1)				
Veränderung durch				
Reale Auslandsnachfrage 2)	35	43	25	20
Auslandspreise 3)	22	23	— 9	— 5
Inlandspreise 4)	3	2	— 2	1
Außenwert der D-Mark 5)	5	6	—38	—44
Sonstige Einflüsse	1	—18	13	28
Zusammen	66	56	—11	0
II. Einfuhr von Waren und Dienstleistungen 1)				
Veränderung durch				
Reale Auslandsnachfrage 2)	9	14	6	5
Reale Inlandsnachfrage	11	5	17	17
Auslandspreise 3)	10	10	— 5	— 2
Rohstoff- und Energiepreise	— 1	— 7	—19	8
Inlandspreise 4)	5	4	0	3
Außenwert der D-Mark 5)	14	8	—46	—35
Sonstige Einflüsse	1	— 3	4	6
Zusammen	49	31	—43	2
	1984/85	1986/87	1984/87	
I. Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen 1)				
Veränderung durch				
Reale Auslandsnachfrage 2)	78	45	123	
Auslandspreise 3)	45	— 14	31	
Inlandspreise 4)	5	— 1	4	
Außenwert der D-Mark 5)	11	— 82	— 71	
Sonstige Einflüsse	— 17	41	24	
Zusammen	122	— 11	111	
II. Einfuhr von Waren und Dienstleistungen 1)				
Veränderung durch				
Reale Auslandsnachfrage 2)	23	11	34	
Reale Inlandsnachfrage	16	34	50	
Auslandspreise 3)	20	— 7	13	
Rohstoff- und Energiepreise	— 8	— 11	— 19	
Inlandspreise 4)	9	3	12	
Außenwert der D-Mark 5)	22	— 81	— 59	
Sonstige Einflüsse	— 2	10	8	
Zusammen	80	— 41	39	

1 In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. —
 2 Industrieproduktion in 14 Industrieländern. — 3 Erzeugerpreise industrieller Produkte in 14 Industrieländern. — 4 Preisindex der Inlandsnachfrage. — 5 Gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern. BBk

ter). In der ökonomischen Analyse wurden die Einflüsse auf die Übertragungen, deren Defizit von 1983 bis 1987 lediglich um 3 Mrd DM zunahm, nicht gesondert ausgewiesen, sondern den sonstigen Einflüssen zugerechnet.

In der *gesamten Leistungsbilanz* erhöhten sich die Überschüsse von 1983 bis 1986 von 14 Mrd DM auf 85 Mrd DM, ein Niveau, das sich auch im Jahre 1987 nur wenig verringerte. Die Aktivierung der Leistungsbilanz auf 81 Mrd DM im Jahre 1987 belief

Nachfrage-, Preis- und Wechselkurseffekte auf die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen



sich mithin auf 67 Mrd DM. Von diesem Anstieg ging mehr als die Hälfte, nämlich 39 Mrd DM, darauf zurück, daß die reale Nachfrage im Ausland in den Jahren 1984 und 1985 lebhafter expandierte als im Inland. Inzwischen ist hier allerdings – wie geschildert – eine deutliche Wende eingetreten. Das Wachstum der Binnennachfrage in der Bundesrepublik Deutschland hat sich beschleunigt, so daß von den *Nachfrageeffekten* (Unterschied in der Entwicklung der realen Nachfrage zwischen Inland und Ausland) im Jahre 1987 bereits eine Reduzierung der Leistungsbilanzüberschüsse ausging, die jedoch bisher nicht ausreichte, den Aktivsaldo nennenswert zu verringern.

Die starke Aktivierung der deutschen Leistungsbilanz in den vergangenen Jahren läßt sich ferner zu einem erheblichen Teil auf die unterschiedliche *Entwicklung der Preise* im Inland und im Ausland zurückführen. In den Jahren 1984 und 1985 hat der raschere Preisanstieg im Ausland die deutschen Leistungsbilanzüberschüsse beträchtlich erhöht (um 29 Mrd DM). Im Jahre 1986 ging die Verbesserung der Leistungsbilanz

dann überwiegend von der starken Ermäßigung der Energiepreise und ihren Wirkungen auf die nominalen Importe aus. Bei den Preiseffekten hat sich, insgesamt betrachtet, im Jahre 1987, vor allem durch den Wiederanstieg der Energie- und Rohstoffpreise, ein Wandel vollzogen. Nachdem das Preisgefälle zwischen Inland und Ausland 1986 noch mit 13 Mrd DM zur Aktivierung der deutschen Leistungsbilanz beigetragen hatte, ergibt sich aus den Berechnungen für 1987 ein passivierender Einfluß in gleicher Größenordnung. Zusammengenommen gingen in den beiden Jahren von der Preisentwicklung weder Aktivierungs- noch Passivierungstendenzen auf die deutsche Leistungsbilanz aus.

Die dramatische Talfahrt des US-Dollar an den Devisenmärkten, die im Frühjahr 1985 einsetzte und sich erst in der letzten Zeit beruhigte, hat die Entwicklung der deutschen Exporte sowohl nominal als auch real erheblich beeinträchtigt. In jeweiligen Preisen gerechnet, sind diese *Wechselkurseffekte* für die Jahre 1986 und 1987 insgesamt auf etwa 40 Mrd DM zu veranschlagen. Auf der anderen Seite verbilligt die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar aber auch die deutschen Importe, insbesondere von Energie und Rohstoffen, die überwiegend in US-Dollar fakturiert und abgerechnet werden. Aus den Berechnungen mit dem Außenwirtschaftsblock des Bundesbankmodells ergibt sich, daß die Entlastungen auf der Importseite in den letzten beiden Jahren deutlich über die Belastungen auf der Exportseite hinausgingen. Durch die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar dürfte sich vor allem die deutsche Leistungsbilanz gegenüber den Öl- und Rohstoffländern verbessert haben, während sich umgekehrt die bilaterale Leistungsbilanz gegenüber den USA dadurch eher verschlechtert haben dürfte. Real betrachtet, d.h. zu konstanten Preisen, sind die deutschen Leistungsbilanzüberschüsse aufgrund der Aufwertung gegenüber dem Dollar dagegen erheblich zurückgegangen.

Auf die Aufwertung der D-Mark im Europäischen Währungssystem, die sich in der Zeit von 1983 bis 1987 auf 11% bzw. auf 2½% jährlich belief, und gegenüber anderen wichtigen Währungen reagierte die deutsche Leistungsbilanz sowohl real als auch nominal mit einer Verringerung der Überschüsse. Dadurch konnten die Einflüsse, die von der Aufwertung gegenüber dem US-Dollar auf die nominale Leistungsbilanz ausgingen, mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt hat die Aufwertung der D-Mark

Einfluß wichtiger Bestimmungsfaktoren auf die Leistungsbilanz

Veränderung in Mrd DM

Position	1984	1985	1986	1987
Leistungsbilanz				
Veränderung durch				
Reale Auslandsnachfrage 1)	26	29	19	15
Reale Inlandsnachfrage	-11	-5	-17	-17
Nachfrageeffekte				
Auslandspreise 2)	15	24	2	-2
Rohstoff- und Energiepreise	12	13	-4	-3
Inlandspreise 3)	1	7	19	-8
	-2	-2	-2	-2
Preiseffekte				
Außenwert der D-Mark 4)	11	18	13	-13
Sonstige Einflüsse 5)	-9	-2	8	-9
	-3	-20	14	20
Zusammen	14	20	37	-4
	1984/85	1986/87	1984/87	
Leistungsbilanz				
Veränderung durch				
Reale Auslandsnachfrage 1)	55	34	89	
Reale Inlandsnachfrage	-16	-34	-50	
Nachfrageeffekte				
Auslandspreise 2)	39	0	39	
Rohstoff- und Energiepreise	25	-7	18	
Inlandspreise 3)	8	11	19	
	-4	-4	-8	
Preiseffekte				
Außenwert der D-Mark 4)	29	0	29	
Sonstige Einflüsse 5)	-11	-1	-12	
	-23	34	11	
Zusammen	34	33	67	

1 Industrieproduktion in 14 Industrieländern. — 2 Erzeugerpreise industrieller Produkte in 14 Industrieländern. — 3 Preisindex der Inlandsnachfrage. — 4 Gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern. — 5 Einschl. Veränderung der Übertragungen. BBK

die Überschubbildung in der deutschen Leistungsbilanz in diesem Zeitraum jedoch nur um 12 Mrd DM gedämpft.

Die Entwicklung der deutschen Leistungsbilanz in den letzten Jahren läßt sich – wie die ökonomische Analyse zeigt – nicht etwa auf eine kontinuierliche Entwicklung der exogenen Determinanten zurückführen. Vielmehr ergab sich der Leistungsbilanzsaldo jeweils aus unterschiedlichen Einflüssen, die im Zeitablauf mit wechselnder Intensität und teilweise längeren zeitlichen Verzögerungen auf die einzelnen Komponenten der Leistungsbilanz einwirkten. Auf längere Sicht dürften die Änderungen in den Bestimmungsfaktoren der Leistungsbilanz, die sich in der letzten Zeit abzeichnen, auf eine weitere Verringerung der hohen deutschen Überschüsse hinwirken.

Erläuterungen zum Außenwirtschaftsblock des Bundesbankmodells

Im Außenwirtschaftsblock des Bundesbankmodells werden die Ausfuhrmengen und -preise, jeweils getrennt nach Waren und Dienstleistungen, sowie die Einfuhrmengen und -preise, unterteilt in drei Warengruppen (Energie, sonstige Rohstoffe und Fertigwaren) und die Dienstleistungen, durch *Verhaltensgleichungen* erklärt. Dabei hängen die realen Exporte der Bundesrepublik Deutschland von der realen Nachfrage im Ausland und dem Verhältnis der deutschen Ausfuhrpreise zu den Preisen im Ausland ab. Als Indikator für die reale Nachfrageentwicklung im Ausland (Auslandsnachfrage) dient die Produktion in vierzehn wichtigen Industrieländern, auf die etwa vier Fünftel des deutschen Außenhandels entfallen. Die Preisentwicklung im Ausland wird durch die Preise industrieller Erzeugnisse in den gleichen Ländern beschrieben. Die Auslandspreise werden dabei mit dem Außenwert der D-Mark (gleichfalls gegenüber vierzehn Ländern) in DM-Preise umgerechnet. Die deutschen Exportpreise werden einerseits durch die Preis- und Kostenentwicklung im Inland erklärt, andererseits hängen sie aber auch von der ausländischen Nachfrageentwicklung, dem Preisverhalten der ausländischen Konkurrenz und von der Wechselkursentwicklung ab. Die realen Importe werden durch die Gesamtnachfrage (Inlandsnachfrage und Exporte) sowie durch das Verhältnis der Inlandspreise zu den Einfuhrpreisen bestimmt, wobei diese ihrerseits von der Preisentwicklung im Ausland, von den Dollarpreisen für Energie und sonstige Rohstoffe an den Weltmärkten sowie von der Wechselkursentwicklung abhängig sind. Aufgrund der Zusammensetzung der deutschen Importe kommt der Wechselkursentwicklung gegenüber dem US-Dollar dabei ein wesentlich höheres Gewicht zu als auf der Exportseite.

Neben den Verhaltensgleichungen für die Entwicklung der realen Exporte und Importe sowie der Export- und Importpreise enthält der Außenwirtschaftsblock des Bundesbankmodells noch zwei Wechselkursgleichungen und eine Reihe von *Definitionsgleichungen*, die dazu dienen, den Saldo der Leistungsbilanz aus den nominalen Exporten und Importen sowie den von der Gesamtnachfrage abhängigen Übertragungen zu ermitteln. Insgesamt besteht der Außenwirtschaftsblock des Bundesbankmodells aus 15 Verhaltensgleichungen und 17 Definitionsgleichungen. Bei den vorgenommenen Untersuchungen wurden die beiden Wechselkursgleichungen des Modells nicht berücksichtigt, so daß sämtliche Wechselkursänderungen als exogen betrachtet werden. Dadurch wird es möglich, den Einfluß der Wechselkurse auf die Leistungsbilanzentwicklung gesondert zu ermitteln. Die Schätzung der Verhaltensgleichungen erstreckt sich im allgemeinen über die Zeit vom ersten Vierteljahr 1971 bis zum vierten Vierteljahr 1987.

Bei einer isolierten Betrachtung des Außenwirtschaftsblocks im Bundesbankmodell ergibt sich, daß die Nachfrage im In- und Ausland, die Preisentwicklung im In- und Ausland, die Rohstoff- und Energiepreise sowie die Wechselkursentwicklung als *exogene Bestimmungsfaktoren* der Leistungsbilanz angesehen werden. Mit Hilfe der geschätzten Verhaltensparameter kann der Einfluß dieser Faktoren auf die Leistungsbilanz im einzelnen quantifiziert werden. Um den unmittelbaren Einfluß der verschiedenen Bestimmungsfaktoren auf die Leistungsbilanz isolieren zu können, wurde allerdings weitgehend vernachlässigt, daß von der Leistungsbilanz ihrerseits auch Rückwirkungen auf die binnenwirtschaftliche Entwicklung sowie auf die Wirtschaftsentwicklung im Ausland ausgehen. Bei der vorgenommenen Analyse wird beispielsweise nicht berücksichtigt, daß die Einfuhrpreise einen Einfluß auf die Preisentwicklung im Inland ausüben und die

- 38 Importe über eine Stärkung der Auslandsnachfrage auf die deutschen Exporte zurückwirken. Selbstverständlich werden auch die Wechselkurse von den Preisen im In- und Ausland sowie von der Leistungsbilanzentwicklung beeinflusst. Bei einer Berücksichtigung dieser Zusammenhänge ließe sich aber die Frage nach dem Einfluß der hier untersuchten *direkten* Bestimmungsfaktoren auf die Leistungsbilanz nicht mehr beantworten. Vielmehr müßte in diesem Fall die Entwicklung der Leistungsbilanzen aller wichtigen deutschen Handelspartner in einem umfassenden Mehr-Länder-Modell letztlich auf die geld- und finanzpolitischen Entscheidungen sowie auf die Entwicklung demographischer Faktoren und den technischen Fortschritt in den einzelnen Ländern zurückgeführt werden. Mit einem solchen Modell könnten dann die *indirekten* Bestimmungsfaktoren der Leistungsbilanz ermittelt werden.

Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1986 und 1987 *)

Die Entwicklung der in der Zahlungsbilanz erfaßten Einnahmen und Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr¹⁾ mit dem Ausland war in den vergangenen beiden Jahren durch eine starke Zunahme der traditionellen Ausgabenüberschüsse gekennzeichnet²⁾. Im Durchschnitt der Jahre 1986 und 1987 standen Einnahmen von annähernd 2 Mrd DM Ausgaben von fast 4,3 Mrd DM gegenüber; das Defizit belief sich damit auf 2,3 Mrd DM und war um 0,8 Mrd DM höher als im Mittel der vorangegangenen zehn Jahre. Es spricht vieles dafür, daß dieses vergleichsweise ungünstige Ergebnis zu einem gewissen Teil mit der Dollarschwäche der vergangenen Jahre zusammenhängt und keine dauerhafte Umkehr der längerfristigen Entwicklung darstellt, die durch ein schnelleres Wachstum der Einnahmen als der Ausgaben gekennzeichnet ist. Auch in den beiden letzten Jahren deckten die Einnahmen mit durchschnittlich 46% noch einen deutlich größeren Teil der Ausgaben als zehn Jahre zuvor (37%).

In der Bundesrepublik finden Zahlungen im grenzüberschreitenden Lizenz- und Patentverkehr überwiegend zwischen verbundenen Unternehmen statt. Im Jahre 1987 entfielen 75% der Einnahmen auf Firmen, die Tochtergesellschaften im Ausland haben, und 80% der Ausgaben auf Firmen, die im Inland von ausländischen Konzernen abhängig sind. Die Unternehmen sind offensichtlich bestrebt, das technische Wissen im Konzernverbund zu halten und damit Konkurrenz für die eigenen Produkte und Verluste an Marktanteilen zu vermeiden. Im Rahmen dieser konzerninternen Transaktionen weisen die inländischen Unternehmen mit Tochtergesellschaften im Ausland schon seit jeher hohe Einnahmenüberschüsse im Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland auf, während die inländischen Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung beträchtliche Ausgabenüberschüsse verzeichnen (vgl. Schaubild auf S. 41). Es sind also vorwiegend Tochterfirmen, die die von der Muttergesellschaft entwickelten Produkte im Lizenzverfahren herstellen. Die Entwicklung der Zahlungen im Patent- und Lizenzverkehr der Bundesrepublik dürfte dementsprechend dem internationalen Verflechtungsgrad der deutschen Wirtschaft folgen. Die hohen und weiterhin steigenden Direktinvestitionen deutscher Unternehmen im Ausland lassen auf längere Sicht ein deutliches Wachstum der Einnahmen erwarten, während die schwächere Investitionstätigkeit aus-

* Neben dem Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland werden in einem gesonderten Abschnitt auch die grenzüberschreitenden Einnahmen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen behandelt.

1 Aus Gründen der besseren internationalen Vergleichbarkeit einschließlich Urheberrechte, Warenzeichen, Namensrechte u.ä., die strenggenommen nicht den Austausch von technischem Wissen betreffen.

2 Vgl. in diesem Zusammenhang die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 3a, sowie die regelmäßige Berichterstattung in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, zuletzt im Mai 1986.

Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen, Verfahren, Urheberrechte und Warenzeichen im Verkehr mit dem Ausland in den Jahren 1974 bis 1987

Mio DM

Jahr/Zeitraum	Patente, Erfindungen, Verfahren, Urheberrechte und Warenzeichen insgesamt			davon:					
	Einnahmen	Ausgaben	Ausgabenüberschuß (—)	Patente, Erfindungen, Verfahren			Urheberrechte, Warenzeichen		
				Einnahmen	Ausgaben	Ausgabenüberschuß (—)	Einnahmen	Ausgaben	Ausgabenüberschuß (—)
1974	713	1 736	— 1 023	679	1 509	— 830	34	227	— 193
1975	796	2 052	— 1 256	757	1 793	— 1 036	39	259	— 220
1976	765	2 029	— 1 264	728	1 746	— 1 018	37	283	— 246
1977	826	2 288	— 1 462	778	1 895	— 1 117	48	393	— 345
1978	922	2 387	— 1 465	864	1 937	— 1 073	58	450	— 392
1979	961	2 517	— 1 556	901	1 952	— 1 051	60	565	— 505
1980	1 101	2 624	— 1 523	1 011	2 079	— 1 068	90	545	— 455
1981	1 233	2 666	— 1 433	1 095	2 143	— 1 048	138	523	— 385
1982	1 360	2 701	— 1 341	1 194	2 201	— 1 007	166	500	— 334
1983	1 508	3 010	— 1 502	1 313	2 481	— 1 168	195	529	— 334
1984	1 651	3 165	— 1 514	1 473	2 590	— 1 117	178	575	— 397
1985	1 809	3 551	— 1 742	1 605	2 929	— 1 324	204	622	— 418
1986	1 981	4 159	— 2 178	1 690	3 378	— 1 688	291	781	— 490
1987	1 943	4 391	— 2 448	1 670	3 378	— 1 708	273	1 013	— 740
Jahresdurchschnittliche Veränderung im jeweiligen Zeitraum in %									
1974–1978	9,1	7,6	x	8,4	6,1	x	23,7	15,8	x
1979–1983	10,3	4,7	x	8,7	5,1	x	27,4	3,3	x
1984–1985	9,5	8,6	x	10,6	8,7	x	2,3	8,4	x
1986–1987	3,6	11,2	x	2,0	7,4	x	15,7	27,6	x

BBk

Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen, Verfahren nach Unternehmen mit Beteiligungen im Ausland, Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung und übrigen Unternehmen in den Jahren 1974 bis 1987

Mio DM

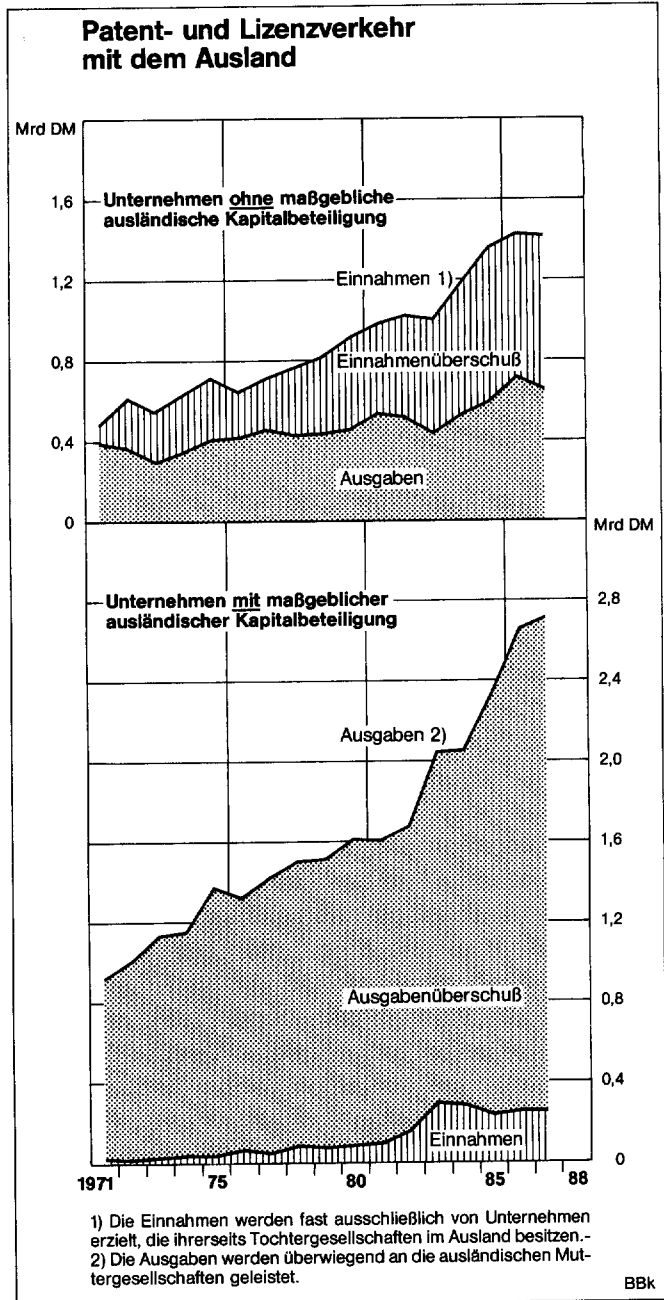
Jahr	Einnahmen				Ausgaben				Saldo			
	insgesamt	Unternehmen mit			insgesamt	Unternehmen mit			insgesamt	Unternehmen mit		
		Beteiligungen im Ausland 1)	ausländischer Kapitalbeteiligung 2)	übrige Unternehmen		Beteiligungen im Ausland 1)	ausländischer Kapitalbeteiligung 2)	übrige Unternehmen		Beteiligungen im Ausland 1)	ausländischer Kapitalbeteiligung 2)	übrige Unternehmen
1974	679	635	44	...	1 509	353	1 156	...	— 830	+ 282	— 1 112	...
1975	757	716	41	...	1 793	410	1 383	...	— 1 036	+ 306	— 1 342	...
1976	728	654	74	...	1 746	420	1 326	...	— 1 018	+ 234	— 1 252	...
1977	778	724	54	...	1 895	462	1 433	...	— 1 117	+ 262	— 1 379	...
1978	864	774	90	...	1 937	428	1 509	...	— 1 073	+ 346	— 1 419	...
1979	901	820	81	...	1 952	436	1 516	...	— 1 051	+ 384	— 1 435	...
1980	1 011	922	89	...	2 079	459	1 620	...	— 1 068	+ 463	— 1 531	...
1981	1 095	993	102	...	2 143	536	1 607	...	— 1 048	+ 457	— 1 505	...
1982	1 194	1 033	161	...	2 201	524	1 677	...	— 1 007	+ 509	— 1 516	...
1983	1 313	1 013	300	...	2 481	436	2 045	...	— 1 168	+ 577	— 1 745	...
1984	1 473	1 188	285	...	2 590	527	2 063	...	— 1 117	+ 661	— 1 778	...
1985	1 605	1 361	244	...	2 929	589	2 340	...	— 1 324	+ 772	— 2 096	...
1986	1 690	1 292	264	134	3 378	538	2 660	180	— 1 688	+ 754	— 2 396	— 46
1987	1 670	1 252	255	163	3 378	485	2 717	176	— 1 708	+ 767	— 2 462	— 13

1 Unternehmen ohne maßgeblichen ausländischen Kapitaleinfluß, aber mit maßgeblichen Kapitalbeteiligungen im Ausland. Als maßgeblich gelten Kapitalbeteiligungen von mindestens 25%. Bis 1985 einschl. der

kapitalmäßig unverbundenen Unternehmen. — 2 Unternehmen mit maßgeblicher, d. h. mindestens 25%iger ausländischer Kapitalbeteiligung. BBk

ländischer Konzerne im Inland auf eine geringere Zunahme der Ausgaben hindeutet.

Gleichwohl dürften die strukturellen Ausgabenüberschüsse der Bundesrepublik nicht kurzfristig abgebaut werden, da der Umfang des Patent- und Lizenzverkehrs nicht nur von der Entwicklung der Auslandsinvestitionen abhängt. Wie Untersuchungen ergeben haben, wird das Recht, ein Patent oder ein technisches Verfahren zu nutzen, häufig in Form einer Fertigungslizenz vergeben und das zu zahlende Entgelt an die Produktions- und Verkaufslösungen des Lizenznehmers gebunden. Dabei ist für die Fortdauer des Defizits von Bedeutung, daß in den Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes, in denen der größte Teil der Lizenzeinnahmen und -ausgaben anfällt³⁾, die Umsätze der inländischen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen nach wie vor stärker steigen als die entsprechenden Bestände der Direktinvestitionen des Auslands in der Bundesrepublik; dagegen nehmen die (insgesamt freilich stärker wachsenden) Umsätze der deutschen Tochtergesellschaften im Ausland tendenziell langsamer zu als die Bestände der deutschen Auslandsinvestitionen (vgl. Schaubild auf S. 42). Dies dürfte u. a. damit zu erklären sein, daß die Altersstruktur der deutschen und ausländischen Direktinvestitionen stark voneinander abweicht. Die meist jungen deutschen Unternehmen im Ausland befinden sich offensichtlich noch in einer Aufbauphase (gemessen am Beteiligungskapital wurde mehr als die Hälfte der Direktinvestitionen erst in den achtziger Jahren getätigt); demgegenüber sind die wichtigsten Auslandsunternehmen in der Bundesrepublik schon seit Jahren fest im Markt etabliert. Entscheidend aber ist, daß die Lizenzausgaben der deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen in den erwähnten Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes, je Umsatzeinheit gerechnet, deutlich höher sind als die entsprechenden Einnahmen deutscher Gesellschaften aus dem Ausland. Diese unterschiedliche „Preisstellung“ für technisches Wissen ist nicht nur mit branchentypischen Besonderheiten zu erklären – die Ausgaben konzentrieren sich auf andere Wirtschaftszweige als die Einnahmen –, sondern hängt wohl auch mit steuerlichen Überlegungen der Unternehmen zusammen. Im übrigen liegt es nahe anzunehmen, daß die deutschen Muttergesellschaften schon aus Finanzierungsgründen ihre noch im Aufbau befindlichen Tochterunternehmen im Ausland so wenig wie möglich mit Ausgaben belasten wollen.



Wenn sich die Patent- und Lizenzbilanz der Bundesrepublik in den vergangenen beiden Jahren entgegen dem vorher erkennbaren Trend entwickelt hat, so waren hierfür in erster Linie Sonderfaktoren maßgebend. Für die zuletzt rückläufigen *Einnahmen* dürfte insbesondere die Schwäche des US-Dollars verantwortlich gewesen sein. So ging der Dollarkurs im Jahresdurchschnitt 1986 um 26% und 1987 noch einmal um 17% zurück und drückte entsprechend die Einnahmen für Patente und Lizenzen aus den USA, die immerhin über ein Viertel der Gesamteinnahmen ausmachen. Bei den *Ausgaben* hat sich der Wechselkurseffekt nicht in gleichem Maße ausgewirkt, da die Höhe der Lizenzzahlungen

³ Chemische Industrie, Metallherzeugende und metallverarbeitende Industrie (u. a. Maschinenbau, Fahrzeugbau) sowie Elektrotechnische Industrie (einschl. Datenverarbeitung).

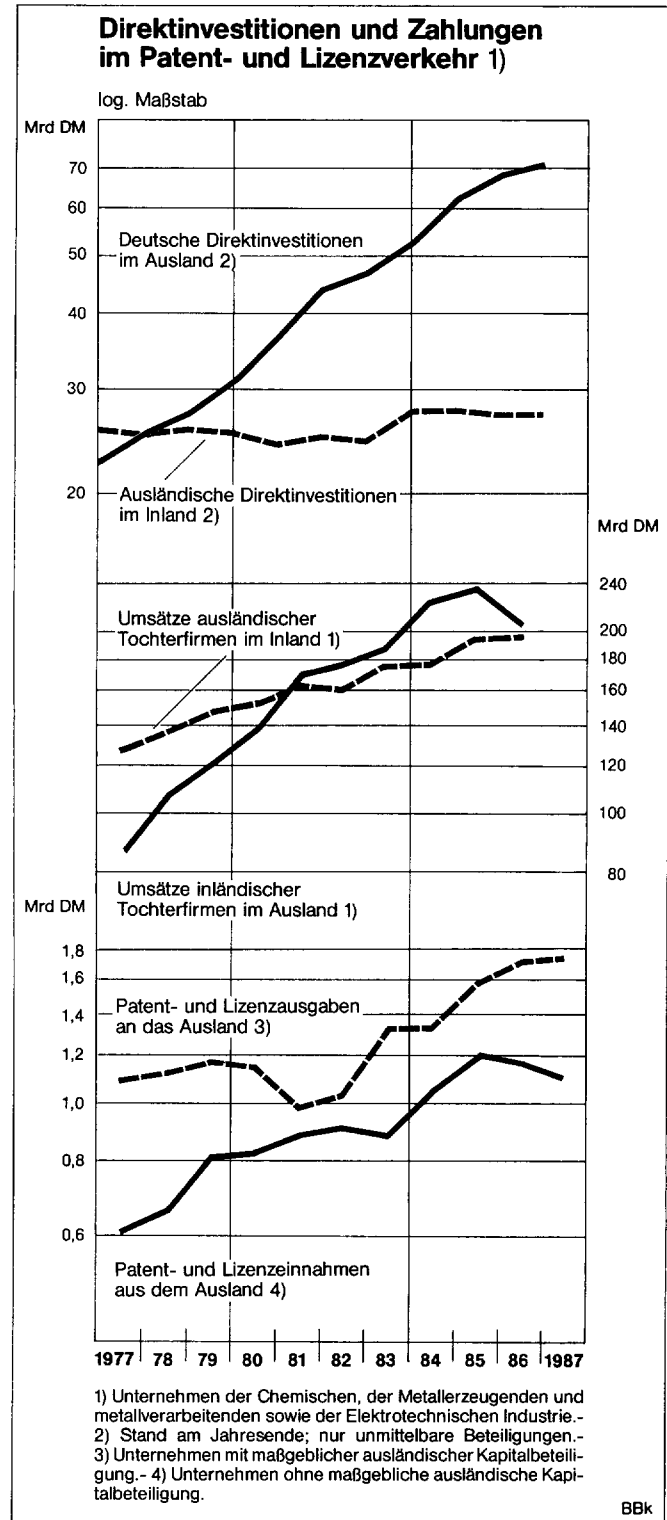
42 im allgemeinen an die DM-Umsätze des inländischen Lizenznehmers gebunden ist, insoweit also nicht von Wechselkursschwankungen beeinflusst wird. Der starke Anstieg der Ausgaben im Jahre 1986 spiegelt die gute Absatz- und Ertragslage der inländischen Unternehmen ausländischer Konzerne wider. Die Ausgaben des Jahres 1987 wurden darüber hinaus durch einige Sondertransaktionen bei den Urheberrechten, Warenzeichen und Namensrechten beeinflusst; klammert man diesen Bereich aus, so zeigt sich, daß die Ausgaben im eigentlichen Lizenz- und Patentverkehr stagnierten (vgl. obenstehende Tabelle auf S. 40).

Wie in diesen Berichten schon des öfteren herausgestellt wurde, geben die in der Zahlungsbilanz erfaßten Einnahmen und Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland, für sich genommen, kein vollständiges Bild vom Austausch technischen Wissens zwischen dem In- und Ausland. Bedeutsam ist hier auch die Übertragung von Know-how durch Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen; für letztere liegen neuerdings ebenfalls Angaben aus der Zahlungsbilanz vor. Bei diesen Zahlungen, die den Umsätzen im Lizenzverkehr wirtschaftlich recht nahe stehen, weist die Bundesrepublik deutliche Einnahmenüberschüsse auf (1986 und 1987 jeweils rd. 850 Mio DM). Sie ist hier also – anders als im Patent- und Lizenzverkehr – Nettoexporteur von technischem Wissen. Auch im Außenhandel mit technologisch hochwertigen Gütern und industriellen Anlagen hat die Bundesrepublik bekanntlich eine starke Stellung auf den Exportmärkten. Anders als andere Länder mit umfangreichem internationalen Unternehmensbesitz (wie die USA und Großbritannien), bei denen eine Lizenzvergabe an Tochtergesellschaften im Ausland schon seit jeher eine größere Rolle spielt, hat die Bundesrepublik die von ihr entwickelten Patente und Lizenzen bisher mehr im Inland genutzt und technisches Wissen vor allem in Form von Gütern exportiert.

Die Ergebnisse im internationalen Vergleich

Nach den verfügbaren Unterlagen wird der Austausch von Patenten und Lizenzen (einschl. Urheberrechten und Warenzeichen, die in den internationalen Statistiken nicht getrennt ausgewiesen werden) vorwiegend zwischen größeren Industrieländern abgewickelt. Wie aus den Zahlungsbilanzergebnissen der IWF-Mitgliedsländer⁴⁾ hervorgeht,

4 International Monetary Fund, Balance of Payments Statistics, Volume 38, Yearbook, Part 1, 1987.



entfielen 85% des Weltumsatzes im Patent- und Lizenzverkehr auf nur 10 Länder.

Die Bundesrepublik gehört mit Einnahmen von 780 Mio SZR⁵⁾ und Ausgaben von 1640 Mio SZR im Jahre 1986 international nach wie vor zu den wichtigsten Lizenznehmern und Lizenzgebern. Auf der Ausgabenseite wurde die Bundesrepublik nur von

5 Das Sonderziehungsrecht (SZR) wird vom Internationalen Währungsfonds als Korb der fünf weltwirtschaftlich wichtigsten Länder ermittelt. Der Wert des SZR betrug im Durchschnitt des Jahres 1986 2,55 DM oder 1,17 US-\$.
BBK

Japan (2750 Mio SZR) und Italien (1958 Mio SZR) übertroffen. Höhere Einnahmen als die Bundesrepublik wiesen die USA (5830 Mio SZR), Großbritannien (1159 Mio SZR) und Italien (1115 Mio SZR) aus (vgl. nebenstehende Tabelle). Bei den hohen Umsätzen Italiens ist allerdings zu berücksichtigen, daß sie im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern vermutlich auch in erheblichem Umfang Einnahmen und Ausgaben aus dem Filmgeschäft enthalten. Die USA und Großbritannien sind die einzigen bedeutenden Länder, die Einnahmenüberschüsse im Patent- und Lizenzverkehr aufweisen.

Im Jahre 1986 haben die USA mit 5830 Mio SZR fast die Hälfte der Welteinnahmen im Patent- und Lizenzverkehr erzielt. Obwohl ihre Einnahmen gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgingen, blieben sie international der wichtigste Lizenzgeber. Bei Ausgaben von 910 Mio SZR wiesen die USA gegenüber dem Vorjahr zwar geringere, insgesamt aber nach wie vor die weitaus höchsten Einnahmenüberschüsse aller Länder aus.

Ähnlich wie in der Bundesrepublik Deutschland werden auch im Falle der USA die grenzüberschreitenden Zahlungen für technisches Wissen weit überwiegend zwischen kapitalmäßig verbundenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes abgewickelt, wobei die betreffenden Zahlungen in der Regel ebenfalls jeweils von den Tochterfirmen an die Muttergesellschaften fließen. Die Tatsache, daß die USA schon seit jeher über ein besonders hohes Unternehmensvermögen im Ausland verfügen und ausländische Direktinvestitionen in den USA erst in jüngster Zeit an Bedeutung gewonnen haben, erklärt, daß die USA im Patent- und Lizenzverkehr traditionell besonders hohe Einnahmenüberschüsse verzeichnen.

Großbritannien war nach den verfügbaren Unterlagen im Jahre 1986 international nach wie vor der zweitwichtigste Lizenzgeber. Den Einnahmen von 1159 Mio SZR standen Ausgaben von 875 Mio SZR gegenüber. Auch im Falle Großbritanniens entfällt ein großer Teil der Lizenzeinnahmen und -ausgaben auf Zahlungen zwischen verbundenen Unternehmen. Die starke Erhöhung der Einnahmenüberschüsse im Jahre 1986 gegenüber 1985 wurde begleitet von einem kräftigen Wachstum des britischen Unternehmensvermögens im Ausland von 75 auf 91 Mrd Pfund Sterling; das ausländische Unternehmensvermögen in Großbritannien nahm demgegenüber nur von 43 auf 49 Mrd Pfund Sterling zu.

Einnahmen und Ausgaben ausgewählter Industrieländer für Patente, Erfindungen, Verfahren und Urheberrechte

Mio SZR		1983	1984	1985	1986
Land					
Belgien und Luxemburg 2)	Einnahmen	199	211	190	246
	Ausgaben	376	400	412	539
	Saldo	— 177	— 189	— 222	— 293
Bundesrepublik Deutschland 1)	Einnahmen	550	560	610	780
	Ausgaben	1 100	1 080	1 200	1 640
	Saldo	— 550	— 520	— 590	— 860
Frankreich 1)	Einnahmen	550	416	508	586
	Ausgaben	854	861	967	1 052
	Saldo	— 304	— 445	— 459	— 466
Großbritannien 1)	Einnahmen	994	947	1 056	1 159
	Ausgaben	774	833	885	875
	Saldo	+ 220	+ 114	+ 171	+ 284
Italien 2)	Einnahmen	937	973	1 063	1 115
	Ausgaben	1 544	1 653	1 742	1 958
	Saldo	— 607	— 680	— 679	— 843
Japan 3)	Einnahmen	530	670	710	770
	Ausgaben	1 850	2 220	2 320	2 750
	Saldo	—1 320	—1 550	—1 610	—1 980
Niederlande 1)	Einnahmen	319	293	298	389
	Ausgaben	484	544	721	642
	Saldo	— 165	— 251	— 423	— 253
Österreich 1)	Einnahmen	29	29	30	38
	Ausgaben	141	105	113	140
	Saldo	— 112	— 76	— 83	— 102
Schweden 1)	Einnahmen	133	80	113	104
	Ausgaben	189	222	281	359
	Saldo	— 56	— 142	— 168	— 255
Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Einnahmen	4 940	5 520	6 030	5 830
	Ausgaben	690	950	890	910
	Saldo	+ 4 250	+ 4 570	+ 5 140	+ 4 920

1 Ohne Filmgeschäft. — 2 Mit Filmgeschäft. — 3 Ohne Filmgeschäft und Urheberrechte.
Quelle: International Monetary Fund, Balance of Payments Statistics, Volume 38, Yearbook, Part 1, 1987. BBK

Im Jahre 1986 war Japan mit Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr von 2750 Mio SZR international der bedeutendste Lizenznehmer. Da den hohen Ausgaben nur Einnahmen von 770 Mio SZR gegenüberstanden, wies Japan von allen Ländern mit weitem Abstand das höchste Defizit im Patent- und Lizenzverkehr aus. Dies ist um so bemerkenswerter, als das japanische Unternehmensvermögen im Ausland seit jeher deutlich höher ist als das ausländische Unternehmensvermögen in Japan. Bei den japanischen Direktinvestitionen im Ausland ist jedoch zu berücksichtigen, daß der größte Teil auf Bereiche entfällt, wie z. B. den Bergbau (Erschließung von Rohstoffquellen) und den Handel (Errichtung von Vertriebsniederlassungen), in denen Patent- und Lizenzzahlungen erfahrungsgemäß relativ gering sind. Bei den ausländischen Direktinvestitionen in Japan ist hingegen der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes, in dem in der Regel der

44 größte Teil der Patent- und Lizenzzahlungen anfällt, mit 75% besonders hoch; in den USA und in der Bundesrepublik entfällt dagegen nur die Hälfte der ausländischen Direktinvestitionen auf Unternehmen dieses Bereichs. Auf der anderen Seite sind in Japan die jährlichen Lizenzausgaben an das Ausland (1986: 3,2 Mrd US-\$) verglichen mit der absoluten Höhe des ausländischen Unternehmensvermögens (1986: 6,2 Mrd US-\$) außerordentlich hoch. Dies zeigt, daß in Japan im Gegensatz zu anderen wichtigen Industrieländern Lizenzen in großem Umfang auch von rein japanischen Unternehmen erworben werden, an denen Ausländer nicht beteiligt sind. Wie im Falle der Bundesrepublik erhöhte sich auch das japanische Defizit im Patent- und Lizenzverkehr im Jahre 1986 besonders stark.

Gliederung des deutschen Patent- und Lizenzverkehrs⁶⁾ nach Wirtschaftszweigen

Die Elektrotechnische Industrie (einschl. Datenverarbeitung), die Chemische Industrie und die Metall-erzeugende und metallverarbeitende Industrie sind die wichtigsten Lizenznehmer und Lizenzgeber in der Bundesrepublik (vgl. Tabellen im Anhang). In den Jahren 1986 und 1987 entfielen auf diese Branchen über 80% der Einnahmen und knapp 70% der Ausgaben. Von diesen drei Bereichen hat insbesondere die Elektrotechnische Industrie zu dem Anstieg des Defizits beigetragen; die Metall-erzeugende und metallverarbeitende Industrie konnte ihren traditionellen Überschuß in diesem Zeitraum sogar steigern, während die Chemische Industrie von einem leichten Überschuß in ein geringfügiges Defizit geriet.

Mit Abstand bedeutendster Lizenznehmer der Bundesrepublik ist die *Elektrotechnische Industrie* (einschl. Datenverarbeitung). Ihre Ausgaben für Patente und Lizenzen beliefen sich im Jahre 1987 auf 1280 Mio DM und waren damit um 16% höher als 1985. Der Anteil der Tochterunternehmen ausländischer Konzerne an den Ausgaben für Patente und Lizenzen ist in diesem Wirtschaftszweig mit über 90% nach wie vor besonders hoch. Auf der Einnahmenseite stagnierten die Umsätze. Nach einer vorübergehenden Zunahme 1986 (auf 320 Mio DM) fielen sie 1987 (mit 299 Mio DM) unter das Niveau des Jahres 1985. Damit erhöhte sich das Defizit in diesem Bereich gegenüber 1985 um fast 200 Mio DM (auf 981 Mio DM); das entspricht 57% des gesamten Ausgabenüberschusses in der Bilanz des Patent- und Lizenzverkehrs.

Die *Chemische Industrie* ist schon seit jeher der bedeutendste Lizenzgeber in der Bundesrepublik. Der Abstand zu der an zweiter Stelle stehenden Metall-erzeugenden und metallverarbeitenden Industrie hat sich allerdings in den letzten 10 Jahren merklich verringert. Über 80% der Einnahmen der Chemischen Industrie entfielen auf Unternehmen mit Tochtergesellschaften im Ausland. Nach einer Stagnation im Jahre 1986 fielen hier die Einnahmen 1987 – wohl aufwertungsbedingt – um 6%; die Ausgaben gingen 1987 nach einem kräftigen Anstieg im Vorjahr leicht zurück. Damit kehrte sich der Saldo in diesem Bereich von einem Überschuß im Jahre 1985 (+ 23 Mio DM) in ein Defizit im Jahre 1987 (– 62 Mio DM) um.

Die *Metall-erzeugende und metallverarbeitende Industrie* gehört zu den wenigen Wirtschaftsbereichen, die schon seit einigen Jahren beträchtliche Einnahmenüberschüsse aufweisen. 1986 und 1987 standen den Einnahmen in Höhe von jeweils 410 Mio DM Ausgaben im Betrage von jeweils rd. 270 Mio DM gegenüber. Bei insgesamt ruhiger Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen konnte die Branche ihren traditionellen Überschuß im Zeitraum 1985 bis 1987 von 126 Mio DM auf 139 Mio DM leicht steigern. Für die hohen Einnahmenüberschüsse ist vor allem der Fahrzeugbau maßgebend, der in den Jahren 1986 und 1987 Einnahmenüberschüsse in Höhe von 203 bzw. 188 Mio DM erwirtschaftete; alle übrigen Bereiche schlossen dagegen wie bisher mit Ausgabenüberschüssen ab.

Gliederung nach Ländergruppen und Ländern

Die Bundesrepublik Deutschland wickelt ihren grenzüberschreitenden Patent- und Lizenzverkehr schon seit jeher nahezu ausschließlich mit Industrieländern ab, auf die 1986 und 1987 rd. 86% der Einnahmen und nahezu 100% der Ausgaben entfielen (vgl. Tabellen im Anhang). Die *Ausgaben* in Höhe von 3378 Mio DM im Jahre 1987 konzentrierten sich zu 85% auf nur drei Länder, die USA (58%), die Schweiz (14%) und die Niederlande (13%). In den letzten 10 Jahren hat sich dabei die relative Bedeutung der USA kräftig erhöht, während der Anteil der Niederlande geringfügig und derjenige der Schweiz beträchtlich zurückgegangen ist. Bei den *Einnahmen* ist die regionale Streuung wesentlich größer als bei den Ausgaben. 1987 entfiel nur knapp die Hälfte des Gesamtbetrages von 1670 Mio DM auf die drei wichtigsten Länder, die USA (25%), Japan (10%) und die Schweiz (9%). Ein weiteres Viertel

⁶ Im folgenden ohne Urheberrechte und Warenzeichen.

der Einnahmen stammte aus Spanien (7%), Großbritannien (6%), Österreich, Frankreich und Italien (je 5%). Insgesamt hat sich in den letzten 10 Jahren der Anteil der Industrieländer von 73 auf 87% erhöht, während der Anteil der Entwicklungs- und OPEC-Länder von 13 auf 8% und derjenige der Staatshandelsländer von 9 auf 5% abnahm.

Die *Vereinigten Staaten* waren im Jahre 1987 mit 47% am Gesamtumsatz im Patent- und Lizenzverkehr der Bundesrepublik Deutschland beteiligt und damit das weitaus bedeutendste Partnerland. Während die Einnahmen in den Jahren 1984 bis 1986 höhere Wachstumsraten als die Ausgaben aufwiesen, was wohl eine Folge der umfangreichen Direktinvestitionen deutscher Unternehmen in den USA war, hat sich diese Tendenz zuletzt umgekehrt, so daß das bilaterale Defizit deutlich anstieg. Im Jahre 1987 führte insbesondere der nachgebende Dollarkurs sogar zu einem Rückgang der Einnahmen um 20%. Schon aufgrund der wachsenden Präsenz deutscher Unternehmen in den USA ist anzunehmen, daß sich diese Entwicklung nach einer Stabilisierung des Dollarkurses nicht fortsetzen wird.

Gegenüber *Japan* weist die Bundesrepublik schon seit jeher relativ hohe Überschüsse im Patent- und Lizenzverkehr auf. Der Überschuß des Jahres 1985 in Höhe von 107 Mio DM ist allerdings in den Jahren 1986 und 1987 infolge steigender Zahlungen für japanische Lizenzen auf 55 Mio DM bzw. 79 Mio DM zurückgegangen.

Die Patent- und Lizenzbilanz der Bundesrepublik gegenüber *Großbritannien* hat sich in den letzten Jahren merklich verbessert. Noch 1984 betrug das bilaterale Defizit 35 Mio DM, bei allerdings relativ geringen Umsätzen (Einnahmen 40 Mio DM, Ausgaben 75 Mio DM). Seitdem sind die Einnahmen und die Ausgaben auf knapp 100 Mio DM angestiegen, so daß die Bilanz nunmehr ausgeglichen ist. In dem raschen Anstieg der Einnahmen dürfte die wieder wachsende Attraktivität Großbritanniens nicht nur als Industriestandort (niedrige Steuern und Löhne), sondern auch als Absatzmarkt zum Ausdruck kommen.

Einnahmen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen

Wie eingangs erwähnt liegt zum Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen umfang-

reicheres Datenmaterial als bisher vor. Neben den grenzüberschreitenden Zahlungen für Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden jetzt auch Daten über Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen ermittelt⁷). In beiden Bereichen erzielte die Bundesrepublik in den vergangenen zwei Jahren – wie erwähnt – deutliche Einnahmenüberschüsse (vgl. Tabellen im Anhang).

Bei den in der Zahlungsbilanz erfaßten Einnahmen und Ausgaben für *Forschung und Entwicklung* handelt es sich um Zahlungen, die in der Regel zwischen verbundenen Unternehmen als Kostenbeiträge zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen anfallen.

Im Gegensatz zu den Zahlungen im Patent- und Lizenzverkehr, die im allgemeinen von den abhängigen Tochtergesellschaften zur Muttergesellschaft fließen, gehen die Kostenbeiträge für Forschung und Entwicklung jedoch meist den umgekehrten Weg, d.h. sie werden von den Muttergesellschaften an die mit Forschungsaufgaben betrauten Tochterunternehmen gezahlt. Nach einem Rückgang der traditionell hohen Einnahmenüberschüsse der Bundesrepublik in diesem Bereich (von 581 Mio DM im Jahre 1984 auf 340 Mio DM im Jahre 1985) kam es hier 1986 und 1987 wieder zu einem Anstieg auf 414 bzw. 442 Mio DM, wobei sich sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben kräftig erhöhten.

Gegenüber 1977 haben sich die Umsätze des Jahres 1987 im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsleistungen nahezu vervierfacht, während sie sich im Bereich des Patent- und Lizenzverkehrs nur verdoppelt haben. Die Einnahmen aus Forschung und Entwicklung (2227 Mio DM) übersteigen mittlerweile die Einnahmen aus Patenten und Lizenzen (1670 Mio DM) beträchtlich. Auf der Ausgabenseite sind dagegen die Zahlungen für Patente und Lizenzen (3378 Mio DM) nach wie vor wesentlich höher als für Forschung und Entwicklung (1785 Mio DM).

Die kräftige Steigerung der Einnahmen aus Forschung und Entwicklung ist ein Indiz dafür, daß die Bundesrepublik von ausländischen Unternehmen als attraktiver Standort für Forschungs- und Entwicklungsleistungen angesehen wird. Dies dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß die Bundesrepublik gemessen an den finanziellen Mitteln, die insgesamt für Forschung und Entwicklung aufgewandt werden, nach den Feststellungen des Bundesministeriums für Forschung und Technolo-

⁷ Forschungs- und Entwicklungsleistungen betreffen vornehmlich Entgelte für die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren einschließlich wissenschaftlicher Beratung. Zu den Ingenieur- und sonstigen technischen Dienstleistungen gehören insbesondere Entgelte für planerische und gestalterische Leistungen im Zusammenhang mit der Herstellung technischer Erzeugnisse und Aggregate sowie Entgelte für technische Zuarbeiten und Hilfestellungen. Entgelte für Information, Beratung und

Schulung auf wissenschaftlichem und medizinischem Gebiet zählen ebenfalls zu den technischen Dienstleistungen. Alle Angaben sind in der Position „Arbeitsentgelte“ in der Dienstleistungsbilanz erfaßt.

46 gie⁸) sowohl absolut gesehen (1987 rund 57 Mrd DM) als auch in Relation zum Bruttosozialprodukt und zur Einwohnerzahl zusammen mit den USA und Japan unter den Industrieländern eine Spitzenstellung einnimmt. Im übrigen ist der Anteil der im Bereich von Forschung und Entwicklung tätigen Personen, gemessen an der Gesamtbevölkerung, in der Bundesrepublik unter allen OECD-Mitgliedsländern am höchsten.

Rund 80% der Einnahmen aus Forschung und Entwicklung (2227 Mio DM im Jahre 1987) entfielen auf nur zwei Wirtschaftsbereiche: den Fahrzeugbau (43%) und die Elektrotechnische Industrie einschl. Datenverarbeitung (38%). Zwei Drittel der Einnahmen stammten aus nur drei Ländern, den USA (33%), Großbritannien (18%) und den Niederlanden (16%).

Im Gegensatz zur Entwicklung der Einnahmen dürfte die ausgeprägte Zunahme der Ausgaben auf Bemühungen der deutschen Wirtschaft zurückzuführen sein, Anschluß an die technische Entwicklung in bestimmten Spezialbereichen zu halten, wie z. B. der Informations- und Kommunikationstechnik, der Gen- und Biotechnik sowie bei bestimmten Werkstofftechniken, bei denen das Ausland vermutlich über einen Technologievorsprung verfügt.

Auf der Ausgabenseite (1785 Mio DM) spielten neben der Elektrotechnischen Industrie (46%) und dem Fahrzeugbau (12%) vor allem noch die Chemische Industrie (21%) eine größere Rolle. Drei Viertel der Ausgaben flossen in vier Länder: die USA (41%), Österreich (16%), die Niederlande (10%) und Frankreich (9%).

Bei den erstmals gesondert ausgewiesenen *Ingenieur- und sonstigen technischen Dienstleistungen* erwirtschaftete die Bundesrepublik im Jahre 1987 einen Einnahmenüberschuß von 415 Mio DM gegenüber 427 Mio DM im Vorjahr. Die Ausgaben sind hier von 1129 Mio DM auf 1209 Mio DM gestiegen und damit etwas mehr als die entsprechenden Einnahmen (von 1556 auf 1624 Mio DM).

Zwei Drittel der Einnahmen und Ausgaben entfallen auf nur zwei Wirtschaftsbereiche: die Elektrotechnische Industrie (einschließlich Datenverarbeitung) und die Metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie. Während auf der Einnahmenseite die Metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie – und hierunter insbesondere der Maschinen-

bau – dominierte, war auf der Ausgabenseite die Elektrotechnische Industrie der bedeutendste Wirtschaftszweig.

Die Einnahmen (1624 Mio DM) stammten zwar weit überwiegend aus Industrieländern (67%), insbesondere aus den USA (20%) und aus Frankreich (12%), daneben spielten aber auch noch die Entwicklungsländer (16%) und OPEC-Länder (14%) eine größere Rolle. Im Gegensatz hierzu flossen über 90% der Ausgaben (1209 Mio DM) in Industrieländer, wobei die vier wichtigsten Staaten, Großbritannien (17%), die USA (15%), Frankreich (13%) und die Niederlande (12%), über die Hälfte der Gesamtbeträge auf sich vereinigten.

⁸ Der Bundesminister für Forschung und Technologie: Faktenbericht 1988 zum Bundesbericht Forschung, Bonn 1988.

Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik für Patente, Erfindungen und Verfahren nach Wirtschaftszweigen und Ländern sowie nach Unternehmen mit Beteiligungen im Ausland, Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung und übrigen Unternehmen im Jahre 1986

Mio DM

Wirtschaftszweig/ Ländergruppe/Land	Einnahmen				Ausgaben				Saldo			
	ins- gesamt	Unternehmen mit			ins- gesamt	Unternehmen mit			ins- gesamt	Unternehmen mit		
		Beteili- gungen im Aus- land 4)	auslän- discher Kapital- beteili- gung 5)	übrige Unter- nehmen		Beteili- gungen im Aus- land 4)	auslän- discher Kapital- beteili- gung 5)	übrige Unter- nehmen		Beteili- gungen im Aus- land 4)	auslän- discher Kapital- beteili- gung 5)	übrige Unter- nehmen
Verarbeitendes Gewerbe	1 567	1 259	249	59	2 736	524	2 097	115	-1 169	+ 735	-1 848	- 56
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	690	622	56	12	734	262	426	46	- 44	+ 360	- 370	- 34
Metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie 1)	410	265	123	22	267	119	120	28	+ 143	+ 146	+ 3	- 6
davon:												
Eisen- und NE-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahlverformung	15	13	1	1	99	50	40	9	- 84	- 37	- 39	- 8
Maschinenbau	163	135	8	20	139	56	67	16	+ 24	+ 79	- 59	+ 4
Fahrzeugbau	232	117	114	1	29	13	13	3	+ 203	+ 104	+ 101	- 2
Elektrotechnische Industrie und Datenverarbeitungs- anlagen	320	283	34	3	1 297	107	1 178	12	- 977	+ 176	-1 144	- 9
Feinmechanische und optische Industrie, Herstellung von EBM-Waren	21	5	14	2	79	14	60	5	- 58	- 9	- 46	- 3
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	55	33	19	3	188	10	173	5	- 133	+ 23	- 154	- 2
Übriges verarbeitendes Gewerbe 2)	71	51	3	17	171	12	140	19	- 100	+ 39	- 137	- 2
Sonstige Wirtschaftszweige 3)	123	33	15	75	642	14	563	65	- 519	+ 19	- 548	+ 10
Insgesamt	1 690	1 292	264	134	3 378	538	2 660	180	-1 688	+ 754	-2 396	- 46
davon:												
Industrialisierte westliche Länder	1 457	1 096	242	119	3 360	528	2 656	176	-1 903	+ 568	-2 414	- 57
EG-Länder	460	311	123	26	832	151	631	50	- 372	+ 160	- 508	- 24
darunter:												
Belgien und Luxemburg	40	38	1	1	17	10	5	2	+ 23	+ 28	- 4	- 1
Frankreich	81	67	7	7	161	62	90	9	- 80	+ 5	- 83	- 2
Großbritannien	40	28	9	3	99	39	42	18	- 59	- 11	- 33	- 15
Italien	88	75	9	4	23	17	3	3	+ 65	+ 58	+ 6	+ 1
Niederlande	26	21	2	3	496	11	474	11	- 470	+ 10	- 472	- 8
Spanien	142	45	92	5	9	7	0	2	+ 133	+ 38	+ 92	+ 3
Andere europäische Länder	217	177	23	17	535	80	395	60	- 318	+ 97	- 372	- 43
darunter:												
Österreich	81	73	5	3	10	5	2	3	+ 71	+ 68	+ 3	- 0
Schweiz	66	49	8	9	486	53	382	51	- 420	- 4	- 374	- 42
Außereuropäische industrialisierte Länder	780	608	96	76	1 993	297	1 630	66	-1 213	+ 311	-1 534	+ 10
darunter:												
Japan	159	135	14	10	104	71	24	9	+ 55	+ 64	- 10	+ 1
Südafrika, Republik	57	53	3	1	0	0	-	0	+ 57	+ 53	+ 3	+ 1
Vereinigte Staaten von Amerika	528	390	76	62	1 884	222	1 605	57	-1 356	+ 168	-1 529	+ 5
OPEC-Länder	20	18	1	1	0	0	-	0	+ 20	+ 18	+ 1	+ 1
Entwicklungs- und AKP-Länder	141	114	17	10	5	2	2	1	+ 136	+ 112	+ 15	+ 9
in Afrika	3	3	0	0	2	0	2	-	+ 1	+ 3	- 2	+ 0
in Amerika	85	75	4	6	2	2	0	0	+ 83	+ 73	+ 4	+ 6
in Asien	53	36	13	4	1	0	0	1	+ 52	+ 36	+ 13	+ 3
in Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatshandelsländer	72	64	4	4	13	8	2	3	+ 59	+ 56	+ 2	+ 1

1 Die elektronische Datenverarbeitung wird abweichend von der Revision der Systematik der Wirtschaftszweige durch das Statistische Bundesamt weiter der Elektrotechnischen Industrie zugerechnet. — 2 Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe, Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe. — 3 Vor

dem Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen. — 4 Unternehmen ohne maßgeblichen ausländischen Kapitaleinfluß, aber mit maßgeblichen Kapitalbeteiligungen im Ausland. Als maßgeblich gelten Kapitalbeteiligungen von mindestens 25%. — 5 Unternehmen mit maßgeblicher, d. h. mindestens 25%iger ausländischer Kapitalbeteiligung.

BBK

Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik für Patente, Erfindungen und Verfahren nach Wirtschaftszweigen und Ländern sowie nach Unternehmen mit Beteiligungen im Ausland, Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung und übrigen Unternehmen im Jahre 1987

Mio DM

Wirtschaftszweig/ Ländergruppe/Land	Einnahmen				Ausgaben				Saldo			
	insgesamt	Unternehmen mit			insgesamt	Unternehmen mit			insgesamt	Unternehmen mit		
		Beteiligungen im Ausland 4)	ausländischer Kapitalbeteiligung 5)	übrige Unternehmen		Beteiligungen im Ausland 4)	ausländischer Kapitalbeteiligung 5)	übrige Unternehmen		Beteiligungen im Ausland 4)	ausländischer Kapitalbeteiligung 5)	übrige Unternehmen
Verarbeitendes Gewerbe	1 584	1 221	243	120	2 770	468	2 187	115	-1 186	+ 753	-1 944	+ 5
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	649	532	101	16	711	209	459	43	- 62	+ 323	- 358	- 27
Metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie 1)	410	325	63	22	271	120	121	30	+ 139	+ 205	- 58	- 8
davon:												
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	13	8	2	3	60	15	38	7	- 47	- 7	- 36	- 4
Maschinenbau	161	134	10	17	163	84	58	21	- 2	+ 50	- 48	- 4
Fahrzeugbau	236	183	51	2	48	21	25	2	+ 188	+ 162	+ 26	+ 0
Elektrotechnische Industrie und Datenverarbeitungsanlagen	299	245	49	5	1 280	101	1 168	11	- 981	+ 144	-1 119	- 6
Feinmechanische und optische Industrie, Herstellung von EBM-Waren	30	9	17	4	104	13	83	8	- 74	- 4	- 66	- 4
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	94	22	11	61	206	5	197	4	- 112	+ 17	- 186	+ 57
Übriges verarbeitendes Gewerbe 2)	102	88	2	12	198	20	159	19	- 96	+ 68	- 157	- 7
Sonstige Wirtschaftszweige 3)	86	31	12	43	608	17	530	61	- 522	+ 14	- 518	- 18
Insgesamt	1 670	1 252	255	163	3 378	485	2 717	176	-1 708	+ 767	-2 462	- 13
davon:												
Industrialisierte westliche Länder	1 449	1 062	236	151	3 333	470	2 697	166	-1 884	+ 592	-2 461	- 15
EG-Länder	472	327	118	27	743	110	564	69	- 271	+ 217	- 446	- 42
darunter:												
Belgien und Luxemburg	27	24	1	2	17	10	5	2	+ 10	+ 14	- 4	- 0
Frankreich	84	67	7	10	132	25	92	15	- 48	+ 42	- 85	- 5
Großbritannien	99	34	61	4	99	31	44	24	- 0	+ 3	+ 17	- 20
Italien	80	67	9	4	32	26	2	4	+ 48	+ 41	+ 7	- 0
Niederlande	28	23	2	3	428	8	401	19	- 400	+ 15	- 399	- 16
Spanien	116	86	26	4	1	0	0	1	+ 115	+ 86	+ 26	+ 3
Andere europäische Länder	294	203	19	72	542	75	417	50	- 248	+ 128	- 398	+ 22
darunter:												
Österreich	86	75	8	3	14	6	3	5	+ 72	+ 69	+ 5	- 2
Schweiz	142	71	5	66	489	50	402	37	- 347	+ 21	- 397	+ 29
Außereuropäische industrialisierte Länder	683	532	99	52	2 048	285	1 716	47	-1 365	+ 247	-1 617	+ 5
darunter:												
Japan	171	148	11	12	92	60	25	7	+ 79	+ 88	- 14	+ 5
Südafrika, Rep.	51	45	4	2	2	2	-	0	+ 49	+ 43	+ 4	+ 2
Vereinigte Staaten von Amerika	422	304	81	37	1 945	217	1 688	40	-1 523	+ 87	-1 607	- 3
OPEC-Länder	17	16	1	0	0	0	0	0	+ 17	+ 16	+ 1	+ 0
Entwicklungs- und AKP-Länder	123	104	12	7	27	8	18	1	+ 96	+ 96	- 6	+ 6
in Afrika	4	4	0	0	2	0	2	0	+ 2	+ 4	- 2	+ 0
in Amerika	65	59	3	3	23	7	15	1	+ 42	+ 52	- 12	+ 2
in Asien	54	41	9	4	2	1	1	0	+ 52	+ 40	+ 8	+ 4
in Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatshandelsländer	81	70	6	5	18	7	2	9	+ 63	+ 63	+ 4	- 4

1 Die elektronische Datenverarbeitung wird abweichend von der Revision der Systematik der Wirtschaftszweige durch das Statistische Bundesamt weiter der Elektrotechnischen Industrie zugerechnet. — 2 Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe, Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe. — 3 Vor

allem Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen. — 4 Unternehmen ohne maßgeblichen ausländischen Kapitaleinfluß, aber mit maßgeblichen Kapitalbeteiligungen im Ausland. Als maßgeblich gelten Kapitalbeteiligungen von mindestens 25%. — 5 Unternehmen mit maßgeblicher, d. h. mindestens 25%iger ausländischer Kapitalbeteiligung.

BBk

Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik für Patente, Erfindungen und Verfahren nach wichtigen Ländern und Wirtschaftszweigen im Jahre 1986

Mio DM

Land/Ländergruppe	Alle Wirtschaftszweige			Verarbeitendes Gewerbe								
				zusammen			Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung			Metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie 1)		
	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo
Industrialisierte westliche Länder	1 456,6	3 360,4	-1 903,8	1 353,1	2 720,5	-1 367,4	615,7	732,3	- 116,6	337,5	257,6	+ 79,9
EG-Länder	460,1	831,8	- 371,7	439,9	331,2	+ 108,7	206,6	123,9	+ 82,7	153,4	60,9	+ 92,5
Belgien und Luxemburg	40,1	16,7	+ 23,4	39,1	14,7	+ 24,4	25,9	9,0	+ 16,9	2,7	2,2	+ 0,5
Dänemark	6,2	19,0	- 12,8	5,7	10,7	+ 5,0	3,9	3,8	+ 0,1	1,4	2,0	- 0,6
Frankreich	81,4	161,4	- 80,0	74,4	153,3	- 78,9	45,7	39,6	+ 6,1	11,6	40,3	- 28,7
Griechenland	13,7	0,1	+ 13,6	12,0	0,0	+ 12,0	2,2	0,0	+ 2,2	0,1	-	+ 0,1
Großbritannien	39,8	98,8	- 59,0	34,7	85,0	- 50,3	24,5	36,6	- 12,1	1,9	10,4	- 8,5
Irland, Republik	15,6	8,4	+ 7,2	15,5	0,2	+ 15,3	14,9	0,1	+ 14,8	-	0,0	- 0,0
Italien	87,6	22,7	+ 64,9	86,2	20,7	+ 65,5	63,9	18,0	+ 45,9	5,4	0,8	+ 4,6
Niederlande	25,6	495,5	- 469,9	24,0	38,0	- 14,0	12,7	9,7	+ 3,0	4,4	3,8	+ 0,6
Portugal	8,4	0,0	+ 8,4	8,2	0,0	+ 8,2	3,2	0,0	+ 3,2	1,1	-	+ 1,1
Spanien	141,7	9,2	+ 132,5	140,1	8,6	+ 131,5	9,7	7,1	+ 2,6	124,8	1,4	+ 123,4
Andere europäische Länder	216,3	534,9	- 318,6	198,3	489,0	- 290,7	54,7	189,3	- 134,6	38,8	85,9	- 47,1
Jugoslawien	18,3	0,1	+ 18,2	16,1	0,1	+ 16,0	0,2	0,1	+ 0,1	7,5	-	+ 7,5
Österreich	81,3	10,3	+ 71,0	76,9	9,5	+ 67,4	20,6	4,5	+ 16,1	17,3	2,4	+ 14,9
Schweden	27,5	27,7	- 0,2	26,4	21,5	+ 4,9	3,2	9,5	- 6,3	1,6	8,3	- 6,7
Schweiz	66,2	485,7	- 419,5	61,4	447,8	- 386,4	25,8	167,9	- 142,1	8,7	73,6	- 64,9
Türkei	8,6	0,0	+ 8,6	7,5	0,0	+ 7,5	0,4	-	+ 0,4	0,9	0,0	+ 0,9
Übrige Länder	14,4	11,1	+ 3,3	10,0	10,1	- 0,1	4,5	7,3	- 2,8	2,8	1,6	+ 1,2
Außereuropäische industrialisierte Länder darunter:	780,2	1 993,7	- 1 213,5	714,9	1 900,3	- 1 185,4	354,4	419,1	- 64,7	145,3	110,8	+ 34,5
Japan	159,0	104,1	+ 54,9	156,6	98,5	+ 58,1	20,4	43,4	- 23,0	45,1	21,3	+ 23,8
Kanada	16,1	3,0	+ 13,1	15,7	1,8	+ 13,9	10,2	0,3	+ 9,9	2,4	0,5	+ 1,9
Südafrika, Republik	57,3	0,2	+ 57,1	57,0	0,1	+ 56,9	10,4	-	+ 10,4	32,7	0,1	+ 32,6
Vereinigte Staaten von Amerika	527,6	1 884,0	- 1 356,4	466,1	1 797,6	- 1 331,5	303,8	375,4	- 71,6	63,8	87,2	- 23,4
OPEC-Länder	20,2	0,4	+ 19,8	17,7	0,3	+ 17,4	12,7	0,2	+ 12,5	3,8	0,0	+ 3,8
Entwicklungs- und AKP-Länder 4)	141,0	4,5	+ 136,5	130,0	3,9	+ 126,1	50,4	0,4	+ 50,0	44,6	0,7	+ 43,9
in Afrika	3,3	2,0	+ 1,3	3,3	2,0	+ 1,3	1,7	0,0	+ 1,7	0,1	0,2	- 0,1
in Amerika	85,2	1,5	+ 83,7	78,4	1,4	+ 77,0	34,9	0,2	+ 34,7	27,5	0,4	+ 27,1
darunter:												
Argentinien	31,5	0,2	+ 31,3	29,4	0,1	+ 29,3	1,6	0,1	+ 1,5	18,7	0,0	+ 18,7
Brasilien	5,9	0,1	+ 5,8	5,3	0,1	+ 5,2	0,0	0,1	- 0,1	2,4	0,0	+ 2,4
Mexiko	20,1	0,0	+ 20,1	16,0	0,0	+ 16,0	7,1	0,0	+ 7,1	6,3	0,0	+ 6,3
in Asien	52,5	1,0	+ 51,5	48,3	0,5	+ 47,8	13,8	0,2	+ 13,6	17,0	0,1	+ 16,9
in Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatshandelsländer	72,5	12,8	+ 59,7	66,9	11,1	+ 55,8	11,3	0,6	+ 10,7	24,2	8,7	+ 15,5
Alle Länder	1 690,3	3 378,1	- 1 687,8	1 567,7	2 735,8	- 1 168,1	690,1	733,5	- 43,4	410,1	267,0	+ 143,1

1 Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei- und Stahlverformung, Maschinen- und Fahrzeugbau; die elektronische Datenverarbeitung wird abweichend von der Revision der Systematik der Wirtschaftszweige

durch das Statistische Bundesamt weiter der Elektrotechnischen Industrie zugerechnet. — 2 Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren,

Elektrotechnische Industrie und Datenverarbeitungsanlagen 1)			Feinmechanische und optische Industrie, Herstellung von EBM-Waren			Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Übriges verarbeitendes Gewerbe 2)			Sonstige Wirtschaftszweige 3)		
Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo
269,2	1 296,3	-1 027,1	19,7	78,8	- 59,1	53,7	185,7	- 132,0	57,3	169,8	- 112,5	103,5	639,9	- 536,4
55,7	35,1	+ 20,6	1,6	15,6	- 14,0	11,9	24,7	- 12,8	10,7	71,0	- 60,3	20,2	500,6	- 480,4
9,8	2,8	+ 7,0	—	0,1	- 0,1	0,3	0,2	+ 0,1	0,4	0,4	+ 0,0	1,0	2,0	- 1,0
0,2	2,3	- 2,1	0,0	0,1	- 0,1	0,0	2,1	- 2,1	0,2	0,4	- 0,2	0,5	8,3	- 7,8
14,0	4,0	+ 10,0	0,4	7,8	- 7,4	0,3	0,9	- 0,6	2,4	60,7	- 58,3	7,0	8,1	- 1,1
1,0	—	+ 1,0	—	—	—	8,6	0,0	+ 8,6	0,1	0,0	+ 0,1	1,7	0,1	+ 1,6
4,0	9,0	- 5,0	0,7	4,4	- 3,7	0,9	16,7	- 15,8	2,7	7,9	- 5,2	5,1	13,8	- 8,7
0,5	—	+ 0,5	—	0,1	- 0,1	—	—	—	0,1	0,0	+ 0,1	0,1	8,2	- 8,1
14,4	0,1	+ 14,3	0,0	1,1	- 1,1	1,0	0,4	+ 0,6	1,5	0,3	+ 1,2	1,4	2,0	- 0,6
5,7	16,9	- 11,2	0,4	2,0	- 1,6	0,6	4,4	- 3,8	0,2	1,2	- 1,0	1,6	457,5	- 455,9
2,9	—	+ 2,9	—	0,0	- 0,0	0,0	—	+ 0,0	1,0	—	+ 1,0	0,2	—	+ 0,2
3,2	0,0	+ 3,2	0,1	0,0	+ 0,1	0,2	—	+ 0,2	2,1	0,1	+ 2,0	1,6	0,6	+ 1,0
68,2	39,5	+ 28,7	1,0	15,5	- 14,5	18,5	108,9	- 90,4	17,1	49,9	- 32,8	18,0	45,9	- 27,9
2,4	0,0	+ 2,4	—	0,0	- 0,0	4,7	—	+ 4,7	1,3	0,0	+ 1,3	2,2	0,0	+ 2,2
32,3	0,6	+ 31,7	0,2	0,2	- 0,0	5,8	1,3	+ 4,5	0,7	0,5	+ 0,2	4,4	0,8	+ 3,6
12,3	1,9	+ 10,4	0,1	0,6	- 0,5	1,4	0,4	+ 1,0	7,8	0,8	+ 7,0	1,1	6,2	- 5,1
14,3	37,0	- 22,7	0,6	14,7	- 14,1	6,3	106,8	- 100,5	5,7	47,8	- 42,1	4,8	37,9	- 33,1
5,3	0,0	+ 5,3	—	0,0	- 0,0	0,2	—	+ 0,2	0,7	—	+ 0,7	1,1	—	+ 1,1
1,6	0,0	+ 1,6	0,1	0,0	+ 0,1	0,1	0,4	- 0,3	0,9	0,8	+ 0,1	4,4	1,0	+ 3,4
145,3	1 221,7	-1 076,4	17,1	47,7	- 30,6	23,3	52,1	- 28,8	29,5	48,9	- 19,4	65,3	93,4	- 28,1
81,1	30,0	+ 51,1	2,4	0,5	+ 1,9	0,7	0,2	+ 0,5	6,9	3,1	+ 3,8	2,4	5,6	- 3,2
1,0	0,6	+ 0,4	0,4	0,0	+ 0,4	1,2	—	+ 1,2	0,5	0,4	+ 0,1	0,4	1,2	- 0,8
8,6	—	+ 8,6	0,4	—	+ 0,4	—	—	—	4,9	—	+ 4,9	0,3	0,1	+ 0,2
48,9	1 191,0	-1 142,1	13,9	46,9	- 33,0	21,4	51,9	- 30,5	14,3	45,2	- 30,9	61,5	86,4	- 24,9
0,6	0,1	+ 0,5	0,0	—	+ 0,0	—	0,0	- 0,0	0,6	—	+ 0,6	2,5	0,1	+ 2,4
22,0	0,1	+ 21,9	0,1	0,1	- 0,0	1,2	2,5	- 1,3	11,7	0,1	+ 11,6	11,0	0,6	+ 10,4
1,0	—	+ 1,0	—	—	—	0,3	1,8	- 1,5	0,2	—	+ 0,2	0,0	—	+ 0,0
7,9	0,0	+ 7,9	0,0	0,0	+ 0,0	0,5	0,7	- 0,2	7,6	0,1	+ 7,5	6,8	0,1	+ 6,7
2,9	0,0	+ 2,9	—	—	—	0,1	—	+ 0,1	6,1	0,0	+ 6,1	2,1	0,1	+ 2,0
2,8	0,0	+ 2,8	0,0	0,0	+ 0,0	—	0,0	- 0,0	0,1	—	+ 0,1	0,6	—	+ 0,6
1,7	—	+ 1,7	0,0	0,0	+ 0,0	—	—	—	0,9	—	+ 0,9	4,1	—	+ 4,1
13,1	0,1	+ 13,0	0,1	0,1	- 0,0	0,4	—	+ 0,4	3,9	0,0	+ 3,9	4,2	0,5	+ 3,7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28,8	0,7	+ 28,1	1,0	0,3	+ 0,7	0,2	0,0	+ 0,2	1,4	0,8	+ 0,6	5,6	1,7	+ 3,9
320,6	1 297,2	- 976,6	20,8	79,2	- 58,4	55,1	188,2	- 133,1	71,0	170,7	- 99,7	122,6	642,3	- 519,7

Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden u. a., Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe. — 3 Vor

allem Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen. — 4 Ohne Entwicklungsländer in Europa und OPEC-Länder.

BBk

Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik für Patente, Erfindungen und Verfahren nach wichtigen Ländern und Wirtschaftszweigen im Jahre 1987

Mio DM

Land/Ländergruppe	Alle Wirtschaftszweige			Verarbeitendes Gewerbe								
				zusammen			Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung			Metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie 1)		
	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo
Industrialisierte westliche Länder	1 449,2	3 332,8	-1 883,6	1 376,5	2 730,4	-1 353,9	605,3	687,9	- 82,6	305,2	259,1	+ 46,1
EG-Länder	471,7	742,6	- 270,9	452,1	301,5	+ 150,6	260,7	119,2	+ 141,5	120,3	40,1	+ 80,2
Belgien und Luxemburg	26,6	16,8	+ 9,8	25,7	15,5	+ 10,2	22,5	10,3	+ 12,2	1,5	2,3	- 0,8
Dänemark	6,9	26,9	- 20,0	6,4	17,6	- 11,2	4,5	10,4	- 5,9	0,6	1,9	- 1,3
Frankreich	83,5	132,2	- 48,7	77,0	122,4	- 45,4	49,8	38,0	+ 11,8	13,8	11,4	+ 2,4
Griechenland	5,4	0,1	+ 5,3	4,8	0,1	+ 4,7	1,4	0,1	+ 1,3	0,0	-	+ 0,0
Großbritannien	98,7	98,8	- 0,1	96,6	78,2	+ 18,4	84,2	27,9	+ 56,3	2,1	16,5	- 14,4
Irland, Republik	9,1	7,0	+ 2,1	9,1	0,4	+ 8,7	8,9	0,0	+ 8,9	0,0	0,1	- 0,1
Italien	79,5	31,5	+ 48,0	77,4	29,3	+ 48,1	54,8	25,1	+ 29,7	4,5	2,8	+ 1,7
Niederlande	27,6	428,0	- 400,4	25,6	37,0	- 11,4	20,2	6,9	+ 13,3	3,1	4,8	- 1,7
Portugal	18,4	0,2	+ 18,2	18,3	0,1	+ 18,2	3,1	0,1	+ 3,0	0,9	-	+ 0,9
Spanien	116,0	1,1	+ 114,9	111,2	0,9	+ 110,3	11,3	0,4	+ 10,9	93,8	0,3	+ 93,5
Andere europäische Länder	294,2	542,3	- 248,1	276,3	499,7	- 223,4	70,9	189,8	- 118,9	49,5	95,7	- 46,2
Jugoslawien	23,7	0,7	+ 23,0	21,3	0,7	+ 20,6	0,4	0,1	+ 0,3	16,5	0,6	+ 15,9
Österreich	86,0	14,4	+ 71,6	79,2	12,1	+ 67,1	22,1	7,2	+ 14,9	20,1	2,3	+ 17,8
Schweden	17,5	24,4	- 6,9	16,8	21,0	- 4,2	4,8	12,4	- 7,6	2,1	6,0	- 3,9
Schweiz	142,4	488,8	- 346,4	137,4	452,5	- 315,1	38,3	159,8	- 121,5	4,2	85,4	- 81,2
Türkei	10,2	0,1	+ 10,1	7,8	0,1	+ 7,7	0,6	0,0	+ 0,6	2,2	0,0	+ 2,2
Übrige Länder	14,4	13,9	+ 0,5	13,8	13,3	+ 0,5	4,7	10,3	- 5,6	4,4	1,4	+ 3,0
Außereuropäische industrialisierte Länder	683,3	2 047,9	- 1 364,6	648,1	1 929,2	- 1 281,1	273,7	378,9	- 105,2	135,4	123,3	+ 12,1
darunter:												
Japan	171,0	91,7	+ 79,3	167,6	84,6	+ 83,0	21,4	32,3	- 10,9	50,9	16,3	+ 34,6
Kanada	15,4	4,8	+ 10,6	15,0	3,6	+ 11,4	9,5	1,0	+ 8,5	1,5	1,5	+ 0,0
Südafrika, Republik	50,9	2,3	+ 48,6	50,6	2,3	+ 48,3	8,2	0,5	+ 7,7	24,1	1,7	+ 22,4
Vereinigte Staaten von Amerika	422,1	1 945,0	- 1 522,9	392,1	1 834,8	- 1 442,7	221,7	343,6	- 121,9	57,7	102,8	- 45,1
OPEC-Länder	17,5	0,5	+ 17,0	17,3	0,5	+ 16,8	7,2	0,5	+ 6,7	7,7	0,0	+ 7,7
Entwicklungs- und AKP-Länder 4)	122,3	27,2	+ 95,1	118,7	26,3	+ 92,4	30,2	20,2	+ 10,0	50,7	2,8	+ 47,9
in Afrika	4,1	1,7	+ 2,4	4,1	1,7	+ 2,4	2,9	0,2	+ 2,7	0,0	-	+ 0,0
in Amerika	64,9	23,2	+ 41,7	62,7	22,8	+ 39,9	17,5	19,5	- 2,0	28,5	2,4	+ 26,1
darunter:												
Argentinien	32,9	1,6	+ 31,3	32,8	1,6	+ 31,2	2,1	0,2	+ 1,9	19,3	1,4	+ 17,9
Brasilien	5,4	4,1	+ 1,3	4,8	3,7	+ 1,1	0,1	3,6	- 3,5	3,3	0,1	+ 3,2
Mexiko	15,5	1,0	+ 14,5	14,7	1,0	+ 13,7	6,8	0,0	+ 6,8	5,7	0,8	+ 4,9
in Asien	53,3	2,3	+ 51,0	51,9	1,8	+ 50,1	9,8	0,5	+ 9,3	22,2	0,4	+ 21,8
in Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatshandelsländer	80,8	17,9	+ 62,9	71,1	12,8	+ 58,3	5,9	1,7	+ 4,2	45,8	9,1	+ 36,7
Alle Länder	1 669,8	3 378,4	- 1 708,6	1 583,6	2 770,0	- 1 186,4	648,6	710,3	- 61,7	409,4	271,0	+ 138,4

1 Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei- und Stahlverformung, Maschinen- und Fahrzeugbau; die elektronische Datenverarbeitung wird abweichend von der Revision der Systematik der Wirtschaftszweige

durch das Statistische Bundesamt weiter der Elektrotechnischen Industrie zugerechnet. — 2 Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren,

Elektrotechnische Industrie und Datenverarbeitungsanlagen 1)			Feinmechanische und optische Industrie, Herstellung von EBM-Waren			Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Übriges verarbeitendes Gewerbe 2)			Sonstige Wirtschaftszweige 3)		
Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo
264,9	1 278,2	-1 013,3	28,7	103,9	- 75,2	91,8	203,9	- 112,1	80,6	197,4	- 116,8	72,7	602,4	- 529,7
55,2	31,3	+ 23,9	2,0	10,7	- 8,7	4,7	21,2	- 16,5	9,2	79,0	- 69,8	19,6	441,1	- 421,5
0,9	1,6	- 0,7	0,0	0,7	- 0,7	0,3	0,5	- 0,2	0,5	0,1	+ 0,4	0,9	1,3	- 0,4
0,7	0,6	+ 0,1	0,1	0,3	- 0,2	0,0	0,1	- 0,1	0,5	4,3	- 3,8	0,5	9,3	- 8,8
11,0	4,5	+ 6,5	0,4	5,5	- 5,1	0,3	1,2	- 0,9	1,7	61,8	- 60,1	6,5	9,8	- 3,3
3,1	-	+ 3,1	0,0	-	+ 0,0	0,2	0,0	+ 0,2	0,1	-	+ 0,1	0,6	-	+ 0,6
5,8	6,4	- 0,6	0,7	1,9	- 1,2	1,6	14,7	- 13,1	2,2	10,8	- 8,6	2,1	20,6	- 18,5
0,1	-	+ 0,1	-	-	-	-	0,2	- 0,2	0,1	0,1	+ 0,0	0,0	6,6	- 6,6
14,8	0,3	+ 14,5	0,3	0,6	- 0,3	0,9	0,1	+ 0,8	2,1	0,4	+ 1,7	2,1	2,2	- 0,1
1,0	17,9	- 16,9	0,4	1,6	- 1,2	0,7	4,4	- 3,7	0,2	1,4	- 1,2	2,0	391,0	- 389,0
13,5	-	+ 13,5	0,0	-	+ 0,0	0,0	-	+ 0,0	0,8	-	+ 0,8	0,1	0,1	- 0,0
4,3	0,0	+ 4,3	0,1	0,1	- 0,0	0,7	0,0	+ 0,7	1,0	0,1	+ 0,9	4,8	0,2	+ 4,6
52,1	19,9	+ 32,2	2,5	33,6	- 31,1	71,1	104,9	- 33,8	30,2	55,8	- 25,6	17,9	42,6	- 24,7
2,0	0,0	+ 2,0	-	0,0	- 0,0	2,4	0,0	+ 2,4	-	-	-	2,4	-	+ 2,4
26,3	0,6	+ 25,7	0,2	0,5	- 0,3	6,1	1,1	+ 5,0	4,4	0,4	+ 4,0	6,8	2,3	+ 4,5
3,2	0,5	+ 2,7	0,1	0,4	- 0,3	0,9	1,0	- 0,1	5,7	0,7	+ 5,0	0,7	3,4	- 2,7
14,3	18,7	- 4,4	2,2	32,7	- 30,5	61,4	102,3	- 40,9	17,0	53,6	- 36,6	5,0	36,3	- 31,3
4,4	0,0	+ 4,4	-	-	-	0,3	-	+ 0,3	0,3	0,1	+ 0,2	2,4	0,0	+ 2,4
1,9	0,1	+ 1,8	0,0	0,0	+ 0,0	0,0	0,5	- 0,5	2,8	1,0	+ 1,8	0,6	0,6	+ 0,0
157,6	1 227,0	-1 069,4	24,2	59,6	- 35,4	16,0	77,8	- 61,8	41,2	62,6	- 21,4	35,2	118,7	- 83,5
83,7	30,6	+ 53,1	1,8	1,5	+ 0,3	1,3	0,3	+ 1,0	8,5	3,6	+ 4,9	3,4	7,1	- 3,7
1,0	0,5	+ 0,5	1,4	0,2	+ 1,2	0,4	0,0	+ 0,4	1,2	0,4	+ 0,8	0,4	1,2	- 0,8
10,9	0,0	+ 10,9	0,1	-	+ 0,1	-	-	-	7,3	0,1	+ 7,2	0,3	0,0	+ 0,3
58,4	1 195,7	-1 137,3	20,8	56,8	- 36,0	14,2	77,4	- 63,2	19,3	58,5	- 39,2	30,0	110,2	- 80,2
0,7	-	+ 0,7	0,0	-	+ 0,0	0,4	0,0	+ 0,4	1,3	-	+ 1,3	0,2	0,0	+ 0,2
18,0	0,8	+ 17,2	0,7	0,0	+ 0,7	1,8	2,2	- 0,4	17,3	0,3	+ 17,0	3,6	0,9	+ 2,7
0,5	0,0	+ 0,5	-	-	-	0,4	1,5	- 1,1	0,3	0,0	+ 0,3	0,0	-	+ 0,0
5,0	0,1	+ 4,9	0,3	-	+ 0,3	0,4	0,7	- 0,3	11,0	0,1	+ 10,9	2,2	0,4	+ 1,8
2,3	0,0	+ 2,3	-	-	-	0,0	0,0	+ 0,0	9,1	0,0	+ 9,1	0,1	0,0	+ 0,1
1,2	0,0	+ 1,2	0,2	-	+ 0,2	-	0,0	- 0,0	0,0	-	+ 0,0	0,6	0,4	+ 0,2
1,3	0,1	+ 1,2	0,0	-	+ 0,0	-	-	-	0,9	0,1	+ 0,8	0,8	-	+ 0,8
12,5	0,7	+ 11,8	0,4	0,0	+ 0,4	1,0	0,0	+ 1,0	6,0	0,2	+ 5,8	1,4	0,5	+ 0,9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15,8	1,3	+ 14,5	1,0	0,4	+ 0,6	0,1	0,0	+ 0,1	2,5	0,3	+ 2,2	9,7	5,1	+ 4,6
299,4	1 280,3	- 980,9	30,4	104,3	- 73,9	94,1	206,1	- 112,0	101,7	198,0	- 96,3	86,2	608,4	- 522,2

Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden u. a., Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe. — 3 Vor

allem Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen. — 4 Ohne Entwicklungsländer in Europa und OPEC-Länder. BBk

**Einnahmen und Ausgaben für technische Forschung und Entwicklung
nach Wirtschaftszweigen und Ländern in den Jahren 1986 und 1987**

Wirtschaftszweig/ Ländergruppe/Land	1986					1987				
	Einnahmen		Ausgaben		Saldo	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	Mio DM	Anteil in %	Mio DM	Anteil in %	Mio DM	Mio DM	Anteil in %	Mio DM	Anteil in %	Mio DM
Verarbeitendes Gewerbe	1 623	85,7	1 218	82,3	+ 405	1 968	88,4	1 524	85,4	+ 444
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	79	4,2	324	21,9	- 245	90	4,0	382	21,4	- 292
darunter:										
Mineralölverarbeitung	4	0,2	21	1,4	- 17	10	0,4	46	2,6	- 36
Metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie 1)	691	36,5	215	14,5	+ 476	983	44,2	282	15,8	+ 701
davon:										
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	1	0,0	14	0,9	- 13	2	0,1	22	1,2	- 20
Maschinenbau	24	1,3	37	2,5	- 13	31	1,4	49	2,8	- 18
Fahrzeugbau	666	35,2	164	11,1	+ 502	950	42,7	211	11,8	+ 739
Elektrotechnische Industrie und Datenverarbeitungsanlagen 1)	828	43,7	635	42,9	+ 193	841	37,8	822	46,2	+ 19
Feinmechanische und optische Industrie, Herstellung von EBM-Waren	12	0,6	9	0,6	+ 3	47	2,1	8	0,4	+ 39
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	3	0,2	7	0,5	- 4	3	0,1	6	0,3	- 3
Übriges verarbeitendes Gewerbe 2)	10	0,5	28	1,9	- 18	4	0,2	24	1,3	- 20
Sonstige Wirtschaftszweige 3)	271	14,3	262	17,7	+ 9	259	11,6	261	14,6	- 2
Insgesamt	1 894	100	1 480	100	+ 414	2 227	100	1 785	100	+ 442
davon:										
Industrialisierte westliche Länder einschließlich Internationale Organisationen	1 875	99,0	1 462	98,8	+ 413	2 189	98,3	1 768	99,1	+ 421
EG-Länder und Internationale Organisationen	999	52,7	503	34,0	+ 496	1 315	59,0	583	32,7	+ 732
darunter:										
Frankreich	103	5,4	170	11,5	- 67	114	5,1	158	8,9	- 44
Großbritannien	346	18,3	84	5,7	+ 262	408	18,3	92	5,2	+ 316
Niederlande	332	17,5	103	7,0	+ 229	346	15,5	176	9,9	+ 170
Andere europäische Länder	115	6,1	344	23,2	- 229	117	5,3	419	23,5	- 302
Außereuropäische industrialisierte Länder	761	40,2	615	41,6	+ 146	757	34,0	766	42,9	- 9
darunter:										
Vereinigte Staaten von Amerika	731	38,6	561	37,9	+ 170	735	33,0	725	40,6	+ 10
Entwicklungs- und AKP-Länder	18	1,0	10	0,7	+ 8	30	1,4	11	0,6	+ 19
OPEC-Länder	1	0,0	1	0,0	- 0	3	0,1	2	0,1	+ 1
Staatshandelsländer	0	0,0	7	0,5	+ 7	5	0,2	4	0,2	+ 1

1 Die elektronische Datenverarbeitung wird abweichend von der Revision der Systematik der Wirtschaftszweige durch das Statistische Bundesamt weiter der Elektrotechnischen Industrie zugerechnet. — 2 Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung, Gewinnung und Verarbeitung

von Steinen und Erden u. a., Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe. — 3 Vor allem Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen.

BBk

Einnahmen und Ausgaben für Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen nach Wirtschaftszweigen und Ländern in den Jahren 1986 und 1987

Wirtschaftszweig/ Ländergruppe/Land	1986					1987				
	Einnahmen		Ausgaben		Saldo	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	Mio DM	Anteil in %	Mio DM	Anteil in %	Mio DM	Mio DM	Anteil in %	Mio DM	Anteil in %	Mio DM
Verarbeitendes Gewerbe	943	60,6	981	86,9	- 38	1 106	68,1	990	81,9	+ 116
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	31	2,0	96	8,5	- 65	43	2,7	135	11,2	- 92
darunter:										
Mineralölverarbeitung	6	0,4	5	0,4	+ 1	3	0,2	18	1,5	- 15
Metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie 1)	594	38,2	284	25,1	+ 310	599	36,9	208	17,2	+ 391
davon:										
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	19	1,2	9	0,8	+ 10	41	2,5	6	0,5	+ 35
Maschinenbau	451	29,0	100	8,8	+ 351	446	27,5	117	9,7	+ 329
Fahrzeugbau	124	8,0	175	15,5	- 51	112	6,9	85	7,0	+ 27
Elektrotechnische Industrie und Datenverarbeitungsanlagen 1)	316	20,2	536	47,5	- 220	456	28,1	578	47,8	- 122
Feinmechanische und optische Industrie, Herstellung von EBM-Waren	1	0,1	11	1,0	- 10	4	0,2	10	0,8	- 6
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	0	0,0	11	1,0	- 11	2	0,1	7	0,6	- 5
Übriges verarbeitendes Gewerbe 2)	1	0,1	43	3,8	- 42	2	0,1	52	4,3	- 50
Sonstige Wirtschaftszweige 3)	613	39,4	148	13,1	+ 465	518	31,9	219	18,1	+ 299
Insgesamt	1 556	100	1 129	100	+ 427	1 624	100	1 209	100	+ 415
davon:										
Industrialisierte westliche Länder	891	57,2	1 018	90,2	- 127	1 084	66,8	1 097	90,8	- 13
EG-Länder	450	28,9	463	41,0	- 13	471	29,0	626	51,8	- 155
darunter:										
Frankreich	151	9,7	90	8,0	+ 61	194	11,9	153	12,7	+ 41
Großbritannien	55	3,5	166	14,7	- 111	68	4,2	207	17,1	- 139
Niederlande	82	5,3	101	8,9	- 19	44	2,7	140	11,6	- 96
Andere europäische Länder	177	11,4	277	24,6	- 100	191	11,8	242	20,0	- 51
Außereuropäische industrialisierte Länder	264	16,9	278	24,6	- 14	422	26,0	229	19,0	+ 193
darunter:										
Vereinigte Staaten von Amerika	207	13,3	250	22,1	- 43	330	20,3	184	15,2	+ 146
Entwicklungs- und AKP-Länder	278	17,9	59	5,2	+ 219	262	16,1	62	5,1	+ 200
OPEC-Länder	356	22,9	45	4,0	+ 311	232	14,3	40	3,3	+ 192
Staatshandelsländer	31	2,0	7	0,6	+ 24	46	2,8	10	0,8	+ 36

1 Die elektronische Datenverarbeitung wird abweichend von der Revision der Systematik der Wirtschaftszweige durch das Statistische Bundesamt weiter der Elektrotechnischen Industrie zugerechnet. — 2 Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung, Gewinnung und Verarbeitung

von Steinen und Erden u. a., Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie. — 3 Vor allem Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen.

BBk

Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren

Mrd DM

Position	1980	1981	1982	1983	1984	1985 p)	1986 p)	1987 p)
Geldvermögensbildung								
Längerfristig								
Geldanlage bei Banken	22,4	17,1	21,7	27,0	31,9	37,0	34,4	32,4
Geldanlage bei Bausparkassen	6,5	5,8	4,8	4,7	0,2	— 1,0	— 1,8	— 3,4
Geldanlage bei Versicherungen 1)	22,0	25,4	28,2	28,1	30,2	34,0	36,5	36,4
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere 2)	19,7	35,6	22,5	23,3	44,1	35,8	23,9	32,1
Erwerb von Aktien	7,3	6,0	6,0	9,5	4,4	5,8	1,6	8,5
Sonstige Forderungen	23,7	26,0	23,1	20,5	27,9	27,3	31,2	33,6
zusammen	101,6	115,8	106,4	113,2	138,7	138,8	125,7	139,6
Kurzfristig								
Geldanlage bei Banken	50,2	57,8	69,8	55,9	38,8	49,3	63,1	60,6
Erwerb kurzfristiger Bankschuldverschreibungen 3)	5,8	11,8	— 0,2	6,6	— 8,1	— 5,8	— 20,4	— 3,0
Sonstige Forderungen 4)	20,9	20,7	11,2	18,6	29,5	25,3	46,5	20,4
zusammen	76,9	90,2	80,9	81,2	60,2	68,7	89,2	78,1
Geldvermögensbildung insgesamt	178,4	206,0	187,2	194,4	198,9	207,5	214,9	217,7
Kreditaufnahme und Aktienemission								
Längerfristig								
Bankkredite	92,9	103,5	82,2	100,3	84,8	81,3	76,1	89,3
Darlehen der Bausparkassen	11,4	10,4	5,7	6,5	5,3	1,4	— 2,9	— 3,7
Darlehen der Versicherungen	12,8	13,6	10,7	10,6	10,0	7,9	4,5	6,5
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	3,0	— 3,7	28,0	33,8	36,3	43,5	58,0	60,7
Emission von Aktien	5,3	3,6	4,5	5,9	4,6	6,8	12,5	9,0
Sonstige Verpflichtungen	41,1	44,7	31,1	27,0	20,3	13,3	15,6	10,9
zusammen	166,5	172,2	162,1	184,0	161,2	154,2	163,8	172,7
Kurzfristig								
Bankkredite	38,7	29,5	15,2	14,3	22,8	8,4	— 0,2	— 16,0
Absatz von Geldmarktpapieren	— 1,3	4,8	9,0	— 0,8	— 6,9	— 0,5	— 1,8	— 3,7
Sonstige Verpflichtungen	18,9	30,3	8,7	1,9	15,7	15,7	— 12,4	3,5
zusammen	56,4	64,6	32,9	15,4	31,6	23,6	— 14,4	— 16,2
Kreditaufnahme und Aktienemission insgesamt	222,8	236,9	195,0	199,4	192,8	177,8	149,4	156,5
nachrichtlich:								
Nettogeldvermögensbildung 5)	— 44,4	— 30,8	— 7,7	— 5,0	6,1	29,7	65,6	61,2

1 Lebensversicherungen, Pensions- und Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke. — 2 Ohne kurzfristige Bankschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Forderungen gegenüber Sach- und Krankenversicherungsunternehmen. — 5 Geld-

vermögensbildung abzüglich Kreditaufnahme und Aktienemission. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1986^{P)}

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen	Wohnwirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
	1	2	(2a)	(2b)	3	(3a)	(3b)	4
Sachvermögensbildung								
Bruttoinvestitionen	—	319,72	216,80	102,92	46,46	45,36	1,10	366,18
Abschreibungen	—	222,07	167,74	54,33	13,60	13,03	0,57	235,67
Nettoinvestitionen	—	97,65	49,06	48,59	32,86	32,33	0,53	130,51
Ersparnis und Vermögensübertragungen								
Ersparnis	126,53	60,55	39,83	20,72	8,99	— 0,90	9,89	196,07
Vermögensübertragungen (netto)	166,33	— 2,61	19,93	— 22,54	34,24	21,41	12,83	197,96
	— 39,80	63,16	19,90	43,26	— 25,25	— 22,31	— 2,94	— 1,89
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)								
	126,53	— 37,10	— 9,23	— 27,87	— 23,87	— 33,23	9,36	65,56
Geldvermögensbildung								
Geldanlage bei Banken	73,29	13,66	12,82	0,84	10,60	3,81	6,80	97,55
Bargeld und Sichteinlagen 6)	13,29	11,80	10,96	0,84	— 2,01	— 0,91	— 1,10	23,08
Termingelder 7)	13,92	1,51	1,51	—	12,39	4,51	7,88	27,82
Spareinlagen	46,08	0,34	0,34	—	0,23	0,21	0,02	46,65
Geldanlage bei Bausparkassen	— 1,68	— 0,13	— 0,13	—	— 0,02	— 0,02	—	— 1,82
Geldanlage bei Versicherungen 3)	41,92	4,03	4,03	—	0,08	0,08	—	46,02
Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,29	— 0,45	— 0,45	—	0,02	0,02	—	— 0,72
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	10,02	— 5,12	— 5,12	—	— 0,73	— 0,02	— 0,71	4,17
Erwerb von Aktien	1,64	— 0,23	— 0,23	—	0,16	0,16	—	1,57
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Forderungen	11,60	45,31	45,31	—	11,26	7,07	4,19	68,17
an das Inland 8)	11,60	0,19	0,19	—	8,03	3,85	4,19	19,83
an das Ausland	—	45,12	45,12	—	3,22	3,22	—	48,35
Innersektorale Forderungen	—	a)	— 3,86	—	a)	—	— 0,87	—
Summe	136,51	a) 57,07	52,38	0,84	a) 21,36	11,09	9,41	214,94
Kreditaufnahme und Aktienemission								
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—
Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	—
Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—
Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	— 1,82	— 1,82	—	— 1,82
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	—	6,79	6,79	—	51,19	51,19	—	57,98
Emission von Aktien	—	12,45	12,33	0,12	—	—	—	12,45
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite	8,79	66,55	34,32	32,24	0,60	0,55	0,05	75,94
Kurzfristige Bankkredite	— 0,11	— 3,35	— 2,26	— 1,10	3,26	3,24	0,02	— 0,20
Längerfristige Bankkredite	8,90	69,91	36,57	33,33	— 2,67	— 2,69	0,03	76,14
Darlehen der Bausparkassen	—	— 2,73	— 0,14	— 2,59	— 0,15	— 0,15	—	— 2,89
Darlehen der Versicherungen 3)	0,96	2,27	— 0,40	2,67	1,23	1,23	—	4,46
Sonstige Verpflichtungen	0,23	8,85	8,72	0,13	— 5,81	— 5,81	—	3,26
gegenüber dem Inland 8)	0,23	18,24	18,11	0,13	— 0,06	— 0,06	—	18,41
gegenüber dem Ausland	—	— 9,39	— 9,39	—	— 5,76	— 5,76	—	— 15,14
Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	— 3,86	a)	— 0,87	—	—
Summe	9,98	a) 94,18	61,61	28,71	a) 45,23	44,32	0,05	149,39

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen; entspricht der Nettogeldvermögens-

bildung bzw. -kreditaufnahme. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haus-

Banken								Sektor	
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt		
5	(5 a)	(5 b)	6	7	8	9	10	Position	
								Sachvermögensbildung	
6,10	.	.	0,21	2,16	8,47	—	374,65	Bruttoinvestitionen	
3,19	.	.	0,12	1,26	4,57	—	240,24	Abschreibungen	
2,91	.	.	0,09	0,90	3,90	—	134,41	Nettoinvestitionen	
12,67	.	.	0,34	4,01	17,02	— 78,68	134,41	Ersparnis und Vermögensübertragungen	
12,70	.	.	0,34	4,69	17,73	— 81,28	134,41	Ersparnis	
— 0,03	.	.	—	— 0,68	— 0,71	2,60	—	Vermögensübertragungen (netto)	
9,77	— 3,47	13,24	0,25	3,11	13,12	— 78,68	—	Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)	
								Geldvermögensbildung	
—	—	—	— 0,57	30,71	30,14	21,86	149,54	Geldanlage bei Banken	
—	—	—	— 0,77	0,20	— 0,56	3,35	25,87	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
—	—	—	0,19	30,41	30,61	17,76	76,19	Termingelder 7)	
—	—	—	—	0,09	0,09	0,75	47,49	Spareinlagen	
— 0,42	—	— 0,42	—	—	— 0,42	0,45	— 1,79	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	—	—	0,18	46,20	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
— 4,40	0,46	— 4,85	0,00	—	— 4,40	— 0,12	— 5,23	Erwerb von Geldmarktpapieren	
31,37	1,08	30,30	— 0,09	8,56	39,85	58,91	102,93	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	
7,96	—	7,96	— 0,05	6,21	14,12	15,72	31,41	Erwerb von Aktien	
11,18	11,18	—	—	—	11,18	5,29	16,47	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
148,49	2,88	145,62	—	—	148,49	—	148,49	Bankkredite	
62,36	2,88	59,48	—	—	62,36	—	62,36	Kurzfristige Bankkredite	
86,13	—	86,13	—	—	86,13	—	86,13	Längerfristige Bankkredite	
—	—	—	— 2,66	—	— 2,66	—	— 2,66	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	—	4,96	4,96	—	4,96	Darlehen der Versicherungen 3)	
—	—	—	—	—	—	— 15,14	53,03	Sonstige Forderungen	
—	—	—	—	—	—	— 15,14	4,68	an das Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	48,35	an das Ausland	
a)	— 8,38	2,25	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen	
a)	194,19	7,21	180,86	— 3,36	50,44	241,27	87,15	543,36	Summe
								Kreditaufnahme und Aktienemission	
149,54	7,09	142,45	—	—	149,54	—	149,54	Geldanlage bei Banken	
25,87	7,09	18,78	—	—	25,87	—	25,87	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
76,19	—	76,19	—	—	76,19	—	76,19	Termingelder 7)	
47,49	—	47,49	—	—	47,49	—	47,49	Spareinlagen	
—	—	—	— 1,79	—	— 1,79	—	— 1,79	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	46,20	46,20	—	46,20	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
— 3,56	— 3,96	0,40	—	—	— 3,56	0,15	— 5,23	Absatz von Geldmarktpapieren	
29,05	—	29,05	0,39	—	29,45	15,51	102,93	Absatz festverzinslicher Wertpapiere	
3,28	—	3,28	0,09	0,57	3,94	15,02	31,41	Emission von Aktien	
5,29	5,29	—	—	—	5,29	11,18	16,47	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
—	—	—	— 2,34	0,07	— 2,26	74,81	148,49	Bankkredite	
—	—	—	— 2,59	0,03	— 2,57	65,13	62,36	Kurzfristige Bankkredite	
—	—	—	0,26	0,05	0,30	9,69	86,13	Längerfristige Bankkredite	
— 0,13	—	— 0,13	—	0,01	— 0,13	0,36	— 2,66	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	0,03	—	0,03	0,47	4,96	Darlehen der Versicherungen 3)	
0,95	—	0,95	—	0,47	1,42	48,35	53,03	Sonstige Verpflichtungen	
0,95	—	0,95	—	0,47	1,42	48,35	68,17	gegenüber dem Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	— 15,14	gegenüber dem Ausland	
a)	— 2,25	— 8,38	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen	
a)	184,42	10,68	167,62	— 3,61	47,33	228,14	165,83	543,36	Summe

halte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse; gegenüber früheren Darstellungen vor allem auf-

grund von Korrekturen bei den finanziellen Beziehungen zum Ausland teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1987^{P)}

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
	1	2	(2a)	(2b)	3	(3a)	(3b)	4
Sachvermögensbildung								
Bruttoinvestitionen	—	341,08	237,01	104,07	47,62	46,37	1,25	388,70
Abschreibungen	—	230,86	173,99	56,87	14,18	13,57	0,61	245,04
Nettoinvestitionen	—	110,22	63,02	47,20	33,44	32,80	0,64	143,66
Ersparnis und Vermögensübertragungen								
Ersparnis	129,93	75,67	52,03	23,64	— 0,77	— 8,30	7,53	204,83
Vermögensübertragungen (netto)	173,26	9,37	31,45	— 22,08	24,38	13,63	10,75	207,01
	— 43,33	66,30	20,58	45,72	— 25,15	— 21,93	— 3,22	— 2,18
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)	129,93	— 34,56	— 11,00	— 23,56	— 34,21	— 41,10	6,89	61,16
Geldvermögensbildung								
Geldanlage bei Banken	59,80	24,22	26,77	— 2,55	8,96	8,94	0,02	92,97
Bargeld und Sichteinlagen 6)	13,75	9,20	11,75	— 2,55	3,67	3,59	0,08	26,62
Termingelder 7)	9,67	14,73	14,73	—	5,33	5,41	— 0,07	29,73
Spareinlagen	36,37	0,28	0,28	—	— 0,04	— 0,05	0,02	36,62
Geldanlage bei Bausparkassen	— 3,31	— 0,08	— 0,08	—	0,01	0,01	—	— 3,37
Geldanlage bei Versicherungen 3)	41,94	4,84	4,84	—	0,28	0,28	—	47,06
Erwerb von Geldmarktpapieren	— 1,05	0,15	0,15	—	— 0,05	— 0,05	—	— 0,95
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	27,75	3,21	3,21	—	— 0,87	— 0,20	— 0,67	30,09
Erwerb von Aktien	4,92	5,79	5,79	—	— 2,17	— 2,17	—	8,54
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Forderungen	11,49	21,79	21,79	—	10,08	2,02	8,06	43,36
an das Inland 8)	11,49	0,24	0,24	—	6,54	— 1,52	8,06	18,27
an das Ausland	—	21,55	21,55	—	3,54	3,54	—	25,09
Innersektorale Forderungen	—	a)	2,31	—	a)	—	— 0,58	—
Summe	141,54	a) 59,91	64,77	— 2,55	a) 16,25	8,84	6,83	217,69
Kreditaufnahme und Aktienemission								
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—
Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	—
Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—
Absatz von Geldmarktpapieren	—	— 0,50	— 0,50	—	— 3,21	— 3,21	—	— 3,71
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	—	10,82	10,82	—	49,91	49,91	—	60,74
Emission von Aktien	—	8,99	8,88	0,11	—	—	—	8,99
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite	10,41	46,22	25,15	21,08	16,71	16,77	— 0,06	73,34
Kurzfristige Bankkredite	— 1,01	— 12,64	— 9,33	— 3,32	— 2,35	— 2,29	— 0,06	— 16,00
Längerfristige Bankkredite	11,42	58,86	34,47	24,39	19,05	19,06	— 0,01	89,34
Darlehen der Bausparkassen	—	— 3,64	— 0,05	— 3,59	— 0,05	— 0,05	—	— 3,68
Darlehen der Versicherungen 3)	0,92	4,04	2,76	1,28	1,53	1,53	—	6,49
Sonstige Verpflichtungen	0,28	28,53	28,71	— 0,18	— 14,44	— 14,44	—	14,37
gegenüber dem Inland 8)	0,28	16,61	16,78	— 0,18	— 0,04	— 0,04	—	16,85
gegenüber dem Ausland	—	11,93	11,93	—	— 14,40	— 14,40	—	— 2,47
Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	2,31	a)	— 0,58	—	—
Summe	11,61	a) 94,47	75,76	21,01	a) 50,46	49,94	— 0,06	156,53

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen; entspricht der Nettogeldvermögens-

bildung bzw. -kreditaufnahme. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwelenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen

Banken								Sektor	
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt		
5	(5 a)	(5 b)	6	7	8	9	10	Position	
								Sachvermögensbildung	
6,08	.	.	0,05	2,20	8,33	—	397,03	Bruttoinvestitionen	
3,25	.	.	0,12	1,30	4,67	—	249,71	Abschreibungen	
2,83	.	.	— 0,07	0,90	3,66	—	147,32	Nettoinvestitionen	
13,94	.	.	0,20	4,22	18,36	— 75,87	147,32	Ersparnis und Vermögensübertragungen	
13,98	.	.	0,20	4,52	18,70	— 78,39	147,32	Ersparnis	
— 0,04	.	.	—	— 0,30	— 0,34	2,52	—	Vermögensübertragungen (netto)	
11,12	1,38	9,74	0,27	3,32	14,71	— 75,87	—	Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)	
								Geldvermögensbildung	
—	—	—	0,83	32,12	32,95	23,47	149,39	Geldanlage bei Banken	
—	—	—	— 0,51	0,18	— 0,33	— 1,58	24,72	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
—	—	—	1,34	31,78	33,12	24,15	87,00	Termingelder 7)	
—	—	—	—	0,16	0,16	0,90	37,68	Spareinlagen	
— 0,07	—	— 0,07	—	—	— 0,07	— 0,14	— 3,59	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	—	—	0,20	47,26	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
— 2,08	— 0,83	— 1,25	—	—	— 2,08	— 0,49	— 3,51	Erwerb von Geldmarktpapieren	
40,91	— 0,71	41,62	1,00	7,45	49,35	34,97	114,41	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	
4,45	—	4,45	0,00	5,02	9,47	— 2,37	15,64	Erwerb von Aktien	
37,90	37,90	—	—	—	37,90	— 2,88	35,01	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
105,68	— 2,25	107,93	—	—	105,68	—	105,68	Bankkredite	
— 0,86	— 2,25	1,39	—	—	— 0,86	—	— 0,86	Kurzfristige Bankkredite	
106,54	—	106,54	—	—	106,54	—	106,54	Längerfristige Bankkredite	
—	—	—	— 3,85	—	— 3,85	—	— 3,85	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	—	6,92	6,92	—	6,92	Darlehen der Versicherungen 3)	
—	—	—	—	—	—	— 2,47	40,88	Sonstige Forderungen	
—	—	—	—	—	—	— 2,47	15,79	an das Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	25,09	an das Ausland	
a)	— 15,15	4,69	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen	
a)	186,79	18,96	157,38	— 2,02	51,51	236,28	50,28	504,26	Summe
								Kreditaufnahme und Aktienemission	
149,39	15,34	134,06	—	—	149,39	—	149,39	Geldanlage bei Banken	
24,72	15,34	9,38	—	—	24,72	—	24,72	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
87,00	—	87,00	—	—	87,00	—	87,00	Termingelder 7)	
37,68	—	37,68	—	—	37,68	—	37,68	Spareinlagen	
—	—	—	— 3,59	—	— 3,59	—	— 3,59	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	47,26	47,26	—	47,26	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
— 0,28	0,43	— 0,70	—	—	— 0,28	0,47	— 3,51	Absatz von Geldmarktpapieren	
26,01	—	26,01	2,51	—	28,52	25,15	114,41	Absatz festverzinslicher Wertpapiere	
2,57	—	2,57	0,05	0,28	2,91	3,75	15,64	Emission von Aktien	
— 2,88	— 2,88	—	—	—	— 2,88	37,90	35,01	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
—	—	—	— 1,30	0,20	— 1,10	33,44	105,68	Bankkredite	
—	—	—	— 1,03	— 0,06	— 1,09	16,23	— 0,86	Kurzfristige Bankkredite	
—	—	—	— 0,27	0,26	— 0,01	17,21	106,54	Längerfristige Bankkredite	
— 0,10	—	— 0,10	—	— 0,02	— 0,12	— 0,04	— 3,85	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	0,04	—	0,04	0,39	6,92	Darlehen der Versicherungen 3)	
0,95	—	0,95	—	0,47	1,42	25,09	40,88	Sonstige Verpflichtungen	
0,95	—	0,95	—	0,47	1,42	25,09	43,36	gegenüber dem Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	— 2,47	gegenüber dem Ausland	
a)	4,69	— 15,15	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen	
a)	175,67	17,57	147,64	— 2,28	48,19	221,58	126,15	504,26	Summe

und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1987^{P)}

Mrd DM									
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt	
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen	Wohnwirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2a)	(2b)	3	(3a)	(3b)	4
Sachvermögensbildung									
Bruttoinvestitionen		—	170,69	123,93	46,76	19,29	18,69	0,60	189,98
Abschreibungen		—	114,39	86,20	28,19	7,05	6,75	0,30	121,44
Nettoinvestitionen		—	56,30	37,73	18,57	12,24	11,94	0,30	68,54
Ersparnis und Vermögensübertragungen									
Ersparnis		65,18	46,80	32,85	13,95	— 6,67	— 4,00	— 2,67	105,31
Vermögensübertragungen (netto)		86,52	16,09	24,81	— 8,73	3,66	5,01	— 1,35	106,27
		— 21,34	30,71	8,03	22,68	— 10,33	— 9,01	— 1,32	— 0,96
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)									
		65,18	— 9,51	— 4,89	— 4,62	— 18,91	— 15,94	— 2,97	36,77
Geldvermögensbildung									
Geldanlage bei Banken		30,73	— 15,73	— 14,14	— 1,59	0,30	4,70	— 4,41	15,30
Bargeld und Sichteinlagen 6)		6,90	— 12,87	— 11,28	— 1,59	0,92	1,21	— 0,29	— 5,05
Termingelder 7)		5,28	— 3,03	— 3,03	—	— 0,74	3,35	— 4,09	1,51
Spareinlagen		18,55	0,18	0,18	—	0,11	0,14	— 0,03	18,84
Geldanlage bei Bausparkassen		— 3,02	0,06	0,06	—	— 0,02	— 0,02	—	— 2,98
Geldanlage bei Versicherungen 3)		23,60	1,89	1,89	—	0,16	0,16	—	25,64
Erwerb von Geldmarktpapieren		— 0,67	0,01	0,01	—	— 0,06	— 0,06	—	— 0,72
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere		13,95	0,97	0,97	—	— 0,44	— 0,10	— 0,34	14,48
Erwerb von Aktien		— 0,41	2,25	2,25	—	— 2,43	— 2,43	—	— 0,59
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Versicherungen 3)		—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Forderungen		5,62	14,07	14,07	—	0,85	— 1,48	2,33	20,54
an das Inland 8)		5,62	0,14	0,14	—	— 1,72	— 4,05	2,33	4,04
an das Ausland		—	13,92	13,92	—	2,58	2,58	—	16,50
Innersektorale Forderungen		—	a)	— 0,16	—	a)	—	— 0,43	—
Summe		69,80	a) 3,52	4,94	— 1,59	a) — 1,65	0,77	— 2,85	71,66
Kreditaufnahme und Aktienemission									
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—
Bargeld und Sichteinlagen 6)		—	—	—	—	—	—	—	—
Termingelder 7)		—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Versicherungen 3)		—	—	—	—	—	—	—	—
Absatz von Geldmarktpapieren		—	— 0,50	— 0,50	—	— 3,87	— 3,87	—	— 4,37
Absatz festverzinslicher Wertpapiere		—	4,40	4,40	—	32,03	32,03	—	36,43
Emission von Aktien		—	4,26	4,21	0,05	—	—	—	4,26
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite		3,97	— 0,56	— 5,37	4,80	— 6,38	— 6,50	0,12	— 2,97
Kurzfristige Bankkredite		— 0,40	— 18,80	— 16,73	— 2,08	— 3,96	— 4,08	0,12	— 23,16
Längerfristige Bankkredite		4,37	18,24	11,36	6,88	— 2,42	— 2,42	0,00	20,19
Darlehen der Bausparkassen		—	— 2,14	0,19	— 2,32	— 0,10	— 0,10	—	— 2,24
Darlehen der Versicherungen 3)		0,50	3,61	2,85	0,76	0,99	0,99	—	5,10
Sonstige Verpflichtungen		0,14	3,94	4,05	— 0,11	— 5,41	— 5,41	—	— 1,32
gegenüber dem Inland 8)		0,14	3,21	3,32	— 0,11	— 0,00	— 0,00	—	3,35
gegenüber dem Ausland		—	0,73	0,73	—	— 5,40	— 5,40	—	— 4,67
Innersektorale Verpflichtungen		—	a)	—	— 0,16	a)	— 0,43	—	—
Summe		4,62	a) 13,02	9,83	3,03	a) 17,26	16,71	0,12	34,90

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen; entspricht der Nettogeldvermögens-

bildung bzw. -kreditaufnahme. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haus-

Banken								Sektor
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt	
5	(5a)	(5b)	6	7	8	9	10	Position
								Sachvermögensbildung
2,92			0,00	0,99	3,91	—	193,89	Bruttoinvestitionen
1,55			0,06	0,64	2,25	—	123,69	Abschreibungen
1,37			— 0,06	0,35	1,66	—	70,20	Nettoinvestitionen
— 0,47			0,08	2,57	2,19	— 37,29	70,20	Ersparnis und Vermögensübertragungen
— 0,45			0,08	2,69	2,33	— 38,39	70,20	Ersparnis
— 0,02			—	0,12	0,14	1,10	—	Vermögensübertragungen (netto)
— 1,83	— 3,15	1,32	0,14	2,22	0,53	— 37,29	—	Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)
								Geldvermögensbildung
—	—	—	0,04	17,18	17,22	12,39	44,91	Geldanlage bei Banken
—	—	—	— 0,96	— 0,61	— 1,57	4,96	— 1,66	Bargeld und Sichteinlagen 6)
—	—	—	1,00	17,66	18,66	7,07	27,24	Termingelder 7)
—	—	—	—	0,14	0,14	0,37	19,34	Spareinlagen
— 0,11	—	— 0,11	—	—	— 0,11	— 0,13	— 3,23	Geldanlage bei Bausparkassen
—	—	—	—	—	—	0,14	25,78	Geldanlage bei Versicherungen 3)
— 4,11	— 1,57	— 2,55	—	—	— 4,11	— 0,56	— 5,39	Erwerb von Geldmarktpapieren
18,16	— 0,42	18,59	— 0,09	4,79	22,87	35,09	72,44	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere
2,94	—	2,94	0,00	1,74	4,69	3,12	7,22	Erwerb von Aktien
17,85	17,85	—	—	—	17,85	— 1,60	16,25	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
27,06	— 4,34	31,40	—	—	27,06	—	27,06	Bankkredite
1,04	— 4,34	5,38	—	—	1,04	—	1,04	Kurzfristige Bankkredite
26,02	—	26,02	—	—	26,02	—	26,02	Längerfristige Bankkredite
—	—	—	— 2,73	—	— 2,73	—	— 2,73	Darlehen der Bausparkassen
—	—	—	—	5,44	5,44	—	5,44	Darlehen der Versicherungen 3)
—	—	—	—	—	—	— 4,67	15,87	Sonstige Forderungen
—	—	—	—	—	—	— 4,67	— 0,63	an das Inland 8)
—	—	—	—	—	—	—	16,50	an das Ausland
a)	— 0,12	9,88	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen
a)	61,79	11,40	60,15	— 2,78	29,15	88,16	43,79	Summe
								Kreditaufnahme und Aktienemission
44,91	6,34	38,57	—	—	44,91	—	44,91	Geldanlage bei Banken
— 1,66	6,34	— 8,01	—	—	— 1,66	—	— 1,66	Bargeld und Sichteinlagen 6)
27,24	—	27,24	—	—	27,24	—	27,24	Termingelder 7)
19,34	—	19,34	—	—	19,34	—	19,34	Spareinlagen
—	—	—	— 3,23	—	— 3,23	—	— 3,23	Geldanlage bei Bausparkassen
—	—	—	—	25,78	25,78	—	25,78	Geldanlage bei Versicherungen 3)
— 1,07	— 0,07	— 1,00	—	—	— 1,07	0,05	— 5,39	Absatz von Geldmarktpapieren
19,08	—	19,08	1,69	—	20,77	15,24	72,44	Absatz festverzinslicher Wertpapiere
1,89	—	1,89	0,05	0,07	2,00	0,95	7,22	Emission von Aktien
— 1,60	— 1,60	—	—	—	— 1,60	17,85	16,25	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
—	—	—	— 1,47	0,88	— 0,59	30,62	27,06	Bankkredite
—	—	—	— 1,61	0,80	— 0,80	25,00	1,04	Kurzfristige Bankkredite
—	—	—	0,14	0,08	0,22	5,62	26,02	Längerfristige Bankkredite
— 0,06	—	— 0,06	—	— 0,02	— 0,08	— 0,41	— 2,73	Darlehen der Bausparkassen
—	—	—	0,05	—	0,05	0,29	5,44	Darlehen der Versicherungen 3)
0,47	—	0,47	—	0,22	0,69	16,50	15,87	Sonstige Verpflichtungen
0,47	—	0,47	—	0,22	0,69	16,50	20,54	gegenüber dem Inland 8)
—	—	—	—	—	—	—	— 4,67	gegenüber dem Ausland
a)	9,88	— 0,12	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen
a)	63,62	14,55	58,83	— 2,91	26,93	87,64	81,08	Summe

halte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p) Vorläufige Ergebnisse; gegenüber früheren Darstellungen vor allem auf-

grund von Korrekturen bei den finanziellen Beziehungen zum Ausland teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1987^P)

Mrd DM									
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt	
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)		(3 b)	4
Sachvermögensbildung									
Bruttoinvestitionen	—	170,39	113,08	57,31	28,33	27,68	0,65	198,72	
Abschreibungen	—	116,47	87,79	28,68	7,13	6,82	0,31	123,60	
Nettoinvestitionen	—	53,92	25,29	28,63	21,20	20,86	0,34	75,12	
Ersparnis und Vermögensübertragungen									
Ersparnis	64,75	28,87	19,18	9,69	5,90	— 4,30	10,20	99,52	
Vermögensübertragungen (netto)	86,74	— 6,72	6,64	— 13,36	20,72	8,62	12,10	100,74	
	— 21,99	35,59	12,54	23,05	— 14,82	— 12,92	— 1,90	— 1,22	
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)	64,75	— 25,05	— 6,11	— 18,94	— 15,30	— 25,16	9,86	24,40	
Geldvermögensbildung									
Geldanlage bei Banken	29,07	39,94	40,90	— 0,96	8,66	4,24	4,43	77,68	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	6,85	22,07	23,03	— 0,96	2,75	2,38	0,37	31,67	
Termingelder 7)	4,39	17,76	17,76	—	6,07	2,06	4,01	28,22	
Spareinlagen	17,83	0,11	0,11	—	— 0,15	— 0,20	0,05	17,78	
Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,29	— 0,14	— 0,14	—	0,03	0,03	—	— 0,40	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	18,34	2,95	2,95	—	0,12	0,12	—	21,42	
Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,38	0,13	0,13	—	0,02	0,02	—	— 0,22	
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	13,80	2,24	2,24	—	— 0,43	— 0,10	— 0,33	15,61	
Erwerb von Aktien	5,33	3,53	3,53	—	0,27	0,27	—	9,13	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Forderungen	5,87	7,72	7,72	—	9,22	3,50	5,73	22,82	
an das Inland 8)	5,87	0,10	0,10	—	8,26	2,53	5,73	14,23	
an das Ausland	—	7,62	7,62	—	0,97	0,97	—	8,59	
Innersektorale Forderungen	—	a)	2,47	—	a)	—	— 0,15	—	
Summe	71,74	a) 56,39	59,82	— 0,96	a) 17,90	8,07	9,68	146,03	
Kreditaufnahme und Aktienemission									
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	0,67	0,67	—	0,67	
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	—	6,42	6,42	—	17,88	17,88	—	24,31	
Emission von Aktien	—	4,72	4,67	0,05	—	—	—	4,72	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	6,44	46,79	30,51	16,28	23,08	23,27	— 0,19	76,31	
Kurzfristige Bankkredite	— 0,61	6,16	7,40	— 1,24	1,61	1,79	— 0,18	7,16	
Längerfristige Bankkredite	7,05	40,62	23,11	17,51	21,47	21,48	— 0,01	69,15	
Darlehen der Bausparkassen	—	— 1,50	— 0,24	— 1,27	0,06	0,06	—	— 1,45	
Darlehen der Versicherungen 3)	0,41	0,43	— 0,09	0,52	0,54	0,54	—	1,38	
Sonstige Verpflichtungen	0,14	24,59	24,66	— 0,07	— 9,03	— 9,03	—	15,70	
gegenüber dem Inland 8)	0,14	13,40	13,47	— 0,07	— 0,04	— 0,04	—	13,50	
gegenüber dem Ausland	—	11,19	11,19	—	— 8,99	— 8,99	—	2,20	
Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	2,47	a)	— 0,15	—	—	
Summe	6,99	a) 81,45	65,93	17,98	a) 33,20	33,23	— 0,19	121,63	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen; entspricht der Nettogeldvermögens-

bildung bzw. -kreditaufnahme. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen

Banken								Sektor
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt	
5	(5a)	(5b)	6	7	8	9	10	Position
								Sachvermögensbildung
3,16			0,05	1,21	4,42	—	203,14	Bruttoinvestitionen
1,70			0,06	0,66	2,42	—	126,02	Abschreibungen
1,46			— 0,01	0,55	2,00	—	77,12	Nettoinvestitionen
14,41			0,12	1,65	16,18	— 38,58	77,12	Ersparnis und Vermögensübertragungen
14,43			0,12	1,83	16,38	— 40,00	77,12	Ersparnis
— 0,02			—	— 0,18	— 0,20	— 1,42	—	Vermögensübertragungen (netto)
12,95	4,53	8,42	0,13	1,10	14,18	— 38,58	—	Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)
								Geldvermögensbildung
—	—	—	0,79	14,94	15,73	11,08	104,48	Geldanlage bei Banken
—	—	—	0,45	0,79	1,24	— 6,54	26,38	Bargeld und Sichteinlagen 6)
—	—	—	0,34	14,12	14,46	17,08	59,76	Termingelder 7)
—	—	—	—	0,03	0,03	0,53	18,34	Spareinlagen
0,05	—	0,05	—	—	0,05	— 0,01	— 0,36	Geldanlage bei Bausparkassen
—	—	—	—	—	—	0,05	21,47	Geldanlage bei Versicherungen 3)
2,03	0,73	1,30	—	—	2,03	0,07	1,88	Erwerb von Geldmarktpapieren
22,75	— 0,29	23,03	1,08	2,66	26,49	— 0,13	41,97	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere
1,51	—	1,51	0,00	3,28	4,79	— 5,49	8,42	Erwerb von Aktien
20,05	20,05	—	—	—	20,05	— 1,28	18,77	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
78,62	2,09	76,53	—	—	78,62	—	78,62	Bankkredite
— 1,90	2,09	— 3,99	—	—	— 1,90	—	— 1,90	Kurzfristige Bankkredite
80,51	—	80,51	—	—	80,51	—	80,51	Längerfristige Bankkredite
—	—	—	— 1,12	—	— 1,12	—	— 1,12	Darlehen der Bausparkassen
—	—	—	—	1,49	1,49	—	—	Darlehen der Versicherungen 3)
—	—	—	—	—	—	—	2,20	Sonstige Forderungen
—	—	—	—	—	—	—	2,20	an das Inland 8)
—	—	—	—	—	—	—	8,59	an das Ausland
a)	— 15,03	— 5,18	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen
a)	125,00	7,56	97,23	0,76	22,36	148,12	6,49	300,64
								Kreditaufnahme und Aktienemission
104,48	9,00	95,49	—	—	104,48	—	104,48	Geldanlage bei Banken
26,38	9,00	17,38	—	—	26,38	—	26,38	Bargeld und Sichteinlagen 6)
59,76	—	59,76	—	—	59,76	—	59,76	Termingelder 7)
18,34	—	18,34	—	—	18,34	—	18,34	Spareinlagen
—	—	—	— 0,36	—	— 0,36	—	— 0,36	Geldanlage bei Bausparkassen
—	—	—	—	21,47	21,47	—	21,47	Geldanlage bei Versicherungen 3)
0,80	0,50	0,30	—	—	0,80	0,42	1,88	Absatz von Geldmarktpapieren
6,93	—	6,93	0,82	—	7,75	9,92	41,97	Absatz festverzinslicher Wertpapiere
0,68	—	0,68	0,00	0,22	0,90	2,80	8,42	Emission von Aktien
— 1,28	— 1,28	—	—	—	— 1,28	20,05	18,77	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
—	—	—	0,17	— 0,68	— 0,52	2,83	78,62	Bankkredite
—	—	—	0,57	— 0,86	— 0,29	— 8,77	— 1,90	Kurzfristige Bankkredite
—	—	—	— 0,41	0,18	— 0,23	11,60	80,51	Längerfristige Bankkredite
— 0,04	—	— 0,04	—	— 0,00	— 0,04	0,37	— 1,12	Darlehen der Bausparkassen
—	—	—	— 0,00	—	— 0,00	0,11	1,49	Darlehen der Versicherungen 3)
0,48	—	0,48	—	0,25	0,73	8,59	25,01	Sonstige Verpflichtungen
0,48	—	0,48	—	0,25	0,73	8,59	22,82	gegenüber dem Inland 8)
—	—	—	—	—	—	—	2,20	gegenüber dem Ausland
a)	— 5,18	— 15,03	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen
a)	112,05	3,03	88,82	0,63	21,26	133,94	45,07	300,64
								Summe

und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Geldvermögen und Verpflichtungen im Jahre 1986^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt	
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
Geldvermögen									
Geldanlage bei Banken		1 094,3	416,6	397,4	19,2	230,6	186,7	43,9	1 741,5
Bargeld und Sichteinlagen 5)		168,8	262,6	243,5	19,2	17,9	12,1	5,7	449,4
Termingelder 6)		267,7	147,8	147,8	—	206,9	170,6	36,3	622,4
Spareinlagen		657,8	6,2	6,2	—	5,8	3,9	1,9	669,8
Geldanlage bei Bausparkassen		120,4	1,7	1,7	—	0,8	0,8	—	122,8
Geldanlage bei Versicherungen 3)		454,2	42,1	42,1	—	1,8	1,8	—	498,1
Geldanlage in Geldmarktpapieren		2,7	1,8	1,8	—	0,1	0,1	—	4,6
Geldanlage in festverzinslichen Wertpapieren		322,9	57,7	57,7	—	19,8	3,8	16,1	400,4
Geldanlage in Aktien		56,2	116,0	116,0	—	18,1	18,1	—	190,3
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Versicherungen 3)		—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Forderungen		176,0	319,8	319,8	—	151,5	114,5	36,9	647,3
an das Inland 7)		176,0	5,7	5,7	—	128,0	91,1	36,9	309,8
an das Ausland		—	314,1	314,1	—	23,5	23,5	—	337,5
Innersektorale Forderungen		—	a)	5,8	—	a)	2,2	13,9	—
Summe		2 226,7	a) 955,6	942,2	19,2	a) 422,7	328,0	110,9	3 605,0
nachrichtlich zu Tageskursen:									
Festverzinsliche Wertpapiere		332,8	60,2	60,2	—	20,4	3,9	16,5	413,4
Aktien		155,6	332,4	332,4	—	67,4	67,4	—	555,4
Geldvermögen insgesamt		2 336,0	1 174,5	1 161,1	—	472,6	377,5	111,3	3 983,1
Verpflichtungen und Aktienumlauf									
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—
Bargeld und Sichteinlagen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—
Termingelder 6)		—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Versicherungen 3)		—	—	—	—	—	—	—	—
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		—	4,1	4,1	—	9,2	9,2	—	13,3
Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren		—	46,0	46,0	—	283,6	283,6	—	329,6
Umlauf von Aktien		—	151,3	149,1	2,2	—	—	—	151,3
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite		183,9	1 452,8	800,9	652,0	414,3	413,9	0,4	2 051,0
Kurzfristige Bankkredite		53,8	312,9	291,3	21,6	22,0	21,8	0,2	388,7
Längerfristige Bankkredite		130,1	1 139,9	509,5	630,4	392,3	392,1	0,2	1 662,2
Darlehen der Bausparkassen		—	141,5	0,5	141,0	1,3	1,3	—	142,8
Darlehen der Versicherungen 3)		13,2	122,5	54,3	68,2	41,9	41,9	—	177,7
Sonstige Verpflichtungen		5,2	505,1	481,9	23,3	74,0	74,0	—	584,4
gegenüber dem Inland 7)		5,2	282,5	259,3	23,3	0,5	0,5	—	288,3
gegenüber dem Ausland		—	222,6	222,6	—	73,5	73,5	—	296,1
Innersektorale Verpflichtungen		—	a)	—	5,8	a)	13,9	2,2	—
Summe		202,3	a) 2 423,4	1 536,8	892,3	a) 824,2	837,8	2,6	3 450,0
nachrichtlich zu Tageskursen:									
Festverzinsliche Wertpapiere		—	49,0	49,0	—	302,3	302,3	—	351,3
Aktien		—	615,9	607,1	8,8	—	—	—	615,9
Verpflichtungen und Aktienumlauf insgesamt		—	2 891,0	1 997,8	899,0	843,0	856,5	—	3 936,3
Nettoforderungen bzw. -verpflichtungen 8)		2 024,3	—1 467,8	—594,6	—873,2	—401,5	—509,8	108,2	155,0

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sek-

toren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 8 Geldver-

Banken								Sektor
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt	
5	(5a)	(5b)	6	7	8	9	10	Position
								Geldvermögen
—	—	—	6,2	176,3	182,5	203,5	2 127,4	Geldanlage bei Banken
—	—	—	1,9	5,1	7,0	43,6	500,0	Bargeld und Sichteinlagen 5)
—	—	—	4,3	170,6	174,9	151,6	948,8	Termingelder 6)
—	—	—	—	0,6	0,6	8,3	678,6	Spareinlagen
1,5	—	1,5	—	—	1,5	1,4	125,7	Geldanlage bei Bausparkassen
—	—	—	—	—	—	2,1	500,1	Geldanlage bei Versicherungen 3)
13,1	4,5	8,6	—	—	13,1	3,7	21,4	Geldanlage in Geldmarktpapieren
412,1	5,2	406,9	4,7	146,0	562,8	140,5	1 103,7	Geldanlage in festverzinslichen Wertpapieren
28,1	—	28,1	0,1	23,6	51,8	35,2	277,3	Geldanlage in Aktien
94,0	94,0	—	—	—	94,0	22,9	116,9	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
2 403,8	25,9	2 377,9	—	—	2 403,8	—	2 403,8	Bankkredite
569,5	17,2	552,3	—	—	569,5	—	569,5	Kurzfristige Bankkredite
1 834,3	8,7	1 825,7	—	—	1 834,3	—	1 834,3	Längerfristige Bankkredite
—	—	—	145,0	—	145,0	—	145,0	Darlehen der Bausparkassen
—	—	—	—	180,2	180,2	—	180,2	Darlehen der Versicherungen 3)
—	—	—	—	—	—	296,1	943,4	Sonstige Forderungen
—	—	—	—	—	—	296,1	605,9	an das Inland 7)
—	—	—	—	—	—	—	337,5	an das Ausland
a)	98,3	70,1	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen
a) 2 952,5	228,0	2 893,0	156,0	526,2	3 634,7	705,4	7 945,1	Summe
425,4	5,6	419,9	4,9	149,8	580,1	148,2	1 141,7	nachrichtlich zu Tageskursen:
71,1	—	71,1	0,4	83,3	154,8	116,4	826,6	Festverzinsliche Wertpapiere
3 008,8	228,3	2 949,0	156,5	589,7	3 755,0	794,3	8 532,4	Aktien
								Geldvermögen insgesamt
								Verpflichtungen und Aktienumlauf
2 127,4	114,2	2 013,2	—	—	2 127,4	—	2 127,4	Geldanlage bei Banken
500,0	114,2	385,8	—	—	500,0	—	500,0	Bargeld und Sichteinlagen 5)
948,8	—	948,8	—	—	948,8	—	948,8	Termingelder 6)
678,6	—	678,6	—	—	678,6	—	678,6	Spareinlagen
—	—	—	125,7	—	125,7	—	125,7	Geldanlage bei Bausparkassen
—	—	—	—	500,1	500,1	—	500,1	Geldanlage bei Versicherungen 3)
5,8	4,8	1,0	—	—	5,8	2,3	21,4	Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren
675,6	—	675,6	1,8	—	677,4	96,7	1 103,7	Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren
20,2	—	20,2	1,1	6,3	27,6	98,4	277,3	Umlauf von Aktien
22,9	22,9	—	—	—	22,9	94,0	116,9	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
—	—	—	14,3	1,9	16,2	336,7	2 403,8	Bankkredite
—	—	—	3,4	0,7	4,1	176,6	569,5	Kurzfristige Bankkredite
—	—	—	10,8	1,2	12,0	160,1	1 834,3	Längerfristige Bankkredite
0,9	—	0,9	—	0,0	1,0	1,3	145,0	Darlehen der Bausparkassen
—	—	—	0,4	—	0,4	2,2	180,2	Darlehen der Versicherungen 3)
13,6	—	13,6	—	8,0	21,5	337,5	943,4	Sonstige Verpflichtungen
13,6	—	13,6	—	8,0	21,5	337,5	647,3	gegenüber dem Inland 7)
—	—	—	—	—	—	—	296,1	gegenüber dem Ausland
a)	70,1	98,3	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen
a) 2 866,4	212,0	2 822,8	143,2	516,3	3 525,9	969,2	7 945,1	Summe
691,8	—	691,8	1,9	—	693,6	96,7	1 141,7	nachrichtlich zu Tageskursen:
82,1	—	82,1	4,5	25,7	112,3	98,4	826,6	Festverzinsliche Wertpapiere
2 944,5	—	2 900,9	146,7	535,8	3 626,9	969,2	8 532,4	Aktien
								Verpflichtungen und Aktienumlauf insgesamt
86,1	15,9	70,2	12,8	9,8	108,8	—263,8	—	Nettoforderungen bzw. -verpflichtungen 8)

mögen abzüglich Verpflichtungen und Aktienumlauf. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektorale Forderungen und Verbindlichkeiten nicht mitaddiert. — p) Vorläufige Ergebnisse; gegenüber früheren Dar-

stellungen vor allem aufgrund von Korrekturen bei den finanziellen Beziehungen zum Ausland teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Geldvermögen und Verpflichtungen im Jahre 1987^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt	
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2a)	(2b)	3	(3a)	(3b)	4
Geldvermögen									
Geldanlage bei Banken		1 154,1	440,8	424,2	16,6	239,5	195,6	43,9	1 834,4
Bargeld und Sichteinlagen 5)		182,6	271,8	255,2	16,6	21,5	15,7	5,8	476,0
Termingelder 6)		277,4	162,5	162,5	—	212,2	176,0	36,2	652,1
Spareinlagen		694,2	6,5	6,5	—	5,8	3,8	1,9	706,4
Geldanlage bei Bausparkassen		117,1	1,6	1,6	—	0,8	0,8	—	119,5
Geldanlage bei Versicherungen 3)		496,1	46,9	46,9	—	1,9	1,9	—	544,9
Geldanlage in Geldmarktpapieren		1,9	1,7	1,7	—	0,1	0,1	—	3,7
Geldanlage in festverzinslichen Wertpapieren		347,3	60,4	60,4	—	19,0	3,6	15,4	426,7
Geldanlage in Aktien		58,3	113,1	113,1	—	17,0	17,0	—	188,4
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—
Darlehen der Versicherungen 3)		—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Forderungen		187,5	333,1	333,1	—	163,5	118,5	45,0	684,1
an das Inland 7)		187,5	6,0	6,0	—	134,6	89,5	45,0	328,0
an das Ausland		—	327,1	327,1	—	29,0	29,0	—	356,1
Innersektorale Forderungen		—	a)	8,1	—	a)	2,2	13,4	—
Summe		2 362,4	a) 997,6	989,1	16,6	a) 441,8	339,7	117,7	3 801,8
nachrichtlich zu Tageskursen:									
Festverzinsliche Wertpapiere		353,3	62,0	62,0	—	19,3	3,6	15,7	434,6
Aktien		118,4	253,2	253,2	—	44,7	44,7	—	416,3
Geldvermögen insgesamt		2 428,5	1 139,3	1 130,8	—	469,8	367,4	118,0	4 037,6
Verpflichtungen und Aktienumlauf									
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—
Bargeld und Sichteinlagen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—
Termingelder 6)		—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—
Geldanlage bei Versicherungen 3)		—	—	—	—	—	—	—	—
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		—	3,6	3,6	—	6,0	6,0	—	9,6
Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren		—	56,8	56,8	—	333,7	333,7	—	390,5
Umlauf von Aktien		—	160,4	158,1	2,3	—	—	—	160,4
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—	—
Bankkredite		194,2	1 495,5	822,2	673,3	435,0	434,6	0,3	2 124,6
Kurzfristige Bankkredite		52,8	300,3	282,0	18,3	19,7	19,5	0,2	372,7
Längerfristige Bankkredite		141,4	1 195,2	540,2	654,9	415,3	415,1	0,2	1 751,9
Darlehen der Bausparkassen		—	138,0	0,5	137,4	1,3	1,3	—	139,2
Darlehen der Versicherungen 3)		14,2	126,6	57,2	69,4	43,4	43,4	—	184,2
Sonstige Verpflichtungen		5,5	525,3	502,3	23,1	62,5	62,5	—	593,4
gegenüber dem Inland 7)		5,5	299,2	276,1	23,1	0,5	0,5	—	305,1
gegenüber dem Ausland		—	226,2	226,2	—	62,1	62,1	—	288,3
Innersektorale Verpflichtungen		—	a)	—	8,1	a)	13,4	2,2	—
Summe		213,8	a) 2 506,1	1 600,7	913,5	a) 881,8	894,8	2,6	3 601,8
nachrichtlich zu Tageskursen:									
Festverzinsliche Wertpapiere		—	58,7	58,7	—	344,7	344,7	—	403,3
Aktien		—	450,5	444,1	6,4	—	—	—	450,5
Verpflichtungen und Aktienumlauf insgesamt		—	2 798,1	1 888,6	917,6	892,8	905,8	—	3 904,8
Nettoforderungen bzw. -verpflichtungen 8)		2 148,5	—1 508,5	—611,6	—896,9	—440,0	—555,2	115,1	200,0

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schweben-

den Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haus-

Banken								Sektor	
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt		
5	(5a)	(5b)	6	7	8	9	10	Position	
								Geldvermögen	
—	—	—	7,0	208,4	215,4	215,7	2 265,6	Geldanlage bei Banken	
—	—	—	1,4	5,3	6,7	42,2	524,9	Bargeld und Sichteinlagen 5)	
—	—	—	5,6	202,4	208,0	164,3	1 024,4	Termingelder 6)	
—	—	—	—	0,7	0,7	9,2	716,3	Spareinlagen	
1,4	—	1,4	—	—	1,4	1,2	122,1	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	—	—	2,2	547,2	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
11,0	3,7	7,3	—	—	11,0	3,2	17,9	Geldanlage in Geldmarktpapieren	
449,8	4,5	445,3	5,7	152,7	608,1	175,2	1 210,1	Geldanlage in festverzinslichen Wertpapieren	
32,2	—	32,2	0,1	28,4	60,6	39,3	288,3	Geldanlage in Aktien	
122,6	122,6	—	—	—	122,6	19,9	142,5	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
2 497,2	23,6	2 473,6	—	—	2 497,2	—	2 497,2	Bankkredite	
559,6	14,9	544,7	—	—	559,6	—	559,6	Kurzfristige Bankkredite	
1 937,6	8,7	1 928,9	—	—	1 937,6	—	1 937,6	Längerfristige Bankkredite	
—	—	—	141,3	—	141,3	—	141,3	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	—	187,2	187,2	—	187,2	Darlehen der Versicherungen 3)	
—	—	—	—	—	—	288,3	972,4	Sonstige Forderungen	
—	—	—	—	—	—	288,3	616,3	an das Inland 7)	
—	—	—	—	—	—	—	356,1	an das Ausland	
a)	83,2	74,9	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen	
a)	3 114,2	237,6	3 034,7	154,1	576,6	3 844,9	745,2	8 391,8	Summe
458,5	4,6	453,8	5,8	155,0	619,3	180,3	1 234,3	nachrichtlich zu Tageskursen:	
62,3	—	62,3	0,3	73,2	135,7	81,3	633,4	Festverzinsliche Wertpapiere	
3 153,0	237,8	3 073,3	154,4	623,8	3 931,2	792,3	8 761,0	Aktien	
								Geldvermögen insgesamt	
								Verpflichtungen und Aktienumlauf	
2 265,6	129,6	2 136,0	—	—	2 265,6	—	2 265,6	Geldanlage bei Banken	
524,9	129,6	395,3	—	—	524,9	—	524,9	Bargeld und Sichteinlagen 5)	
1 024,4	—	1 024,4	—	—	1 024,4	—	1 024,4	Termingelder 6)	
716,3	—	716,3	—	—	716,3	—	716,3	Spareinlagen	
—	—	—	122,1	—	122,1	—	122,1	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	547,2	547,2	—	547,2	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
5,5	5,2	0,3	—	—	5,5	2,8	17,9	Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	
702,3	—	702,3	4,3	—	706,6	113,0	1 210,1	Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren	
22,4	—	22,4	1,2	6,9	30,4	97,5	288,3	Umlauf von Aktien	
19,9	19,9	—	—	—	19,9	122,6	142,5	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
—	—	—	13,0	2,1	15,1	357,6	2 497,2	Bankkredite	
—	—	—	2,4	0,6	3,0	183,9	559,6	Kurzfristige Bankkredite	
—	—	—	10,6	1,5	12,0	173,7	1 937,6	Längerfristige Bankkredite	
0,8	—	0,8	—	0,0	0,8	1,2	141,3	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	0,4	—	0,4	2,6	187,2	Darlehen der Versicherungen 3)	
14,5	—	14,5	—	8,4	22,9	356,1	972,4	Sonstige Verpflichtungen	
14,5	—	14,5	—	8,4	22,9	356,1	684,1	gegenüber dem Inland 7)	
—	—	—	—	—	—	—	288,3	gegenüber dem Ausland	
a)	74,9	83,2	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen	
a)	3 031,0	229,6	2 959,5	140,9	564,6	3 736,5	1 053,5	8 391,8	Summe
713,5	—	713,5	4,4	—	717,9	113,0	1 234,3	nachrichtlich zu Tageskursen:	
62,8	—	62,8	3,3	19,2	85,3	97,5	633,4	Festverzinsliche Wertpapiere	
3 082,6	—	3 011,1	143,2	576,9	3 802,7	1 053,5	8 761,0	Aktien	
								Verpflichtungen und Aktienumlauf insgesamt	
83,2	8,0	75,2	13,1	12,1	108,4	—308,4	—	Nettoforderungen bzw. -verpflichtungen 8)	

halte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 8 Geldvermögen abzüglich Verpflichtungen und Aktienumlauf. — a Bei der

Summenbildung wurden die innersektoralen Forderungen und Verbindlichkeiten nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatlidsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehm-
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute				
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfor-	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					Wertpapiere
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164	
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1987 März	2 720 193	2 120 842	14 505	13 122	935	3 504	8 683	1 383	—	1 383	2 106 337	1 638 259	
April	2 714 384	2 120 843	14 557	13 185	1 187	3 315	8 683	1 372	—	1 372	2 106 286	1 638 161	
Mai	2 740 293	2 126 685	14 939	13 604	1 783	3 138	8 683	1 335	—	1 335	2 111 746	1 640 208	
Juni	2 760 407	2 137 356	14 090	12 775	706	3 386	8 683	1 315	—	1 315	2 123 266	1 652 695	
Juli	2 753 680	2 147 165	14 617	13 291	1 199	3 409	8 683	1 326	—	1 326	2 132 548	1 655 723	
Aug.	2 776 224	2 158 556	14 193	12 867	824	3 360	8 683	1 326	—	1 326	2 144 363	1 663 891	
Sept.	2 795 600	2 173 362	13 838	12 585	601	3 301	8 683	1 253	—	1 253	2 159 524	1 678 273	
Okt.	2 805 299	2 191 230	14 031	12 778	841	3 254	8 683	1 253	—	1 253	2 177 199	1 685 093	
Nov.	2 832 836	2 198 855	15 789	14 536	2 644	3 209	8 683	1 253	—	1 253	2 183 066	1 686 313	
Dez.	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988 Jan.	2 840 747	2 211 672	14 373	13 054	1 242	3 129	8 683	1 319	50	1 269	2 197 299	1 692 498	
Febr.	2 842 898	2 215 017	13 077	11 808	—	3 125	8 683	1 269	—	1 269	2 201 940	1 695 362	
März p)	2 841 486	2 226 966	13 702	12 433	632	3 118	8 683	1 269	—	1 269	2 213 264	1 705 708	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3										Spar-	Zentral-	
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist			inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagterter Gelder) 10)
			insgesamt	zusammen	Geldvolumen M1			zusammen	Unter-	öffentliche				
					zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken								Unter-	öffentliche
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249	
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249	
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144	
1987	2 839 066	1 112 443	645 626	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664	
1987 März	2 720 193	1 030 664	584 824	336 807	111 365	225 442	213 445	11 997	248 017	211 640	36 377	445 840	7 575	
April	2 714 384	1 034 627	588 734	341 248	114 562	226 686	214 956	11 730	247 486	214 054	33 432	445 893	2 694	
Mai	2 740 293	1 047 255	601 654	349 034	114 951	234 083	221 254	12 829	252 620	214 584	38 036	445 601	2 666	
Juni	2 760 407	1 049 460	603 517	358 731	115 424	243 307	229 493	13 814	244 786	208 155	36 631	445 943	4 349	
Juli	2 753 680	1 049 835	600 915	353 700	119 566	234 134	223 083	11 051	247 215	212 089	35 126	448 920	1 791	
Aug.	2 776 224	1 059 938	610 109	359 797	117 786	242 011	229 709	12 302	250 312	212 609	37 703	449 829	3 651	
Sept.	2 795 600	1 051 603	602 161	357 178	117 518	239 660	227 483	12 177	244 983	208 509	36 474	449 442	6 758	
Okt.	2 805 299	1 061 193	611 003	360 270	119 459	240 811	228 121	12 690	250 733	217 180	33 553	450 190	2 553	
Nov.	2 832 836	1 091 206	639 984	388 871	122 451	266 420	251 983	14 437	251 113	215 584	35 529	451 222	815	
Dez.	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664	
1988 Jan.	2 840 747	1 098 191	626 146	364 552	122 575	241 977	230 460	11 517	261 594	223 385	38 209	472 045	3 626	
Febr.	2 842 898	1 106 251	631 436	376 121	123 090	253 031	238 589	14 442	255 315	218 523	36 792	474 815	4 488	
März p)	2 841 486	1 091 597	616 813	369 503	127 234	242 269	229 569	12 700	247 310	212 464	34 846	474 784	8 152	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenanweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/ -passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz- umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

men und Privatpersonen 2)								öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva 1)				Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)				
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982			
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983			
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984			
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)			
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)			
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986			
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987			
333 409	1 276 484	28 366	468 078	8 149	380 676	76 639	2 614	472 376	107 477	364 899	126 975	1987 März			
327 944	1 282 700	27 517	468 125	9 641	381 346	74 525	2 613	476 718	110 104	366 614	116 823	April			
324 883	1 287 705	27 620	471 538	8 719	384 013	76 192	2 614	489 724	113 268	376 456	123 884	Mai			
330 048	1 292 843	29 804	470 571	9 593	382 625	75 816	2 537	497 597	111 610	385 987	125 454	Juni			
322 654	1 302 472	30 597	476 825	11 349	385 353	77 640	2 483	495 199	109 344	385 855	111 316	Juli			
321 627	1 309 981	32 283	480 472	8 492	389 388	80 112	2 480	494 149	109 980	384 169	123 519	Aug.			
329 171	1 315 850	33 252	481 251	7 116	391 038	80 617	2 480	498 976	113 648	385 328	123 262	Sept.			
327 701	1 323 509	33 883	492 106	7 333	396 006	86 286	2 481	494 679	115 557	379 122	119 390	Okt.			
321 917	1 330 386	34 010	496 753	9 791	401 148	83 333	2 481	504 460	128 751	375 709	129 521	Nov.			
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	Dez.			
321 134	1 339 351	32 013	504 801	10 230	405 230	86 917	2 424	495 516	125 013	370 503	133 559	1988 Jan.			
319 313	1 342 910	33 139	506 578	11 055	406 158	86 942	2 423	494 202	119 956	374 246	133 679	Febr.			
326 341	1 346 259	33 108	507 556	9 769	406 114	89 249	2 424	492 917	118 352	374 565	121 603	März p)			

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)				Stand am Jahres-/ Monatsende	
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)		Sonstige Passiva
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 295 303	373 756	217 443	156 313	231 407	183 655	381 892	124 593	219 909	25 638	194 271	14 952	151 790	1987 März
1 297 399	377 736	220 273	157 463	231 673	184 489	377 733	125 768	223 341	24 998	198 343	15 910	140 413	April
1 308 488	381 336	223 662	157 674	232 439	185 205	381 580	127 928	222 821	24 729	198 092	13 868	145 195	Mai
1 310 147	382 889	225 470	157 419	233 430	185 681	379 122	129 025	227 863	24 265	203 598	14 409	154 179	Juni
1 309 688	387 328	229 617	157 711	229 568	185 473	377 375	129 944	227 445	24 256	203 189	13 329	151 592	Juli
1 315 732	391 545	232 799	158 746	230 528	185 005	378 508	130 146	229 138	25 575	203 563	12 350	155 415	Aug.
1 321 029	394 537	235 921	158 616	231 476	185 170	379 287	130 559	236 674	27 674	209 000	14 708	164 828	Sept.
1 321 450	398 475	239 031	159 444	231 828	185 029	374 966	131 152	242 455	25 641	216 814	9 269	168 379	Okt.
1 327 407	401 865	241 723	160 142	232 624	185 695	375 838	131 385	233 363	24 132	209 231	9 768	170 277	Nov.
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	Dez.
1 345 737	411 315	250 700	160 615	237 805	188 148	376 129	132 340	230 348	21 219	209 129	14 084	148 761	1988 Jan.
1 344 844	415 732	254 542	161 190	237 879	187 667	371 112	132 454	231 324	21 741	209 583	9 444	146 547	Febr.
1 347 038	419 682	258 883	160 799	237 637	187 568	368 668	133 483	235 317	21 624	213 693	13 348	146 034	März p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schildverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl.

Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Post giro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.* — p Vorläufig.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	15) 40 617	38 981	2 456	74 874	9 103
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	16 168
1984	208 267	84 079	16) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736
1985	216 896	86 004	17) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	19) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	21) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1987 Sept.	237 391	113 562	111 121	13 688	6 652	551	3 347	27 160	43 010	59 723	2 441	92 435	34 806
1987 Okt.	221 949	115 471	113 030	13 688	6 472	537	3 307	23 292	40 199	65 734	2 441	85 891	28 849
1987 Nov.	242 290	128 665	126 224	13 688	6 390	411	3 390	30 405	47 312	71 940	2 441	79 121	19 759
1987 Dez.	230 474	122 630	21) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988 Jan.	228 679	124 934	122 497	13 688	5 821	388	2 880	31 268	46 390	68 452	2 437	69 924	12 925
1988 Febr.	237 720	119 877	117 440	13 688	5 819	248	3 259	25 266	40 388	69 160	2 437	85 367	34 598
1988 7. März	224 670	119 712	117 275	13 688	5 771	248	3 259	25 266	40 388	69 043	2 437	82 554	31 964
1988 15. März	232 720	119 463	117 026	13 688	5 732	248	3 258	25 266	40 388	68 834	2 437	84 525	33 552
1988 23. März	228 402	118 930	116 493	13 688	5 624	248	3 256	25 266	40 388	68 411	2 437	86 810	36 305
1988 31. März	228 712	118 273	115 836	13 688	5 768	248	3 256	25 295	40 417	67 581	2 437	86 716	36 305
1988 7. April	232 226	118 631	116 194	13 688	5 774	248	3 255	25 941	41 024	67 288	2 437	88 173	37 750
1988 15. April	227 271	118 860	116 423	13 688	5 753	248	3 255	25 941	41 024	67 538	2 437	85 243	34 472
1988 23. April	221 377	119 697	117 260	13 688	5 751	235	3 055	25 941	41 024	68 590	2 437	79 561	29 305
1988 30. April	223 733	119 956	117 519	13 688	5 766	235	3 055	25 968	41 051	68 807	2 437	80 118	29 305

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen									inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	zusammen	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost
					laufende Einlagen	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zusammen				
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700	
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475	
1987 Sept.	237 391	118 631	52 597	5 063	1 695	12	3 330	26	—	—	15 521	14 876	
1987 Okt.	221 949	120 208	49 166	2 553	974	8	1 450	121	—	—	4 146	3 499	
1987 Nov.	242 290	123 729	60 098	815	133	8	644	30	—	—	12 985	12 301	
1987 Dez.	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475	
1988 Jan.	228 679	123 219	49 074	3 626	2 712	9	883	22	—	—	13 659	13 020	
1988 Febr.	237 720	124 361	60 550	4 488	2 979	6	1 472	31	—	—	12 362	11 696	
1988 7. März	224 670	126 051	56 482	1 779	1 107	15	672	31	—	—	4 275	3 653	
1988 15. März	232 720	124 776	60 127	9 317	5 054	4	4 235	24	—	—	2 427	1 796	
1988 23. März	228 402	123 389	51 888	15 203	10 346	11	4 827	19	—	—	2 035	1 459	
1988 31. März	228 712	128 204	51 214	8 152	6 332	13	1 766	41	—	—	5 008	4 334	
1988 7. April	232 226	127 187	60 204	5 137	3 927	11	1 162	37	—	—	3 395	2 691	
1988 15. April	227 271	126 275	57 356	6 804	4 011	12	2 729	52	—	—	832	222	
1988 23. April	221 377	124 818	44 597	14 338	9 654	11	4 655	18	—	—	1 863	1 281	
1988 30. April	223 733	127 235	52 496	3 013	1 809	2	1 175	27	—	—	5 050	4 429	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis Septem-

ber 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 4 Privatkonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzins-

licher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1987: 79 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro-guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl.

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
46 689	7 051	12 031	71 639	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
34 719	22 017	893	89 097	9 284	—	8 683	601	—	3 301	1 339	17 470	—	1987 Sept.
34 319	21 810	913	82 848	9 524	—	8 683	841	—	3 254	1 339	6 470	—	Okt.
33 194	21 062	5 106	75 924	11 327	1 208	8 683	1 436	—	3 209	1 339	18 629	—	Nov.
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	Dez.
33 842	21 285	1 872	66 545	9 925	—	8 683	1 242	50	3 129	1 348	19 369	—	1988 Jan.
30 535	20 089	145	82 093	8 683	—	8 683	—	—	3 125	1 348	19 320	—	Febr.
30 804	19 684	102	79 217	9 633	—	8 683	950	—	3 120	1 348	8 303	—	7. März
30 628	20 063	282	81 228	9 331	—	8 683	648	—	3 119	1 348	14 934	—	15. März
30 606	19 820	79	83 538	9 312	—	8 683	629	—	3 119	1 348	8 883	—	23. März
30 872	19 401	138	83 350	9 315	—	8 683	632	—	3 118	1 348	9 942	—	31. März
30 780	19 625	18	84 934	9 441	—	8 683	758	—	3 118	1 348	11 515	—	7. April
30 959	19 710	102	82 323	9 242	—	8 683	559	—	3 114	1 348	9 464	—	15. April
31 100	19 099	57	76 742	8 715	—	8 683	32	—	3 114	1 348	8 942	—	23. April
31 112	19 018	683	77 395	9 884	—	8 683	1 201	—	3 114	1 348	9 313	—	30. April

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
									insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	18) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	20) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	22) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
645	21 736	—	4 971	—	2 874	4 743	6 279	4 976	128 733	10 102	52 647	1987 Sept.
647	19 739	—	6 285	—	2 874	4 743	6 279	5 956	130 333	10 125	52 698	Okt.
684	18 338	—	5 377	—	2 874	4 743	6 279	7 052	133 947	10 218	52 671	Nov.
788	17 066	—	5 233	—	22) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	Dez.
639	15 294	—	9 337	—	2 716	4 743	6 279	732	133 464	10 245	52 649	1988 Jan.
666	15 876	—	5 653	—	2 716	4 743	6 279	692	134 649	10 288	47 654	Febr.
622	15 942	—	5 657	—	2 716	4 743	6 279	746	136 347	10 296	...	7. März
631	15 831	—	5 661	—	2 716	4 743	6 279	843	135 091	10 315	...	15. März
576	15 776	—	5 453	—	2 716	4 743	6 279	920	133 731	10 342	...	23. März
674	15 775	—	5 637	—	2 716	4 743	6 279	984	138 595	10 391	47 680	31. März
704	16 284	—	5 538	—	2 716	4 287	6 347	1 131	137 583	10 396	...	7. April
610	15 897	—	5 653	—	2 716	4 287	6 347	1 104	136 660	10 385	...	15. April
582	15 586	—	5 714	—	2 716	4 287	6 347	1 111	135 208	10 390	...	23. April
621	15 516	—	5 854	—	2 716	4 287	6 347	1 219	137 644	10 409	...	30. April

des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden,

werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung in Höhe von

1,2 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 19 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 20 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs- und Dek-kunftsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 224	+ 11 261	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 261	+ 12 692	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136	
2. Hj.	+ 57 071	- 5 150	- 4 008	- 1 142	- 1 152	- 2 345	+ 206	- 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	- 127	+ 7 500	
1986 1. Hj.	+ 27 511	+ 3 224	+ 4 330	- 1 106	- 1 378	- 10 031	- 3 967	- 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	- 131	+ 4 067	
2. Hj.	+ 50 312	- 10 617	- 11 279	+ 662	+ 885	- 5 714	- 1 946	- 3 788	+ 64 034	+ 53 548	+ 10 486	- 135	+ 2 744	
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926	
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982	
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103	
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033	
3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970	
4. Vj.	+ 44 410	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	- 317	+ 401	+ 992	- 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	- 45	+ 3 530	
1986 1. Vj.	+ 1 995	- 497	+ 1 805	- 2 302	- 716	- 7 385	- 3 349	- 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	- 13	- 568	
2. Vj.	+ 25 516	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	- 662	- 2 646	- 618	- 2 028	+ 19 924	+ 20 333	- 409	- 118	+ 4 635	
3. Vj.	+ 14 645	- 11 944	- 9 471	- 2 473	- 136	- 3 554	- 794	- 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	- 89	+ 1 876	
4. Vj.	+ 35 667	+ 1 327	- 1 808	+ 3 135	+ 1 021	- 2 160	- 1 152	- 1 008	+ 35 678	+ 30 127	+ 5 551	- 46	+ 868	
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311	
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	+ 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615	
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249	
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733	
1988 1. Vj. p)	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855	
1985 April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384	
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408	
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241	
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432	
Aug.	+ 2 636	+ 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	- 770	
Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308	
Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	- 860	
Nov.	+ 14 931	+ 2 703	+ 2 772	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167	
Dez.	+ 20 304	+ 4 441	+ 3 825	+ 616	- 212	+ 1 043	+ 993	+ 50	+ 12 643	+ 11 587	+ 1 056	- 46	+ 2 223	
1986 Jan.	- 9 369	- 6 613	- 6 686	+ 73	+ 14	- 4 671	- 2 882	- 1 789	+ 900	+ 1 422	- 522	- 12	+ 1 027	
Febr.	+ 1 673	- 2 521	- 96	- 2 425	- 600	- 1 862	- 694	- 1 168	+ 7 134	+ 5 979	+ 1 155	- 2	- 1 076	
März	+ 9 691	+ 8 637	+ 8 587	+ 50	- 130	- 852	+ 227	- 1 079	+ 2 424	+ 1 702	+ 722	+ 1	- 519	
April	+ 5 549	- 3 271	- 4 078	+ 807	- 326	- 823	- 416	- 407	+ 6 284	+ 6 778	- 494	-	+ 3 359	
Mai	+ 5 892	- 1 869	- 281	- 1 588	- 142	- 1 102	- 490	- 612	+ 7 883	+ 6 536	+ 1 347	-	+ 980	
Juni	+ 14 075	+ 8 861	+ 6 884	+ 1 977	- 194	- 721	+ 288	- 1 009	+ 5 757	+ 7 019	- 1 262	- 118	+ 296	
Juli	+ 5 429	- 9 507	- 7 795	- 1 712	+ 4	- 776	+ 132	- 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	- 70	+ 2 928	
Aug.	+ 3 176	+ 3 464	- 2 424	- 1 040	+ 5	- 955	- 327	- 628	+ 10 661	+ 7 545	+ 3 116	- 19	- 3 047	
Sept.	+ 6 040	+ 1 027	+ 748	+ 279	- 145	- 1 823	- 599	- 1 224	+ 4 841	+ 6 541	- 1 700	-	+ 1 995	
Okt.	+ 7 326	- 2 536	- 3 895	+ 1 359	+ 5	- 897	- 719	- 178	+ 9 030	+ 9 160	- 130	-	+ 1 729	
Nov.	+ 10 821	+ 86	- 553	+ 639	+ 1 016	- 300	- 447	+ 147	+ 9 577	+ 7 873	+ 1 704	-	+ 1 458	
Dez.	+ 17 520	+ 3 777	+ 2 640	+ 1 137	-	- 963	+ 14	- 977	+ 17 071	+ 13 094	+ 3 977	- 46	- 2 319	
1987 Jan.	- 9 437	- 4 722	- 5 410	+ 688	+ 27	- 4 406	- 1 910	- 2 496	+ 837	+ 1 614	- 777	- 12	- 1 134	
Febr.	- 252	- 7 110	- 4 324	- 2 786	- 1 693	- 1 785	- 1 309	- 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	-	+ 4 657	
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	- 470	- 64	- 984	- 637	- 347	+ 1 901	+ 2 677	- 776	-	+ 1 788	
April	- 51	- 3 973	- 5 465	+ 1 492	- 2	- 1 061	- 75	- 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	- 1	- 2 963	
Mai	+ 5 460	- 3 983	- 3 061	- 922	- 4	- 646	- 162	- 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770	
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	- 50	+ 404	+ 440	- 36	+ 3 346	+ 4 698	- 1 352	- 77	+ 1 808	
Juli	+ 9 282	- 5 638	- 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	- 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	- 54	+ 2 617	
Aug.	+ 11 815	- 3 884	- 1 027	- 2 857	+ 784	+ 867	- 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	- 3	+ 4 158	
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	- 1 376	+ 1	+ 22	- 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	-	+ 1 474	
Okt.	+ 17 675	- 1 253	- 1 470	+ 217	- 2	- 545	- 396	- 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300	
Nov.	+ 8 067	- 1 126	- 3 584	+ 2 458	-	+ 406	- 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	-	- 2 826	
Dez.	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	-	- 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	- 46	+ 1 259	
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428	
Febr.	+ 5 841	+ 204	- 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	- 1	+ 1 151	
März p)	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen			zusammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe					
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)								
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978		
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979		
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982		
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983		
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984		
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985		
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	+ 4 721	1986		
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987		
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 17 953	+ 18 450	1985 1. Hj.		
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 7 935	- 9 183	2. Hj.		
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	1986 1. Hj.		
+ 22 549	+ 19 880	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	- 4 848	2. Hj.		
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 058	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.		
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.		
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 236	+ 20 496	1985 1. Vj.		
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 717	- 2 046	2. Vj.		
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 688	- 5 720	3. Vj.		
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 866	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	4. Vj.		
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.		
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	2. Vj.		
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 618	3. Vj.		
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	- 5 466	4. Vj.		
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.		
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	+ 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.		
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.		
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	- 4 664	4. Vj.		
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 065	- 1 281	1988 1. Vj. p)		
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	1985 April		
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 704	+ 878	Mai		
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni		
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli		
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.		
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 5 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 318	- 1 738	Sept.		
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	Okt.		
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 185	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	Nov.		
+ 9 774	+ 6 348	+ 3 426	+ 9 095	+ 6 021	+ 3 074	+ 3 271	+ 5 824	+ 25 463	+ 24 328	+ 2 093	- 2 404	- 2 566	Dez.		
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.		
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.		
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	März		
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	- 3 227	+ 4 263	April		
+ 2 425	+ 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	- 338	+ 1 585	+ 612	Mai		
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 198	- 3 851	+ 2 653	- 604	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 226	- 1 482	- 2 476	Juni		
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 446	+ 5 758	+ 4 688	+ 11 882	- 1 436	- 853	- 901	+ 609	+ 3 998	+ 381	Juli		
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 486	+ 3 478	+ 7 008	+ 5 690	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 572	+ 4 569	+ 189	Aug.		
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 757	- 5 085	+ 3 328	- 1 299	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 140	+ 348	+ 48	Sept.		
- 63	+ 377	- 440	+ 8 982	+ 5 365	+ 3 617	+ 10 654	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 365	- 2 003	- 1 743	Okt.		
+ 24 718	+ 23 411	+ 1 307	+ 2 507	+ 2 225	+ 282	+ 1 747	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 778	+ 2 404	- 1 258	Nov.		
+ 1 757	- 1 193	+ 2 950	+ 7 308	+ 5 060	+ 2 248	+ 1 785	+ 5 523	+ 25 520	+ 24 683	+ 2 489	- 1 635	- 2 465	Dez.		
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.		
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.		
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	März		
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 538	- 5 232	April		
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	Mai		
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	Juni		
- 7 025	- 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli		
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.		
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.		
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	Okt.		
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	Nov.		
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 592	- 2 416	Dez.		
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.		
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	+ 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.		
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 3 114	- 1 538	März p)		

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1979	3 366	2 176 041	6 883	72 333	4 806	608 313	432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	17) 465 861	14 758	6 171	18) 171 476	19) 1 542 852	20) 1 365 791	231 010
1981	3 314	23) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	24) 495 600	17 186	5 997	25) 187 664	1 680 768	26) 1 493 155	254 356
1982	3 301	26) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	29) 759 139	28) 516 453	19 470	5 722	31) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	33) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	34) 804 178	35) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	19) 1 690 830	29) 278 527
1984	3 250	28) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	37) 884 344	38) 596 426	25 798	5 251	39) 256 869	31) 2 017 469	40) 1 790 831	41) 297 170
1985 16)	3 224	43) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	44) 960 950	45) 659 168	21 711	5 697	274 374	46) 2 124 265	47) 1 876 479	48) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	49) 974 976	666 503	21 763	5 698	49) 281 012	50) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	51) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	52) 1 117 970	53) 778 212	22 434	6 511	54) 310 813	53) 2 227 127	55) 1 970 929	56) 297 836
1987	4 468	59) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	60) 1 214 069	61) 848 523	20 432	6 758	21) 338 356	62) 2 317 932	63) 2 045 512	288 104
1987 Jan.	4 586	3 515 511	10 906	50 945	4 780	1 109 822	766 806	22 316	6 668	314 032	2 216 946	1 959 215	293 793
Febr.	4 584	3 525 447	10 846	59 963	5 363	1 106 906	763 254	20 237	6 608	316 807	23) 2 214 387	1 957 559	289 741
März	4 582	29) 3 554 835	11 775	66 501	5 980	19) 1 130 481	19) 787 595	18 703	6 611	317 572	2 220 026	1 961 930	292 555
April	4 573	19) 3 535 859	11 123	57 791	3 548	1 124 382	780 531	17 960	6 571	319 320	2 219 639	1 965 804	289 979
Mai	4 567	68) 3 580 461	11 665	66 093	5 023	69) 1 152 418	69) 802 395	18 634	6 489	324 900	2 225 481	1 969 970	286 016
Juni	4 548	3 605 349	12 625	64 734	5 562	1 164 916	814 039	18 626	6 440	325 811	2 237 938	1 983 077	295 428
Juli	4 530	69) 3 600 182	11 404	60 910	3 847	70) 1 154 771	70) 801 908	19 331	6 506	327 026	2 248 363	1 987 701	287 057
Aug.	4 524	41) 3 641 643	12 142	67 215	5 359	50) 1 173 046	27) 818 423	19 075	6 397	329 151	2 261 013	1 994 406	282 151
Sept.	4 515	71) 3 657 153	11 996	60 833	4 868	70) 1 178 926	70) 822 358	18 734	6 366	331 468	2 277 138	2 009 535	289 265
Okt.	4 497	65) 3 684 638	11 631	56 500	4 100	22) 1 190 709	72) 831 279	19 044	6 349	334 037	19) 2 295 110	2 019 701	287 146
Nov.	4 478	73) 3 730 217	12 216	72 376	5 078	22) 1 214 271	72) 851 131	18 789	6 345	338 006	19) 2 299 199	2 028 176	283 953
Dez.	4 468	18) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	25) 1 214 069	48) 848 523	20 432	6 758	338 356	19) 2 317 932	2 045 512	288 104
1988 Jan.	4 459	3 722 192	11 668	60 625	5 382	17) 1 197 558	74) 831 733	19 604	6 530	39) 339 691	32) 2 314 865	2 043 969	285 948
Febr.	4 458	3 748 742	12 345	73 118	5 650	1 210 446	842 957	17 821	6 657	343 011	2 319 097	2 049 252	286 599
März p)	4 457	27) 3 726 911	12 268	56 876	4 430	21) 1 195 745	21) 829 497	16 840	6 658	342 750	2 332 046	2 058 728	291 947
Inlandsaktiva													
1979			6 497	72 333	4 806	536 372	363 623	10 042	4 747	157 960	1 340 050	1 190 011	197 781
1980			7 229	63 200	4 029	25) 572 738	382 867	13 825	4 570	18) 171 476	19) 1 461 992	76) 1 307 915	226 400
1981			7 413	59 084	4 657	78) 604 990	396 855	15 916	4 555	25) 187 664	1 592 044	24) 1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	48) 656 324	416 746	17 637	4 447	31) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	69) 743	432 267	18 085	4 327	243 064	21) 1 808 472	26) 1 613 272	39) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	39) 749 988	467 850	21 392	3 877	39) 256 869	77) 1 915 601	40) 1 707 638	41) 290 157
1985 16)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	32) 2 012 797	32) 1 788 269	41) 292 467
1985 16)			10 849	67 398	6 558	49) 809 166	503 822	20 628	3 704	49) 281 012	50) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	80) 884 777	554 948	21 274	3 560	24) 304 995	72) 2 114 569	46) 1 879 528	32) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	81) 964 553	609 807	18 967	20) 3 871	29) 331 908	18) 2 200 262	81) 1 949 334	76) 275 747
1987 Jan.			10 264	50 945	4 780	878 482	545 435	20 935	3 838	308 274	2 105 312	1 868 140	283 949
Febr.			10 188	59 963	5 363	870 385	537 125	18 980	3 773	310 507	31) 2 103 020	1 866 529	280 371
März			10 955	66 501	5 980	885 244	553 173	17 554	3 725	310 792	2 106 337	1 869 300	282 008
April			10 220	57 791	3 548	877 217	544 111	16 864	3 679	312 563	2 106 286	1 873 168	279 250
Mai			10 705	66 093	5 023	895 849	556 883	17 452	3 572	317 942	2 111 746	1 877 136	275 452
Juni			11 502	64 734	5 562	899 067	559 574	17 492	3 525	318 476	2 123 266	1 890 210	284 682
Juli			10 365	60 910	3 847	894 439	552 957	18 065	3 596	319 821	2 132 548	1 894 710	276 996
Aug.			11 303	67 215	5 359	912 339	568 955	17 800	3 509	322 075	2 144 363	1 900 777	271 781
Sept.			11 215	60 833	4 868	918 694	573 459	17 338	3 437	324 460	2 159 524	1 915 043	278 142
Okt.			10 874	56 500	4 100	933 649	585 316	17 711	3 422	327 200	2 177 199	1 924 465	275 204
Nov.			11 496	72 376	5 078	960 731	608 474	17 433	3 410	331 414	2 183 066	1 933 463	272 307
Dez.			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988 Jan.			10 889	60 625	5 382	39) 951 341	596 707	18 172	3 779	39) 332 683	31) 2 197 299	1 947 175	272 798
Febr.			11 559	73 118	5 650	959 740	603 389	16 601	3 780	335 970	2 201 940	1 953 087	274 391
März p)			11 361	56 876	4 430	947 960	594 162	15 622	3 792	334 384	2 213 264	1 961 523	279 386

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanz-

summe zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl.

im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 14). — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäfts-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	21) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	22) 227 946	1980
27) 1 238 799	57 790	28) 65 536	5 851	29) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	30) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	32) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	36) 25 923	31) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
42) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	19) 346 803	1984
42) 1 575 102	63 704	19) 68 774	5 463	39) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	24) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	50) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
47) 1 673 093	57) 64 586	70 000	4 841	58) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	27) 424 958	1986
64) 1 757 408	19) 59 732	38) 75 523	4 293	65) 130 437	2 435	2 000	9 516	34) 37 285	77 392	18 134	8 556	62) 468 793	1987
1 665 422	63 753	74 224	4 842	112 298	2 614	4 510	8 343	32 782	76 477	14 888	6 676	426 330	1987 Jan.
1 667 818	61 774	74 736	3 152	23) 114 552	2 614	6 790	8 708	66) 35 513	76 971	19 122	10 531	67) 431 359	Febr.
1 669 375	80 728	74 915	3 042	116 797	2 614	2 350	8 726	35 801	73 195	16 718	8 414	434 369	März
1 675 825	59 567	75 091	3 058	113 506	2 613	2 350	8 764	35 768	72 494	15 704	7 594	432 826	April
1 683 954	59 454	74 805	3 137	115 501	2 614	2 600	9 253	35 679	72 249	15 384	7 357	440 401	Mai
1 687 649	56 352	74 809	3 073	118 090	2 537	1 650	10 682	35 312	71 930	14 150	5 936	443 901	Juni
1 700 644	58 531	75 310	3 093	121 245	2 483	1 700	11 432	35 680	72 075	14 954	6 337	448 271	Juli
1 712 255	59 009	75 433	4 194	125 491	2 480	2 250	11 873	35 720	73 025	14 899	6 111	454 642	Aug.
1 720 270	58 480	75 332	4 519	126 792	2 480	1 900	12 243	35 806	73 443	15 064	6 206	458 260	Sept.
1 732 555	60 062	75 463	4 239	133 164	2 481	3 250	12 703	36 072	74 563	16 327	7 630	467 201	Okt.
1 744 223	59 570	75 279	4 334	129 359	2 481	2 450	11 976	36 553	76 098	17 816	8 610	467 365	Nov.
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	Dez.
1 758 021	58 623	75 542	4 430	40) 129 877	2 424	6 025	9 682	37 451	78 936	15 617	6 563	75) 469 568	1988 Jan.
1 762 653	55 976	76 019	4 377	131 050	2 423	2 400	9 869	37 564	78 253	17 611	8 861	474 061	Febr.
1 766 781	56 772	75 864	4 291	133 967	2 424	2 400	10 600	37 732	74 814	17 311	8 633	476 717	März p)
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	39) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	77) 217 209	1980
27) 1 179 846	55 780	28) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	18) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	79) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	31) 62 285	15 387	9 465	319 487	1983
42) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	26) 337 236	1984
21) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	50) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
32) 1 591 563	57) 62 583	63 907	4 011	20) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
80) 1 673 587	19) 57 909	82) 69 114	3 018	30) 118 452	2 435	2 000	9 516	17) 26 341	77 392	13 669	8 556	72) 450 360	1987
1 584 191	61 811	68 109	4 038	100 600	2 614	4 510	8 343	22 972	76 477	11 136	6 676	408 874	1987 Jan.
1 586 158	59 934	68 381	2 345	31) 103 217	2 614	6 790	8 708	36) 25 054	76 971	14 382	10 531	79) 413 724	Febr.
1 587 292	58 948	68 189	2 281	105 005	2 614	2 350	8 726	25 319	73 195	12 663	8 414	415 797	März
1 593 918	57 710	68 474	2 279	102 042	2 613	2 350	8 764	25 389	72 494	11 898	7 594	414 605	April
1 601 684	57 532	68 377	2 275	103 812	2 614	2 600	9 253	25 300	72 249	11 841	7 357	421 754	Mai
1 605 528	54 372	68 302	2 225	105 620	2 537	1 650	10 682	24 939	71 930	10 939	5 936	424 096	Juni
1 617 714	56 449	68 443	2 226	108 237	2 483	1 700	11 432	25 263	72 075	11 324	6 337	428 058	Juli
1 628 996	56 983	68 718	3 010	112 395	2 480	2 250	11 873	25 287	73 025	11 438	6 111	434 470	Aug.
1 636 901	56 480	68 641	3 011	113 869	2 480	1 900	12 243	25 309	73 443	11 486	6 206	438 329	Sept.
1 649 261	58 132	68 943	3 009	120 169	2 481	3 250	12 703	25 533	74 563	11 984	7 630	447 369	Okt.
1 661 156	57 658	69 112	3 009	117 343	2 481	2 450	11 976	25 948	76 098	13 119	8 610	448 757	Nov.
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	Dez.
1 674 377	56 639	69 114	3 017	31) 118 930	2 424	6 025	9 682	26 599	78 936	11 670	6 563	23) 451 613	1988 Jan.
1 678 696	53 975	69 347	3 027	120 081	2 423	2 400	9 869	26 666	78 253	13 147	8 861	456 051	Febr.
1 682 137	54 713	69 219	3 028	122 357	2 424	2 400	10 600	26 749	74 814	12 734	8 633	456 741	März p)

ausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1986 4 267 Mio DM). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen.

gen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 17 + rd. 2,3 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 + rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. — 22 — rd. 3,1 Mrd DM. — 23 — rd. 2,6 Mrd DM. — 24 — rd. 1,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 1,1 Mrd DM. — 28 + rd. 1,4 Mrd DM. — 29 — rd. 600 Mio DM. — 30 — rd. 2,4 Mrd DM. — 31 — rd. 2,0 Mrd DM. —

32 — rd. 2,3 Mrd DM. — 33 + rd. 2,4 Mrd DM. — 34 + rd. 2,7 Mrd DM. — 35 + rd. 3,1 Mrd DM. — 36 + rd. 2,0 Mrd DM. — 37 + rd. 3,3 Mrd DM. — 38 + rd. 4,0 Mrd DM. — 39 — rd. 700 Mio DM. — 40 — rd. 2,7 Mrd DM. — 41 — rd. 1,4 Mrd DM. — 42 — rd. 1,3 Mrd DM. — 43 — rd. 12,5 Mrd DM. — 44 — rd. 8,0 Mrd DM. — 45 — rd. 7,5 Mrd DM. — 46 — rd. 4,6 Mrd DM. — 47 — rd. 3,2 Mrd DM. — 48 — rd. 1,9 Mrd DM. — 49 + rd. 1,2 Mrd DM. — 50 — rd. 1,2 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	47 826	2 138 805	114 044	6 707	1979
65 475	172 890	97 591	76) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	73) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
81 849	41) 186 477	111 782	76) 488 051	86) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	79) 63 539	23) 2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	23) 69 690	26) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	18) 78 140	33) 2 818 818	70) 159 307	7 864	1983
84 907	76) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	55) 81 468	28) 3 016 685	161 294	1 995	1984
29) 83 442	26) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	43) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)
24) 85 830	96) 330 395	35) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	73) 95 186	97) 3 481 117	146 475	76) 1 236	1986
29) 87 104	100) 373 885	192 112	716 263	101) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	47) 95 421	102) 3 686 766	151 625	757	1987
84 676	331 705	184 026	680 643	56 431	694 855	35 827	8 149	128 446	92 244	3 444 330	144 294	571	1987 Jan.
88 524	336 543	188 082	683 909	56 806	696 884	38 015	8 298	128 794	87 879	3 462 568	144 776	544	Febr.
89 424	340 128	186 892	685 636	57 037	699 284	38 261	8 306	130 575	91 321	29) 3 492 122	144 919	473	März
89 027	344 500	187 760	685 985	57 245	696 850	38 115	8 309	131 451	87 982	19) 3 474 036	143 874	399	April
89 303	348 683	188 551	686 485	56 887	705 708	37 465	8 286	133 611	92 595	87) 3 517 757	145 294	414	Mai
89 167	350 747	189 215	687 884	56 872	705 789	37 250	8 285	134 687	101 468	20) 3 544 521	145 359	447	Juni
86 416	355 649	189 050	687 063	57 359	706 108	37 079	8 270	135 624	98 148	69) 3 537 274	145 680	472	Juli
85 442	359 632	188 595	688 955	57 308	709 996	36 772	8 274	135 831	100 811	41) 3 578 458	147 284	411	Aug.
83 037	363 891	188 807	689 568	57 236	713 513	36 676	8 279	136 257	110 147	71) 3 595 003	148 696	445	Sept.
85 553	367 201	188 686	690 715	57 239	712 011	36 553	8 272	136 845	26) 112 848	65) 3 621 859	147 975	420	Okt.
84 940	370 145	189 391	692 611	57 204	716 688	36 327	8 267	137 196	39) 113 881	73) 3 669 674	150 861	593	Nov.
87 104	19) 373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	39) 95 421	18) 3 686 766	151 625	757	Dez.
85 559	379 178	191 918	719 051	57 810	716 337	39 738	8 418	138 018	23) 95 027	3 659 582	150 858	597	1988 Jan.
87 007	383 540	191 432	721 957	58 203	714 863	40 250	8 487	138 344	92 271	3 692 556	150 083	799	Febr.
88 564	388 002	191 340	721 725	58 099	711 549	40 635	8 538	139 374	91 030	27) 3 670 610	151 327	901	März p)
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	76) 485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	73) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	41) 181 127	110 756	76) 482 987	86) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	79) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	23) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	97 971	18) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 788	55) 81 468	.	.	1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882	.	.	1 066	1985 14)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985 14)
19) 81 605	23) 311 188	35) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	73) 95 186	.	.	1 187	1986
81 631	104) 349 615	188 359	707 094	105) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	47) 95 421	.	.	698	1987
80 061	311 229	180 948	672 334	55 573	694 855	35 827	8 149	124 818	92 244	.	.	522	1987 Jan.
83 479	315 393	182 962	675 540	55 701	696 884	38 015	8 298	125 166	87 879	.	.	495	Febr.
84 146	318 264	183 655	677 247	55 492	699 284	38 261	8 306	126 936	91 321	.	.	424	März
84 181	321 974	184 489	677 566	55 762	696 850	38 115	8 309	127 702	87 982	.	.	350	April
84 426	325 860	185 205	678 040	55 476	705 708	37 465	8 286	129 874	92 595	.	.	365	Mai
84 470	327 454	185 681	679 373	55 435	705 789	37 250	8 285	130 965	101 468	.	.	398	Juni
81 532	331 755	185 473	678 488	55 573	706 108	37 079	8 270	131 902	98 148	.	.	421	Juli
80 306	335 786	185 005	680 357	55 759	709 996	36 772	8 274	132 109	100 811	.	.	362	Aug.
77 818	338 818	185 170	680 918	55 719	713 513	36 676	8 279	132 504	110 147	.	.	396	Sept.
79 939	342 575	185 029	682 018	55 900	712 011	36 553	8 272	133 098	26) 112 848	.	.	371	Okt.
79 513	345 753	185 695	683 846	56 112	716 688	36 327	8 267	133 349	39) 113 881	.	.	534	Nov.
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	19) 95 421	.	.	698	Dez.
79 990	354 664	188 148	709 850	56 651	716 337	39 738	8 418	134 194	23) 95 027	.	.	538	1988 Jan.
81 065	358 912	187 667	712 694	56 820	714 863	40 250	8 487	134 480	92 271	.	.	594	Febr.
82 444	362 918	187 568	712 421	56 784	711 549	40 635	8 538	135 530	91 030	.	.	696	März p)

Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1986 2 331 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — Anm. 17-50 s. S. 13. — 51 — rd. 18,5 Mrd DM. — 52 — rd. 6,5 Mrd DM. — 53 — rd. 11,5 Mrd DM. — 54 + rd. 5,0 Mrd DM. — 55 — rd. 5,5 Mrd DM. — 56 — rd. 2,5 Mrd DM. — 57 + rd. 1,0 Mrd DM. — 58 — rd. 6,0 Mrd DM. —

59 — rd. 16,0 Mrd DM. — 60 — rd. 14,0 Mrd DM. — 61 — rd. 13,0 Mrd DM. — 62 — rd. 4,7 Mrd DM. — 63 — rd. 4,2 Mrd DM. — 64 — rd. 4,3 Mrd DM. — 65 — rd. 3,6 Mrd DM. — 66 + rd. 2,6 Mrd DM. — 67 — rd. 2,8 Mrd DM. — 68 + rd. 1,1 Mrd DM. — 69 + rd. 900 Mio DM. — 70 + rd. 700 Mio DM. — 71 + rd. 800 Mio DM. — 72 — rd. 3,0 Mrd DM. — 73 — rd. 3,7 Mrd DM. — 74 + rd. 3,0 Mrd DM. — 75 — rd. 3,4 Mrd DM. — 76 + rd. 500 Mio DM. — 77 — rd. 2,9 Mrd DM. — 78 — rd. 5,0 Mrd DM. — 79 — rd. 2,2 Mrd DM. — 80 — rd. 3,8 Mrd DM. — 81 — rd. 3,3 Mrd DM. — 82 + rd. 4,2 Mrd DM. —

83 + rd. 2,8 Mrd DM. — 84 — rd. 1,5 Mrd DM. — 85 — rd. 1,6 Mrd DM. — 86 + rd. 1,5 Mrd DM. — 87 + rd. 1,3 Mrd DM. — 88 + rd. 3,5 Mrd DM. — 89 + rd. 3,4 Mrd DM. — 90 + rd. 5,5 Mrd DM. — 91 + rd. 2,1 Mrd DM. — 92 + rd. 1,9 Mrd DM. — 93 — rd. 9,0 Mrd DM. — 94 — rd. 1,7 Mrd DM. — 95 — rd. 12,0 Mrd DM. — 96 — rd. 3,5 Mrd DM. — 97 — rd. 19,5 Mrd DM. — 98 — rd. 10,5 Mrd DM. — 99 — rd. 10,0 Mrd DM. — 100 — rd. 4,8 Mrd DM. — 101 + rd. 4,6 Mrd DM. — 102 — rd. 15,5 Mrd DM. — 103 + rd. 2,2 Mrd DM. — 104 — rd. 4,0 Mrd DM. — 105 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit	ohne				zusammen mit	ohne			
Nichtbanken insgesamt												
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	8) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	9) 1 259 827	1 199 414	10) 173 948	10) 159 318	
1981	1 680 768	12) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	18) 2 017 469	19) 1 918 973	20) 361 138	21) 355 631	21) 297 170	58 461	5 507	22) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 7)	23) 2 124 265	24) 2 008 957	25) 367 557	26) 362 094	26) 301 377	60 717	5 463	27) 1 756 708	28) 1 646 863	196 281	183 694	
1985 7)	10) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	10) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	30) 2 227 127	31) 2 105 515	28) 365 371	32) 360 530	27) 297 836	33) 62 694	4 841	34) 1 861 756	35) 1 744 985	182 972	172 823	
1987	39) 2 317 932	29) 2 180 767	29) 350 956	346 663	288 104	8) 58 559	4 293	40) 1 966 976	1 834 104	16) 175 027	8) 165 972	
1987 Jan.	2 216 946	2 097 192	360 538	355 696	293 793	61 903	4 842	1 856 408	1 741 496	177 850	167 908	
Febr.	45) 2 214 387	2 094 069	352 859	349 707	289 741	59 966	3 152	45) 1 861 528	1 744 362	8) 175 451	166 614	
März	2 220 026	2 097 573	354 545	351 503	292 555	58 948	3 042	1 865 481	1 746 070	174 404	165 825	
April	2 219 639	2 100 462	350 851	347 793	289 979	57 814	3 058	1 868 788	1 752 669	173 345	164 651	
Mai	2 225 481	2 104 229	346 859	343 722	286 016	57 706	3 137	1 878 622	1 760 507	172 612	164 110	
Juni	2 237 938	2 114 238	353 132	350 059	295 428	54 631	3 073	1 884 806	1 764 179	172 774	164 538	
Juli	2 248 363	2 121 542	346 933	343 840	287 057	56 783	3 093	1 901 430	1 777 702	174 702	165 012	
Aug.	2 261 013	2 128 848	343 620	339 426	282 151	57 275	4 194	1 917 393	1 789 422	175 225	165 913	
Sept.	2 277 138	2 143 347	350 842	346 323	289 265	57 058	4 519	1 926 296	1 797 024	174 924	165 934	
Okt.	8) 2 295 110	2 155 226	350 066	345 827	287 146	58 681	4 239	1 945 044	1 809 399	174 292	165 373	
Nov.	8) 2 299 199	2 163 025	346 522	342 188	283 953	58 235	4 334	1 952 677	1 820 837	174 395	165 709	
Dez.	8) 2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972	
1988 Jan.	19) 2 314 865	2 178 134	347 853	343 423	285 948	57 475	4 430	27) 1 967 012	1 834 711	173 100	165 179	
Febr.	2 319 097	2 181 247	345 873	341 496	286 599	54 897	4 377	1 973 224	1 839 751	172 874	165 236	
März p)	2 332 046	2 191 364	351 940	347 649	291 947	55 702	4 291	1 980 106	1 843 715	172 137	164 923	
Inländische Nichtbanken												
1979	1 340 050	1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	8) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	29) 335 622	29) 326 571	29) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	37) 1 915 601	48) 1 827 104	21) 351 895	21) 346 820	21) 290 157	56 663	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 7)	19) 2 012 797	19) 1 911 600	21) 356 065	21) 351 562	21) 292 487	59 075	4 503	16) 1 656 732	16) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 7)	10) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	10) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	50) 2 114 569	35) 2 006 018	20) 352 778	20) 348 767	19) 287 965	33) 60 802	4 011	51) 1 761 791	19) 1 657 251	176 341	166 313	
1987	25) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	14) 275 747	8) 56 801	3 018	18) 1 864 696	1 743 809	22) 166 934	158 428	
1987 Jan.	2 105 312	1 998 060	348 056	344 018	283 949	60 069	4 038	1 757 256	1 654 042	*171 318	161 467	
Febr.	18) 2 103 020	1 994 844	340 946	338 601	280 371	58 230	2 345	18) 1 762 074	1 656 243	8) 168 426	159 702	
März	2 106 337	1 996 437	341 558	339 277	282 008	57 269	2 281	1 764 779	1 657 160	167 109	158 718	
April	2 106 286	1 999 352	337 585	335 306	279 250	56 056	2 279	1 768 701	1 664 046	165 955	157 657	
Mai	2 111 746	2 003 045	333 602	331 327	275 452	55 875	2 275	1 778 144	1 671 718	164 937	157 011	
Juni	2 123 266	2 012 884	339 641	337 416	284 682	52 734	2 225	1 783 625	1 675 468	164 946	157 415	
Juli	2 132 548	2 019 602	334 003	331 777	276 996	54 781	2 226	1 798 545	1 687 825	166 637	157 679	
Aug.	2 144 363	2 026 478	330 119	327 109	271 781	55 328	3 010	1 814 244	1 699 369	167 117	158 546	
Sept.	2 159 524	2 040 164	336 287	333 276	278 142	55 134	3 011	1 823 237	1 706 888	166 999	158 568	
Okt.	2 177 199	2 051 540	335 034	332 025	275 204	56 821	3 009	1 842 165	1 719 515	166 429	158 023	
Nov.	2 183 066	2 060 233	331 708	328 699	272 307	56 392	3 009	1 851 358	1 731 534	166 634	158 429	
Dez.	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428	
1988 Jan.	18) 2 197 299	2 072 928	331 364	328 347	272 798	55 549	3 017	18) 1 865 935	1 744 581	165 033	157 695	
Febr.	2 201 940	2 076 409	330 368	327 341	274 391	52 950	3 027	1 871 572	1 749 068	164 764	157 790	
März p)	2 213 264	2 085 455	336 110	333 082	279 386	53 696	3 028	1 877 154	1 752 373	163 770	157 388	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschli. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

— 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschli. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab

Dezember 1980 einschli. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 — rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. —

											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)											
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen		
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	11)	14 630	12) 1 085 879	13) 1 040 096	14) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	17) 65 536	9) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	8) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987		12 587	25) 1 560 427	21) 1 463 169	16) 1 394 395	8) 68 774	29) 94 417	2 841	1985 7)	
184 576	2 988		12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 7)	
170 931	1 892		14) 10 149	34) 1 678 784	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	38) 103 996	2 626	1986	
8) 164 799	1 173		9 055	41) 1 791 949	1 668 132	42) 1 592 609	43) 75 523	44) 121 382	2 435	1987	
166 058	1 850		9 942	1 678 558	1 573 588	1 499 364	74 224	102 356	2 614	1987 Jan.	
164 806	1 808		8) 8 837	25) 1 686 077	1 577 748	1 503 012	74 736	25) 105 715	2 614	Febr.	
164 045	1 780		8 579	1 691 077	1 580 245	1 505 330	74 915	108 218	2 614	März	
162 898	1 753		8 694	1 695 443	1 588 018	1 512 927	75 091	104 812	2 613	April	
162 362	1 748		8 502	1 706 010	1 596 397	1 521 592	74 805	106 999	2 614	Mai	
162 817	1 721		8 236	1 712 032	1 599 641	1 524 832	74 809	109 854	2 537	Juni	
163 264	1 748		9 690	1 726 728	1 612 690	1 537 380	75 310	111 555	2 483	Juli	
164 179	1 734		9 312	1 742 168	1 623 509	1 548 076	75 433	116 179	2 480	Aug.	
164 512	1 422		8 990	1 751 372	1 631 090	1 555 758	75 332	117 802	2 480	Sept.	
163 992	1 381		8 919	1 770 752	1 644 026	1 568 563	75 463	124 245	2 481	Okt.	
164 374	1 335		8 686	1 778 282	1 655 128	1 579 849	75 279	120 673	2 481	Nov.	
164 799	1 173		9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	Dez.	
164 031	1 148		7 921	27) 1 793 912	1 669 532	1 593 990	75 542	48) 121 956	2 424	1988 Jan.	
164 157	1 079		7 638	1 800 350	1 674 515	1 598 496	76 019	123 412	2 423	Febr.	
163 853	1 070		7 214	1 807 969	1 678 792	1 602 928	75 864	126 753	2 424	März p)	

137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	22)	11 642	14) 1 021 907	46) 983 873	14) 934 113	47) 49 760	29) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	17) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	49) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)
179 437	2 851		12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 7)
164 532	1 781		14) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	10) 1 697 762	47) 1 585 381	52) 1 516 267	53) 69 114	18) 109 946	2 435	1987
159 725	1 742		9 851	1 585 938	1 492 575	1 424 466	68 109	90 749	2 614	1987 Jan.
157 998	1 704		8) 8 724	32) 1 593 648	1 496 541	1 428 160	68 381	32) 94 493	2 614	Febr.
157 039	1 679		8 391	1 597 670	1 498 442	1 430 253	68 189	96 614	2 614	März
156 003	1 654		8 298	1 602 746	1 506 389	1 437 915	68 474	93 744	2 613	April
155 354	1 657		7 926	1 613 207	1 514 707	1 446 330	68 377	95 886	2 614	Mai
155 777	1 638		7 531	1 618 679	1 518 053	1 449 751	68 302	98 089	2 537	Juni
156 011	1 668		8 958	1 631 908	1 530 146	1 461 703	68 443	99 279	2 483	Juli
156 891	1 655		8 571	1 647 127	1 540 823	1 472 105	68 718	103 824	2 480	Aug.
157 222	1 346		8 431	1 656 238	1 548 320	1 479 679	68 641	105 438	2 480	Sept.
156 712	1 311		8 406	1 675 736	1 561 492	1 492 549	68 943	111 763	2 481	Okt.
157 163	1 266		8 205	1 684 724	1 573 105	1 503 993	69 112	109 138	2 481	Nov.
157 320	1 108		8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	Dez.
156 605	1 090		7 338	18) 1 700 902	1 586 886	1 517 772	69 114	18) 111 592	2 424	1988 Jan.
156 765	1 025		6 974	1 706 808	1 591 278	1 521 931	69 347	113 107	2 423	Febr.
156 371	1 017		6 382	1 713 384	1 594 985	1 525 766	69 219	115 975	2 424	März p)

12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 42 — rd. 3,9 Mrd DM. — 43 + rd. 4,0 Mrd DM. —
14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 30 — rd. 11,5 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 44 — rd. 3,2 Mrd DM. — 45 — rd. 2,6 Mrd DM. —
16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 1,2 Mrd DM. — 47 + rd. 800 Mio DM. —
18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 10,0 Mrd DM. — 35 — rd. 3,6 Mrd DM. — 48 — rd. 2,7 Mrd DM. — 49 — rd. 1,0 Mrd DM. —
20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 50 — rd. 3,0 Mrd DM. — 51 — rd. 1,7 Mrd DM. —
22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 6,5 Mrd DM. — 39 — rd. 4,7 Mrd DM. — 52 — rd. 3,4 Mrd DM. — 53 + rd. 4,2 Mrd DM. —
24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 40 — rd. 4,0 Mrd DM. — 41 — rd. 3,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	12) 692 455	13) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	14) 736 985	15) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	8) 981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	21) 1 060 370	21) 1 037 791	21) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)
140 542	2 851		2 343	22) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22) 22 695	—	1985 7)
135 469	1 781		1 607	24) 1 162 036	24) 1 135 045	24) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	20) 1 240 227	1 206 955	27) 1 148 507	28) 58 448	20) 33 272	—	1987
133 598	1 742		1 536	1 163 681	1 136 659	1 078 521	58 138	27 022	—	1987 Jan.
132 327	1 704		1 578	29) 1 166 594	1 140 413	1 082 119	58 294	29) 26 181	—	Febr.
131 715	1 679		1 632	1 169 824	1 143 090	1 085 027	58 063	26 734	—	März
131 665	1 654		1 339	1 175 559	1 149 381	1 091 046	58 335	26 178	—	April
131 500	1 657		1 191	1 180 977	1 154 548	1 096 373	58 175	26 429	—	Mai
131 959	1 638		1 147	1 187 903	1 159 246	1 101 099	58 147	28 657	—	Juni
132 686	1 668		1 115	1 197 600	1 168 118	1 109 951	58 167	29 482	—	Juli
132 271	1 655		1 096	1 207 242	1 176 055	1 117 699	58 356	31 187	—	Aug.
131 987	1 346		1 071	1 214 698	1 182 517	1 124 380	58 137	32 181	—	Sept.
131 626	1 311		1 079	1 223 376	1 190 572	1 132 181	58 391	32 804	—	Okt.
131 542	1 266		1 065	1 230 523	1 197 578	1 139 097	58 481	32 945	—	Nov.
131 548	1 108		1 077	1 240 227	1 206 955	1 148 507	58 448	33 272	—	Dez.
129 465	1 090		874	30) 1 239 935	1 208 796	1 150 457	58 339	30) 31 139	—	1988 Jan.
129 075	1 025		1 037	1 244 912	1 212 810	1 154 341	58 469	32 102	—	Febr.
129 063	1 017		693	1 248 594	1 216 179	1 157 918	58 261	32 415	—	März p)
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	21) 268 152	247 192	241 658	5 534	21) 17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—		12) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	11) 457 535	13) 378 426	367 760	32) 10 666	76 674	2 435	1987
26 127	—		8 315	422 257	355 916	345 945	9 971	63 727	2 614	1987 Jan.
25 671	—		26) 7 146	12) 427 054	356 128	346 041	10 087	12) 68 312	2 614	Febr.
25 324	—		6 759	427 846	355 352	345 226	10 126	69 880	2 614	März
24 338	—		6 959	427 187	357 008	346 869	10 139	67 566	2 613	April
23 854	—		6 735	432 230	360 159	349 957	10 202	69 457	2 614	Mai
23 818	—		6 384	430 776	358 807	348 652	10 155	69 432	2 537	Juni
23 325	—		7 843	434 308	362 028	351 752	10 276	69 797	2 483	Juli
24 620	—		7 475	439 885	364 768	354 406	10 362	72 637	2 480	Aug.
25 235	—		7 360	441 540	365 803	355 299	10 504	73 257	2 480	Sept.
25 086	—		7 327	452 360	370 920	360 368	10 552	78 959	2 481	Okt.
25 621	—		7 140	454 201	375 527	364 896	10 631	76 193	2 481	Nov.
25 772	—		7 429	457 535	378 426	367 760	10 666	76 674	2 435	Dez.
27 140	—		6 464	460 967	378 090	367 315	10 775	80 453	2 424	1988 Jan.
27 690	—		5 937	461 896	378 468	367 590	10 878	81 005	2 423	Febr.
27 308	—		5 689	464 790	378 806	367 848	10 958	83 560	2 424	März p)

16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 3,4 Mrd DM. — 28 + rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 18 — rd. 2,7 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,1 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. — 30 — rd. 1,7 Mrd DM. — 31 + rd. 600 Mio DM. —
 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 32 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1986	1 001 363	279 173	218 618	60 555	722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1987	1 021 521	265 305	3) 208 754	4) 56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	5) 656 632	6) 28 333
1987 Jan.	997 617	275 351	215 526	59 825	722 266	72 123	70 383	1 740	650 143	621 375	28 768
Febr.	996 558	272 921	214 951	57 970	723 637	71 248	69 545	1 703	652 389	623 568	28 821
März	996 382	272 715	215 693	57 022	723 667	70 847	69 169	1 678	652 820	624 206	28 614
April	994 230	266 936	211 134	55 802	727 294	70 808	69 154	1 654	656 486	627 874	28 612
Mai	994 681	264 899	209 273	55 626	729 782	70 760	69 103	1 657	659 022	630 652	28 370
Juni	1 000 120	268 534	216 057	52 477	731 586	70 865	69 227	1 638	660 721	632 352	28 369
Juli	999 879	262 010	207 496	54 514	737 869	71 408	69 740	1 668	666 461	638 063	28 398
Aug.	1 003 467	260 963	205 910	55 053	742 504	71 384	69 729	1 655	671 120	642 611	28 509
Sept.	1 011 285	267 071	212 196	54 875	744 214	70 695	69 350	1 345	673 519	645 180	28 339
Okt.	1 013 052	265 206	208 622	56 584	747 846	70 593	69 282	1 311	677 253	648 949	28 304
Nov.	1 015 657	263 454	207 297	56 157	752 203	71 118	69 852	1 266	681 085	652 771	28 314
Dez.	1 021 521	265 305	208 754	56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	656 632	28 333
1988 Jan.	1 018 354	261 510	206 228	55 282	756 844	70 458	69 368	1 090	686 386	658 088	28 298
Febr.	1 019 589	260 657	207 977	52 680	758 932	70 430	69 405	1 025	688 502	660 141	28 361
März p)	1 025 547	265 859	212 450	53 419	759 678	70 500	69 483	1 017	689 178	660 982	28 196
darunter Selbständige											
1986	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1987	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1987 Jan.	356 592	70 359	68 356	2 003	286 233	22 662	22 625	37	263 571	253 974	9 597
Febr.	356 274	69 478	67 434	2 044	286 796	22 349	22 312	37	264 447	254 877	9 570
März	358 103	70 892	68 838	2 054	287 211	22 326	22 290	36	264 885	255 350	9 535
April	357 927	69 488	67 493	1 995	288 439	22 301	22 263	38	266 138	256 621	9 517
Mai	358 619	69 000	67 005	1 995	289 619	22 264	22 229	35	267 355	257 866	9 489
Juni	361 456	71 011	69 084	1 927	290 445	22 152	22 117	35	268 293	258 799	9 494
Juli	361 290	68 651	66 716	1 935	292 639	22 170	22 135	35	270 469	260 988	9 481
Aug.	362 110	67 774	65 849	1 925	294 336	22 101	22 068	33	272 235	262 739	9 496
Sept.	365 890	69 214	67 354	1 860	296 676	22 406	22 337	69	274 270	264 796	9 474
Okt.	366 687	68 256	66 407	1 849	298 431	22 382	22 314	68	276 049	266 573	9 476
Nov.	367 077	67 361	65 534	1 827	299 716	22 369	22 301	68	277 347	267 910	9 437
Dez.	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1988 Jan.	369 457	67 486	65 644	1 842	301 971	22 202	22 137	65	279 769	270 362	9 407
Febr.	369 256	66 687	64 870	1 817	302 569	22 131	22 068	63	280 438	271 049	9 389
März p)	372 407	68 675	66 796	1 879	303 732	22 201	22 142	59	281 531	272 177	9 354
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1986	612 862	62 757	62 555	202	550 105	64 195	64 194	1	485 910	458 208	27 702
1987	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	7) 491 875	8) 30 115
1987 Jan.	610 902	61 169	60 966	203	549 733	63 217	63 215	2	486 516	457 146	29 370
Febr.	610 082	59 275	59 057	218	550 807	62 783	62 782	1	488 024	458 551	29 473
März	613 380	60 563	60 354	209	552 817	62 547	62 546	1	490 270	460 821	29 449
April	616 283	60 877	60 649	228	555 406	62 511	62 511	—	492 895	463 172	29 723
Mai	617 776	59 853	59 631	222	557 923	62 397	62 397	—	495 526	465 721	29 805
Juni	622 640	61 383	61 163	220	561 257	62 732	62 732	—	498 525	468 747	29 778
Juli	625 116	60 513	60 284	229	564 603	62 946	62 946	—	501 657	471 888	29 769
Aug.	628 010	60 533	60 297	236	567 477	62 542	62 542	—	504 935	475 088	29 847
Sept.	633 605	61 969	61 737	232	571 636	62 638	62 637	1	508 998	479 200	29 798
Okt.	638 027	62 364	62 160	204	575 663	62 344	62 344	—	513 319	483 232	30 087
Nov.	636 515	58 332	58 131	201	578 183	61 690	61 690	—	516 493	486 326	30 167
Dez.	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	491 875	30 115
1988 Jan.	642 000	59 493	59 273	220	582 507	60 097	60 097	—	522 410	492 369	30 041
Febr.	642 503	58 525	58 312	213	583 978	59 670	59 670	—	524 308	494 200	30 108
März p)	646 922	60 341	60 125	216	586 581	59 580	59 580	—	527 001	496 936	30 065

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel-fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 + rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,8 Mrd DM. — 6 + rd. 1,8 Mrd DM. —

7 — rd. 1,7 Mrd DM. — 8 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum							
1985	.	.	.	.	80 017	17 034	58 871	25 705	27 682	5 484	57 608	2 031	16 266
1986	.	.	.	.	76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987	.	.	.	.	6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1987 Jan.	.	.	.	.	73 602	16 529	2 967	931	1 707	329	3 979	861	14 656
Febr.	.	.	.	.	72 990	14 656	3 424	1 049	1 939	436	3 423	89	14 568
März	.	.	.	.	74 300	14 568	4 750	1 512	2 670	568	3 758	78	15 482
April	.	.	.	.	74 830	15 482	4 497	1 669	2 183	645	4 166	33	15 780
Mai	.	.	.	.	77 647	15 780	4 795	1 691	2 542	562	3 917	92	16 566
Juni	.	.	.	.	80 806	16 566	6 328	2 154	3 276	898	4 784	107	18 003
Juli	.	.	.	.	82 563	18 003	6 969	2 590	3 570	809	5 575	45	19 352
Aug.	.	.	.	.	84 011	19 352	5 304	2 091	2 696	517	4 847	62	19 747
Sept.	6) 78 917	25 183	24 036	1 385	6) 78 679	19 747	5 019	1 740	2 602	677	5 549	31	19 186
Okt.	78 679	25 931	24 691	1 746	78 173	19 186	4 707	1 771	2 503	433	5 305	26	18 562
Nov.	78 173	21 828	21 639	1 829	76 533	18 562	3 466	1 188	1 967	311	4 537	290	17 201
Dez.	76 533	32 115	34 006	1 959	72 683	17 201	5 422	1 804	3 080	538	7 611	59	14 953
1988 Jan.	72 683	18 701	18 185	2 005	71 194	14 953	3 242	1 059	1 888	295	3 220	91	14 884
Febr.	71 194	r) 20 909	18 462	1 307	r) 72 334	14 884	3 817	1 237	2 157	423	3 446	131	15 124
März p)	72 334	25 961	22 691	1 510	74 094	15 124	5 379	1 687	3 010	682	4 471	324	15 708

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbauspar-

kassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbau-förderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandset-

zungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u. ä.) 1)		Nachrichtlich:			Zins- und Währungsswaps				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit fest- verzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter: in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commer- cial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagen- zertifikaten und Commer- cial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps	Zins-/ Währungs- swaps	Abnahme- verpflich- tungen	Liefer- verpflich- tungen	
Inländische Kreditinstitute											
1986	380	—	119	—	32 183	16 769	4 245	11 169	1 678	4 701	
1987	345	.	364	151	82 431	56 995	4) 8 198	5) 17 238	2 553	5 215	
1987 Okt.	367	.	488	187	76 008	50 543	8 184	17 281	1 460	3 635	
Nov.	352	.	220	.	79 856	54 260	8 112	17 484	1 687	4 015	
Dez.	345	.	364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215	
1988 Jan.	370	.	359	143	r) 87 119	r) 61 052	8 095	17 972	1 324	3 074	
Febr.	364	.	535	113	93 271	65 953	8 168	19 150	1 500	3 650	
März p)	340	.	591	107	99 827	70 931	8 887	20 009	1 703	3 233	
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute											
1986	3 528	137	1 147	2 287	21 308	17 117	492	3 699	.	.	
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.	
1987 Okt.	4 429	100	1 058	2 982	35 861	27 281	1 091	7 489	.	.	
Nov.	4 051	111	970	2 906	34 861	26 910	1 055	6 896	.	.	
Dez.	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.	
1988 Jan.	4 101	115	1 178	3 092	37 397	28 790	1 199	7 408	.	.	
Febr.	4 344	167	1 247	2 985	38 502	29 223	1 236	8 043	.	.	
März p)	4 713	251	1 573	2 895	39 555	30 172	1 433	7 950	.	.	
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute											
1986	1 459	52	776	609	15 424	8 581	750	6 093	.	.	
1987	1 517	51	1 216	635	19 373	12 263	983	6 127	.	.	
1987 Okt.	1 484	56	928	739	19 235	11 758	1 024	6 453	.	.	
Nov.	1 357	57	1 154	681	19 136	11 834	979	6 323	.	.	
Dez.	1 517	51	1 216	635	19 373	12 263	983	6 127	.	.	
1988 Jan.	1 869	109	1 125	587	19 197	12 569	961	5 667	.	.	
Febr. p)	1 858	140	975	627	19 785	13 178	1 448	5 159	.	.	

* In den Anmerkungen 4 ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kon-

sortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euro-notes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus

Commercial Papers inländischer Unternehmen: Ende 1987 29 Mio DM. — 4 + rd. 2,1 Mrd DM. — 5 — rd. 2,1 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken insgesamt										
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	289 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1987 Jan.	1 756 246	233 096	224 563	8 533	602 050	270 345	185 669	80 766	3 910	331 705
Febr.	1 765 883	231 782	225 348	6 434	607 304	270 761	182 237	84 361	4 163	336 543
März	1 763 452	233 200	225 287	7 913	600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128
April	1 770 231	234 734	227 715	7 019	604 507	260 007	170 980	84 500	4 527	344 500
Mai	1 789 475	243 414	235 383	8 031	614 138	265 455	176 152	84 447	4 856	348 683
Juni	1 792 577	250 119	243 029	7 090	608 487	257 740	168 573	84 319	4 848	350 747
Juli	1 791 243	241 878	235 907	5 971	615 893	260 244	173 828	81 334	5 082	355 649
Aug.	1 808 383	250 191	243 029	7 162	623 334	263 702	178 260	80 176	5 266	359 632
Sept.	1 806 475	248 767	241 839	6 928	622 097	258 206	175 169	77 602	5 435	363 891
Okt.	27) 1 818 115	250 408	243 398	7 010	35) 631 067	263 866	178 313	79 844	5 709	367 201
Nov.	27) 1 848 805	274 730	266 857	7 873	22) 634 869	264 724	179 784	79 144	5 796	370 145
Dez.	1 884 274	289 205	254 830	14 375	22) 648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	35) 373 885
1988 Jan.	11) 1 874 261	250 743	243 370	7 373	12) r) 654 739	275 561	190 002	79 493	6 066	r) 379 178
Febr.	1 886 777	261 847	253 202	8 645	653 338	269 798	182 791	81 050	5 957	383 540
März p)	1 870 516	250 067	241 839	8 228	649 285	261 283	172 719	82 630	5 934	388 002
Inländische Nichtbanken										
1979	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	8) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	35) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	5) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	37) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	38) 349 615
1987 Jan.	1 702 362	224 168	216 754	7 414	569 339	258 110	178 049	76 455	3 606	311 229
Febr.	1 711 545	223 868	217 860	6 008	573 474	258 081	174 602	79 689	3 790	315 393
März	1 707 531	224 856	217 758	7 098	566 281	248 017	163 871	80 304	3 842	318 264
April	1 713 353	226 076	220 275	5 801	569 460	247 486	163 305	80 160	4 021	321 974
Mai	1 731 176	233 975	226 945	7 030	578 480	252 620	168 194	80 074	4 352	325 860
Juni	1 733 280	240 551	234 988	5 563	572 240	244 786	160 316	80 115	4 355	327 454
Juli	1 732 030	233 526	228 388	5 138	578 970	247 215	165 683	77 004	4 528	331 755
Aug.	1 748 652	241 433	235 109	6 324	586 098	250 312	170 006	75 773	4 533	335 786
Sept.	1 744 318	238 710	233 310	5 400	583 801	244 983	167 165	73 203	4 615	338 818
Okt.	1 756 419	240 164	234 096	6 068	593 308	250 733	170 794	75 242	4 697	342 575
Nov.	1 788 255	265 736	258 775	6 961	596 866	251 113	171 600	74 734	4 779	345 753
Dez.	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988 Jan.	1 812 245	241 338	235 026	6 312	r) 616 258	261 594	181 604	74 999	4 991	r) 354 664
Febr.	1 823 773	252 365	244 211	8 154	614 227	255 315	174 250	76 197	4 868	358 912
März p)	1 808 576	241 595	234 385	7 210	610 228	247 310	164 866	77 584	4 860	362 918

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen

zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August

1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987	
184 026	22 816	161 210	680 643	450 415	230 228	137 601	26 821	65 806	56 431	1987 Jan.	
186 082	22 987	163 095	683 909	451 441	232 468	138 946	27 263	66 259	56 806	Febr.	
186 892	22 997	163 895	685 636	451 476	234 160	139 653	27 776	66 731	57 037	März	
187 760	22 835	164 925	685 985	451 567	234 418	138 845	28 249	67 324	57 245	April	
188 551	22 735	165 816	686 485	451 281	235 204	138 583	28 706	67 915	56 887	Mai	
189 215	22 673	166 542	687 884	451 674	236 210	138 545	29 154	68 511	56 872	Juni	
189 050	22 488	166 562	687 063	454 681	232 382	138 837	24 270	69 275	57 359	Juli	
188 595	22 331	166 264	688 955	455 590	233 365	138 800	24 821	69 744	57 308	Aug.	
188 807	22 301	166 506	689 568	455 222	234 346	138 759	25 285	70 302	57 236	Sept.	
188 686	22 049	166 637	690 715	455 992	234 723	138 191	25 897	70 635	57 239	Okt.	
189 391	21 927	167 464	692 611	457 055	235 556	138 208	26 421	70 927	57 204	Nov.	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	Dez.	
r) 191 918	21 552	r) 170 366	719 051	478 210	240 841	142 432	25 457	72 952	57 810	1988 Jan.	
191 432	21 212	170 220	721 957	481 028	240 929	142 099	25 913	72 917	58 203	Febr.	
191 340	20 931	170 409	721 725	481 028	240 697	141 359	26 420	72 918	58 099	März p)	

78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	39) 56 634	113	1987
180 948	22 616	158 332	672 334	444 821	227 513	135 684	26 821	65 008	55 573	209	1987 Jan.
182 962	22 786	160 176	675 540	445 807	229 733	137 018	27 263	65 452	55 701	106	Febr.
183 655	22 795	160 860	677 247	445 840	231 407	137 717	27 776	65 914	55 492	35	März
184 489	22 633	161 856	677 566	445 893	231 673	136 920	28 249	66 504	55 762	25	April
185 205	22 534	162 671	678 040	445 601	232 439	136 642	28 706	67 091	55 476	20	Mai
185 681	22 474	163 207	679 373	445 943	233 430	136 599	29 154	67 677	55 435	109	Juni
185 473	22 288	163 185	678 488	448 920	229 568	136 866	24 270	68 432	55 573	79	Juli
185 005	22 128	162 877	680 357	449 829	230 528	136 813	24 821	68 894	55 759	19	Aug.
185 170	22 089	163 081	680 918	449 442	231 476	136 750	25 285	69 441	55 719	19	Sept.
185 029	21 838	163 191	682 018	450 190	231 828	136 169	25 897	69 762	55 900	21	Okt.
185 695	21 725	163 970	683 846	451 222	232 624	136 151	26 421	70 052	56 112	85	Nov.
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	Dez.
r) 188 148	21 346	r) 166 802	709 850	472 045	237 805	140 286	25 457	72 062	56 651	77	1988 Jan.
187 667	21 005	166 662	712 694	474 815	237 879	139 945	25 913	72 021	56 820	73	Febr.
187 568	20 725	166 843	712 421	474 784	237 637	139 199	26 420	72 018	56 764	72	März p)

6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —
8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. —
10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 4,2 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 + rd. 4,7 Mrd DM. —
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1979	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	4) 991 393	160 705	153 575	7 130	5) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	5) 95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	12) 416 882	13) 212 456	142 668	66 899	2 889	14) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1987 Jan.	1 488 564	212 703	206 424	6 279	427 862	219 851	148 748	68 239	2 864	208 011
Febr.	1 496 014	211 292	206 356	4 936	431 595	219 897	145 143	71 781	2 973	211 698
März	1 494 642	212 859	207 123	5 736	426 298	211 640	137 309	71 263	3 068	214 658
April	1 502 499	214 346	209 598	4 748	431 564	214 054	139 438	71 488	3 128	217 510
Mai	1 513 836	220 641	214 662	5 979	435 444	214 584	140 783	70 400	3 401	220 860
Juni	1 517 122	226 737	222 721	4 016	430 802	208 155	135 291	69 432	3 432	222 647
Juli	1 519 841	222 475	218 383	4 092	438 991	212 089	141 111	67 424	3 554	226 902
Aug.	1 531 586	229 131	223 784	5 347	442 693	212 609	142 806	66 241	3 562	230 084
Sept.	1 527 078	224 838	220 889	3 949	441 634	208 509	140 690	64 175	3 644	233 125
Okt.	1 542 564	222 544	222 544	4 930	453 413	217 180	146 721	66 771	3 688	236 233
Nov.	1 569 899	251 299	245 671	5 628	454 436	215 584	145 157	66 635	3 792	238 852
Dez.	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988 Jan.	1 593 607	229 821	224 575	5 246	r) 471 144	223 385	152 161	67 176	4 048	r) 247 759
Febr.	1 602 794	237 923	231 454	6 469	470 087	218 523	146 630	67 904	3 989	251 564
März p)	1 591 561	228 895	223 548	5 347	468 267	212 464	140 156	68 294	4 014	255 803
Inländische öffentliche Haushalte										
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	10) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	10) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	6) 224 503	16 225	14 046	2 179	19) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	20) 106 579
1987 Jan.	213 798	11 465	10 330	1 135	141 477	38 259	29 301	8 216	742	103 218
Febr.	215 531	12 576	11 504	1 072	141 879	38 184	29 459	7 908	817	103 695
März	212 889	11 997	10 635	1 362	139 983	36 377	26 562	9 041	774	103 606
April	210 854	11 730	10 677	1 053	137 896	33 432	23 867	8 672	893	104 464
Mai	217 340	13 334	12 283	1 051	143 036	38 036	27 411	9 674	951	105 000
Juni	216 158	13 814	12 267	1 547	141 438	36 631	25 025	10 683	923	104 807
Juli	212 189	11 051	10 005	1 046	139 979	35 126	24 572	9 580	974	104 853
Aug.	217 066	12 302	11 325	977	143 405	37 703	27 200	9 532	971	105 702
Sept.	217 240	13 872	12 421	1 451	142 167	36 474	26 475	9 028	971	105 693
Okt.	213 855	12 690	11 552	1 138	139 895	33 553	24 073	8 471	1 009	106 342
Nov.	218 356	14 437	13 104	1 333	142 430	35 529	26 443	8 099	987	106 901
Dez.	224 503	16 225	14 046	2 179	146 279	39 700	29 870	8 878	952	106 579
1988 Jan.	218 638	11 517	10 451	1 066	145 114	38 209	29 443	7 823	943	106 905
Febr.	220 979	14 442	12 757	1 685	144 140	36 792	27 620	8 293	879	107 348
März p)	217 015	12 700	10 837	1 863	141 961	34 846	24 710	9 290	846	107 115

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 1,4 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mrd DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 3,1 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	8) 17 815	9) 116 483	543 081	10) 358 055	11) 187 026	11) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
15) 176 163	16) 22 093	17) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
178 599	22 240	156 359	666 646	441 027	225 619	134 425	26 821	64 373	2 754	1987 Jan.	
180 557	22 424	158 133	669 798	441 946	227 852	135 773	27 263	64 816	2 772	Febr.	
181 244	22 431	158 813	671 456	441 947	229 509	136 453	27 776	65 280	2 785	März	
182 058	22 290	159 768	671 768	442 018	229 750	135 630	28 249	65 871	2 763	April	
182 766	22 192	160 574	672 183	441 711	230 472	135 309	28 706	66 457	2 802	Mai	
183 222	22 139	161 083	673 538	442 073	231 465	135 263	29 154	67 048	2 823	Juni	
182 973	21 942	161 031	672 687	445 094	227 593	135 524	24 270	67 799	2 715	Juli	
182 502	21 790	160 712	674 545	445 982	228 563	135 475	24 821	68 267	2 715	Aug.	
182 670	21 767	160 903	675 140	445 638	229 502	135 409	25 285	68 808	2 796	Sept.	
182 502	21 523	160 979	676 377	446 518	229 859	134 837	25 897	69 125	2 798	Okt.	
183 064	21 395	161 669	678 229	447 567	230 662	134 827	26 421	69 414	2 871	Nov.	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	Dez.	
r) 185 506	21 013	r) 164 493	704 195	468 299	235 896	138 975	25 457	71 464	2 941	1988 Jan.	
185 011	20 675	164 336	706 795	470 820	235 975	138 638	25 913	71 424	2 978	Febr.	
184 890	20 395	164 495	706 429	470 705	235 724	137 889	26 420	71 415	3 080	März p)	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	11) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	21) 53 601	1987	
2 349	376	1 973	5 688	3 794	1 894	1 259	—	635	52 819	1987 Jan.	
2 405	362	2 043	5 742	3 861	1 881	1 245	—	636	52 929	Febr.	
2 411	364	2 047	5 791	3 893	1 898	1 264	—	634	52 707	März	
2 431	343	2 088	5 798	3 875	1 923	1 290	—	633	52 999	April	
2 439	342	2 097	5 857	3 890	1 967	1 333	—	634	52 674	Mai	
2 459	335	2 124	5 835	3 870	1 965	1 336	—	629	52 612	Juni	
2 500	346	2 154	5 801	3 826	1 975	1 342	—	633	52 858	Juli	
2 503	338	2 165	5 812	3 847	1 965	1 338	—	627	53 044	Aug.	
2 500	322	2 178	5 778	3 804	1 974	1 341	—	633	52 923	Sept.	
2 527	315	2 212	5 841	3 672	1 969	1 332	—	637	53 102	Okt.	
2 631	330	2 301	5 617	3 655	1 962	1 324	—	638	53 241	Nov.	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	53 601	Dez.	
2 642	333	2 309	5 655	3 746	1 909	1 311	—	598	53 710	1988 Jan.	
2 656	330	2 326	5 899	3 995	1 904	1 307	—	597	53 842	Febr.	
2 678	330	2 348	5 992	4 079	1 913	1 310	—	603	53 684	März p)	

14 — rd. 2,6 Mrd DM. — 15 + rd. 3,1 Mrd DM. —
16 + rd. 600 Mio DM. — 17 + rd. 2,5 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. —
20 — rd. 4,0 Mrd DM. — 21 + rd. 4,7 Mrd DM. —

p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen										
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1987 Jan.	356 439	74 914	69 607	5 307	263 066	76 112	51 809	23 523	780	186 954
Febr.	357 597	72 409	68 406	4 003	266 377	75 918	49 379	25 702	837	190 459
März	356 945	74 374	69 569	4 805	263 550	70 210	44 276	25 059	875	193 340
April	363 070	74 478	70 570	3 908	269 307	73 187	46 087	26 220	880	196 120
Mai	368 781	76 236	71 157	5 079	272 990	73 726	47 062	25 516	1 148	199 264
Juni	368 862	78 987	75 853	3 134	270 114	69 079	42 828	25 083	1 168	201 035
Juli	372 066	76 062	72 788	3 274	276 199	71 097	45 997	23 815	1 285	205 102
Aug.	379 289	80 080	75 543	4 537	279 276	71 130	46 574	23 268	1 288	208 146
Sept.	375 559	77 097	74 010	3 087	278 524	67 530	44 502	21 717	1 311	210 994
Okt.	389 342	79 772	75 843	3 929	289 577	75 601	51 661	22 594	1 346	213 976
Nov.	398 515	85 801	81 214	4 587	292 591	76 195	52 959	21 804	1 432	216 396
Dez.	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988 Jan.	404 829	79 813	75 513	4 300	304 116	80 883	55 535	23 699	1 649	223 233
Febr.	410 663	85 207	79 495	5 712	304 227	77 347	51 150	24 585	1 612	226 880
März p)	406 972	80 522	76 165	4 357	304 569	73 627	46 565	25 360	1 702	230 942
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	6) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1987 Jan.	1 132 125	137 789	136 817	972	164 796	143 739	96 939	44 716	2 084	21 057
Febr.	1 138 417	138 883	137 950	933	165 218	143 979	95 764	46 079	2 136	21 239
März	1 137 697	138 485	137 554	931	162 748	141 430	93 033	46 204	2 193	21 318
April	1 139 429	139 868	139 028	840	162 257	140 867	93 351	45 268	2 248	21 390
Mai	1 145 055	144 405	143 505	900	162 454	140 858	93 721	44 884	2 253	21 596
Juni	1 148 260	147 750	146 868	882	160 688	139 076	92 463	44 349	2 264	21 612
Juli	1 147 775	146 413	145 595	818	162 792	140 992	95 114	43 609	2 269	21 800
Aug.	1 152 297	149 051	148 241	810	163 417	141 479	96 232	42 973	2 274	21 938
Sept.	1 151 519	147 741	146 879	862	163 110	140 979	96 188	42 458	2 333	22 131
Okt.	1 153 222	147 702	146 701	1 001	163 836	141 579	95 060	44 177	2 342	22 257
Nov.	1 171 384	165 498	164 457	1 041	161 845	139 389	92 198	44 831	2 360	22 456
Dez.	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988 Jan.	1 188 778	150 008	149 062	946	167 028	142 502	96 626	43 477	2 399	24 526
Febr.	1 192 131	152 716	151 959	757	165 860	141 176	95 480	43 319	2 377	24 684
März p)	1 184 589	148 373	147 383	990	163 698	138 837	93 591	42 934	2 312	24 861

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
3 424	35	3 389	5 999				—		1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
9 601	701	8 900	6 761	3 984	2 777	1 259	—	1 518	2 097	1987 Jan.	
9 795	694	9 101	6 900	4 055	2 845	1 290	—	1 555	2 116	Febr.	
10 023	687	9 336	6 873	3 968	2 905	1 326	—	1 579	2 125	März	
10 234	665	9 569	6 947	4 036	2 911	1 304	—	1 607	2 104	April	
10 492	659	9 833	6 922	3 990	2 932	1 313	—	1 619	2 141	Mai	
10 666	674	9 992	6 936	4 005	2 931	1 312	—	1 619	2 159	Juni	
10 811	663	10 148	6 955	4 029	2 926	1 294	—	1 632	2 039	Juli	
10 916	665	10 251	6 968	4 027	2 941	1 300	—	1 641	2 049	Aug.	
10 970	662	10 308	6 862	3 976	2 886	1 288	—	1 598	2 106	Sept.	
11 049	649	10 400	6 854	3 940	2 914	1 275	—	1 639	2 090	Okt.	
11 183	648	10 535	6 831	3 920	2 911	1 288	—	1 643	2 109	Nov.	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	Dez.	
11 593	612	10 981	7 257	4 227	3 030	1 342	—	1 688	2 050	1988 Jan.	
11 677	597	11 080	7 467	4 333	3 134	1 363	—	1 771	2 085	Febr.	
12 079	588	11 491	7 617	4 495	3 122	1 329	—	1 793	2 185	März p)	
74 723	747	73 976	465 581				42 775			1979	
91 988	2 873	89 115	7) 474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
168 998	21 539	147 459	659 885	437 043	222 842	133 166	26 821	62 855	657	1987 Jan.	
170 762	21 730	149 032	662 898	437 891	225 007	134 483	27 263	63 261	656	Febr.	
171 221	21 744	149 477	664 583	437 979	226 604	135 127	27 776	63 701	660	März	
171 824	21 625	150 199	664 821	437 982	226 839	134 326	28 249	64 264	659	April	
172 274	21 533	150 741	665 261	437 721	227 540	133 996	28 706	64 838	661	Mai	
172 556	21 465	151 091	666 602	438 068	228 534	133 951	29 154	65 429	664	Juni	
172 162	21 279	150 883	665 732	441 065	224 667	134 230	24 270	66 167	676	Juli	
171 586	21 125	150 461	667 577	441 955	225 622	134 175	24 821	66 626	666	Aug.	
171 700	21 105	150 595	668 278	441 662	226 616	134 121	25 285	67 210	690	Sept.	
171 453	20 874	150 579	669 523	442 578	226 945	133 562	25 897	67 486	708	Okt.	
171 881	20 747	151 134	671 398	443 647	227 751	133 559	26 421	67 771	762	Nov.	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	Dez.	
173 913	20 401	153 512	696 938	464 072	232 866	137 633	25 457	69 776	891	1988 Jan.	
173 334	20 078	153 256	699 328	466 487	232 841	137 275	25 913	69 653	893	Febr.	
172 811	19 807	153 004	698 812	466 210	232 602	136 560	26 420	69 622	895	März p)	

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.
 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	4) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1987 Jan.	389 541	7 498	26 127	355 916	80 648	681	7 235	72 732	173 602	3 112	14 103	156 387
Febr.	388 204	6 405	25 671	356 128	79 344	575	7 222	71 547	173 161	2 522	13 738	156 901
März	386 675	5 999	25 324	355 352	77 220	426	7 152	69 642	173 416	2 183	13 581	157 652
April	388 839	7 493	24 338	357 008	76 132	534	6 986	68 612	175 658	3 306	12 929	159 423
Mai	390 588	6 575	23 854	360 159	76 878	535	6 845	69 498	177 009	3 096	12 650	161 263
Juni	390 124	7 499	23 818	358 807	76 178	701	6 595	68 882	176 772	2 944	12 915	160 913
Juli	394 607	9 254	23 325	362 028	75 471	399	6 214	68 858	181 344	5 232	13 010	163 102
Aug.	395 001	5 613	24 620	364 768	77 266	393	7 485	69 388	180 357	2 390	13 189	164 778
Sept.	395 274	4 236	25 235	365 803	78 378	514	8 206	69 658	179 042	601	13 113	165 328
Okt.	400 461	4 455	25 086	370 920	78 824	422	8 213	70 189	183 018	1 083	13 049	168 886
Nov.	408 061	6 913	25 621	375 527	79 303	702	8 658	69 943	189 313	3 226	13 281	172 806
Dez.	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988 Jan.	412 574	7 344	27 140	378 090	80 609	702	9 931	69 976	191 518	2 898	13 806	174 814
Febr.	414 317	8 159	27 690	378 468	79 944	689	10 470	68 785	193 955	4 205	13 829	175 921
März p)	412 986	6 872	27 308	378 806	78 762	840	10 510	67 412	193 191	2 281	13 553	177 357

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben

und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	4) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	4) 89 655	2 260	1 913	5) 85 402	80	21 971	6 722
1987 Jan.	213 798	63 492	97	1 667	61 723	5	87 524	1 678	2 436	83 337	73	18 215	4 386
Febr.	215 531	64 062	293	1 767	61 997	5	87 805	1 797	2 292	83 640	76	20 454	5 291
März	212 889	64 997	405	2 828	61 759	5	88 525	2 077	2 953	83 416	79	19 860	4 823
April	210 854	64 638	144	2 076	62 413	5	88 467	1 614	2 886	83 884	83	19 795	5 562
Mai	217 340	64 845	650	1 923	62 267	5	88 592	1 779	2 479	84 249	85	22 820	6 078
Juni	216 158	65 450	495	2 870	62 081	4	89 559	2 535	2 727	84 213	84	20 250	5 229
Juli	212 189	64 209	140	2 005	62 060	4	88 705	1 536	2 719	84 370	80	19 361	5 163
Aug.	217 066	64 729	173	2 089	62 462	5	89 365	1 852	2 626	84 807	80	22 350	5 928
Sept.	217 240	66 671	2 110	2 203	62 350	8	90 072	2 263	3 029	84 698	82	20 510	4 872
Okt.	213 855	65 047	429	1 842	62 766	10	89 404	1 837	2 340	85 147	80	20 347	6 030
Nov.	218 356	65 441	205	2 158	63 062	16	89 412	1 843	2 024	85 465	80	22 147	6 786
Dez.	224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722
1988 Jan.	218 638	65 714	268	2 036	63 393	17	89 570	1 636	2 259	85 590	85	19 269	4 638
Febr.	220 979	65 999	294	2 018	63 669	18	90 239	1 998	2 246	85 911	84	21 821	6 061
März p)	217 015	66 870	405	2 952	63 502	11	90 781	1 883	3 240	85 574	84	20 416	4 901

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. geson-

dert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
126 194	3 318	4 329	118 547	8 697	173	419	8 105	400	214	41	145	1987 Jan.
126 557	2 902	4 252	119 403	8 710	148	431	8 131	432	258	28	146	Febr.
126 875	2 900	4 128	119 847	8 634	155	427	8 052	530	335	36	159	März
127 672	3 010	3 972	120 690	8 699	166	413	8 120	678	477	38	163	April
127 481	2 495	3 921	121 065	8 755	164	421	8 170	465	285	17	163	Mai
128 109	3 314	3 875	120 920	8 544	201	413	7 930	521	339	20	162	Juni
128 669	3 048	3 707	121 914	8 616	237	376	8 003	507	338	18	151	Juli
128 283	2 292	3 567	122 424	8 604	216	361	8 027	491	322	18	151	Aug.
128 849	2 656	3 552	122 641	8 533	157	348	8 028	472	308	16	148	Sept.
129 611	2 515	3 466	123 630	8 549	151	343	8 055	459	284	15	160	Okt.
130 430	2 558	3 355	124 517	8 565	151	312	8 102	450	276	15	159	Nov.
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	Dez.
131 344	3 281	3 081	124 982	8 648	183	305	8 160	455	280	17	158	1988 Jan.
131 253	2 808	3 028	125 417	8 700	164	346	8 190	465	293	17	155	Febr.
131 691	3 093	2 937	125 661	8 685	174	291	8 220	657	484	17	156	März p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der

Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
8 993	595	4 241	1 622	442	839	41	300	42 945	4 862	24 324	10 341	3 418	1987 Jan.
10 246	599	4 318	1 683	460	881	39	303	41 527	4 735	22 998	10 349	3 445	Febr.
10 058	624	4 355	1 767	474	935	40	318	37 740	4 218	19 603	10 474	3 445	März
9 279	628	4 326	1 850	482	1 000	40	328	36 104	3 928	18 191	10 498	3 487	April
11 706	631	4 405	1 886	534	962	40	350	39 197	4 293	20 966	10 487	3 451	Mai
10 040	622	4 359	1 810	527	905	40	338	39 089	5 028	20 089	10 463	3 509	Juni
9 253	621	4 324	1 846	497	972	41	336	38 068	3 715	20 177	10 619	3 557	Juli
11 456	616	4 350	1 973	574	1 015	43	341	38 649	3 775	20 517	10 818	3 539	Aug.
10 707	625	4 306	1 992	576	1 024	53	339	37 995	4 051	19 511	10 890	3 543	Sept.
9 470	619	4 228	2 016	569	1 046	59	342	37 041	3 825	18 855	10 853	3 508	Okt.
10 479	628	4 254	1 973	645	934	59	335	39 383	4 958	19 934	10 928	3 563	Nov.
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	Dez.
9 817	628	4 186	1 778	509	860	63	346	42 307	4 466	23 237	10 941	3 663	1988 Jan.
10 797	624	4 339	1 779	526	833	63	357	41 141	5 563	20 898	10 923	3 757	Febr.
10 458	618	4 439	1 757	518	829	64	346	37 191	4 993	17 367	11 041	3 790	März p)

s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-

Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab.

III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen							
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen				
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300	
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709	
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838	
1986	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507	
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354	
1987 Jan.	303 242	128 890	32 364	82 015	14 511	8 899	141 845	125 763	46 627	72 226	22 992	23 608	17 976	
Febr.	304 757	130 048	31 774	83 608	14 666	8 835	141 934	125 721	46 746	72 334	22 854	23 940	18 258	
März	301 893	128 874	30 947	83 234	14 693	9 611	139 482	123 263	45 607	71 268	22 607	23 926	18 167	
April	302 784	130 754	32 663	83 405	14 686	9 114	139 035	122 756	45 551	70 908	22 576	23 881	18 111	
Mai	307 520	135 205	32 983	87 069	15 153	9 200	138 910	122 563	46 111	70 460	22 339	24 205	18 295	
Juni	309 102	137 764	32 724	89 384	15 656	9 986	137 385	121 027	45 386	69 783	22 216	23 967	18 049	
Juli	309 881	137 096	34 179	87 485	15 432	9 317	139 202	122 737	46 172	70 390	22 640	24 266	18 255	
Aug.	313 134	139 709	34 977	88 815	15 917	9 342	139 312	122 865	46 195	70 660	22 457	24 771	18 614	
Sept.	311 541	137 815	33 688	87 979	16 148	9 926	138 968	122 356	45 821	70 560	22 587	24 832	18 623	
Okt.	312 246	138 002	35 450	86 695	15 857	9 700	139 757	123 127	46 312	70 797	22 648	24 787	18 452	
Nov.	328 105	155 431	36 637	101 662	17 132	10 067	138 759	121 877	46 295	70 222	22 242	23 848	17 512	
Dez.	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354	
1988 Jan.	317 927	140 434	34 826	89 780	15 828	9 574	142 876	124 074	48 555	71 770	22 551	25 043	18 428	
Febr.	319 469	142 703	35 053	91 399	16 251	10 013	141 363	122 531	48 067	71 261	22 035	25 490	18 645	
März p)	312 966	137 885	33 778	88 343	15 764	10 488	139 150	120 115	47 056	70 393	21 701	25 343	18 722	

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen —). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2, Anm. *. — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,8 Mrd DM. — 7 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
1982	19 / 91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708		3 638	1 766
1983	21 / 95	155 492	82 720	1) 171	44 048	18 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982		4 850	2 177
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121		6 319	2 289
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149		8 338	2 629
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1987 Jan.	24 / 101	206 138	114 864	1 484	51 294	22 182	10 126	82 174	13 773	45 850	28 949	10 974	10 012	2 592
Febr.	24 / 102	206 499	114 737	1 480	51 274	22 473	10 276	82 626	12 902	44 004	28 456	11 150	10 262	2 613
März	24 / 102	213 478	120 862	1 423	52 800	21 565	10 748	85 451	12 803	46 108	30 247	11 450	9 849	2 603
April	24 / 102	210 347	119 811	1 459	52 252	20 917	10 592	84 628	13 450	44 512	32 317	10 759	8 968	2 601
Mai	24 / 102	215 038	122 970	1 484	54 046	20 611	10 686	85 904	12 969	46 144	32 225	11 150	8 815	2 598
Juni	24 / 102	217 757	125 407	1 502	55 124	19 998	10 561	85 314	12 880	47 918	31 704	11 945	8 806	2 598
Juli	24 / 102	223 064	128 742	1 410	57 356	19 545	11 086	87 813	14 670	48 921	34 385	12 783	9 585	2 617
Aug.	24 / 103	222 608	127 916	1 422	57 205	20 194	11 137	86 096	14 098	48 755	34 486	12 299	9 777	2 611
Sept.	24 / 102	232 598	135 615	1 348	58 775	20 445	11 465	93 383	13 767	51 273	33 772	11 422	10 631	2 623
Okt.	24 / 102	232 570	135 638	1 445	58 080	21 296	11 050	96 395	14 357	50 832	35 786	10 482	10 568	2 636
Nov.	24 / 102	229 744	131 784	1 660	57 550	21 887	11 034	93 638	13 572	49 775	31 617	11 580	10 758	2 687
Dez.	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988 Jan.	24 / 102	238 512	137 145	1 485	61 199	21 732	10 940	100 911	11 436	53 177	34 634	11 883	10 707	2 834
Febr.	24 / 102	237 350	133 454	1 585	63 166	22 222	10 758	97 036	12 516	54 669	33 446	13 706	10 573	2 872
März p)	24 / 102	238 147	133 342	1 462	64 408	21 983	11 165	99 749	10 041	55 737	36 335	13 712	10 284	2 892

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert-papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			ins-gesamt	darunter kurzfristig	ins-gesamt	darunter kurzfristig		ins-gesamt	darunter kurzfristig					
										ins-gesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	9) 142 469	134 829	10) 22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 103	108 677	45 060	39 667	704	13 471	6 330
1987 Aug.	77	199 671	113 151	66 202	61 462	27 764	19 359	124 136	111 347	43 910	37 535	979	12 546	6 264
Sept.	77	206 147	119 887	71 802	61 036	27 393	19 239	127 250	113 982	46 110	39 682	955	13 650	6 273
Okt.	77	208 247	121 320	73 070	62 373	28 658	18 857	129 406	115 985	47 034	40 967	853	13 302	6 234
Nov.	77	205 573	118 461	69 774	62 662	29 409	18 354	127 682	114 377	45 675	40 001	802	13 602	6 230
Dez.	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 103	108 677	45 060	39 667	704	13 471	6 330
1988 Jan.	76	207 183	119 757	69 620	61 801	28 378	19 178	127 171	113 679	46 638	40 814	821	14 553	6 377
Febr. p)	76	206 811	120 603	70 206	62 323	28 094	19 353	127 200	113 112	48 020	41 762	889	14 637	6 399
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	9) 120 094	113 812	10) 17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 785
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 645	89 351	32 636	28 397	213	1 619	3 913
1987 Aug.	26	146 635	84 331	53 323	44 745	19 862	14 988	100 403	90 838	31 807	26 594	242	1 642	3 879
Sept.	26	151 862	89 822	58 669	44 461	19 667	14 972	103 595	93 570	33 716	28 430	245	1 687	3 882
Okt.	26	154 982	92 145	60 348	45 299	20 209	14 882	105 996	95 735	34 349	29 402	232	1 657	3 874
Nov.	26	151 693	89 041	57 166	45 252	20 507	14 551	104 111	93 909	32 884	28 334	219	1 629	3 870
Dez.	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 645	89 351	32 636	28 397	213	1 619	3 913
1988 Jan.	26	152 317	88 798	56 395	45 096	20 199	15 376	103 406	93 098	33 813	29 127	225	1 721	3 916
Febr. p)	26	153 559	89 304	56 408	46 024	20 019	15 203	103 051	92 155	35 391	30 321	226	1 735	3 917

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)						Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik		außerhalb der Bundesrepublik 7)		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		außerhalb der Bundesrepublik 8)		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
	zu-	darunter	außer-	in der	außer-	in der	außer-	in der	zu-	darunter	außer-	in der	außer-	in der	außer-	in der		
	sammen	Mutter-institut	halb der Bundesrepublik 7)	Bundes-republik	halb der Bundesrepublik 7)	Bundes-republik	halb der Bundesrepublik 7)	Bundes-republik	sammen	Mutter-institut	halb der Bundesrepublik 8)	Bundes-republik	halb der Bundesrepublik 8)	Bundes-republik	halb der Bundesrepublik 8)	Bundes-republik		
Alle Auslandstöchter																		
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959				
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	9) 123 674	19 378	5 762	10) 15 403	7 065	10) 14 645	7 065				
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261				
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 403	20 239	91 214	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097				
1987 Aug.	96 516	26 512	13 520	40 662	30 282	30 402	20 490	89 670	34 872	12 068	21 067	23 416	20 442	22 945				
Sept.	102 263	27 264	14 682	40 492	30 143	30 043	20 472	91 938	35 884	12 135	22 679	24 014	21 922	23 559				
Okt.	102 991	27 468	15 065	40 404	31 687	29 883	21 246	96 412	33 319	10 686	21 709	25 853	21 092	25 337				
Nov.	100 564	26 890	14 931	40 655	31 368	30 047	21 008	95 668	32 259	9 949	22 122	24 110	21 516	23 710				
Dez.	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 403	20 239	91 214	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097				
1988 Jan.	101 866	26 664	15 145	40 613	31 593	29 615	21 160	96 772	30 649	10 379	23 605	23 604	22 821	23 297				
Febr. p)	102 749	26 538	14 982	41 563	31 429	29 895	21 876	95 866	31 552	10 542	24 289	24 402	23 419	24 084				
darunter Luxemburger Auslandstöchter																		
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 789	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552				
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	9) 101 888	18 288	5 095	10) 11 750	6 480	10) 11 061	6 480				
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219				
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 194	17 448	72 063	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290				
1987 Aug.	74 458	18 409	7 034	25 704	25 493	17 694	17 918	69 386	31 078	8 783	10 532	21 456	9 980	20 985				
Sept.	80 099	18 031	7 089	25 716	25 409	17 548	17 767	71 878	31 775	8 742	11 867	22 036	11 165	21 581				
Okt.	81 678	18 332	7 571	25 450	26 866	17 155	18 447	76 840	29 214	7 120	10 850	23 673	10 281	23 157				
Nov.	78 946	17 861	7 453	25 503	26 534	17 108	18 205	75 922	28 245	6 458	11 023	22 024	10 470	21 625				
Dez.	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 194	17 448	72 063	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290				
1988 Jan.	78 728	17 623	7 584	26 131	26 788	17 208	18 396	75 974	27 489	7 558	12 305	21 676	11 585	21 369				
Febr. p)	78 957	17 811	7 376	26 681	27 082	17 678	19 136	74 689	28 419	7 771	13 164	22 396	12 442	22 078				

* In den Anmerkungen 9ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und

Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den

Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — 9 — rd. 3 Mrd DM. — 10 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Wert-papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1988 Febr.	4 458	3 748 742	12 345	73 118	5 650	1 210 446	842 957	17 821	6 657	343 011	2 319 097	2 049 252	286 599
März p)	4 457	20) 3 726 911	12 268	56 876	4 430	21) 1 195 745	21) 829 497	16 840	6 658	342 750	22) 2 332 046	2 058 728	291 947
Kreditbanken													
1988 Febr.	313	871 524	3 074	22 504	1 440	255 630	215 919	3 339	1 372	35 000	548 277	455 196	135 703
März p)	313	23) 864 699	3 063	16 765	1 165	24) 248 529	24) 209 401	2 976	1 362	34 790	25) 554 424	459 348	138 260
Großbanken 16)													
1988 Febr.	6	324 070	1 669	12 156	374	82 876	74 059	809	8	8 000	206 258	171 350	54 385
März p)	6	26) 318 756	1 665	8 418	304	27) 78 229	27) 68 848	629	8	8 744	209 451	173 155	55 274
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
1988 Febr.	158	423 741	1 290	7 679	826	110 435	88 221	1 762	1 364	19 088	286 556	245 884	57 922
März p)	158	26) 422 052	1 281	6 623	614	28) 107 931	28) 86 541	1 660	1 354	18 376	288 544	247 467	58 954
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Febr.	59	68 185	10	957	78	42 595	38 387	162	—	4 046	23 338	14 485	9 615
März p)	59	22) 69 365	10	449	88	22) 43 448	22) 39 535	168	—	3 745	24 118	15 122	10 249
Privatbankiers 18)													
1988 Febr.	90	55 528	105	1 712	162	19 724	15 252	606	—	3 866	32 125	23 477	13 781
März p)	90	54 526	107	1 275	159	18 921	14 477	519	—	3 925	32 311	23 604	13 783
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Febr.	12	589 200	210	4 402	1 234	222 515	186 966	674	1 225	33 650	344 721	294 094	17 145
März p)	12	27) 581 767	221	1 428	828	27) 221 045	27) 185 745	619	1 230	33 451	342 475	291 716	15 310
Sparkassen													
1988 Febr.	585	810 321	5 983	21 112	749	224 807	58 237	3 736	44	162 790	528 235	483 363	69 108
März p)	585	808 502	6 000	20 947	673	219 914	53 108	3 486	43	163 277	533 401	487 316	71 977
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Febr.	7	169 983	123	3 644	768	113 982	94 713	2 388	546	16 335	45 183	26 769	5 799
März p)	7	166 553	111	1 031	560	112 510	94 702	2 102	545	15 161	45 706	27 347	6 024
Kreditgenossenschaften													
1988 Febr.	3 472	466 439	2 908	10 357	684	148 469	71 482	3 565	—	73 422	283 999	263 316	55 601
März p)	3 471	465 663	2 804	10 214	698	145 329	67 742	3 504	—	74 083	287 565	266 524	57 140
Realkreditinstitute													
1988 Febr.	38	529 491	8	289	277	106 341	103 893	6	361	2 081	413 712	396 236	757
März p)	38	531 551	18	141	22	107 852	105 326	8	359	2 159	414 474	396 705	738
Private Hypothekenbanken													
1988 Febr.	27	342 107	7	133	102	54 582	54 113	6	—	463	281 764	277 966	581
März p)	27	343 643	7	107	10	55 852	55 355	8	—	489	282 106	278 204	567
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Febr.	11	187 384	1	156	175	51 759	49 780	—	361	1 618	131 948	118 270	176
März p)	11	187 908	11	34	12	52 000	49 971	—	359	1 670	132 368	118 501	171
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Febr.	16	252 488	39	820	498	117 950	103 642	4 113	3 109	7 086	128 816	107 653	2 146
März p)	16	252 713	51	336	484	119 633	105 399	4 145	3 119	6 970	127 885	107 116	2 127
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Febr.	15	59 296	—	9 990	—	20 752	8 105	—	—	12 647	26 154	22 625	340
März p)	15	55 463	—	6 014	—	20 933	8 074	—	—	12 859	26 116	22 656	371
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1988 Febr.	111	158 659	119	2 682	174	82 577	69 545	670	1 167	11 195	69 448	46 634	23 333
März p)	111	26) 158 815	116	2 070	259	27) 81 989	27) 69 832	610	1 130	10 417	70 657	47 669	24 371

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalban-

ken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — An-

merkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2. Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG,

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
1 762 653	55 976	76 019	4 377	131 050	2 423	2 400	9 869	37 564	78 253	17 611	8 861	474 061	1988 Febr. März p)
1 766 781	56 772	75 864	4 291	133 967	2 424	2 400	10 600	37 732	74 814	17 311	8 633	476 717	
Kreditbanken													
319 493	30 689	10 467	2 487	48 883	555	—	742	20 852	19 005	9 089	5 409	83 883	1988 Febr. März p)
321 088	31 423	10 451	2 415	50 232	555	—	849	20 956	18 948	9 342	5 721	85 022	
Großbanken 16)													
116 965	13 576	589	1 889	18 511	343	—	240	14 589	5 908	4 438	2 912	26 511	1988 Febr. März p)
117 881	13 845	654	1 817	19 637	343	—	255	14 694	5 740	4 486	2 982	28 381	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
187 962	10 238	7 954	583	21 695	202	—	500	5 627	10 828	3 273	1 699	40 783	1988 Febr. März p)
188 513	10 438	7 917	583	21 937	202	—	591	5 654	10 814	3 295	1 801	40 313	
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 870	2 661	1 352	—	4 840	—	—	—	67	1 140	518	328	8 886	1988 Febr. März p)
4 873	2 896	1 317	—	4 783	—	—	—	30	1 222	694	463	8 528	
Privatbankiers 18)													
9 696	4 214	572	15	3 837	10	—	2	569	1 129	860	470	7 703	1988 Febr. März p)
9 821	4 244	563	15	3 875	10	—	3	578	1 172	867	475	7 800	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
276 949	5 220	29 204	170	15 800	233	—	4 482	6 718	4 918	1 728	504	49 450	1988 Febr. März p)
276 406	5 011	29 131	124	16 260	233	—	4 573	6 753	4 444	1 766	482	49 711	
Sparkassen													
414 255	9 171	7 952	34	26 902	813	—	84	2 896	26 455	2 866	1 744	189 692	1988 Febr. März p)
415 339	9 492	7 920	65	27 794	814	—	90	2 897	24 580	2 653	1 547	191 071	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
20 970	3 607	96	47	14 618	46	—	123	4 334	1 826	1 136	361	30 953	1988 Febr. März p)
21 323	3 457	31	48	14 777	46	—	312	4 358	1 965	892	146	29 938	
Kreditgenossenschaften													
207 715	5 424	2 327	—	12 636	296	—	59	2 016	17 947	1 564	783	86 058	1988 Febr. März p)
209 384	5 563	2 371	—	12 811	296	—	66	2 020	16 967	1 486	697	86 894	
Realkreditinstitute													
395 479	12	12 787	55	4 527	95	—	3 479	204	5 181	—	—	6 608	1988 Febr. März p)
395 967	12	12 788	55	4 819	95	—	3 755	203	5 086	1	1	6 978	
Private Hypothekenbanken													
277 385	12	1 318	19	2 380	69	—	2 916	24	2 579	—	—	2 843	1988 Febr. März p)
277 637	12	1 323	19	2 479	69	—	3 143	24	2 394	1	1	2 968	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
118 094	—	11 469	36	2 147	26	—	563	180	2 602	—	—	3 765	1988 Febr. März p)
118 330	—	11 465	36	2 340	26	—	612	179	2 692	—	—	4 010	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
105 507	1 853	13 186	363	5 712	49	—	900	544	2 921	1 228	60	12 798	1988 Febr. März p)
104 989	1 814	13 172	363	5 371	49	—	955	545	2 824	1 171	39	12 341	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
22 285	—	—	1 221	1 972	336	2 400	—	—	—	—	—	14 619	1988 Febr. März p)
22 285	—	—	1 221	1 903	336	2 400	—	—	—	—	—	14 762	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
23 301	7 236	2 441	—	13 129	8	—	2	548	3 109	1 563	828	24 324	1988 Febr. März p)
23 298	7 526	2 386	—	13 068	8	—	2	507	3 215	1 823	1 059	23 485	

Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personen-

handels-gesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. —

20 — rd. 1,1 Mrd DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. — 22 — rd. 150 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 100 Mio DM. — 26 — rd. 300 Mio DM. — 27 — rd. 250 Mio DM. — 28 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:		zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
		darunter:		darunter:		darunter:							
Alle Bankengruppen													
1988 Febr.	3 748 742	867 750	779 874	160 670	50 002	24 473	63 403	7 217	55 362	1 886 777	1 828 574	261 847	182 791
März p)	16) 3 726 911	17) 865 269	17) 777 468	135 455	18) 71 198	24 423	63 378	7 077	55 562	19) 1 870 516	19) 1 812 417	250 067	172 719
Kreditbanken													
1988 Febr.	871 524	295 617	258 957	78 810	22 389	7 835	28 825	3 886	24 642	394 773	390 769	91 649	77 916
März p)	21) 864 699	22) 298 828	23) 262 040	69 647	31 784	7 798	28 990	3 933	24 744	24) 385 616	24) 381 601	86 636	72 301
Großbanken 12)													
1988 Febr.	324 070	71 391	60 156	19 889	4 994	197	11 038	1 091	9 741	189 277	188 877	48 598	35 830
März p)	25) 318 756	24) 72 636	24) 61 258	19 155	6 477	226	11 152	1 164	9 753	18) 183 689	18) 183 253	45 248	32 782
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													
1988 Febr.	423 741	141 623	124 910	37 101	7 651	6 292	10 421	1 694	8 645	175 125	172 099	33 455	34 376
März p)	25) 422 052	19) 142 825	24) 126 127	32 262	12 540	6 206	10 492	1 689	8 734	172 432	169 367	32 084	32 448
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Febr.	68 185	58 276	54 963	15 570	8 489	897	2 416	111	2 305	5 081	4 626	2 274	747
März p)	24) 69 365	24) 59 523	24) 56 097	13 643	10 469	935	2 491	121	2 370	4 796	4 414	2 172	693
Privatbankiers 14)													
1988 Febr.	55 528	24 327	18 928	6 250	1 255	449	4 950	990	3 951	25 290	25 167	7 322	6 963
März p)	54 526	23 844	18 558	4 587	2 298	431	4 855	959	3 887	24 699	24 567	7 132	6 378
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Febr.	589 200	151 181	143 805	32 732	10 010	2 704	4 672	506	3 824	131 353	103 628	13 043	13 516
März p)	20) 581 767	18) 149 228	18) 142 235	26 664	12 476	2 688	4 305	441	3 628	128 633	100 960	11 001	11 361
Sparkassen													
1988 Febr.	810 321	99 226	82 268	7 509	1 534	5 772	11 186	1 145	9 918	637 820	635 596	84 131	48 993
März p)	808 502	99 628	82 404	4 905	4 277	5 750	11 474	1 149	10 203	633 238	631 025	80 881	47 753
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Febr.	169 983	130 333	124 770	27 847	12 652	181	5 382	523	4 854	12 799	12 338	2 620	1 564
März p)	166 553	126 917	121 636	22 200	16 613	170	5 111	444	4 664	12 483	12 077	2 948	1 337
Kreditgenossenschaften													
1988 Febr.	466 439	49 382	38 858	4 187	220	1 945	8 579	1 154	7 368	380 457	380 075	53 814	39 471
März p)	465 663	49 758	39 126	3 574	1 139	1 945	8 687	1 106	7 516	377 879	377 453	52 085	38 654
Realkreditinstitute													
1988 Febr.	529 491	61 633	57 698	2 255	1 511	3 917	18	—	18	179 500	170 269	564	323
März p)	531 551	62 019	58 069	3 156	1 852	3 931	19	—	19	181 902	172 686	708	261
Private Hypothekendarlehenbanken													
1988 Febr.	342 107	25 033	24 144	1 114	1 210	871	18	—	18	94 714	94 267	434	210
März p)	343 643	23 821	22 936	1 240	1 370	866	19	—	19	97 302	96 845	547	161
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Febr.	187 384	36 600	33 554	1 141	301	3 046	—	—	—	84 786	76 002	130	113
März p)	187 908	38 198	35 133	1 916	482	3 065	—	—	—	84 600	75 841	161	100
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Febr.	252 488	78 896	72 036	5 848	1 686	2 119	4 741	3	4 738	96 183	82 007	1 574	1 008
März p)	252 713	77 651	70 718	4 069	3 057	2 141	4 792	4	4 788	97 133	82 983	1 739	1 052
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Febr.	59 296	1 482	1 482	1 482	—	—	—	—	—	53 892	53 892	14 452	—
März p)	55 463	1 240	1 240	1 240	—	—	—	—	—	53 632	53 632	14 069	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													
1988 Febr.	158 659	116 571	106 669	32 787	12 013	2 726	7 176	833	6 340	28 849	27 967	9 081	4 055
März p)	25) 158 815	25) 116 664	20) 106 778	27 738	15 895	2 702	7 184	871	6 311	28 616	27 802	8 800	3 927

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalban-

ken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmer-

kungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 14 Nur Kredit-

Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pensi-onsge-schäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
Alle Bankengruppen													1988 Febr. März p)
87 007 88 564	383 540 388 002	191 432 191 340	721 957 721 725	58 203 58 099	714 863 711 549	40 250 40 635	8 487 8 538	138 344 139 374	92 271 20) 91 030	3 692 556 16) 3 670 610	150 083 151 327	799 901	
Kreditbanken													1988 Febr. März p)
24 873 25 736	54 286 55 333	32 018 32 020	110 027 109 575	4 004 4 015	84 598 84 465	17 799 17 957	2 734 2 747	48 447 48 764	27 556 18) 26 322	846 585 21) 839 642	78 520 79 487	565 600	
Großbanken 12)													1988 Febr. März p)
8 368 9 029	19 053 19 627	13 415 13 378	63 613 63 189	400 436	17 426 17 585	11 171 11 312	1 066 1 066	20 791 20 962	12 948 11 506	314 123 25) 308 768	40 128 40 369	359 359	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													1988 Febr. März p)
11 968 12 116	33 439 33 892	16 892 16 890	41 969 41 937	3 026 3 065	66 679 66 379	5 495 5 502	1 255 1 261	20 887 21 065	12 677 12 588	415 014 25) 413 249	27 148 27 763	158 208	
Zweigstellen ausländischer Banken													1988 Febr. März p)
1 031 978	482 476	— —	92 95	455 382	— —	325 327	132 137	3 864 3 844	507 738	65 880 24) 66 995	4 989 4 924	— —	
Privatbankiers 14)													1988 Febr. März p)
3 506 3 613	1 312 1 338	1 711 1 752	4 353 4 354	123 132	493 501	808 816	281 283	2 905 2 893	1 424 1 490	51 568 50 630	6 255 6 431	48 33	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1988 Febr. März p)
8 540 9 148	62 686 63 607	682 682	5 161 5 161	27 725 27 673	278 478 275 267	4 915 4 942	490 484	14 230 14 238	8 553 24) 8 975	585 034 20) 577 903	15 545 15 643	1 1	
Sparkassen													1988 Febr. März p)
23 713 23 570	5 115 5 150	111 151 111 109	362 493 362 562	2 224 2 213	12 942 13 417	8 548 8 657	1 863 1 874	30 602 30 866	19 320 20 822	800 280 798 177	20 029 20 253	199 238	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1988 Febr. März p)
1 253 1 004	4 984 4 919	1 691 1 652	226 217	461 406	17 129 17 210	966 972	135 137	6 047 6 059	2 574 2 775	165 124 161 886	7 979 7 875	21 50	
Kreditgenossenschaften													1988 Febr. März p)
26 111 25 893	10 409 10 528	45 867 45 853	204 403 204 440	382 426	5 938 6 082	4 211 4 293	1 515 1 524	18 440 18 516	6 496 7 611	459 014 458 082	12 385 12 488	8 7	
Realkreditinstitute													1988 Febr. März p)
805 780	168 339 170 697	20 21	218 219	9 231 9 216	257 450 256 319	2 464 2 466	1 527 1 550	12 530 12 874	14 387 14 421	529 473 531 532	6 986 6 995	5 5	
Private Hypothekenbanken													1988 Febr. März p)
700 674	92 696 95 237	20 21	207 205	447 457	205 695 205 308	832 832	272 284	7 205 7 414	8 356 8 682	342 089 343 624	275 272	5 5	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1988 Febr. März p)
105 106	75 643 75 460	— —	11 14	8 784 8 759	51 755 51 011	1 632 1 634	1 255 1 266	5 325 5 460	6 031 5 739	187 384 187 908	6 711 6 723	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1988 Febr. März p)
1 712 2 433	77 631 77 678	3 3	79 78	14 176 14 150	58 328 58 789	1 347 1 348	223 222	8 048 8 057	9 463 9 513	247 750 247 925	8 639 8 586	— —	
Postgiro- und Postsparkassenämter													1988 Febr. März p)
— —	90 90	— —	39 350 39 473	— —	— —	— —	— —	— —	3 922 591	59 296 55 463	— —	— —	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													1988 Febr. März p)
3 573 3 764	2 333 2 331	3 543 3 565	5 382 5 415	882 814	541 545	1 335 1 324	341 345	8 915 8 903	2 107 2 418	152 316 25) 152 502	14 854 15 171	98 118	

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehr-

heitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 18 — rd. 100 Mio DM. —

19 — rd. 200 Mio DM. — 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 450 Mio DM. — 24 — rd. 150 Mio DM. — 25 — rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:			
						zusammen mit/ohne Wertpapierbestände(n)	lohne	zusammen mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)		
Alle Bankengruppen													
1988 Febr.	2 319 097	2 181 247	345 873	341 496	54 897	1 973 224	1 839 751	172 874	165 236	1 800 350	1 674 515	1 598 496	76 019
März p)	7) 2 332 046	8) 2 191 364	351 940	347 649	55 702	8) 1 980 106	1 843 715	172 137	164 923	8) 1 807 969	1 678 792	1 602 928	75 864
Kreditbanken													
1988 Febr.	548 277	496 352	168 405	165 918	30 215	379 872	330 434	66 973	63 229	312 899	267 205	256 738	10 467
März p)	8) 554 424	501 222	171 625	169 210	30 950	382 799	332 012	66 657	63 217	316 142	268 795	258 344	10 451
Großbanken 3)													
1988 Febr.	206 258	185 515	69 646	67 757	13 372	136 612	117 758	24 652	22 951	111 960	94 807	94 218	589
März p)	209 451	187 654	70 704	68 887	13 613	138 747	118 767	24 308	22 766	114 439	96 001	95 347	654
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1988 Febr.	286 556	264 076	68 501	67 918	9 996	218 055	196 158	36 450	34 680	181 605	161 478	153 524	7 954
März p)	288 544	265 822	69 762	69 179	10 225	218 782	196 643	36 380	34 824	182 402	161 819	153 902	7 917
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Febr.	23 338	18 498	12 276	12 276	2 661	11 062	6 222	1 833	1 660	9 229	4 562	3 210	1 352
März p)	24 118	19 335	13 145	13 145	2 896	10 973	6 190	1 995	1 707	8 978	4 483	3 166	1 317
Privatbankiers 5)													
1988 Febr.	32 125	28 263	17 982	17 967	4 186	14 143	10 296	4 038	3 938	10 105	6 358	5 786	572
März p)	32 311	28 411	18 014	17 999	4 216	14 297	10 412	3 974	3 920	10 323	6 492	5 929	563
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Febr.	344 721	328 518	22 518	22 348	5 203	322 203	306 170	19 272	18 169	302 931	288 001	258 797	29 204
März p)	342 475	325 858	20 419	20 295	4 985	322 056	305 563	18 926	17 829	303 130	287 734	258 603	29 131
Sparkassen													
1988 Febr.	528 235	500 486	78 294	78 260	9 152	449 941	422 226	36 576	36 056	413 365	386 170	378 218	7 952
März p)	533 401	504 728	81 514	81 449	9 472	451 887	423 279	36 637	36 148	415 250	387 131	379 211	7 920
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Febr.	45 183	30 472	9 449	9 402	3 603	35 734	21 070	5 904	4 769	29 830	16 301	16 205	96
März p)	45 706	30 835	9 521	9 473	3 449	36 185	21 362	6 044	4 895	30 141	16 467	16 436	31
Kreditgenossenschaften													
1988 Febr.	283 999	271 067	61 000	61 000	5 399	222 999	210 067	31 308	30 857	191 691	179 210	176 883	2 327
März p)	287 565	274 458	62 679	62 679	5 539	224 886	211 779	31 300	30 871	193 586	180 908	178 537	2 371
Realkreditinstitute													
1988 Febr.	413 712	409 035	824	769	12	412 888	408 266	6 060	5 539	406 828	402 727	389 940	12 787
März p)	414 474	409 505	805	750	12	413 669	408 755	5 936	5 424	407 733	403 331	390 543	12 788
Private Hypothekenbanken													
1988 Febr.	281 764	279 296	612	593	12	281 152	278 703	3 808	3 594	277 344	275 109	273 791	1 318
März p)	282 106	279 539	598	579	12	281 508	278 960	3 693	3 486	277 815	275 474	274 151	1 323
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Febr.	131 948	129 739	212	176	—	131 736	129 563	2 252	1 945	129 484	127 618	116 149	11 469
März p)	132 368	129 966	207	171	—	132 161	129 795	2 243	1 938	129 918	127 857	116 392	11 465
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Febr.	128 816	122 692	3 822	3 459	1 313	124 994	119 233	6 776	6 617	118 218	112 616	99 430	13 186
März p)	127 885	122 102	3 785	3 422	1 295	124 100	118 680	6 632	6 539	117 468	112 141	98 969	13 172
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Febr.	26 154	22 625	1 561	340	—	24 593	22 285	5	—	24 588	22 285	22 285	—
März p)	26 116	22 656	1 592	371	—	24 524	22 285	5	—	24 519	22 285	22 285	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1988 Febr.	69 448	56 311	30 546	30 546	7 213	38 902	25 765	6 517	6 050	32 385	19 715	17 274	2 441
März p)	70 657	57 581	31 872	31 872	7 501	38 785	25 709	6 702	6 052	32 083	19 657	17 271	2 386

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns

oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 — rd. 150 Mio DM. — 8 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1988 Febr.	1 886 777	261 847	253 202	8 645	653 338	269 798	182 791	81 050	5 957	383 540	191 432	721 957	58 203
März p)	6) 1 870 516	250 067	241 839	8 228	7) 649 285	8) 261 283	172 719	82 630	5 934	388 002	191 340	721 725	58 099
Kreditbanken													
1988 Febr.	394 773	91 649	86 951	4 698	157 075	102 789	77 916	23 354	1 519	54 286	32 018	110 027	4 004
März p)	7) 385 616	86 636	81 528	5 108	7) 153 370	98 037	72 301	24 229	1 507	55 333	32 020	109 575	4 015
Großbanken 2)													
1988 Febr.	189 277	48 598	46 248	2 350	63 251	44 198	35 830	7 878	490	19 053	13 415	63 613	400
März p)	8) 183 689	45 248	43 079	2 169	8) 61 438	41 811	32 782	8 540	489	19 627	13 378	63 189	436
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1988 Febr.	175 125	33 455	31 808	1 647	79 783	46 344	34 376	11 164	804	33 439	16 892	41 969	3 026
März p)	172 432	32 084	30 115	1 969	78 456	44 584	32 448	11 313	803	33 892	16 890	41 937	3 065
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Febr.	5 081	2 274	1 960	314	2 260	1 778	747	963	68	482	—	92	455
März p)	4 796	2 172	1 677	495	2 147	1 671	693	913	65	476	—	95	382
Privatbankiers 4)													
1988 Febr.	25 290	7 322	6 935	387	11 781	10 469	6 963	3 349	157	1 312	1 711	4 353	123
März p)	24 699	7 132	6 657	475	11 329	9 991	6 378	3 463	150	1 338	1 752	4 354	132
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Febr.	131 353	13 043	10 877	2 166	84 742	22 056	13 516	7 155	1 385	62 686	682	5 161	27 725
März p)	128 633	11 001	9 685	1 316	84 116	20 509	11 361	7 744	1 404	63 607	682	5 161	27 673
Sparkassen													
1988 Febr.	637 820	84 131	82 948	1 183	77 821	72 706	48 993	23 493	220	5 115	111 151	362 493	2 224
März p)	633 238	80 881	79 864	1 017	76 473	71 323	47 753	23 356	214	5 150	111 109	362 562	2 213
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Febr.	12 799	2 620	2 512	108	7 801	2 817	1 564	948	305	4 984	1 691	226	461
März p)	12 483	2 948	2 753	195	7 260	2 341	1 337	693	311	4 919	1 652	217	406
Kreditgenossenschaften													
1988 Febr.	380 457	53 814	53 357	457	75 991	65 582	39 471	24 058	2 053	10 409	45 867	204 403	382
März p)	377 879	52 085	51 549	536	75 075	64 547	38 654	23 846	2 047	10 528	45 853	204 440	426
Realkreditinstitute													
1988 Febr.	179 500	564	558	6	169 467	1 128	323	596	209	168 339	20	218	9 231
März p)	181 902	708	705	3	171 738	1 041	261	596	184	170 697	21	219	9 216
Private Hypothekendarlehenbanken													
1988 Febr.	94 714	434	428	6	93 606	910	210	551	149	92 696	20	207	447
März p)	97 302	547	544	3	96 072	835	161	551	123	95 237	21	205	457
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Febr.	84 786	130	130	—	75 861	218	113	45	60	75 643	—	11	8 784
März p)	84 600	161	161	—	75 666	206	100	45	61	75 460	—	14	8 759
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Febr.	96 183	1 574	1 547	27	80 351	2 720	1 008	1 446	266	77 631	3	79	14 176
März p)	97 133	1 739	1 686	53	81 163	3 485	1 052	2 166	267	77 678	3	78	14 150
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Febr.	53 892	14 452	14 452	—	90	—	—	—	—	90	—	39 350	—
März p)	53 632	14 069	14 069	—	90	—	—	—	—	90	—	39 473	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1988 Febr.	28 849	9 081	8 306	775	9 961	7 628	4 055	3 327	246	2 333	3 543	5 382	882
März p)	28 616	8 800	7 564	1 236	10 022	7 691	3 927	3 518	246	2 331	3 565	5 415	814

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaf-

ten“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die

Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 6 — rd. 200 Mio DM. — 7 — rd. 150 Mio DM. — 8 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.									
1984	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	.	.	.	68 399	255	8 088	7 248	2 522	
1985 6)	7) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	.	.	.	80 713	249	9 830	9 043	2 823	
1985 6)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	.	.	.	81 320	269	9 835	9 045	2 843	
1986	9) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	10) 51 391	42	11) 1 798	12) 85 449	311	11 668	10 667	3 697	3 697	
1987	18) 468 793	19) 64 815	20) 450 360	8) 430 624	21) 329 484	22) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	19) 10 765	5 314	5 314	
1987 Jan.	426 330	61 730	408 874	390 413	306 140	51 788	39	1 995	83 924	349	11 664	10 604	3 935	3 935	
Febr.	24) 431 359	19) 59 859	25) 413 724	396 833	308 262	26) 51 022	43	2 138	88 250	321	27) 10 081	27) 8 890	4 126	4 126	
März	434 369	59 774	415 797	398 902	308 523	51 195	54	2 168	90 039	340	9 983	8 807	4 158	4 158	
April	432 826	60 688	414 605	397 337	310 217	51 994	30	2 307	86 853	267	10 417	9 171	4 047	4 047	
Mai	440 401	61 676	421 754	403 089	314 760	53 174	23	2 670	88 036	293	11 439	9 465	4 329	4 329	
Juni	443 901	62 352	424 096	405 350	315 888	54 116	29	2 775	89 197	265	10 918	9 510	4 544	4 544	
Juli	448 271	64 305	428 058	409 001	317 208	54 615	24	2 775	91 522	271	10 936	9 641	4 603	4 603	
Aug.	454 642	64 287	434 470	414 541	319 482	54 975	25	2 922	94 697	362	11 644	10 358	4 772	4 772	
Sept.	458 260	64 268	438 329	418 157	321 850	55 278	20	2 956	96 029	278	28) 13 013	29) 11 018	4 824	4 824	
Okt.	467 201	64 433	447 369	426 312	324 179	55 514	20	2 995	101 822	311	14 391	12 010	4 790	4 790	
Nov.	467 365	64 688	448 757	428 149	328 760	56 002	24	2 990	99 071	318	13 411	11 392	5 318	5 318	
Dez.	468 793	64 815	450 360	430 624	329 484	55 760	27	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314	5 314	
1988 Jan.	30) 469 568	63 169	31) 451 613	13) 433 777	21) 330 362	55 248	28	3 065	103 109	306	19) 10 661	32) 8 868	5 474	5 474	
Febr.	474 061	62 727	456 051	437 241	333 726	55 089	10	3 027	103 241	274	10 922	9 199	6 201	6 201	
März p)	476 717	60 600	456 741	437 671	332 150	53 386	10	3 068	105 235	286	11 118	9 441	6 223	6 223	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offener Marktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen,

ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. —

5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *.

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
		zusammen	Bund						
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432		
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960		
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960		
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1987 Jan.	9 352	8 417	8 267	3 757	150	131	804		
Febr.	9 942	9 004	8 854	2 064	150	131	807		
März	5 392	4 500	4 350	2 000	150	131	761		
April	5 408	4 498	4 348	1 998	150	131	779		
Mai	5 737	4 744	4 594	1 994	150	131	862		
Juni	4 723	3 744	3 644	1 994	100	131	848		
Juli	4 793	3 795	3 695	1 995	100	131	867		
Aug.	6 444	5 129	5 029	2 779	100	131	1 184		
Sept.	6 419	4 780	4 680	2 780	100	131	1 508		
Okt.	7 489	6 128	6 028	2 778	100	131	1 230		
Nov.	6 784	5 328	5 225	2 775	103	131	1 325		
Dez.	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988 Jan.	10 455	8 911	8 864	2 839	47	131	1 413		
Febr.	6 777	5 296	5 249	2 849	47	131	1 350		
März p)	6 691	5 297	5 249	2 849	48	131	1 263		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch

die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — p Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)		
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
				Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen								
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867					471	229	1984	
1 376	351	1 025	1 884	8) 13 151	12 027					758	366	1985 6)	
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072					758	367	1985 6)	
2 811	1 021	1 790	2 068	13) 18 049	8) 15 055	14) 471	15) 1 159	16) 5 818	17) 3 278	16) 5 959	2 133	861	1986
22) 1 793	8) 560	21) 1 233	2 298	23) 18 433	13) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	21) 354	1987
2 862	1 074	1 788	2 021	17 456	14 674	344	1 169	5 758	3 104	5 812	1 960	822	1987 Jan.
2 684	1 054	1 630	1 808	21) 17 635	15 351	306	1 107	6 300	3 376	5 675	1 985	21) 299	Febr.
2 754	1 093	1 661	1 860	18 572	16 215	289	1 122	6 780	3 644	5 791	2 061	296	März
2 804	1 100	1 704	1 884	18 221	15 822	385	1 157	6 757	3 456	5 609	2 121	278	April
2 897	1 208	1 689	2 390	18 647	16 086	553	1 207	6 958	3 565	5 563	2 241	320	Mai
3 284	1 180	2 104	1 949	19 805	17 193	651	1 271	7 335	3 835	6 023	2 235	377	Juni
3 518	1 318	2 200	2 164	20 213	17 537	669	1 258	7 205	4 107	6 225	2 342	334	Juli
3 513	1 307	2 206	2 276	20 172	17 429	607	1 267	7 076	4 397	5 956	2 402	341	Aug.
9) 2 335	8) 615	10) 1 720	2 355	19 931	17 103	446	1 248	7 008	4 024	6 071	2 495	333	Sept.
1 876	640	1 236	2 700	19 832	17 061	525	1 279	6 837	4 075	6 149	2 384	387	Okt.
1 879	635	1 244	2 432	18 608	15 991	509	1 306	6 592	3 589	5 810	2 297	320	Nov.
1 793	560	1 233	2 298	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	354	Dez.
1 701	528	1 173	2 070	13) 17 955	16 226	474	1 404	7 008	4 051	5 167	21) 1 427	302	1988 Jan.
1 687	521	1 166	2 072	18 010	16 306	467	1 392	7 041	4 259	5 006	1 421	283	Febr.
1 729	557	1 172	2 085	19 976	18 193	392	1 396	8 366	3 974	5 853	1 486	297	März p)

7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 3,6 Mrd DM. — 18 — rd. 4,5 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 1,7 Mrd DM. — 20 — rd. 3,0 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — 30 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. — 31 — rd. 2,6 Mrd DM. — 32 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 + rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 2,8 Mrd DM. — p Vorläufig.
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 6,0 Mrd DM. — 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,2 Mrd DM. —

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1987 Jan.	83 924	9 851	72 042	57 774	14 203	65	11 882
Febr.	88 250	4) 8 724	75 458	61 947	13 454	57	12 792
März	90 039	8 391	76 639	63 027	13 559	53	13 400
April	86 853	8 298	74 525	60 172	14 297	56	12 328
Mai	88 036	7 926	76 192	62 575	13 563	54	11 844
Juni	89 197	7 531	75 816	61 873	13 891	52	13 381
Juli	91 522	8 958	77 640	63 880	13 705	55	13 882
Aug.	94 697	8 571	80 112	66 291	13 767	54	14 585
Sept.	96 029	8 431	80 617	66 943	13 622	52	15 412
Okt.	101 822	8 406	86 286	72 484	13 747	55	15 536
Nov.	99 071	8 205	83 333	69 537	13 740	56	15 738
Dez.	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988 Jan.	103 109	7 338	86 917	73 236	13 626	55	16 192
Febr.	103 241	6 974	86 942	73 517	13 369	56	16 299
März p)	105 235	6 382	89 249	75 528	13 656	65	15 986

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. * — 2 + rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt											
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	8) 144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	11) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	33) 1 614 225	25) 1 001 363	34) 591 794	21 068	11) 930 453	730 454	188 835	11 164	35) 683 772	24) 456 915	12) 226 857
1987 März	1 609 762	996 382	592 393	20 987	925 773	726 091	188 708	10 974	683 989	459 733	224 256
Juni	1 622 760	1 000 120	601 202	21 438	933 685	728 857	193 566	11 262	689 075	464 135	224 940
Sept.	1 644 890	1 011 285	612 148	21 457	947 983	738 249	198 568	11 166	696 907	470 276	226 631
Dez.	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 907	747 103	200 569	11 235	706 385	476 646	229 739
1988 März p)	1 672 469	1 025 547	625 336	21 586	966 465	752 537	202 778	11 150	706 004	22) 475 387	39) 230 617
Kurzfristige Kredite											
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	18) 341 930	7) 279 173	60 879	1 878	320 332	5) 266 544	51 958	1 830	36) 21 598	—	36) 21 598
1987 März	333 278	272 715	58 913	1 650	313 586	261 050	50 931	1 605	19 692	—	19 692
Juni	329 917	268 534	59 444	1 939	310 395	257 009	51 491	1 895	19 522	—	19 522
Sept.	329 040	267 071	60 269	1 700	310 055	256 048	52 356	1 651	18 985	—	18 985
Dez.	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 März p)	326 210	265 869	58 654	1 687	309 168	255 967	51 574	1 627	17 042	—	17 042
Mittelfristige Kredite											
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	36 537	786	5) 39 063	—	5) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987 März	133 394	70 847	61 699	848	100 072	60 871	38 446	755	33 322	—	33 322
Juni	133 597	70 865	61 921	811	101 606	61 255	39 631	720	31 991	—	31 991
Sept.	133 333	70 695	61 809	829	102 533	61 444	40 351	738	30 800	—	30 800
Dez.	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 März p)	130 080	70 500	58 703	877	102 236	61 932	39 516	788	27 844	—	27 844
Langfristige Kredite											
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 4)	8) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	6) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	37) 1 135 045	649 135	24) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	38) 626 873	24) 456 915	169 958
1987 März	1 143 090	652 820	471 781	18 489	512 115	404 170	99 331	8 614	630 975	459 733	171 242
Juni	1 159 246	660 721	479 837	18 688	521 684	410 593	102 444	8 647	637 562	464 135	173 427
Sept.	1 182 517	673 519	490 070	18 928	535 395	420 757	105 861	8 777	647 122	470 276	176 846
Dez.	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 403	430 247	109 412	8 744	658 552	476 646	181 906
1988 März p)	1 216 179	689 178	507 979	19 022	555 061	434 638	111 688	8 735	661 118	22) 475 387	39) 185 731

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *.
Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr

werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes ..Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und

freien Berufen erbracht". — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 2)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	zusammen	darunter Wohnungsunternehmen
Kredite insgesamt													
1987 März	996 382	203 687	42 553	51 726	173 602	45 895	65 008	36 193	38 077	13 579	15 947	375 834	116 831
1987 Juni	1 000 120	204 434	41 869	52 561	173 041	46 301	65 431	35 779	38 908	13 019	16 372	377 475	117 215
1987 Sept.	1 011 285	207 946	41 253	52 247	176 436	46 646	64 796	35 687	38 741	12 807	16 669	383 220	117 333
1987 Dez.	1 021 521	208 919	40 999	50 509	176 736	46 314	65 767	35 996	39 931	13 931	17 451	392 346	116 991
1988 März p)	1 025 547	208 015	41 431	51 661	180 495	46 376	65 592	35 700	39 620	13 063	17 428	392 357	116 514
darunter: Kurzfristige Kredite													
1987 März	272 715	86 348	4 292	19 341	83 236	8 243	5 512	103	6 281	1 591	1 971	59 462	9 535
1987 Juni	268 534	84 769	3 962	19 758	81 166	8 550	5 935	113	6 470	1 052	2 046	57 924	9 692
1987 Sept.	267 071	85 314	3 367	18 804	82 955	8 269	4 836	108	6 316	1 288	2 108	57 210	9 217
1987 Dez.	265 305	84 277	3 052	16 737	81 743	8 066	5 249	114	6 604	2 098	2 503	59 577	9 094
1988 März p)	265 869	82 709	3 676	17 813	84 761	8 069	5 383	118	6 193	1 376	2 183	57 265	8 318
Langfristige Kredite													
1987 März	652 820	105 903	36 404	28 057	80 330	34 943	53 899	33 757	20 086	4 772	10 289	293 198	104 326
1987 Juni	660 721	108 132	36 212	28 431	81 439	35 052	53 843	33 418	20 540	5 027	10 245	297 072	104 836
1987 Sept.	673 519	111 232	36 190	29 038	82 915	35 594	54 273	33 366	20 883	5 233	10 205	303 394	105 412
1987 Dez.	684 965	113 187	36 345	29 433	84 055	35 483	54 777	33 699	21 662	5 588	10 475	310 023	105 119
1988 März p)	689 178	113 808	36 122	29 604	84 924	35 646	54 504	33 431	22 041	5 666	10 827	312 529	105 540

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 3)	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung		
Kredite insgesamt												
1987 März	203 687	11 845	8 491	8 908	20 880	47 767	34 411	26 237	16 381	28 767		
1987 Juni	204 434	12 338	8 704	8 775	20 883	47 062	35 122	26 458	16 702	28 390		
1987 Sept.	207 946	13 181	9 029	8 790	20 022	48 637	36 085	26 817	17 213	28 172		
1987 Dez.	208 919	12 559	9 166	8 386	20 240	49 164	36 657	26 610	16 522	29 615		
1988 März p)	208 015	12 473	9 324	8 652	19 964	48 140	36 188	26 951	16 847	29 476		
darunter: Kurzfristige Kredite												
1987 März	86 348	5 838	3 517	3 566	7 175	23 597	15 391	8 831	8 307	10 126		
1987 Juni	84 769	5 972	3 608	3 347	7 114	22 223	15 549	8 836	8 631	9 489		
1987 Sept.	85 314	6 630	3 668	3 234	6 489	22 899	15 911	8 866	8 753	8 864		
1987 Dez.	84 277	6 142	3 682	2 899	6 498	23 057	15 905	8 271	7 968	8 855		
1988 März p)	82 709	5 972	3 787	3 128	6 339	21 849	15 326	8 531	8 229	9 548		
Langfristige Kredite												
1987 März	105 903	5 493	4 499	4 773	12 554	20 933	16 870	16 104	7 429	17 248		
1987 Juni	108 132	5 808	4 593	4 849	12 625	21 710	17 363	16 284	7 411	17 489		
1987 Sept.	111 232	5 925	4 848	4 970	12 509	22 650	18 039	16 617	7 770	17 904		
1987 Dez.	113 187	5 866	4 977	4 930	12 668	23 172	18 459	16 993	7 861	18 261		
1988 März p)	113 808	5 958	5 018	4 963	12 572	23 249	18 637	17 079	7 879	18 453		

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 3,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 3,0 Mrd DM. — 36 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — 39 + rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:						
			nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1984	575 637	546 367	34 940		11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133		11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1987 Jan.	680 643	646 645	26 821	143 662	13 240	6 761	5 688	8 309	
Febr.	683 909	649 491	27 263	147 459	13 407	6 900	5 742	8 369	
März	685 636	650 880	27 776	150 164	13 703	6 873	5 791	8 389	
April	685 985	650 933	28 249	151 253	13 888	6 947	5 798	8 419	
Mai	686 485	651 305	28 706	153 038	13 956	6 922	5 857	8 445	
Juni	687 884	652 541	29 154	154 412	14 061	6 936	5 835	8 511	
Juli	687 063	651 724	24 270	155 986	14 008	6 955	5 801	8 575	
Aug.	688 955	653 497	24 821	157 848	14 080	6 968	5 812	8 598	
Sept.	689 568	654 108	25 285	159 222	14 170	6 862	5 778	8 650	
Okt.	690 715	655 383	25 897	159 845	14 140	6 854	5 641	8 697	
Nov.	692 611	657 317	26 421	161 896	14 081	6 831	5 617	8 765	
Dez.	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988 Jan.	719 051	682 258	25 457	170 626	14 680	7 257	5 655	9 201	
Febr.	721 957	684 525	25 913	172 033	14 803	7 467	5 899	9 263	
März p)	721 725	683 915	26 420	172 491	14 897	7 617	5 992	9 304	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	— 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1987 Jan.	678 581	47 339	801	45 399	4 592	+ 1 940	122	680 643
Febr.	680 642	33 956	697	30 788	287	+ 3 168	99	683 909
März	683 909	33 047	695	31 437	190	+ 1 610	117	685 636
April	685 636	32 447	657	32 229	195	+ 218	131	685 985
Mai	685 984	27 857	618	27 442	163	+ 415	86	686 485
Juni	686 485	29 329	724	28 052	297	+ 1 277	122	687 884
Juli	687 892	39 070	891	40 069	5 804	— 999	170	687 063
Aug.	686 994	30 912	669	29 069	171	+ 1 843	118	688 955
Sept.	688 955	28 901	708	28 436	221	+ 465	148	689 568
Okt.	689 568	33 158	688	32 180	165	+ 978	169	690 715
Nov.	690 715	31 616	671	29 922	148	+ 1 694	202	692 611
Dez.	692 620	39 298	913	34 778	1 467	+ 4 520	19 123	716 263
1988 Jan.	716 240	47 254	649	44 612	1 725	+ 2 642	169	719 051
Febr.	719 049	36 824	716	34 068	263	+ 2 756	152	721 957
März p)	721 957	34 301	736	34 689	228	— 388	156	721 725

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Ände-

rung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr errfragt. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bankschuldverreibungen 3)	Baudarlehen			Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Bauspareinlagen	Sicht- und Termingelder	Bauspareinlagen	Sicht- und Termingelder 7)			
						Bauspardarlehen	Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	sonstige Baudarlehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1987 Dez.	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	15 901
1988 Jan.	29	155 328	6 351	822	5 033	104 008	33 879	1 541	950	1 376	13 284	113 628	5 551	4 346	7 991	4 959
Febr.	29	154 279	6 626	808	4 894	103 087	33 540	1 536	1 136	1 355	13 090	113 165	5 482	4 378	7 991	6 573
März p)	29	154 725	7 265	797	4 660	102 866	33 469	1 493	1 277	1 343	13 196	113 028	5 571	4 292	7 998	9 651
Private Bausparkassen																
1987 Dez.	17	105 823	3 675	743	3 101	75 366	19 248	802	526	768	4 244	80 444	5 313	4 324	5 634	11 023
1988 Jan.	17	105 383	3 188	736	3 116	75 733	18 876	792	672	759	4 567	79 277	5 324	4 346	5 635	3 427
Febr.	17	104 709	3 240	721	3 179	75 118	18 646	792	781	734	4 560	78 939	5 253	4 378	5 635	4 705
März p)	17	105 206	3 629	715	3 112	74 970	18 712	759	905	728	4 679	78 923	5 359	4 292	5 635	6 984
Öffentliche Bausparkassen																
1987 Dez.	12	50 284	3 644	83	1 784	28 344	14 896	742	247	613	9 498	34 266	226	—	2 356	4 878
1988 Jan.	12	49 945	3 163	86	1 917	28 275	15 003	749	278	617	8 717	34 351	227	—	2 356	1 532
Febr.	12	49 570	3 386	87	1 715	27 969	14 894	744	355	621	8 530	34 226	229	—	2 356	1 868
März p)	12	49 519	3 636	82	1 548	27 896	14 757	734	372	615	8 517	34 105	212	—	2 363	2 667

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)	
	eingezahlte Bau-sparbeiträge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	darunter ins-gesamt 11)	ins-gesamt	zu-sammen	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfi-nanzie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen	ins-gesamt			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							darunter zur Ablösung von Vor- und Zwi-schenfi-nanzie-rungs-krediten	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwi-schenfi-nanzie-rungs-krediten								
Alle Bausparkassen																
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1987 Dez.	4 272	2 868	539	4 685	3 508	4 837	1 765	573	1 727	547	1 345	9 671	7 756	2 732	.	82
1988 Jan.	1 466	4	356	4 272	3 504	4 700	2 167	641	1 553	500	980	9 202	7 528	1 765	.	20
Febr.	1 847	10	412	4 519	3 547	4 226	1 933	541	1 409	474	884	9 453	7 723	2 323	.	26
März p)	2 539	17	447	5 463	4 081	5 525	2 254	728	1 832	650	1 439	9 398	7 705	2 531	.	68
Private Bausparkassen																
1987 Dez.	2 830	2 041	415	3 252	2 493	3 159	1 107	355	1 138	340	914	5 311	4 006	1 930	.	60
1988 Jan.	918	3	283	3 441	2 902	3 832	1 807	561	1 314	454	711	4 888	3 773	1 171	.	14
Febr.	1 244	7	317	3 052	2 401	2 916	1 308	361	1 011	323	597	4 997	3 838	1 609	.	19
März p)	1 740	11	345	3 444	2 478	3 682	1 432	480	1 204	423	1 046	4 779	3 662	1 743	.	30
Öffentliche Bausparkassen																
1987 Dez.	1 442	827	124	1 433	1 015	1 678	658	218	589	207	431	4 360	3 750	802	.	22
1988 Jan.	548	1	73	831	602	868	360	80	239	46	269	4 314	3 755	594	.	6
Febr.	603	3	95	1 467	1 146	1 310	625	180	398	151	287	4 456	3 885	714	.	7
März p)	799	6	102	2 019	1 603	1 843	822	248	628	227	393	4 619	4 043	788	.	38

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die

von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	1 442 885
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 837
März	1 303 767	März	1 408 327
April	1 225 697	April	1 419 547
Mai	1 228 075	Mai	1 324 048
Juni	1 217 296	Juni	1 472 282
Juli	1 379 066	Juli	1 549 683
Aug.	1 265 071	Aug.	1 392 621
Sept.	1 265 884	Sept.	1 509 616
Okt.	1 346 364	Okt.	1 477 902
Nov.	1 291 935	Nov.	1 491 568
Dez. 1)	1 491 601	Dez.	1 755 013
Dez. 1)	1 500 798		
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 961
März	1 346 988	März p)	1 635 824
April	1 440 084		
Mai	1 244 951		
Juni	1 358 879		
Juli	1 441 439		
Aug.	1 267 009		
Sept.	1 395 675		
Okt.	1 443 728		
Nov.	1 324 839		
Dez.	1 610 509		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2 Anm. * — p Vorläufig.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s. a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1987

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	314	25	17	15	33	52	31	32	88	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	157	5	8	8	15	26	13	18	51	13
Zweigstellen ausländischer Banken	59	1	—	3	8	9	11	7	18	2
Privatbankiers 5)	92	19	9	4	10	17	7	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	586	—	—	2	6	61	123	155	215	24
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	7	—	—	—	—	1	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 480	42	382	902	946	811	258	97	41	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	1	2	3	—	5	27
Private Hypothekenbanken	27	—	—	—	1	1	1	—	5	19
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	6	12	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	3	7	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 468	(67)	(399)	(919)	(987)	(927)	(417)	(286)	(351)	(100)
mit Bausparkassen	4 497	(67)	(399)	(919)	(987)	(928)	(419)	(292)	(363)	(108)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform

betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Nachrichtlich:		Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-	Auslands-	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				zweigstellen 1)	töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 64	— 183
1987	4 543	39 915	44 458	122	117			

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1957			1986			1987			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	308	6 382	6 690	311	6 291	6 602	93	85
Großbanken	8	787	795	6	3 118	3 124	6	3 120	3 126	54	47
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	148	2 911	3 059	157	2 814	2 971	39	35
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	36	98	59	31	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	92	317	409	89	326	415	—	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	235	247	12	231	243	18	20
Sparkassen	871	8 192	9 063	589	17 248	17 837	586	17 307	17 893	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	7	48	55	6	36	42	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 597	15 935	19 532	3 476	15 910	19 386	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	38	32	70	—	—
Private Hypothekendarlehen	25	8	33	25	23	48	27	26	53	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	80	96	16	84	100	2	2
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	20	40	20	21	41	2	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	20	37	17	21	38	2	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	2	78	78	3	81	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	2	36	38	2	40	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	33	—	33	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	48	403	451	52	407	459	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	57	79	26	47	73	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 662	39 979	44 641	4 543	39 915	44 458	122	117

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Ständen nicht angemerk, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonsti-

ger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze									
% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten									
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Gültig ab:	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden									
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen		
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	14,15	9,95	6,3						
1. Sept.	12,75	8,95	5,65						
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze					
1. Juni	12,8	9	5,7						
1. Nov.	13,95	9,8	6,2						
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5						
1980 1. Mai	13,45	9,45	6						
1. Sept.	12,1	8,5	5,4						
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5						
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5						
1986 1. Mai	11	4,5	3,75						
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15						

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. —

3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	An- rechen- bare Kassen- bestände 5)				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden									
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1987 März	1 060 167	205 808	18 139	270 689	7 080	551 628	6 823	60 997	2 828	10 303	50 694	50 951	257	0,5	2	
April	1 056 592	207 292	18 923	264 249	7 070	552 221	6 837	60 973	2 923	10 544	50 429	50 741	312	0,6	2	
Mai	1 057 641	209 757	19 790	262 755	7 135	551 352	6 852	61 236	3 032	10 406	50 830	51 203	373	0,7	6	
Juni	1 065 532	214 854	19 687	265 959	7 271	550 887	6 874	61 951	3 026	10 751	51 200	51 521	321	0,6	2	
Juli	1 069 273	220 393	20 598	260 719	7 887	552 751	6 925	62 559	3 171	10 692	51 867	52 340	473	0,9	1	
Aug.	1 069 635	217 309	18 942	263 291	8 902	554 210	6 981	62 215	3 022	10 703	51 512	51 738	226	0,4	6	
Sept.	1 077 171	221 121	18 940	265 275	9 748	555 082	7 005	62 823	3 064	10 730	52 093	52 320	227	0,4	2	
Okt.	1 073 485	219 985	19 113	262 648	9 873	554 826	7 040	62 581	3 094	10 756	51 825	52 166	341	0,7	4	
Nov.	1 085 349	223 760	22 081	267 779	9 955	554 697	7 077	63 622	3 457	11 012	52 610	52 876	266	0,5	3	
Dez.	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 Jan.	1 119 784	237 122	18 856	273 648	10 517	572 210	7 431	65 857	3 110	11 289	54 568	54 920	352	0,6	8	
Febr.	1 114 298	222 694	18 681	275 837	10 031	579 527	7 528	64 572	3 069	11 122	53 450	53 909	459	0,9	3	
März	1 118 320	231 414	18 207	269 707	10 234	581 176	7 582	65 313	3 025	11 107	54 206	54 559	353	0,7	1	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 Febr.	1 078 058	31 085	65 337	126 272	.	.	.	.	.	.
März	1 082 297	31 266	66 466	133 682	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen *)

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Über-schuß-reserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	%
Alle Bankengruppen												
1988 Febr.	4 451	1 114 298	64 572	5,8	5,7	10,7	8,5	11 122	53 450	459		
März	4 453	1 118 320	65 313	5,8	5,8	10,7	8,4	11 107	54 206	353		
Kreditbanken												
1988 Febr.	300	297 628	20 654	6,9	6,7	11,7	9,2	2 706	17 948	215		
März	301	296 601	20 751	7,0	6,8	11,8	9,1	2 744	18 007	133		
Großbanken												
1988 Febr.	6	147 898	10 393	7,0	6,8	12,1	8,8	1 464	8 929	79		
März	6	148 518	10 538	7,1	6,9	12,1	8,8	1 484	9 054	27		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)												
1988 Febr.	154	122 391	8 239	6,7	6,5	11,6	9,4	1 140	7 099	79		
März	154	121 056	8 197	6,8	6,6	11,6	9,1	1 157	7 040	66		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1988 Febr.	58	5 577	508	9,1	7,8	9,7	10,5	8	500	38		
März	59	5 703	522	9,2	7,9	9,7	10,4	8	514	24		
Privatbankiers 13)												
1988 Febr.	82	21 762	1 514	7,0	6,8	10,9	8,9	94	1 420	19		
März	82	21 324	1 494	7,0	6,8	10,9	9,1	95	1 399	16		
Girozentralen												
1988 Febr.	12	38 132	2 601	6,8	6,8	11,8	7,0	159	2 442	45		
März	12	37 198	2 661	7,2	7,1	11,8	7,5	160	2 501	55		
Sparkassen												
1988 Febr.	585	471 084	25 188	5,3	5,3	10,7	5,3	5 434	19 754	50		
März	585	473 478	25 424	5,4	5,4	10,7	5,3	5 407	20 017	39		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1988 Febr.	6	6 520	535	8,2	8,0	11,6	10,2	70	465	17		
März	6	6 320	516	8,2	8,2	11,6	8,1	71	445	13		
Kreditgenossenschaften												
1988 Febr.	3 470	292 120	15 042	5,1	5,1	8,7	5,5	2 723	12 319	95		
März	3 470	293 320	15 118	5,2	5,2	8,7	5,6	2 694	12 424	80		
Realkreditinstitute												
1988 Febr.	35	1 987	112	5,6	5,6	8,3	7,1	7	105	11		
März	36	2 439	152	6,2	6,2	9,0	7,2	7	145	16		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1988 Febr.	14	4 010	289	7,2	7,3	11,4	5,7	22	267	24		
März	14	6 265	547	8,7	8,9	11,7	5,5	23	524	15		
Bausparkassen												
1988 Febr.	29	2 817	151	5,3	5,3	9,2	5,8	1	150	2		
März	29	2 699	144	5,4	5,4	9,2	5,6	1	143	2		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1988 Febr.	15	47 621	3 020	6,3	6,3	12,1	10,1	—	3 020	—		
März	15	48 014	3 036	6,3	6,3	12,1	10,1	—	3 036	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai

1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung

der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
	% p.a.	% p.a.	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4						
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2						
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4						
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5						
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2						
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6						
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7						
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2						
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2						
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9						
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8						
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7						
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6						
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5						
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2						
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2						
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6						
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 1/2						
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2						
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6	1987 23. Jan.	3	5						
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2						
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7	4. Dez.	2 1/2	4 1/2						
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8									
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9									
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2									
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8									
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2									
			7. März	5	6 1/2									
			25. April	5	6									
			23. Mai	4 1/2	5 1/2									
			15. Aug.	4	5									
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2									

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)					
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)					
gültig		Satz		gültig		Satz		Satz für Laufzeiten von 5 Tagen 10 Tagen	
1973 16. April — 27. April	12	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 1/4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7	
7. Juni — 20. Juni	13	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7	
24. Juli — 27. Juli	15	11. März — 18. März	9 1/2	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4	
30. Juli	14			1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4	
2. Aug. — 16. Aug.	13			3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4		
30. Aug. — 6. Sept.	16			9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2		
26. Nov. — 13. Dez.	11			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2		
1974 14. März — 5. April	11 1/2			1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3		
8. April — 24. April	10			19. März — 6. Mai	9 1/2	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0		
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8		
29. Aug. — 11. Sept.	4					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5		
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					16. Aug. —			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					1986 — 4. März	8) 4,3		
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					5. März —			
6. Juli — 14. Juli	4					1987 — 22. Jan.	8) 4,0		
15. Juli — 26. Juli	3 3/4					23. Jan. — 12. Mai	8) 3,5		
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2					13. Mai — 24. Nov.	8) 3,2		
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2					25. Nov. —	8) 3,0		
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4								

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender	Mindestzinstender			
					Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
					% p.a.				
1987 22. Juli	329	30 186	281	12 871	—	3,50	3,60	28	
5. Aug.	243	26 686	243	5 370	3,60	—	—	28	
12. Aug.	290	37 713	290	9 459	3,60	—	—	28	
19. Aug.	352	44 949	352	14 411	3,60	—	—	35	
25. Aug.	230	25 225	230	8 090	3,60	—	—	15	
2. Sept.	329	30 536	329	4 934	3,60	—	—	35	
9. Sept.	386	53 404	386	14 455	3,60	—	—	35	
23. Sept.	411	36 988	317	15 417	—	3,50	3,65	28	
7. Okt.	363	32 862	231	7 295	—	3,60	3,75	28	
14. Okt.	439	39 910	266	13 812	—	3,60	3,85	28	
21. Okt.	396	30 764	396	7 743	3,80	—	—	28	
11. Nov.	383	47 359	383	11 880	3,50	—	—	35	
25. Nov.	483	43 286	483	7 879	3,25	—	—	28	
2. Dez.	415	43 375	415	4 436	3,25	—	—	28	
9. Dez.	415	49 634	415	11 470	3,25	—	—	34	
23. Dez.	451	48 607	451	11 734	3,25	—	—	35	
1988 5. Jan.	318	39 046	318	6 296	3,25	—	—	13	
13. Jan.	326	38 217	326	8 068	3,25	—	—	15	
20. Jan.	301	28 246	301	4 858	3,25	—	—	28	
3. Febr.	285	33 527	285	9 757	3,25	—	—	28	
10. Febr.	324	40 351	324	12 945	3,25	—	—	14	
24. Febr.	311	35 962	311	11 896	3,25	—	—	28	
2. März	276	30 806	276	7 123	3,25	—	—	28	
9. März	332	45 305	332	14 533	3,25	—	—	35	
23. März	338	35 644	338	14 650	3,25	—	—	35	
6. April	280	28 457	280	8 568	3,25	—	—	28	
13. April	340	29 524	340	11 254	3,25	—	—	28	
20. April	317	26 993	317	9 483	3,25	—	—	28	
4. Mai p)	307	37 700	307	8 600	3,25	—	—	35	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes			
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von			
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig ab	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze	Nominalsätze						Nominalsätze					
1979 1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	1987 5. Aug.	—	—	—	4,21	2,87	3,50
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	6. Aug.	4,17	—	—	—	2,87	3,50
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	7. Aug.	4,17	—	—	—	3,19	3,86
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	20. Aug.	—	—	—	—	3,19	3,86
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	23. Sept.	—	—	—	—	3,38	4,21
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	15. Okt.	—	—	—	—	3,85	4,56
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	2. Nov.	—	—	—	—	3,38	4,21
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	12. Nov.	—	—	—	—	3,15	3,99
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	23. Nov.	—	—	—	—	3,05	3,90
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,05	3,77
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	2. März	—	—	—	—	3,05	3,59
1979 1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	1987 5. Aug.	—	—	—	4,50	2,95	3,70
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	6. Aug.	4,45	—	—	—	2,95	3,70
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	7. Aug.	4,45	—	—	—	3,30	4,10
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	20. Aug.	—	—	—	—	3,30	4,10
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	23. Sept.	—	—	—	—	3,50	4,50
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	15. Okt.	—	—	—	—	4,00	4,90
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	2. Nov.	—	—	—	—	3,50	4,50
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	12. Nov.	—	—	—	—	3,25	4,25
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	23. Nov.	—	—	—	—	3,15	4,14
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,15	4,00
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	2. März	—	—	—	—	3,15	3,80

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Monatsdurchschnitte
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze			
	1986 Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56	
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53	
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62	
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67	
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70	
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65	
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56	
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66	
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73	
Dez.	5,00	2) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81	
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57	
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10	
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08	
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96	
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86	
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78	
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97	
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22	
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37	
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85	
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06	
Dez.	3,19	4) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77	
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52	
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47	
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50	
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 5,0%—6,0%. — 3 Höchstsätze Taxwerte. — 4 Ultimogeld 2,25%—3,50%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen							
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1987 März	8,45	7,00—9,90	6,77	6,00—8,25	4,55		3,50—6,75	
April	8,37	7,00—9,75	6,67	6,00—8,00	4,54		3,50—6,50	
Mai	8,32	7,00—9,75	6,64	5,80—8,00	4,51		3,50—6,50	
Juni	8,29	6,75—9,75	6,55	5,75—7,75	4,50		3,50—6,50	
Juli	8,28	6,75—9,75	6,60	5,75—7,75	4,47		3,40—6,50	
Aug.	8,28	7,00—9,75	6,67	5,75—8,00	4,51		3,50—6,50	
Sept.	8,28	7,00—9,75	6,69	5,75—8,25	4,50		3,40—6,50	
Okt.	8,34	7,00—9,75	6,69	6,00—8,00	4,56		3,50—6,50	
Nov.	8,34	7,00—9,75	6,71	5,75—8,75	4,52		3,50—6,50	
Dez.	8,18	6,75—9,75	6,46	5,50—7,50	4,14		3,00—6,25	
1988 Jan.	8,07	6,75—9,75	6,32	5,50—7,50	4,10		3,00—6,25	
Febr.	8,07	6,75—9,75	6,35	5,50—7,62	4,10		3,00—6,25	
März	8,07	6,75—9,75	6,36	5,50—7,75	4,08		3,00—6,25	
April p)	8,02	6,75—9,50	6,30	5,50—7,50	4,08		3,00—6,25	

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite										
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1987 März	0,36	0,32—0,48	9,55	8,42—11,87	6,33	5,65—7,28	6,52	6,17—7,22	7,40	7,20—7,72
April	0,35	0,31—0,46	9,33	8,10—11,50	6,23	5,61—7,24	6,35	6,04—7,01	7,28	7,05—7,66
Mai	0,35	0,30—0,46	9,29	8,06—11,40	6,14	5,48—7,24	6,25	5,91—6,96	7,19	7,01—7,55
Juni	0,35	0,30—0,45	9,28	8,20—11,12	6,07	5,37—7,15	6,23	5,91—6,97	7,22	6,94—7,55
Juli	0,35	0,30—0,45	9,28	8,33—11,12	6,14	5,48—7,15	6,40	6,09—6,97	7,44	7,06—7,82
Aug.	0,35	0,31—0,45	9,32	8,33—11,12	6,28	5,62—7,23	6,62	6,20—7,06	7,62	7,23—7,94
Sept.	0,35	0,31—0,43	9,40	8,33—11,12	6,37	5,82—7,24	6,76	6,39—7,24	7,77	7,48—8,12
Okt.	0,36	0,32—0,45	9,59	8,65—11,41	6,72	6,14—7,48	7,07	6,57—7,59	7,95	7,50—8,41
Nov.	0,36	0,32—0,44	9,62	8,65—11,45	6,46	5,67—7,43	6,86	6,48—7,25	7,65	7,34—8,00
Dez.	0,35	0,32—0,43	9,44	8,42—11,40	6,24	5,59—7,28	6,60	6,30—7,23	7,52	7,23—7,99
1988 Jan.	0,35	0,32—0,43	9,35	8,42—10,69	6,21	5,59—7,43	6,55	6,27—6,97	7,49	7,24—7,83
Febr.	0,35	0,32—0,43	9,33	8,40—10,95	6,09	5,38—7,19	6,38	6,06—6,96	7,34	7,07—7,76
März	0,35	0,31—0,43	9,31	8,33—10,95	5,94	5,29—7,01	6,24	5,91—6,96	7,22	6,95—7,70
April p)	0,35	0,30—0,41	9,29	8,33—10,86	5,91	5,33—7,01	6,19	5,91—6,96	7,15	6,91—7,48

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen		Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 März	6,45	5,83—7,60	2,90	2,50—3,25	3,26	2,75—3,60	3,57	3,25—3,87	4,91	4,50—5,25
April	6,31	5,66—7,37	2,85	2,40—3,25	3,21	2,75—3,60	3,54	3,13—3,75	4,77	4,50—5,25
Mai	6,22	5,57—7,33	2,73	2,25—3,25	3,10	2,50—3,50	3,42	3,00—3,75	4,64	4,25—5,00
Juni	6,16	5,49—7,33	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,50	3,33	3,00—3,65	4,57	4,25—5,00
Juli	6,20	5,58—7,23	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,40	3,35	3,00—3,65	4,61	4,25—5,00
Aug.	6,32	5,66—7,34	2,73	2,25—3,25	3,09	2,50—3,50	3,43	3,00—3,75	4,78	4,50—5,25
Sept.	6,35	5,68—7,33	2,76	2,25—3,25	3,12	2,50—3,50	3,48	3,00—3,75	4,92	4,50—5,25
Okt.	6,57	5,81—7,60	2,94	2,50—3,50	3,31	2,75—3,90	3,73	3,00—4,38	5,20	4,50—5,75
Nov.	6,50	5,83—7,53	2,83	2,25—3,25	3,19	2,70—3,60	3,56	3,00—4,00	5,09	4,75—5,50
Dez.	6,32	5,67—7,45	2,67	2,25—3,25	3,03	2,50—3,50	3,36	3,00—3,75	4,87	4,50—5,25
1988 Jan.	6,29	5,70—7,45	2,50	2,00—3,00	2,85	2,50—3,25	3,12	2,75—3,45	4,82	4,50—5,00
Febr.	6,18	5,58—7,07	2,43	2,00—2,80	2,77	2,38—3,13	3,04	2,75—3,25	4,76	4,50—5,00
März	6,08	5,53—7,18	2,39	2,00—2,75	2,73	2,25—3,00	3,04	2,63—3,30	4,63	4,25—5,00
April p)	6,03	5,47—7,03	2,38	2,00—2,75	2,73	2,25—3,05	3,05	2,63—3,25	4,60	4,25—5,00

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen											
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)						
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge				auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1987 März	2,22	2,00—3,00	3,30	3,00—4,00	4,58	4,00—5,00	3,66	3,00—4,00	5,29	5,03—5,70		
April	2,04	2,00—2,50	3,13	3,00—4,00	4,44	4,00—5,00	3,49	3,00—4,00	5,13	5,03—5,65		
Mai	2,02	2,00—2,50	3,09	3,00—3,75	4,40	4,00—5,00	3,37	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48		
Juni	2,02	2,00—2,50	3,05	2,75—3,75	4,32	4,00—5,00	3,31	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48		
Juli	2,02	2,00—2,50	3,01	2,75—3,75	4,26	4,00—5,00	3,27	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48		
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,99	2,75—3,75	4,24	4,00—4,75	3,33	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48		
Sept.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48		
Okt.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,25	5,08	5,03—5,48		
Nov.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,00	5,08	5,03—5,48		
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,95	2,75—3,50	4,21	4,00—4,75	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48		
1988 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,92	2,75—3,50	4,16	4,00—4,75	3,24	3,00—3,75	5,07	5,03—5,48		
Febr.	2,00	2,00—2,25	2,90	2,75—3,50	4,15	4,00—4,75	3,16	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48		
März	2,00	2,00—2,25	2,81	2,50—3,50	4,05	3,75—4,50	3,11	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48		
April p)	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	4,00	3,75—4,50	3,10	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43		

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den

gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird

von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	6 ½	3. 3.88	6 ¼	28. 1.88	Österreich Diskontsatz	3	4.12.87	3 ½	23. 1.87
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	8 ½	29. 4.88	7 ½	19. 9.86
Satz für Notenbankkredit 2)	9	10.12.87	9 ½	3. 8.87	Schweiz Diskontsatz	2 ½	4.12.87	3	6.11.87
Frankreich Interventionssatz 3)	7 ¼	25. 1.88	7 ½	6. 1.88	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	2 ½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	7 ⅞	8. 4.88	8 ¾	17. 3.88	Kanada Diskontsatz 8)	9,12	28. 4.88	8,78	31. 3.88
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	8 ½	11. 4.88	9 ¼	4.12.87	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6	4. 9.87	5 ½	21. 8.86
Italien Diskontsatz	12	28. 8.87	11 ½	14. 3.87					
Niederlande Diskontsatz	3 ¼	22. 1.88	3 ½	8. 1.88					
Lombardsatz 7)	3 ¼	22. 1.88	4	8. 1.88					
Portugal Diskontsatz	14	8. 2.88	14 ½	15.10.87					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der

Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche

Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM | £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	— 1,66	— 6,39
Febr.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	— 2,23	— 6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	— 2,46	— 5,94
April	5,24	5,26	5,65	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,91	3,25	6,36	6,63	6,81	— 2,89	— 5,78
Mai	5,19	5,12	5,41	7,05	8,15	8,46	6,85	5,75	8,02	3,25	6,74	7,03	7,29	— 3,61	— 5,06
Juni	5,19	5,11	5,42	6,75	8,29	8,54	6,73	5,69	8,01	3,25	6,80	7,05	7,17	— 3,44	— 5,10
Juli	5,19	5,14	5,62	6,65	7,95	8,84	6,58	5,78	7,46	3,25	6,57	6,77	6,93	— 3,08	— 5,27
Aug.	4,84	5,20	4,82	6,65	8,19	9,79	6,73	6,00	7,41	3,25	6,56	6,76	7,00	— 3,02	— 5,96
Sept.	4,89	5,24	5,24	6,65	8,96	9,69	7,22	6,32	7,35	3,25	7,11	7,42	7,56	— 3,47	— 5,95
Okt.	5,32	5,57	4,61	7,15	8,77	9,78	7,29	6,40	7,69	3,53	7,25	7,58	8,35	— 3,63	— 5,18
Nov.	4,73	4,88	5,44	6,85	8,58	8,29	6,69	5,81	8,66	3,04	6,89	6,97	7,47	— 3,51	— 4,93
Dez.	4,50	4,51	5,09	6,75	8,39	8,27	6,77	5,80	8,02	3,00	6,92	8,09	7,89	— 4,19	— 4,99
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	— 3,76	— 5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	— 3,39	— 5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,73	6,80	— 3,41	— 5,37
April	...	...	...	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,58	1,50	6,85	7,00	7,14	— 3,73	— 4,80
Woche endend p)															
1988 März 25.			4,89	6,10	8,85	8,30	6,51	5,76	7,36	1,50	6,53	6,75	6,86	— 3,41	— 5,12
April 1.			4,99	6,10	8,50	8,10	6,62	5,69	7,54	...	6,57	6,74	6,87	— 3,49	— 5,27
8.			4,94	6,10	8,49	7,76	6,82	5,98	7,75	...	6,87	6,93	7,05	— 3,62	— 5,06
15.			6,05	6,10	8,03	7,65	6,81	5,98	7,25	...	6,79	6,92	7,04	— 3,61	— 4,81
22.			4,81	6,10	8,90	7,65	6,93	5,78	7,58	...	6,93	7,09	7,24	— 3,84	— 4,49
29.			5,09	6,10	7,50	7,83	6,85	5,92	7,73	1,50	6,83	7,04	7,21	— 3,82	— 4,89

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		Bankschuldverschreibungen				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen	zusammen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	x) 26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052	x) 32 731	39 527	- 206	31 460
1986	103 797	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 312	44 736	x) 31 297	12 371	1 068	59 061
1987	113 032	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 842	78 051	x) 44 319	34 443	- 711	34 981
1987 Jan.	22 305	20 557	11 563	928	4 419	2 893	3 323	- 29	9 022	1 748	9 251	x) 2 319	7 392	- 460	13 054
Febr.	13 197	11 194	1 652	- 203	305	567	983	- 7	9 549	2 003	9 195	x) 7 257	1 987	- 49	4 003
März	14 179	10 704	2 111	574	- 487	728	1 296	- 44	8 637	3 475	8 062	x) 2 953	4 844	265	6 118
April	1 950	-1 312	-1 983	- 848	-2 888	717	1 036	- 41	712	3 262	-2 189	x)-1 938	- 51	- 200	4 139
Mai	17 029	14 761	8 877	748	3 403	1 935	2 791	- 32	5 916	2 268	10 228	x) 5 976	4 466	- 214	6 801
Juni	3 118	500	-1 566	- 481	-1 398	- 61	373	- 7	2 073	2 618	2 052	x) 3 358	-1 534	228	1 066
Juli	11 065	5 871	- 212	-1 370	- 379	- 321	1 858	5	6 078	5 194	9 803	x) 3 955	5 814	34	1 263
Aug.	11 355	9 727	3 351	1 020	134	508	1 688	154	6 222	1 628	11 089	x) 5 492	5 646	- 49	267
Sept.	6 138	4 285	3 323	- 15	1 409	327	1 601	- 6	968	1 853	8 165	x) 3 260	5 037	- 132	-2 026
Okt.	2 090	1 964	-2 200	-1 894	339	- 576	- 70	- 7	4 172	126	6 594	x) 8 253	-1 612	- 47	-4 504
Nov.	9 242	10 250	5 758	998	2 406	647	1 707	- 3	4 495	-1 008	4 465	x) 907	3 603	- 45	4 777
Dez.	1 363	- 311	-2 226	-1 214	-1 303	1 113	- 822	- 10	1 924	1 674	1 338	x) 2 527	-1 147	- 42	25
1988 Jan.	14 699	12 566	4 052	- 56	2 907	470	732	- 26	8 540	2 133	12 986	x) 4 376	8 632	- 22	1 713
Febr.	7 828	3 916	-1 785	-1 069	- 789	221	- 149	- 4	5 705	3 912	7 073	x) 3 614	3 463	- 4	756
März p)	7 287	- 154	-4 089	- 824	-2 847	183	- 600	- 15	3 950	7 441	7 387	x) 2 357	5 037	- 7	- 100

Aktien												Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb						insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	ausländische Aktien 12)	Inländer			Ausländer 12)							
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471				
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563				
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	-11 542	- 8 711	- 2 830				
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863				
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x) 1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684				
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x) 2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 998	- 247				
1986	32 236	16 394	15 842	17 062	x) 5 901	11 161	x) 15 174	+ 42 081	+ 42 749	- 668				
1987	16 946	11 889	5 057	17 988	x) 3 791	14 197	- 1 042	+ 4 040	+ 10 139	- 6 099				
1987 Jan.	913	524	389	691	x) 135	556	222	+ 11 139	+ 11 306	- 167				
Febr.	617	838	- 221	1 019	x) 775	244	- 403	+ 1 818	+ 1 999	- 181				
März	417	205	212	- 1 239	25	- 1 264	1 657	+ 4 087	+ 2 642	+ 1 444				
April	3 228	2 771	457	2 555	391	2 164	673	+ 1 093	+ 877	+ 216				
Mai	830	433	397	933	1 049	- 116	- 103	+ 4 033	+ 4 533	- 500				
Juni	1 581	1 496	85	444	568	- 124	1 137	- 501	- 1 552	+ 1 052				
Juli	921	413	508	- 569	169	- 738	1 490	- 2 950	- 3 932	+ 982				
Aug.	386	1 122	- 736	- 156	x) 837	- 993	542	- 83	- 1 362	+ 1 278				
Sept.	865	458	407	- 24	249	- 273	889	- 3 398	- 3 880	+ 482				
Okt.	4 082	2 509	1 573	7 678	x) 503	7 175	- 3 595	- 9 799	- 4 630	- 5 169				
Nov.	1 262	796	466	3 562	x) - 305	3 867	- 2 300	+ 3 020	+ 5 785	- 2 766				
Dez.	1 844	324	1 520	3 095	x) - 605	3 700	- 1 251	- 4 420	- 1 649	- 2 771				
1988 Jan.	1 286	455	831	1 904	x) 17	1 887	- 618	- 1 869	- 420	- 1 449				
Febr.	1 862	443	1 419	2 481	957	1 524	- 619	- 5 195	- 3 157	- 2 038				
März p)	2 288	185	2 103	2 515	326	2 189	- 228	- 9 871	- 7 541	- 2 330				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. —

10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1987 März	22 984	11 899	1 495	5 720	1 021	3 663	—	11 085	4 755
April	17 942	13 700	1 496	6 228	2 126	3 850	—	4 242	1 925
Mai	20 775	13 235	1 577	5 383	2 433	3 843	—	7 541	1 050
Juni	14 566	11 126	1 268	5 085	1 594	3 179	—	3 439	1 790
Juli	20 748	12 366	1 181	5 710	1 115	4 359	45	8 337	2 930
Aug.	20 499	10 226	1 974	4 074	744	3 434	145	10 129	270
Sept.	16 735	12 132	1 645	4 953	1 152	4 382	—	4 602	930
Okt.	17 689	9 775	1 088	5 007	459	3 221	—	7 914	2 535
Nov.	20 564	12 169	2 059	5 791	1 200	3 118	—	8 395	1 550
Dez.	14 344	10 238	1 091	4 392	1 592	3 163	—	4 107	550
1988 Jan.	27 775	13 493	2 249	6 645	940	3 659	—	14 282	4 175
Febr.	20 200	12 387	1 495	6 807	1 073	3 012	—	7 814	3 370
März	19 075	12 222	2 150	6 148	1 683	2 242	—	6 853	5 463
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1987 März	20 142	9 057	1 466	4 964	735	1 892	—	11 085	4 755
April	14 350	10 108	1 454	5 437	1 435	1 782	—	4 242	1 925
Mai	17 026	9 486	1 542	4 742	1 623	1 578	—	7 541	1 050
Juni	10 976	7 567	1 195	4 344	894	1 134	—	3 409	1 790
Juli	13 598	7 895	1 008	4 620	586	1 680	45	5 658	2 930
Aug.	17 489	7 215	1 728	3 431	523	1 533	145	10 129	270
Sept.	12 861	8 259	1 348	4 102	651	2 157	—	4 602	930
Okt.	14 775	6 912	879	4 284	330	1 419	—	7 864	2 535
Nov.	17 542	9 147	1 735	4 955	581	1 875	—	8 395	1 550
Dez.	11 315	7 253	857	3 411	1 404	1 581	—	4 062	550
1988 Jan.	21 787	9 008	1 735	4 695	631	1 944	—	12 781	4 125
Febr.	17 162	9 349	1 153	5 484	958	1 754	—	7 814	3 270
März	16 648	9 794	1 873	5 146	1 519	1 257	—	6 853	5 463
Netto-Absatz 9)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1987 März	11 213	2 185	497	- 374	615	1 447	- 44	9 071	3 684
April	- 1 385	- 1 929	- 770	- 2 919	868	892	- 41	585	432
Mai	15 411	9 443	892	3 633	2 149	2 770	- 32	6 000	- 712
Juni	2 787	- 56	- 340	- 342	137	489	- 7	2 850	544
Juli	6 572	643	- 1 206	- 176	87	1 938	5	5 923	1 821
Aug.	10 734	3 891	1 129	519	355	1 887	125	6 718	- 771
Sept.	5 617	3 827	- 46	1 609	379	1 885	- 6	1 796	- 323
Okt.	2 796	- 1 524	- 1 825	636	- 439	105	- 7	4 327	1 230
Nov.	9 656	4 968	916	2 076	319	1 658	- 3	4 691	- 233
Dez.	- 3 003	- 4 684	- 1 531	- 2 705	702	- 1 150	- 10	1 691	- 776
1988 Jan.	12 613	4 254	- 87	3 008	480	852	- 26	8 385	3 482
Febr.	4 337	- 1 518	- 1 115	- 521	98	20	- 4	5 859	2 363
März	1 047	- 3 290	- 763	- 2 449	429	- 508	- 15	4 353	4 303

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenerwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank

Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. —

6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1987 März	11 771	9 713	997	6 094	406	2 216	44	2 015	1 071
April	19 326	15 629	2 266	9 147	1 258	2 958	41	3 657	1 493
Mai	5 364	3 792	685	1 750	284	1 073	32	1 541	1 762
Juni	11 779	11 182	1 608	5 427	1 458	2 689	7	590	1 246
Juli	14 176	11 723	2 387	5 886	1 028	2 421	40	2 414	1 109
Aug.	9 766	6 335	845	3 555	389	1 547	20	3 411	1 041
Sept.	11 118	8 306	1 691	3 344	773	2 498	6	2 806	1 253
Okt.	14 893	11 299	2 913	4 372	898	3 116	7	3 587	1 305
Nov.	10 908	7 200	1 144	3 715	881	1 460	3	3 704	1 783
Dez.	17 348	14 922	2 623	7 096	890	4 312	10	2 416	1 326
1988 Jan.	15 162	9 239	2 336	3 637	460	2 806	26	5 898	693
Febr.	15 863	13 905	2 610	7 328	974	2 992	4	1 955	1 007
März	18 028	15 512	2 913	8 597	1 253	2 749	15	2 501	1 160

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1987 März	1 061 497	701 290	145 647	365 292	70 192	120 160	2 496	357 712	148 801
April	1 060 112	699 361	144 877	362 372	71 059	121 052	2 455	358 297	149 233
Mai	1 075 524	708 804	145 769	366 005	73 208	123 821	2 423	364 297	148 521
Juni	1 078 311	708 749	145 429	365 664	73 345	124 311	2 416	367 146	149 064
Juli	1 084 883	709 392	144 224	365 488	73 432	126 248	2 421	373 070	150 886
Aug.	1 095 617	713 283	145 353	366 007	73 787	128 135	2 546	379 788	150 114
Sept.	1 101 234	717 110	145 307	367 616	74 166	130 020	2 541	381 583	149 791
Okt.	1 104 029	715 586	143 482	368 252	73 727	130 125	2 533	385 910	151 021
Nov.	1 113 685	720 554	144 398	370 327	74 046	131 783	2 530	390 601	150 788
Dez.	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988 Jan.	1 123 295	720 124	142 780	370 631	75 228	131 486	2 495	400 676	153 494
Febr.	1 127 632	718 606	141 664	370 110	75 326	131 505	2 491	406 535	155 857
März	1 128 679	715 316	140 901	367 661	75 756	130 998	2 475	410 888	160 160
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. März 1988								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	603 524	432 556	61 544	222 962	45 138	102 911	45	170 923	41 273
über 4 bis unter 10	455 135	228 318	46 895	125 457	28 802	27 164	2 230	224 588	98 392
10 und darüber	20 714	5 359	1 171	2 477	965	747	—	15 355	12 222
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	11 598	11 376	6 957	3 986	281	151	200	22	5 317
über 4 bis unter 10	26 683	26 683	16 108	10 005	545	25	—	—	2 550
10 „ „ 20	10 878	10 878	8 152	2 703	24	—	—	—	140
20 und darüber	146	146	74	73	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen

Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1987 März	115 362	+ 213	104	1	22	—	—	—	13	77	—	1	3	—
April	115 732	+ 370	368	—	2	9	53	—	35	20	—	81	35	1
Mai	115 939	+ 207	117	0	86	1	1	10	—	42	—	50	—	—
Juni	116 417	+ 478	208	—	53	—	—	—	8	271	—	22	40	—
Juli	116 279	— 138	120	—	80	116	—	10	31	439	—	829	1	104
Aug.	116 804	+ 525	405	—	32	20	—	28	—	113	—	8	18	47
Sept.	116 611	— 193	223	—	89	—	—	—	420	8	—	99	834	—
Okt.	117 283	+ 672	588	5	9	—	20	—	1	69	—	2	18	0
Nov.	117 556	+ 273	268	—	3	—	2	5	—	1	—	5	—	0
Dez.	117 768	+ 212	155	0	30	30	7	1	2	20	—	15	3	15
1988 Jan.	117 999	+ 231	274	—	—	6	25	—	—	72	—	116	1	29
Febr.	118 284	+ 285	161	—	—	1	2	140	—	4	—	18	—	5
März	118 490	+ 206	84	0	36	—	—	32	59	—	—	3	—	2

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-enten 2)	Steuer-gutschrift		
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		mit	ohne	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1987 April	5,6	5,7	5,6	—	5,7	5,5	5,6	5,4	6,5	5,5	6,2	3,23	2,07	
Mai	5,4	5,3	5,6	—	5,4	5,4	5,5	5,4	6,4	5,4	6,1	3,34	2,14	
Juni	5,6	5,5	5,5	—	6,0	5,5	5,6	5,5	6,5	5,6	6,2	3,17	2,03	
Juli	5,8	5,7	5,8	—	6,1	5,8	5,9	5,7	6,6	5,8	6,4	2,99	1,91	
Aug.	6,0	5,9	5,8	—	6,1	6,0	6,1	6,0	6,7	6,0	6,6	2,94	1,88	
Sept.	6,2	6,2	6,1	—	6,6	6,2	6,2	6,1	6,8	6,2	6,7	3,01	1,93	
Okt.	6,4	6,5	6,2	—	6,6	6,5	6,5	6,4	7,0	6,5	6,8	3,82	2,45	
Nov.	6,0	6,1	6,0	—	6,1	6,0	6,1	5,9	6,8	6,0	6,4	4,33	2,77	
Dez.	5,9	6,0	5,7	—	6,2	5,8	5,9	5,7	6,7	6,0	6,2	4,42	2,83	
1988 Jan.	5,8	5,8	5,6	—	6,1	5,9	5,9	5,7	6,7	6,0	6,1	4,61	2,95	
Febr.	5,6	5,6	5,5	—	5,9	5,7	5,7	5,5	6,7	5,8	5,9	4,06	2,60	
März	5,6	5,4	5,5	—	5,8	5,6	5,6	5,4	6,6	5,7	5,8	4,05	2,59	
April	...	...	...	...	...	5,7	5,7	5,5	6,6	5,8	5,8	4,11	2,63

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögenanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept.	607	469 123	1 516	4 580	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 109	155 868	14 349	6 983	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 299	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez. p)	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
Lebensversicherungsunternehmen												
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez. p)	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
Pensions- und Sterbekassen												
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 783	26 272	21	—	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez. p)	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
Krankenversicherungsunternehmen												
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez. p)	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 408	10 318	533	—	2 330	302
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez. p)	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 458	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez. p)	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktiefonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284		
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189		
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230		
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553		
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809		
1983	3 853	3 815	— 574	1 719	1 522	— 38	3 706		
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590		
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	— 91	7 360		
1986	12 847	12 935	— 530	12 142	1 323	— 89	12 291		
1987	15 150	14 757	755	10 977	3 025	393	17 068		
1986 April	1 486	1 494	— 18	1 316	160	— 8	1 059		
Mai	796	803	— 29	764	68	— 7	595		
Juni	776	791	4	713	74	— 15	728		
Juli	830	830	— 77	771	136	— 0	729		
Aug.	1 649	1 680	60	1 532	88	— 31	614		
Sept.	629	633	— 74	636	71	— 4	374		
Okt.	677	679	34	527	118	— 2	931		
Nov.	1 240	1 239	— 9	1 144	104	— 1	1 027		
Dez.	1 104	1 101	40	922	139	3	2 742		
1987 Jan.	1 793	1 791	11	1 313	467	2	1 512		
Febr.	1 633	1 628	— 44	1 366	306	5	1 281		
März	1 151	1 137	6	837	294	14	1 882		
April	1 205	1 189	— 101	931	359	16	1 318		
Mai	1 557	1 537	282	1 026	229	20	1 359		
Juni	1 130	1 125	0	852	273	5	742		
Juli	1 446	1 434	76	1 001	357	12	1 133		
Aug.	1 695	1 662	168	1 279	215	33	800		
Sept.	932	842	57	621	164	90	818		
Okt.	564	556	176	286	94	8	1 816		
Nov.	1 123	1 091	136	867	88	32	1 798		
Dez.	921	765	— 12	598	179	156	2 609		
1988 Jan.	1 963	1 611	47	889	675	352	1 524		
Febr.	3 411	2 665	97	2 219	349	746	877		
März	p) 2 646	1 592	48	1 208	336	p) 1 054	1 008		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986 ts)	586,4	452,4	629,0	202,4	100,2	172,7	57,8	55,9	40,1	- 42,6	360,1	353,8	+ 6,3	905,9	942,2	- 36,3	
1987 ts)	600,0	468,5	651,0	211,0	103,0	181,5	58,5	57,0	39,5	- 51,5	374,0	370,5	+ 3,5	931,0	979,0	- 48,0	
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,9	87,5	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0	
2. "	139,8	107,5	142,9	42,4	20,5	45,9	13,8	10,2	9,6	- 3,2	89,1	88,1	+ 1,0	217,3	219,5	- 2,2	
3. "	139,2	113,6	144,3	42,4	21,8	43,9	13,1	13,3	10,2	- 5,1	89,9	87,9	+ 2,0	218,8	222,0	- 3,2	
4. "	151,9	126,1	174,8	53,7	28,0	45,6	11,9	19,1	16,6	- 23,0	97,4	90,0	+ 7,4	240,8	256,3	- 15,5	
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6	
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2	
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7	
4. „ ts)	158,8	133,3	182,2	55,6	28,4	50,2	12,8	19,3	15,7	- 23,4	102,7	95,5	+ 7,1	250,6	266,8	- 16,2	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden

Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2) 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,3	254,1	- 17,7	169,9	171,9	- 2,0
1987 ts)	243,5	271,5	- 28,0	244,0	264,0	- 20,0	175,5	178,0	- 2,5
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1
2. "	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	35,7	35,0	+ 0,6
3. "	58,7	63,6	- 4,9	56,4	58,9	- 2,5	37,7	37,6	+ 0,1
4. "	65,5	73,1	- 7,6	63,2	73,0	- 9,7	46,1	46,5	- 0,4
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5
4. „ p)	67,8	76,6	- 8,8	66,2	74,7	- 8,5	48,7	48,1	+ 0,6

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII. 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem

Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. — 3 Jahresergebnisse 1986 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)				Schwebende Verrech- nungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften (f)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe				(a)	(b)	(c)	(d)
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1987 Jan.	17,52	24,58	- 7,06	- 0,31	+ 1,73	+ 2,69	- 0,00	+ 2,33	0,00	- 7,06
Febr.	19,30	21,81	- 2,50	+ 0,16	- 1,94	+ 3,54	- 0,00	+ 1,06	0,01	- 9,56
März	26,81	24,70	+ 2,12	+ 4,86	- 1,80	+ 4,54	- 0,00	-	0,00	- 7,45
April	24,31	25,12	- 0,82	- 4,30	-	- 3,50	- 0,00	-	0,01	- 8,26
Mai	17,12	23,43	- 6,31	+ 0,57	-	+ 6,86	- 0,00	-	0,01	- 14,57
Juni	26,34	24,73	+ 1,61	- 0,08	-	- 1,73	- 0,00	-	0,04	- 12,96
Juli	20,45	25,40	- 4,94	- 1,13	+ 1,08	+ 2,71	- 0,00	-	0,02	- 17,90
Aug.	19,00	22,45	- 3,45	+ 1,10	- 1,08	+ 5,60	- 0,00	-	0,03	- 21,35
Sept.	25,41	22,65	+ 2,76	+ 2,11	-	- 0,74	- 0,00	-	0,09	- 18,59
Okt.	18,42	24,51	- 6,09	- 2,42	-	+ 3,63	- 0,00	-	0,04	- 24,68
Nov.	19,46	25,76	- 6,30	- 0,84	+ 1,21	+ 4,13	- 0,00	-	0,12	- 30,99
Dez.	36,54	30,98	+ 5,56	+ 3,74	- 1,21	- 0,64	- 0,00	-	0,03	- 25,42
1988 Jan.	17,94	26,08	- 8,14	- 1,17	-	+ 6,97	- 0,00	-	0,01	- 8,14
Febr.	19,75	23,50	- 3,75	+ 0,27	-	+ 4,01	- 0,00	-	0,01	- 11,89
März p)	26,62	26,09	+ 0,53	+ 3,35	-	+ 2,81	- 0,00	-	0,01	- 11,36

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer

haushaltmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen. — p Vorläufig.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1986	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	- 0	18 323	64 850	5 007	+ 162	
1987 2. Vj.	108 454	92 921	50 001	38 318	0	4 601	15 665	1 200	- 132	
3. "	118 173	101 575	55 244	42 001	0	4 331	15 663	1 278	+ 934	
4. "	133 290	116 609	64 706	47 050	- 1	4 853	22 299	1 278	- 5 617	
1988 1. Vj. p)	...	96 320	50 746	40 849	0	4 725	...	...	...
1987 März	.	37 963	20 100	16 271	0	1 592	.	.	.	
April	.	25 409	13 841	10 008	0	1 559	.	.	.	
Mai	.	25 405	13 735	10 127	0	1 543	.	.	.	
Juni	.	42 107	22 425	18 183	0	1 499	.	.	.	
Juli	.	30 118	16 492	12 096	0	1 530	.	.	.	
Aug.	.	30 047	16 556	12 276	- 0	1 215	.	.	.	
Sept.	.	41 411	22 196	17 629	- 0	1 586	.	.	.	
Okt.	.	28 145	15 555	10 973	- 0	1 616	.	.	.	
Nov.	.	29 304	15 906	11 795	- 0	1 603	.	.	.	
Dez.	.	59 160	33 245	24 281	- 0	1 634	.	.	.	
1988 Jan.	.	28 260	14 084	12 631	0	1 545	.	.	.	
Febr. p)	.	29 011	15 888	11 589	0	1 533	.	.	.	
März p)	.	39 049	20 774	16 628	0	1 647	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den

im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag;

einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 589	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317	
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231	
1987 2. Vj.	99 374	50 849	37 204	5 819	5 732	2 095	28 185	15 238	12 946	1 100	12 194	5 706	1 341	6 453	
3. "	108 978	59 678	41 837	7 513	7 209	3 119	28 177	15 619	12 558	1 136	13 181	5 433	1 372	7 402	
4. "	125 441	67 326	49 240	9 641	7 361	1 084	31 620	17 712	13 907	2 247	17 126	5 613	1 510	8 832	
1988 1. Vj. p)	103 171	54 833	37 592	8 084	7 211	1 946	31 711	18 939	12 772	78	9 435	5 720	1 394	6 852	
1987 März	40 752	25 947	10 862	7 732	7 008	345	8 228	3 931	4 297	9	4 291	1 808	470	2 789	
April	26 910	11 053	11 316	— 1 305	444	597	9 175	4 661	4 513	808	3 784	1 617	473	1 502	
Mai	27 131	9 999	12 210	— 708	— 2 023	519	9 554	5 227	4 327	285	4 334	2 504	456	1 725	
Juni	45 333	29 798	13 677	7 831	7 310	979	9 456	5 351	4 106	6	4 076	1 585	412	3 226	
Juli	32 253	15 795	14 940	— 706	173	1 388	9 182	4 704	4 478	842	4 360	1 632	443	2 135	
Aug.	32 041	14 716	13 924	— 625	— 37	1 455	9 896	5 609	4 287	292	4 373	2 306	459	1 995	
Sept.	44 683	29 168	12 973	8 844	7 073	277	9 099	5 306	3 793	2	4 448	1 495	471	3 273	
Okt.	30 061	13 038	13 089	— 313	— 47	308	9 894	5 391	4 502	851	4 255	1 525	500	1 916	
Nov.	31 202	12 795	13 089	— 436	— 211	353	10 741	6 126	4 616	278	4 453	2 448	487	1 898	
Dez.	64 177	41 493	23 062	10 391	7 618	422	10 985	6 195	4 790	1 118	8 419	1 640	523	5 018	
1988 Jan.	30 531	16 547	14 708	433	389	1 016	11 370	7 316	4 055	36	646	1 496	436	2 271	
Febr. p)	30 712	11 752	11 549	— 210	— 35	448	11 628	7 587	4 041	38	4 397	2 475	422	1 701	
März p)	41 928	26 534	11 335	7 861	6 856	482	8 713	4 036	4 677	5	4 391	1 749	536	2 879	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlag-

ter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 und 1985 65,5 %, 1986 bis 1988 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1986	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532
1987	5	26 136	14 508	4 072	4 144	2 893	1 260	5 422	8 365	7 188	31 438	—	7 907	964
1987 2. Vj.	2	6 043	3 657	965	846	681	303	1 290	2 488	1 625	7 779	—	2 162	238
3. "	1	7 003	3 620	887	1 014	657	354	1 362	2 079	1 638	7 868	—	2 246	217
4. "	1	9 106	5 087	1 298	813	822	313	1 518	1 794	1 988	8 230	—	1 675	192
1988 1. Vj. p)	1	4 097	2 111	968	1 484	774	285	1 364	2 015	2 056	...	...	...	...
1987 März	0	1 981	1 257	466	346	241	90	185	745	788	...	...	...	...
April	0	1 838	1 135	321	288	202	92	101	881	543	...	...	...	...
Mai	1	2 132	1 325	301	318	256	108	1 073	792	531	...	...	...	...
Juni	1	2 073	1 197	343	240	223	103	116	815	552	...	...	...	...
Juli	0	2 407	1 158	275	285	236	120	122	840	550	...	...	...	...
Aug.	0	2 236	1 208	292	444	193	92	1 088	616	510	...	...	...	...
Sept.	0	2 360	1 254	320	286	228	142	152	623	578	...	...	...	...
Okt.	1	2 208	1 232	310	247	257	110	132	684	598	...	...	...	...
Nov.	0	2 315	1 304	295	322	216	107	1 189	572	580	...	...	...	...
Dez.	0	4 583	2 550	693	244	349	96	197	538	809	...	...	...	...
1988 Jan.	0	27	34	45	247	293	120	88	657	631	...	...	...	...
Febr. p)	0	1 954	901	414	891	237	74	1 119	547	736	...	...	...	...
März p)	0	2 117	1 176	509	346	244	92	157	811	689	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchssteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investitionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Juni	819 579	706	4 866	41 160	86 622	28 891	159 621	451 026	7 791	23 987	14 824	2	81
Sept.	830 517	601	5 456	44 542	86 352	29 471	166 537	451 602	7 683	23 409	14 781	2	81
Dez. ts)	848 362	808	5 499	46 947	84 417	31 128	171 711	461 515	7 642	23 966	14 646	2	80
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Juni	425 784	—	4 727	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Juni	6 044	—	—	—	—	—	—	6 044	—	—	—	—	—
Sept.	5 846	—	—	—	—	—	—	5 846	—	—	—	—	—
Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 255	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Juni	271 651	706	140	8 994	—	—	28 155	220 063	1 653	7 525	4 415	2	—
Sept.	274 420	601	140	8 774	—	—	28 412	222 833	1 635	7 611	4 415	2	—
Dez. p)	284 373	808	233	8 489	—	—	28 092	232 117	1 635	8 711	4 286	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Juni	116 100	—	—	—	—	—	150	110 080	4 295	1 575	—	0	—
Sept.	116 900	—	—	—	—	—	150	110 880	4 295	1 575	—	0	—
Dez. ts)	117 600	—	—	—	—	—	150	111 580	4 295	1 575	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1985	1986	1987 ts)	1986			1987			
				insgesamt	1.—3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.—3. Vj.	4. Vj. ts)	
Kreditnehmer										
Bund 1)	392 356	415 390	440 476	+ 23 034	+ 11 100	+ 11 934	+ 25 086	+ 17 961	+ 7 125	
Lastenausgleichsfonds	(1 574)	(1 641)	(848)	(+ 67)	(+ 41)	(+ 26)	(- 793)	(- 793)	(—)	
ERP-Sondervermögen	6 687	6 415	5 913	- 272	- 467	+ 195	- 502	- 569	+ 67	
Länder	247 411	264 351	284 373	+ 16 940	+ 6 109	+ 10 830	+ 20 022	+ 10 069	+ 9 953	
Gemeinden 2)	113 738	114 811	117 600	+ 1 073	+ 1 362	- 289	+ 2 789	+ 2 089	+ 700	
Insgesamt	760 192	800 967	848 362	+ 40 775	+ 18 104	+ 22 671	+ 47 395	+ 29 550	+ 17 845	
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	179	2 950	808	+ 2 772	- 4	+ 2 775	- 2 142	- 2 350	+ 208	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	9 877	8 225	5 499	- 1 652	- 3 206	+ 1 554	- 2 726	- 2 768	+ 43	
Kassenobligationen	25 723	33 279	46 947	+ 7 556	+ 2 266	+ 5 288	+ 13 669	+ 11 264	+ 2 405	
Bundesschatzbriefe	25 921	28 128	31 128	+ 2 207	+ 1 470	+ 737	+ 3 000	+ 1 343	+ 1 657	
Anleihen 4)	109 911	143 362	171 711	+ 33 451	+ 23 089	+ 10 362	+ 28 350	+ 23 176	+ 5 174	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	464 921	456 259	461 515	- 8 662	- 10 607	+ 1 945	+ 5 255	- 4 658	+ 9 913	
Darlehen von Sozialversicherungen	9 088	8 223	7 642	- 866	- 588	- 278	- 581	- 540	- 41	
Sonstige Darlehen 5)	27 173	25 351	23 966	- 1 821	- 1 237	- 585	- 1 385	- 1 942	+ 557	
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	1	1	+ 0	- 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	
Ausgleichsforderungen	15 342	15 000	14 646	- 342	- 213	- 130	- 354	- 219	- 134	
Sonstige 4) 6)	3	2	2	- 0	- 0	-	- 0	- 0	- 0	
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	100	82	80	- 18	- 15	- 3	- 2	- 2	- 0	
Insgesamt	760 192	800 967	848 362	+ 40 775	+ 18 104	+ 22 671	+ 47 395	+ 29 550	+ 17 845	
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	11 629	15 302	12 643	+ 3 674	+ 1 366	+ 2 308	- 2 659	- 2 717	+ 58	
Kreditinstitute	467 600	467 100	493 700	- 500	- 4 000	+ 3 500	+ 26 600	+ 10 000	+ 16 600	
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	9 100	8 200	7 600	- 900	- 600	- 300	- 600	- 500	- 100	
Sonstige 8)	149 563	151 465	157 619	+ 1 902	- 4 162	+ 6 063	+ 6 154	+ 3 467	+ 2 687	
Ausland ts)	122 300	158 900	176 800	+ 36 600	+ 25 500	+ 11 100	+ 17 900	+ 19 300	- 1 400	
Insgesamt	760 192	800 967	848 362	+ 40 775	+ 18 104	+ 22 671	+ 47 395	+ 29 550	+ 17 845	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenom-

menen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen / Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 März	424 147	—	5 161	2 515	30 834	85 105	28 920	129 085	117 616	1 879	15 052	10 415	1	81
April	420 651	—	5 005	2 359	30 834	84 868	28 683	128 093	115 766	1 860	15 046	10 415	1	81
Mai	427 516	—	4 841	2 195	32 496	86 182	28 783	131 531	116 344	1 857	14 987	10 415	1	79
Juni	425 784	—	4 727	2 081	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
Juli	429 573	1 083	4 517	1 871	35 615	85 678	29 146	133 710	113 081	1 805	14 491	10 366	1	81
Aug.	434 093	—	5 321	1 802	35 243	86 836	29 107	137 899	113 128	1 755	14 357	10 366	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	1 798	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Okt.	436 983	—	5 355	1 836	37 453	85 528	29 642	140 873	112 236	1 657	13 793	10 366	1	81
Nov.	442 323	1 208	5 325	1 806	38 558	85 550	30 182	142 685	112 937	1 707	13 723	10 366	1	80
Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Jan.	447 447	—	5 192	1 672	44 016	82 056	32 164	147 214	111 614	1 669	13 126	10 316	1	80
Febr.	451 454	—	5 187	1 668	43 185	84 407	33 200	150 567	109 995	1 669	12 846	10 316	1	80
März p)	454 268	—	5 169	1 650	42 026	85 781	34 123	153 939	108 319	1 669	12 846	10 316	1	80

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschädi-gungsschuld	Verschul-dung bei Gebiets-körperschaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Sept.	39 439	—	—	131	2 452	21 819	—	8 966	806	5 220	—	45	13 200
Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 März	40 906	—	—	131	1 433	23 222	—	9 428	814	5 835	—	43	—
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Sept.	59 373	—	—	—	589	26 223	21 533	7 236	410	3 340	—	42	10 900
Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 März	60 738	—	—	—	589	28 223	21 148	7 078	408	3 248	—	45	—

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Dar-

lehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198	
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169	
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653	
Dez.	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360	
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871	
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825	
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028	
Dez. ts)	515 563	489 634	127 003	240 998	115 920	5 713	15 157	10 772	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901	
1987 ts)	+ 1 955	+ 3 442	- 16 789	+ 17 821	+ 3 112	- 702	- 899	- 588	
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63	
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29	
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516	
4. "	- 646	+ 244	- 6 224	+ 6 250	- 177	+ 395	- 597	- 293	
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489	
2. "	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46	
3. "	+ 1 650	+ 2 056	- 3 550	+ 4 815	+ 1 029	- 238	- 609	+ 203	
4. " ts)	+ 9 056	+ 9 192	- 691	+ 9 067	+ 749	+ 67	+ 120	- 256	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1987	7 582	—	4 135	3 408	39
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1987 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	14 647	8 683	3 481	2 456	27
	1 923	—	1 063	850	10
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 361	8 683	374	1 304	—
b) Länder	4 286	—	3 107	1 152	27
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 452	6) 8 136	3 316	—	—
c) 3 1/2%ige Ausgleichsforderungen	2 481	—	3	2 451	27
d) 4 1/2%ige Ausgleichsforderungen	162	—	162	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 647	8 683	3 481	2 456	27

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1987. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659 7)	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 ts)	178 545	148 268	28 584	174 758	152 547	9 343	+ 3 787	21 460	12 818	5 973	2 580	89	4 617
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486
3. "	43 726	36 543	6 762	42 469	37 061	2 386	+ 1 257	13 898	7 805	3 024	2 992	77	4 520
4. "	46 847	41 418	4 960	42 628	37 013	2 405	+ 4 219	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576
3. "	44 774	37 227	7 129	44 354	38 921	2 257	+ 420	16 648	9 043	4 843	2 674	88	4 614
4. "	49 594	41 892	7 230	44 698	38 909	2 253	+ 4 896	21 460	12 818	5 973	2 580	89	4 617
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	...	...	...	...	...	...

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen

der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schulbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegte Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	364	53
3. "	7 860	7 342	272	7 105	3 174	100	2 592	+ 755	—	4 856	4 378	425	52
4. "	8 754	8 235	235	8 056	3 404	18	3 151	+ 698	—	5 506	5 191	248	68
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156
3. "	8 676	8 217	212	8 120	3 601	41	3 125	+ 556	—	3 980	3 785	153	42
4. "	9 600	9 200	152	9 536	4 232	13	3 651	+ 64	—	4 134	3 952	145	37
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	...	...	...	...

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche

Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne

Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schulbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1984	1985 p)	1986 p)	1987 p)	1985 p)	1986 p)	1987 p)	1985 p)	1986 p)	1987 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
In jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	34,7	31,9	34,1	29,4	- 7,9	+ 6,8	- 13,8	1,7	1,7	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	710,6	745,8	807,4	828,6	+ 5,0	+ 8,3	+ 2,6	40,4	41,4	41,0
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	65,4	68,0	67,0	62,3	+ 4,0	- 1,4	- 7,1	3,7	3,4	3,1
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	547,2	584,0	642,1	664,7	+ 6,7	+ 9,9	+ 3,5	31,6	32,9	32,9
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	98,0	93,8	98,3	101,6	- 4,3	+ 4,9	+ 3,4	5,1	5,0	5,0
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	268,6	276,3	277,3	284,4	+ 2,9	+ 0,3	+ 2,5	15,0	14,2	14,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	459,4	485,3	510,8	543,2	+ 5,6	+ 5,3	+ 6,4	26,3	26,2	26,9
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 473,2	1 539,3	1 629,5	1 685,6	+ 4,5	+ 5,9	+ 3,4	83,4	83,6	83,3
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 389,1	1 455,1	1 545,0	1 600,1	+ 4,7	+ 6,2	+ 3,6	78,8	79,3	79,1
Staat	62,6	129,8	172,4	200,1	207,3	217,4	226,5	+ 3,6	+ 4,9	+ 4,2	11,2	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	34,2	36,4	39,4	42,2	+ 6,4	+ 8,3	+ 7,0	2,0	2,0	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	628,0	1 048,3	1 369,0	1 623,4	1 698,8	1 801,9	1 868,8	+ 4,6	+ 6,1	+ 3,7	92,0	92,5	92,4
Bruttoinlandsprodukt 6)	675,3	1 121,7	1 478,9	1 755,8	1 831,9	1 937,0	2 012,6	+ 4,3	+ 5,7	+ 3,9	99,3	99,4	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 14,1	+ 13,8	+ 11,9	+ 10,6	.	.	.	0,7	0,6	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 769,9	1 845,6	1 948,8	2 023,2	+ 4,3	+ 5,6	+ 3,8	100,0	100,0	100,0
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	360,6	631,3	844,4	954,0	991,1	1 041,3	1 080,6	+ 3,9	+ 5,1	+ 3,8	53,7	53,4	53,4
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	403,9	430,3	472,1	490,8	+ 6,5	+ 9,7	+ 4,0	23,3	24,2	24,3
Volkseinkommen	530,4	882,2	1 148,6	1 357,9	1 421,3	1 513,4	1 571,4	+ 4,7	+ 6,5	+ 3,8	77,0	77,7	77,7
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	1 003,6	1 041,0	1 080,1	1 119,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,7	56,4	55,4	55,3
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	350,2	365,6	382,1	396,8	+ 4,4	+ 4,5	+ 3,8	19,8	19,6	19,6
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	137,6	153,9	161,4	168,7	+ 11,8	+ 4,9	+ 4,5	8,3	8,3	8,3
Bauten	106,2	139,6	208,5	217,1	207,0	215,4	219,7	- 4,7	+ 4,1	+ 2,0	11,2	11,1	10,9
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	+ 6,6	- 1,4	- 2,1	+ 8,7	.	.	.	- 0,1	- 0,1	0,4
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 715,0	1 765,9	1 836,9	1 913,4	+ 3,0	+ 4,0	+ 4,2	95,7	94,3	94,6
Außenbeitrag 8)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 54,9	+ 79,7	+ 111,9	+ 109,8	.	.	.	4,3	5,7	5,4
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	590,8	647,0	636,3	636,6	+ 9,5	- 1,6	+ 0,0	35,1	32,6	31,5
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	535,9	567,3	524,4	526,8	+ 5,9	- 7,6	+ 0,5	30,7	26,9	26,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 769,9	1 845,6	1 948,8	2 023,2	+ 4,3	+ 5,6	+ 3,8	100,0	100,0	100,0
In Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	606,8	740,4	840,8	852,3	866,4	903,5	931,3	+ 1,7	+ 4,3	+ 3,1	54,9	55,8	56,6
Staatsverbrauch	211,9	266,8	297,8	308,8	315,3	322,9	327,9	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,6	20,0	20,0	19,9
Ausrüstungen	102,0	97,3	127,3	119,4	130,5	135,9	141,3	+ 9,4	+ 4,1	+ 4,0	8,3	8,4	8,6
Bauten	189,9	183,7	208,5	195,5	184,6	189,0	189,3	- 5,6	+ 2,4	+ 0,1	11,7	11,7	11,5
Vorratsinvestitionen	+ 24,4	+ 22,8	+ 13,8	+ 5,5	- 1,5	+ 0,9	+ 7,9	.	.	.	- 0,1	0,1	0,5
Inländische Verwendung	1 135,0	1 310,9	1 488,2	1 481,5	1 495,3	1 552,2	1 597,7	+ 0,9	+ 3,8	+ 2,9	94,7	95,9	97,1
Außenbeitrag 8)	- 1,0	+ 17,3	- 3,0	+ 66,6	+ 84,3	+ 66,2	+ 47,9	.	.	.	5,3	4,1	2,9
Ausfuhr	248,4	356,7	422,3	511,1	545,4	544,4	548,8	+ 6,7	- 0,2	+ 0,8	34,5	33,6	33,3
Einfuhr	249,5	339,4	425,3	444,5	461,1	478,1	500,9	+ 3,7	+ 3,7	+ 4,8	29,2	29,5	30,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 548,1	1 579,6	1 618,4	1 645,6	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,7	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). —

7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1984 D	96,5	+ 2,9	99,5	+ 4,0	91,9	+ 2,9	94,2	89,4	90,1	99,4	+ 2,5	96,8	108,9	+ 1,4
1985 „	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 „	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 „	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1986 Dez.	99,8	+ 1,6	87,8	+ 0,3	109,2	+ 2,2	130,1	97,0	105,4	92,3	+ 1,9	87,4	91,0	+ 9,0
1987 Jan.	92,0	- 3,9	91,8	- 5,3	90,2	- 3,7	79,9	104,1	91,1	98,9	- 0,7	101,0	42,4	-29,1
Febr.	96,5	+ 0,4	93,6	- 1,7	100,8	+ 0,7	92,8	111,4	102,5	102,0	+ 2,4	105,5	54,2	+23,5
März	105,8	+ 0,8	100,9	- 1,6	111,9	+ 2,7	108,6	120,4	113,9	110,5	+ 1,9	112,5	73,1	-11,7
April	104,2	- 1,5	101,3	- 2,0	106,8	- 2,1	104,4	116,3	107,2	103,8	- 1,0	103,3	119,9	+ 4,1
Mai	102,6	+ 3,3	102,1	+ 0,8	103,7	+ 2,9	96,7	111,1	105,8	100,2	+ 6,0	100,7	122,7	+ 5,7
Juni	102,5	- 0,7	100,4	- 1,3	105,9	- 0,9	112,9	107,2	101,7	98,6	- 1,6	99,9	126,6	+ 1,8
Juli	98,5	- 2,6	101,2	- 0,2	95,9	- 4,3	96,0	93,3	97,6	97,6	- 2,8	87,5	129,0	- 0,3
Aug.	93,3	+ 2,1	97,2	+ 2,4	88,5	+ 2,0	85,4	82,2	92,0	92,1	+ 5,6	75,5	122,5	+ 4,1
Sept.	108,0	+ 0,7	101,6	- 0,2	111,2	+ 1,6	104,0	111,6	113,9	113,5	+ 0,8	111,0	136,4	+ 1,4
Okt.	115,0	+ 0,6	107,2	+ 1,5	117,2	+ 1,0	108,1	122,6	118,5	118,2	- 0,2	116,9	139,0	- 0,4
Nov.	110,7	+ 2,0	102,9	+ 3,0	114,0	+ 2,4	113,4	113,0	112,9	109,6	+ 1,8	105,6	122,5	- 1,1
Dez.	101,5	+ 1,7	90,8	+ 3,4	111,5	+ 2,1	132,0	95,8	105,7	93,1	+ 0,9	84,9	85,0	- 6,6
1988 Jan.	96,8	+ 5,2	98,7	+ 7,5	93,3	+ 3,4	80,5	102,6	96,2	102,9	+ 4,0	102,0	76,5	+80,4
Febr.	100,3	+ 3,9	99,5	+ 6,3	103,5	+ 2,7	96,2	109,3	105,8	104,4	+ 2,4	102,0	71,8	+32,5
März p)	108,9	+ 2,9	107,0	+ 6,0	113,9	+ 1,8	109,1	119,5	115,8	111,2	+ 0,6	108,1	83,7	+14,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Abhängig Beschäftigte		Aus- länder Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Erwerbs- lose ins- gesamt %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3)	
			insgesamt 1) 2)											
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %										
1982 D	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	6,7	7,5	105
1983 „	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1	76
1984 „	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 „	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 „	25 794	+ 1,0	22 527	+ 1,1	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 „	25 971	+ 0,7	22 707	+ 0,8	...	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1987 März	25 679	+ 0,9	...	...	1 557	7 046	+ 0,4	935	- 0,4	463	2 412	8,5	9,6	180
April	25 805	+ 0,9	...	...	...	7 036	+ 0,2	988	- 1,2	302	2 216	7,8	8,8	179
Mai	25 897	+ 0,8	22 620	+ 0,9	...	7 027	+ 0,1	1 003	- 1,3	222	2 099	7,4	8,3	181
Juni	25 959	+ 0,8	...	...	1 589	7 037	- 0,1	1 010	- 1,9	184	2 097	7,4	8,3	183
Juli	26 019	+ 0,6	...	...	...	7 068	- 0,4	1 017	- 2,1	216	2 176	7,7	8,7	180
Aug.	26 130	+ 0,6	22 875	+ 0,7	...	7 090	- 0,5	1 026	- 2,2	175	2 165	7,7	8,6	177
Sept.	26 265	+ 0,5	...	...	...	7 111	- 0,6	1 026	- 2,5	253	2 107	7,5	8,4	180
Okt.	26 252	+ 0,4	...	...	...	7 081	- 0,7	1 013	- 2,5	289	2 093	7,4	8,3	171
Nov.	26 159	+ 0,4	22 883	+ 0,5	...	7 066	- 0,7	1 004	- 2,2	205	2 133	7,5	8,5	157
Dez.	26 033	+ 0,4	...	...	...	7 022	- 0,6	985	- 1,8	218	2 308	8,2	9,2	148
1988 Jan.	25 900	+ 0,4	...	...	...	6 988	- 0,7	914	- 0,9	310	2 519	8,8	9,9	161
Febr.	25 782	+ 0,5	...	...	...	6 993	- 0,7	894	+ 0,6	350	2 517	8,8	9,9	174
März ts)	25 800	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	424	2 440	8,5	9,6	190
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	261	2 262	7,9	8,9	193

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1985 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis

Februar 1987) nach der EG-Arbeitskräftestichprobe; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab Januar 1988. — ts Erste vorläufige Schätzung.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1974 D	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 ..	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 ..	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 ..	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 ..	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 ..	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 ..	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 ..	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 ..	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 ..	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 ..	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 ..	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 ..	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1987 ..	128,2	+ 0,2	118,8	- 0,3	148,5	+ 1,1	117,9	- 0,9	107,6	- 2,2	139,6	+ 1,3
1987 Jan.	120,6	- 8,8	109,9	- 8,2	143,8	- 9,9	110,5	- 13,7	99,8	- 11,9	133,1	- 16,5
Febr.	127,8	- 2,2	118,8	+ 1,0	147,3	- 7,4	115,0	- 3,1	102,1	- 3,4	142,3	- 2,6
März	137,5	+ 4,2	129,3	+ 5,2	155,1	+ 2,3	121,5	+ 1,3	110,0	+ 0,5	145,6	+ 2,7
April	130,3	- 7,1	120,9	- 6,9	150,5	- 7,5	118,0	- 10,8	109,4	- 9,3	136,1	- 13,3
Mai	120,1	- 0,1	112,8	- 0,9	136,0	+ 1,6	114,5	- 0,3	106,2	- 0,7	132,0	+ 0,5
Juni	122,1	- 5,3	111,6	- 6,9	144,9	- 2,4	118,3	- 3,0	107,6	- 6,0	140,9	+ 2,5
Juli	125,5	- 1,6	116,9	- 2,2	144,1	- 0,8	121,5	- 1,6	111,7	- 4,3	142,0	+ 3,0
Aug.	116,9	+ 7,3	112,0	+ 6,7	127,4	+ 8,8	107,5	+ 1,3	101,2	- 0,2	120,9	+ 4,3
Sept.	136,5	+ 3,8	127,3	+ 1,3	156,6	+ 8,7	123,8	+ 3,4	114,9	+ 1,1	142,7	+ 7,6
Okt.	139,0	+ 1,2	129,4	+ 0,5	159,9	+ 2,6	128,5	+ 1,9	117,0	- 1,4	152,7	+ 7,8
Nov.	132,8	+ 8,3	121,9	+ 7,4	156,2	+ 9,9	121,5	+ 9,8	111,8	+ 8,0	141,9	+ 12,8
Dez.	129,4	+ 5,3	115,2	+ 1,5	160,1	+ 11,7	113,8	+ 7,7	99,2	+ 3,8	144,9	+ 14,1
1988 Jan.	126,6	+ 5,0	115,3	+ 4,9	151,3	+ 5,2	117,8	+ 6,6	105,0	+ 5,2	144,8	+ 8,8
Febr.	140,4	+ 9,9	128,0	+ 7,7	167,1	+ 13,4	127,1	+ 10,5	111,7	+ 9,4	159,8	+ 12,3
März p)	154,6	+ 12,4	142,0	+ 9,8	182,0	+ 17,3	139,8	+ 15,1	123,8	+ 12,5	173,6	+ 19,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1974 D	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 ..	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 ..	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 ..	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 ..	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 ..	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 ..	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 ..	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 ..	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 ..	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 ..	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 ..	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 ..	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1987 ..	136,7	+ 0,2	128,5	- 0,3	150,4	+ 0,8	121,2	+ 2,2	113,4	+ 2,3	164,7	+ 2,0
1987 Jan.	129,5	- 7,5	118,5	- 7,6	148,0	- 7,2	111,9	- 5,1	104,9	- 4,8	150,7	- 6,3
Febr.	136,9	- 3,4	131,2	+ 2,3	146,6	- 10,7	123,0	+ 2,8	114,8	+ 3,4	168,7	+ 0,5
März	144,8	+ 3,4	140,1	+ 4,9	152,8	+ 1,1	142,4	+ 10,8	131,7	+ 11,6	201,9	+ 8,1
April	138,4	- 6,2	128,8	- 7,3	154,5	- 4,7	127,3	- 3,7	119,5	- 2,5	171,1	- 7,8
Mai	126,5	- 1,4	120,5	- 3,5	136,5	+ 1,9	111,4	+ 4,7	105,3	+ 5,2	145,7	+ 2,9
Juni	129,0	- 7,6	119,3	- 9,6	145,4	- 4,8	109,1	- 1,1	100,9	- 1,4	154,7	- 0,3
Juli	133,6	- 2,5	126,9	- 2,2	144,7	- 3,1	109,7	+ 1,2	103,0	+ 0,6	147,0	+ 3,4
Aug.	124,6	+ 10,4	122,1	+ 9,9	128,6	+ 11,0	110,4	+ 7,9	105,0	+ 7,9	140,7	+ 8,3
Sept.	141,9	+ 4,6	133,0	+ 1,3	156,8	+ 9,8	141,8	+ 2,2	131,1	+ 1,2	201,6	+ 6,2
Okt.	144,8	+ 2,2	136,8	+ 3,0	158,4	+ 1,1	139,4	- 2,2	129,8	- 2,4	192,9	- 1,3
Nov.	142,9	+ 8,4	131,4	+ 8,0	162,3	+ 9,1	122,8	+ 6,0	115,6	+ 5,6	162,9	+ 8,0
Dez.	147,0	+ 4,3	133,0	- 0,5	170,6	+ 11,6	105,4	+ 4,6	99,4	+ 4,4	138,8	+ 5,2
1988 Jan.	135,4	+ 4,6	124,9	+ 5,4	153,3	+ 3,6	116,3	+ 3,9	108,7	+ 3,6	159,0	+ 5,5
Febr.	149,9	+ 9,5	139,6	+ 6,4	167,1	+ 14,0	135,0	+ 9,8	124,9	+ 8,8	191,6	+ 13,6
März p)	162,4	+ 12,2	152,0	+ 8,5	179,9	+ 17,7	156,5	+ 9,9	144,4	+ 9,6	223,6	+ 10,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsstelle; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1982 D	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5
1983 ..	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2
1984 ..	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	.
1985 ..	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	- 6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	95,3	+ 9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	92,7	- 2,7	87,7	61,0	117,0	95,5	100,8	82,3	+ 0,7	p) 6 419	p) - 2,0	8 479	- 2,5
1987 Jan.	53,1	- 8,4	55,4	33,7	83,0	54,5	49,4			4 244	-10,7	6 411	- 8,8
Febr.	64,9	+ 1,1	65,6	44,7	95,1	59,4	63,7			4 662	-11,8	6 864	+ 3,7
März	100,9	- 1,7	94,9	73,1	117,6	103,3	110,4	85,0	+ 6,1	6 970	+10,9	8 750	+14,9
April	99,5	- 4,4	94,0	65,9	127,0	98,2	108,3			6 862	- 9,8	8 086	-11,8
Mai	96,9	- 8,8	90,2	62,1	124,2	92,3	107,6			6 666	- 8,0	8 265	-13,5
Juni	112,6	- 4,5	102,3	74,9	129,6	115,8	128,8	87,2	+ 0,8	7 297	-11,2	9 968	- 8,8
Juli	103,2	- 9,8	96,2	61,9	128,3	116,7	114,4			7 608	+ 1,1	11 157	+10,5
Aug.	98,6	-10,8	88,6	63,3	114,8	98,9	114,5			7 236	+ 2,1	9 357	+14,5
Sept.	115,9	+ 1,5	107,9	76,6	140,0	121,4	128,5	83,0	- 3,4	7 114	+ 1,0	8 542	- 2,1
Okt.	100,5	+ 1,4	93,6	67,9	127,2	90,8	111,3			6 752	- 3,5	8 698	- 4,6
Nov.	82,8	+10,4	84,7	51,8	111,0	112,7	79,7			6 261	+14,6	6 750	-10,8
Dez.	84,0	+ 8,7	78,7	55,6	105,9	81,8	92,5	73,9	- 0,3	5 352	+ 6,6	8 904	- 8,4
1988 Jan.	63,4	+19,4	67,4	43,1	109,2	46,0	57,1			5 313	+25,2	6 518	+ 1,7
Febr.	74,5	+14,8	77,4	55,1	110,3	68,0	70,0			5 617	+20,5	7 218	+ 5,2
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9 461	+ 8,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:											
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser	
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1982 D	104,8	+ 1,0	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,7	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 ..	108,4	+ 3,4	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+12,1	94,3	+ 1,1
1984 ..	111,3	+ 2,7	117,2	+ 2,2	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,5	+ 2,6	91,5	- 3,0
1985 ..	113,9	+ 2,3	119,0	+ 1,5	108,6	+ 3,8	106,2	- 0,8	121,5	+ 3,4	92,1	+ 0,7
1986 ..	117,4	+ 3,1	121,3	+ 1,9	112,7	+ 3,8	110,3	+ 3,9	138,5	+14,0	94,4	+ 2,5
1987 .. p)	120,3	+ 2,5	123,9	+ 2,1	115,1	+ 2,1	114,4	+ 3,7	142,2	+ 2,7	96,1	+ 1,8
1987 p) März	116,5	+ 0,8	119,5	- 1,0	103,2	- 3,0	107,0	+ 4,1	162,3	+ 9,0	80,7	- 1,9
April	129,3	+ 4,9	127,8	+ 5,0	126,6	+ 8,0	110,0	+ 0,1	177,5	+ 4,0	89,7	+ 3,0
Mai	114,5	- 2,7	120,3	- 5,0	105,2	- 7,0	100,9	+ 2,4	149,0	+ 3,0	82,8	- 6,0
Juni	113,3	+ 2,1	122,3	+ 2,0	95,8	+ 2,0	100,0	+ 1,0	151,6	+ 2,0	79,7	+ 1,0
Juli	121,9	+ 4,7	129,3	+ 4,0	110,1	+ 9,0	109,8	+ 4,0	156,2	+ 4,0	101,0	+ 4,0
Aug.	107,3	+ 2,6	118,8	+ 1,0	93,7	+ 3,0	97,0	+ 3,7	114,5	+ 1,0	83,0	+ 1,0
Sept.	113,4	+ 0,2	119,4	+ 4,0	111,3	- 9,0	111,8	+ 3,9	134,7	+ 4,0	79,5	- 4,0
Okt.	129,3	+ 3,8	128,6	+ 3,0	143,7	+ 6,0	129,1	+ 4,0	150,1	+ 3,0	95,8	+ 4,0
Nov.	130,2	+ 6,0	125,2	+ 5,0	144,7	+ 7,0	139,7	+ 8,3	135,0	+ 4,0	118,0	+ 7,0
Dez.	156,1	+ 3,0	147,4	+ 3,0	162,2	+ 1,0	175,4	+ 4,4	155,3	+ 2,0	160,1	+ 4,0
1988 p) Jan.	109,2	+ 0,8	113,2	- 4,0	106,7	+ 1,0	96,7	+ 3,5	104,8	+ 2,0	105,5	- 2,0
Febr.	110,0	+ 6,8	116,4	+ 6,0	83,4	+ 5,0	108,0	+10,0	124,8	+ 6,0	80,2	+ 5,9
März	131,6	+13,0	136,2	+14,0	116,6	+13,0	124,8	+16,6	175,3	+ 8,0	93,6	+16,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des				insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %								
								1980 = 100								1980 = 100
1978 D	72,7	+ 1,1	66,7	78,5	75,8	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4	
1979 ..	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6	
1980 ..	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100	
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5	
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2	
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6	
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7	
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3	
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4	
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	115,5	94,4	113,7	97,8	116,3	...	
1987 Febr.	94,9	- 4,3	85,4	103,2	101,3	94,2	- 7,1	99,3	115,0	93,7	114,8	98,7	116,3	p) 64,8	
März	94,9	- 4,0	85,5	103,3	101,4	95,7	- 4,7	100,0	115,1	93,9	114,1	99,2	115,0	p) 65,0	
April	94,6	- 3,8	85,9	103,6	101,6	95,3	- 3,2	101,1	115,2	94,2	113,5	97,6	116,3	p) 65,4	
Mai	94,7	- 3,3	86,3	103,7	101,9	93,9	- 3,5	101,5	115,4	94,4	113,2	96,6	117,2	p) 65,9	
Juni	94,8	- 3,2	86,1	103,9	101,9	93,9	- 5,1	101,6	115,5	94,9	112,7	96,9	116,3	p) 65,7	
Juli	95,1	- 2,3	86,6	104,0	102,0	92,3	- 6,8	100,3	115,7	95,3	114,8	98,6	116,4	p) 65,7	
Aug.	95,2	- 2,0	86,8	104,0	102,1	93,0	- 5,2	97,2	115,8	95,5	113,4	97,1	116,8	p) 65,9	
Sept.	95,1	- 2,1	86,4	104,0	102,3	93,5	- 5,4	95,7	115,8	94,9	113,5	97,5	116,4	p) 66,3	
Okt.	95,4	- 0,3	86,9	104,0	102,5	94,2	- 2,0	97,3	116,0	95,2	113,5	99,5	114,1	p) 67,1	
Nov.	95,4	± 0	86,7	104,2	102,6	95,2	- 0,5	98,7	115,9	93,6	113,4	96,6	117,4	p) 68,2	
Dez.	95,4	+ 0,1	86,6	104,3	102,5	96,2	+ 1,7	101,2	115,9	93,3	113,7	96,3	118,1	p) 68,1	
1988 Jan.	95,4	+ 0,2	86,1	104,6	102,7	94,6	+ 1,4	101,3	116,3	93,5	...	...	...	p) 67,4
Febr.	95,4	+ 0,5	85,9	104,8	102,8	p) 94,2	p) ± 0	101,4	116,4	93,8	...	...	...	p) 65,6
März	95,5	+ 0,6	85,9	104,9	102,9	p) 94,2	p) - 1,6	101,5	116,8	93,6	...	...	...	p) 63,2

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)																
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt								Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Nahrungs-mittel	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung							
1978 D	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7			
1979 ..	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1			
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7			
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1			
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3			
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8			
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4			
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0			
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7			
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	127,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1			
1987 Febr.	118,0	+ 1,9	105,0	+ 0,8	120,7	- 0,5	113,7	117,4	126,5	128,7	121,9	- 0,4	123,1	+ 1,2			
März	.	.	.	.	120,7	- 0,2	113,4	117,3	126,6	128,9	122,0	- 0,1	123,1	+ 1,0
April	.	.	.	.	121,0	+ 0,1	114,5	117,4	126,7	129,1	122,1	+ 0,2	123,4	+ 1,1
Mai	119,1	+ 2,1	105,9	+ 1,0	121,1	+ 0,2	115,3	117,4	126,8	129,2	122,1	+ 0,2	123,5	+ 1,0			
Juni	.	.	.	.	121,3	+ 0,2	114,9	117,5	127,3	129,4	122,4	+ 0,3	123,7	+ 1,0
Juli	.	.	.	.	121,3	+ 0,7	114,3	117,5	127,6	129,6	122,5	+ 0,8	123,7	+ 1,1
Aug.	119,7	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,2	+ 0,8	112,7	117,6	127,8	129,7	122,6	+ 0,9	123,5	+ 1,2			
Sept.	.	.	.	.	120,9	+ 0,4	112,0	117,1	127,9	129,9	122,4	+ 0,6	123,4	+ 1,0
Okt.	.	.	.	.	121,1	+ 0,9	111,4	117,4	128,3	130,1	122,7	+ 1,2	123,5	+ 1,1
Nov.	119,8	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,1	+ 1,0	111,5	117,4	128,3	130,2	122,7	+ 1,2	123,6	+ 1,1			
Dez.	.	.	.	.	121,3	+ 1,0	112,1	117,5	128,4	130,4	122,8	+ 1,2	123,9	+ 1,2
1988 Jan.	.	.	.	.	121,5	+ 0,7	112,8	117,5	128,9	130,7	123,0	+ 0,8	124,3	+ 1,3
Febr.	...	...	...	...	121,8	+ 0,9	113,5	117,5	129,3	131,1	123,2	+ 1,1	124,7	+ 1,3
März	.	.	.	.	121,9	+ 1,0	113,1	117,5	129,6	131,7	123,4	+ 1,1	124,8	+ 1,4
April	.	.	.	.	122,2	+ 1,0	114,0	117,7	129,8	131,9	123,6	+ 1,2	125,0	+ 1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungs-

mittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1978 und 1979 wurden von der Original-

basis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4) r)		Private Ersparnis 5) r)		Sparquote 6) r)		
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7		
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4		
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3		
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7		
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 15,9	15,7		
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2		
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5		
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2		
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2		
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8		
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0		
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8		
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8		
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2		
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8		
1985 p)	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,5	260,2	+ 1,8	825,4	+ 2,3	1 192,1	+ 3,6	151,1	+ 2,8	12,7		
1986 p)	867,7	+ 5,0	595,0	+ 5,3	269,2	+ 3,5	864,2	+ 4,7	1 246,5	+ 4,6	166,3	+ 10,1	13,3		
1987 p)	900,8	+ 3,8	611,0	+ 2,7	282,7	+ 5,0	893,7	+ 3,4	1 292,9	+ 3,7	173,3	+ 4,2	13,4		
1987 p) 1. Vj.	202,9	+ 3,5	141,6	+ 2,7	71,2	+ 5,0	212,8	+ 3,5	310,5	+ 3,2	51,8	+ 8,2	16,7		
2. „	220,6	+ 4,4	149,0	+ 3,1	69,0	+ 5,1	218,0	+ 3,7	311,5	+ 3,8	34,7	+ 7,4	11,1		
3. „	223,2	+ 3,6	152,1	+ 2,4	70,8	+ 5,6	222,9	+ 3,4	312,7	+ 3,5	33,9	+ 0,2	10,8		
4. „	254,2	+ 3,8	168,3	+ 2,5	71,8	+ 4,4	240,0	+ 3,1	358,2	+ 4,4	52,8	+ 1,1	14,7		

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1985 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 17,1
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,3	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,1	+ 3,8	127,3	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	127,9	+ 3,4	127,8	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1987 p) 2. Vj.	130,7	+ 3,8	128,2	+ 3,4	125,7	+ 3,4	132,5	+ 3,7	129,6	+ 3,6	131,5	+ 3,0
3. „	131,3	+ 3,7	128,7	+ 3,3	125,7	+ 2,9	133,1	+ 3,5	130,3	+ 3,4	131,4	+ 3,1
4. „	131,5	+ 3,6	128,9	+ 3,3	143,5	+ 3,3	133,4	+ 3,4	130,6	+ 3,3	147,7	+ 4,0
1988 p) 1. Vj.	132,0	+ 2,7	129,4	+ 2,6	.	.	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	...	...
1988 p) Jan.	131,7	+ 2,6	129,0	+ 2,5	.	.	133,6	+ 3,3	130,7	+ 3,3	122,9	+ 4,7
Febr.	131,8	+ 2,6	129,1	+ 2,5	.	.	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	121,6	+ 6,7
März	132,6	+ 2,9	129,9	+ 2,9	.	.	133,7	+ 3,3	130,8	+ 3,3	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz												
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)					Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundes-bank (Zu-nahme: +) 7)
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)					
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986		
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195		
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149		
1974	+ 27 286	+ 50 846	— 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	— 7 231	— 9 136		
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260		
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	— 1 074	— 780	— 294	+ 539	— 7 489	+ 1 301		
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	— 7 880	+ 2 570		
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	— 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185		
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	+ 7 288		
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	— 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730		
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278		
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	— 3 150	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667		
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644		
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981		
1985	+ 48 394	+ 73 353	— 1 337	+ 5 268	— 28 890	— 55 148	— 13 399	— 41 749	+ 8 597	— 3 104	— 1 261		
1986	+ 84 972	+ 112 619	— 1 520	+ 900	— 27 027	— 80 114	+ 33 286	— 113 400	+ 1 107	— 3 150	+ 2 814		
1987	+ 80 542	+ 117 548	— 879	— 7 766	— 28 361	— 43 730	— 23 275	— 20 455	+ 4 407	— 9 303	+ 31 916		
1984 1. Vj.	+ 5 824	+ 11 373	— 96	+ 903	— 6 356	— 1 847	+ 5 009	— 6 856	+ 2 835	— 908	+ 5 904		
2. „	+ 3 438	+ 8 602	+ 8	+ 1 870	— 7 041	— 3 450	— 10 244	+ 6 795	— 691	— 304	+ 1 007		
3. „	+ 80	+ 12 100	— 1 068	— 3 406	— 7 545	— 10 145	— 6 906	— 3 238	+ 2 824	+ 2 149	— 5 092		
4. „	+ 18 598	+ 21 891	+ 105	+ 5 382	— 8 781	— 22 050	— 7 685	— 14 364	+ 1 484	+ 1 181	— 787		
1985 1. Vj.	+ 7 489	+ 13 624	— 102	+ 984	— 7 017	— 17 538	— 3 621	— 13 917	— 2 595	+ 4 206	— 8 438		
2. „	+ 11 198	+ 18 542	— 2 885	+ 2 662	— 7 121	— 11 981	— 1 429	— 10 552	+ 6 739	— 2 709	+ 3 247		
3. „	+ 8 433	+ 17 555	+ 741	— 2 889	— 6 974	— 2 762	— 2 521	— 242	+ 33	— 2 311	+ 3 393		
4. „	+ 21 275	+ 23 633	+ 909	+ 4 512	— 7 779	— 22 867	— 5 828	— 17 039	+ 4 419	— 2 290	+ 537		
1986 1. Vj.	+ 17 831	+ 22 551	+ 525	+ 1 193	— 6 438	— 13 447	+ 22 418	— 35 865	— 2 223	— 1 030	+ 1 131		
2. „	+ 19 013	+ 28 142	— 3 068	+ 552	— 6 613	— 30 758	— 1 187	— 29 571	+ 3 686	+ 1 075	— 6 984		
3. „	+ 19 600	+ 29 422	+ 162	— 3 340	— 6 644	— 10 658	+ 8 974	— 19 633	— 81	— 982	+ 7 879		
4. „	+ 28 528	+ 32 504	+ 861	+ 2 495	— 7 333	— 25 251	+ 3 080	— 28 331	— 276	— 2 212	+ 788		
1987 1. Vj.	+ 20 849	+ 27 782	+ 456	— 1 162	— 6 227	— 2 138	+ 17 093	— 19 231	— 4 496	— 77	+ 14 139		
2. „	+ 19 304	+ 27 755	— 309	— 1 631	— 6 512	— 14 587	+ 1 779	— 16 366	+ 1 068	— 283	+ 5 502		
3. „	+ 14 066	+ 27 923	— 1 077	— 5 964	— 6 815	— 17 332	— 18 387	+ 1 056	+ 1 760	+ 142	— 1 365		
4. „	+ 26 324	+ 34 088	+ 51	+ 991	— 8 807	— 9 674	— 23 760	+ 14 086	+ 6 075	— 9 085	+ 13 640		
1988 1. Vj.	.	.	.	— 3 350	— 6 625	— 21 400	— 23 939	+ 2 539	.	— 131	— 3 068		
1986 Jan.	+ 4 445	+ 7 076	— 506	+ 311	— 2 436	+ 1 733	+ 11 118	— 9 385	— 2 078	— 950	+ 3 151		
Febr.	+ 7 776	+ 7 009	+ 1 069	+ 1 461	— 1 763	+ 4 043	+ 9 366	— 13 409	— 3 357	— 44	+ 332		
März	+ 5 610	+ 8 466	— 38	— 579	— 2 239	— 11 137	+ 1 934	— 13 071	+ 3 211	— 36	— 2 352		
April	+ 8 216	+ 10 095	— 631	+ 1 012	— 2 260	— 11 384	+ 2 316	— 13 700	— 1 039	+ 703	— 3 504		
Mai	+ 6 737	+ 8 133	— 473	+ 1 059	— 1 981	— 13 428	— 2 028	— 11 400	+ 1 623	+ 619	— 4 448		
Juni	+ 4 059	+ 9 914	— 1 964	— 1 519	— 2 372	— 5 947	— 1 476	— 4 471	+ 3 102	— 247	+ 968		
Juli	+ 6 290	+ 10 930	— 406	— 1 398	— 2 835	— 2 203	+ 4 289	— 6 492	— 1 875	— 458	+ 1 755		
Aug.	+ 4 825	+ 8 128	— 208	— 1 302	— 1 792	— 911	+ 7 721	— 8 632	— 1 535	— 357	+ 2 023		
Sept.	+ 8 485	+ 10 365	+ 776	— 639	— 2 017	— 7 545	— 3 035	— 4 510	+ 3 329	— 168	+ 4 101		
Okt.	+ 8 374	+ 10 695	+ 431	— 607	— 2 144	+ 1 215	+ 1 365	— 150	— 1 381	— 1 128	+ 7 080		
Nov.	+ 9 773	+ 10 235	+ 593	+ 1 568	— 2 623	— 13 476	+ 10 409	— 23 884	— 62	+ 360	— 3 405		
Dez.	+ 10 380	+ 11 574	— 163	+ 1 535	— 2 566	— 12 991	— 8 693	— 4 297	+ 1 168	— 1 445	— 2 887		
1987 Jan.	+ 5 484	+ 7 196	+ 101	+ 278	— 2 092	+ 13 203	+ 13 099	+ 103	— 397	— 103	+ 18 186		
Febr.	+ 6 758	+ 10 448	+ 510	— 385	— 3 815	— 6 383	+ 1 646	— 8 029	+ 7	+ 17	+ 400		
März	+ 8 608	+ 10 138	— 156	— 1 055	— 320	— 8 958	+ 2 348	— 11 305	— 4 106	+ 8	— 4 447		
April	+ 6 669	+ 8 889	— 310	+ 122	— 2 032	— 4 308	+ 212	— 4 520	+ 1 050	— 154	+ 3 256		
Mai	+ 8 329	+ 10 553	— 185	+ 499	— 2 539	— 6 168	+ 2 798	— 8 966	+ 1 511	— 237	+ 3 434		
Juni	+ 4 306	+ 8 313	+ 186	— 2 253	— 1 941	— 4 111	— 1 231	— 2 880	— 1 493	+ 109	— 1 189		
Juli	+ 4 677	+ 9 909	— 634	— 2 289	— 2 310	— 7 491	— 6 224	— 1 268	+ 366	+ 197	— 2 252		
Aug.	+ 2 734	+ 6 508	— 180	— 1 556	— 2 039	— 1 739	— 4 595	+ 2 856	— 1 679	— 4	— 688		
Sept.	+ 6 655	+ 11 505	— 263	— 2 120	— 2 467	— 8 102	— 7 569	— 533	+ 3 073	— 50	+ 1 576		
Okt.	+ 7 395	+ 10 105	— 77	+ 40	— 2 674	— 1 610	— 14 807	+ 13 197	— 1 628	— 217	+ 3 940		
Nov.	+ 9 637	+ 10 992	+ 345	+ 799	— 2 500	— 661	+ 344	— 1 005	+ 5 612	+ 107	+ 14 694		
Dez.	+ 9 292	+ 12 991	— 217	+ 152	— 3 634	— 7 403	— 9 296	+ 1 894	+ 2 091	— 8 975	— 4 994		
1988 Jan.	+ 4 654	+ 8 461	+ 277	— 1 946	— 2 138	— 1 190	— 4 960	+ 3 770	+ 540	— 7	+ 3 997		
Febr.	+ 5 128	+ 8 154	— 408	— 403	— 2 214	— 9 827	— 7 525	— 2 302	— 651	— 237	— 5 586		
März	.	.	.	— 1 001	— 2 273	— 10 383	— 11 454	+ 1 071	.	+ 113	— 1 479		

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der sta-

tistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum

Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1985	1986	1987	1987		1988		1987		1988		1987
					Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.	Veränderung gegen Vorjahr in %	Veränderung gegen Vorjahr in %	
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %					
Alle Länder 1)	Ausfuhr	537 164	526 363	527 018	45 702	48 480	36 282	+ 8,2	+ 8,5	- 3,6	100		
	Einfuhr	463 811	413 744	409 470	34 710	35 489	27 821	+ 8,5	+ 7,2	- 8,6	100		
	Saldo	+ 73 353	+ 112 619	+ 117 548	+ 10 992	+ 12 991	+ 8 461						
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	441 291	443 505	451 105	39 009	40 121	31 493	+ 7,8	+ 9,5	- 1,6	85,6		
	Einfuhr	365 570	339 577	339 628	29 044	29 524	22 740	+ 9,1	+ 7,7	- 8,8	82,9		
	Saldo	+ 75 722	+ 103 928	+ 111 477	+ 9 964	+ 10 597	+ 8 753						
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	267 265	267 454	277 479	24 087	24 127	20 119	+ 10,4	+ 11,3	+ 0,0	52,7		
	Einfuhr	235 664	216 020	215 457	18 421	18 676	14 324	+ 11,9	+ 6,9	- 9,4	52,6		
	Saldo	+ 31 600	+ 51 433	+ 62 022	+ 5 666	+ 5 451	+ 5 795						
darunter: Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	36 967	37 172	38 881	3 231	3 408	2 961	+ 8,0	+ 16,3	+ 1,9	7,4		
	Einfuhr	29 112	29 250	29 130	2 382	2 448	1 848	+ 1,5	+ 7,4	- 8,9	7,1		
	Saldo	+ 7 855	+ 7 922	+ 9 752	+ 849	+ 959	+ 1 113						
Dänemark	Ausfuhr	11 810	12 215	11 166	969	960	776	- 1,3	+ 1,5	- 3,6	2,1		
	Einfuhr	8 018	7 659	7 670	685	713	524	+ 2,9	+ 8,6	- 5,7	1,9		
	Saldo	+ 3 793	+ 4 556	+ 3 496	+ 284	+ 247	+ 252						
Frankreich	Ausfuhr	64 001	62 331	63 615	5 321	5 469	4 792	+ 7,3	+ 9,7	+ 6,8	12,1		
	Einfuhr	49 280	47 083	47 496	4 038	4 193	3 258	+ 20,5	+ 2,0	- 7,1	11,6		
	Saldo	+ 14 721	+ 15 248	+ 16 119	+ 1 283	+ 1 276	+ 1 534						
Großbritannien	Ausfuhr	45 967	44 600	46 141	4 154	4 056	3 236	+ 13,4	+ 15,8	+ 0,8	8,8		
	Einfuhr	37 164	29 758	29 212	2 438	2 522	1 911	+ 10,1	+ 9,2	- 12,7	7,1		
	Saldo	+ 8 803	+ 14 842	+ 16 930	+ 1 717	+ 1 534	+ 1 325						
Italien	Ausfuhr	41 795	42 879	46 058	4 129	3 913	3 297	+ 13,5	+ 9,7	- 4,1	8,7		
	Einfuhr	37 155	38 092	39 207	3 469	3 210	2 596	+ 13,7	+ 6,1	- 3,6	9,6		
	Saldo	+ 4 640	+ 4 787	+ 6 851	+ 660	+ 703	+ 701						
Niederlande	Ausfuhr	46 254	45 458	46 090	4 023	4 000	3 247	+ 9,4	+ 10,4	- 7,8	8,7		
	Einfuhr	58 277	47 798	44 946	3 817	3 845	3 023	+ 12,8	+ 8,1	- 14,7	11,0		
	Saldo	- 12 023	- 2 340	+ 1 144	+ 206	+ 155	+ 224						
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	94 804	98 029	99 782	8 554	8 955	6 432	+ 5,0	+ 8,3	- 5,9	18,9		
	Einfuhr	67 187	64 221	65 390	5 694	5 674	4 579	+ 6,2	+ 11,2	- 3,5	16,0		
	Saldo	+ 27 617	+ 33 808	+ 34 392	+ 2 860	+ 3 281	+ 1 853						
darunter: Norwegen	Ausfuhr	6 797	7 103	5 791	482	468	322	- 12,9	- 13,7	- 31,7	1,1		
	Einfuhr	11 007	6 599	5 515	510	524	519	+ 5,7	+ 5,4	+ 23,0	1,3		
	Saldo	- 4 209	+ 505	+ 276	- 28	- 56	- 197						
Österreich	Ausfuhr	27 395	28 119	28 411	2 473	2 423	1 918	+ 6,8	+ 7,5	+ 1,5	5,4		
	Einfuhr	15 350	16 383	17 293	1 519	1 361	1 177	+ 9,4	+ 8,5	- 2,0	4,2		
	Saldo	+ 12 044	+ 11 735	+ 11 118	+ 953	+ 1 062	+ 741						
Schweden	Ausfuhr	14 734	14 747	15 843	1 414	1 528	970	+ 5,8	+ 20,5	- 10,8	3,0		
	Einfuhr	10 870	9 984	9 975	860	932	603	+ 3,4	+ 15,7	- 9,6	2,4		
	Saldo	+ 3 864	+ 4 763	+ 5 868	+ 554	+ 596	+ 367						
Schweiz	Ausfuhr	28 856	31 033	32 128	2 702	2 699	2 172	+ 7,1	+ 8,5	+ 0,4	6,1		
	Einfuhr	17 164	18 494	18 968	1 697	1 657	1 283	+ 4,9	+ 8,9	- 3,4	4,6		
	Saldo	+ 11 691	+ 12 539	+ 13 160	+ 1 005	+ 1 042	+ 889						
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	79 223	78 022	73 844	6 368	7 039	4 942	+ 2,5	+ 5,1	- 2,3	14,0		
	Einfuhr	62 718	59 335	58 781	4 929	5 174	3 837	+ 2,5	+ 7,0	- 12,6	14,4		
	Saldo	+ 16 505	+ 18 687	+ 15 063	+ 1 439	+ 1 865	+ 1 105						
darunter: Japan	Ausfuhr	7 888	8 707	10 544	1 041	1 137	819	+ 41,1	+ 41,3	+ 17,8	2,0		
	Einfuhr	20 720	24 030	25 276	2 184	2 192	1 608	+ 12,1	+ 16,0	- 9,9	6,2		
	Saldo	- 12 831	- 15 324	- 14 731	- 1 143	- 1 055	- 789						
Kanada	Ausfuhr	5 475	5 285	4 760	387	408	309	- 11,3	- 0,9	- 16,1	0,9		
	Einfuhr	3 845	3 372	3 368	258	293	220	+ 11,2	+ 6,0	- 22,9	0,8		
	Saldo	+ 1 629	+ 1 913	+ 1 392	+ 128	+ 115	+ 89						
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	55 533	55 206	49 952	4 131	4 591	3 223	- 7,0	- 4,8	- 6,9	9,5		
	Einfuhr	32 341	26 864	25 610	2 137	2 265	1 745	- 6,5	- 1,9	- 13,4	6,3		
	Saldo	+ 23 192	+ 28 343	+ 24 342	+ 1 993	+ 2 326	+ 1 478						
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	27 883	25 892	22 998	2 012	2 655	1 446	+ 4,7	+ 2,7	- 12,5	4,4		
	Einfuhr	26 310	21 157	19 465	1 679	1 836	1 384	+ 8,8	+ 6,6	- 9,8	4,8		
	Saldo	+ 1 574	+ 4 736	+ 3 534	+ 333	+ 820	+ 62						
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	25 199	17 913	14 295	1 410	1 550	948	+ 19,6	+ 1,9	- 7,7	2,7		
	Einfuhr	27 100	13 229	11 089	1 023	849	803	+ 21,1	- 4,4	- 3,3	2,7		
	Saldo	- 1 901	+ 4 684	+ 3 206	+ 387	+ 701	+ 145						
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	41 153	37 990	37 779	3 199	4 078	2 342	+ 10,4	+ 6,2	- 19,4	7,2		
	Einfuhr	44 550	39 530	39 027	2 927	3 264	2 875	- 1,2	+ 7,4	- 8,0	9,5		
	Saldo	- 3 396	- 1 539	- 1 248	+ 272	+ 814	- 533						

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu

den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien,

Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 268	-23 732	+ 10 915	- 368	+ 9 490	+ 20 296	+ 21 561	-11 333	- 7 526	- 1 751	- 2 831
1986	+ 900	-25 699	+ 9 122	+ 116	+ 8 741	+ 19 584	+ 20 365	-10 964	- 6 987	- 2 177	- 2 412
1987	- 7 766	-28 352	+ 8 053	+ 385	+ 6 394	+ 19 190	+ 19 945	-13 436	- 7 087	- 2 450	- 2 868
1987 1. Vj.	- 1 162	- 5 029	+ 1 910	- 208	+ 803	+ 4 529	+ 4 631	- 3 167	- 1 755	- 582	- 394
2. „	- 1 631	- 6 900	+ 2 049	+ 409	+ 709	+ 4 813	+ 4 942	- 2 711	- 1 589	- 672	- 819
3. „	- 5 964	-11 307	+ 1 919	+ 60	+ 2 375	+ 4 865	+ 5 093	- 3 877	- 1 822	- 665	- 879
4. „	+ 991	- 5 116	+ 2 174	+ 124	+ 2 507	+ 4 984	+ 5 278	- 3 681	- 1 921	- 530	- 776
1988 1. Vj.	- 3 350	- 5 544	+ 2 226	- 90	- 234	+ 4 348	+ 4 549	- 4 057	- 1 664	- 829	- 804
1987 April	+ 122	- 2 087	+ 785	+ 136	+ 740	+ 1 519	+ 1 606	- 971	- 571	- 253	- 208
Mai	+ 499	- 1 950	+ 663	+ 136	+ 1 003	+ 1 505	+ 1 526	- 859	- 549	- 90	- 300
Juni	- 2 253	- 2 864	+ 601	+ 136	- 1 034	+ 1 789	+ 1 809	- 881	- 470	- 329	- 310
Juli	- 2 289	- 3 955	+ 665	+ 20	+ 670	+ 1 810	+ 1 829	- 1 498	- 686	- 377	- 285
Aug.	- 1 556	- 4 049	+ 681	+ 20	+ 1 506	+ 1 397	+ 1 578	- 1 111	- 578	- 182	- 295
Sept.	- 2 120	- 3 303	+ 573	+ 20	+ 199	+ 1 658	+ 1 687	- 1 267	- 558	- 106	- 300
Okt.	+ 40	- 2 353	+ 762	+ 41	+ 1 179	+ 1 709	+ 1 768	- 1 298	- 654	- 246	- 176
Nov.	+ 799	- 1 399	+ 657	+ 41	+ 1 201	+ 1 648	+ 1 725	- 1 349	- 628	- 152	- 356
Dez.	+ 152	- 1 364	+ 755	+ 41	+ 126	+ 1 628	+ 1 785	- 1 035	- 639	- 132	- 245
1988 Jan.	- 1 946	- 1 590	+ 773	+ 50	- 752	+ 1 247	+ 1 396	- 1 674	- 556	- 410	- 308
Febr.	- 403	- 1 615	+ 715	+ 50	+ 446	+ 1 374	+ 1 377	- 1 374	- 660	- 142	- 269
März	- 1 001	- 2 340	+ 738	- 190	+ 72	+ 1 727	+ 1 776	- 1 010	- 448	- 278	- 228

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Aus-gaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-28 890	-11 185	- 7 750	- 2 440	- 995	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 027	-11 056	- 7 250	- 2 318	- 1 488	-15 971	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 118
1987	-28 361	-10 170	- 6 600	- 2 225	- 1 345	-18 191	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 268
1987 1. Vj.	- 6 227	- 2 320	- 1 550	- 581	- 189	- 3 907	- 374	- 1 947	- 1 257	- 1 148	- 438
2. „	- 6 512	- 2 629	- 1 750	- 488	- 391	- 3 883	- 370	- 2 734	- 2 350	- 1 125	+ 346
3. „	- 6 815	- 2 700	- 1 750	- 628	- 323	- 4 115	- 407	- 2 389	- 2 009	- 1 215	- 103
4. „	- 8 807	- 2 521	- 1 550	- 528	- 443	- 6 287	- 373	- 4 637	- 4 247	- 1 204	- 73
1988 1. Vj.	- 6 625	- 2 359	- 1 550	- 466	- 344	- 4 266	- 361	- 2 492	- 1 898	- 1 224	- 189
1987 April	- 2 032	- 825	- 550	- 152	- 124	- 1 207	- 118	- 651	- 573	- 379	- 59
Mai	- 2 539	- 930	- 600	- 177	- 153	- 1 608	- 130	- 1 168	- 1 089	- 393	+ 83
Juni	- 1 941	- 873	- 600	- 159	- 114	- 1 068	- 121	- 916	- 688	- 354	+ 323
Juli	- 2 310	- 966	- 600	- 261	- 104	- 1 344	- 129	- 905	- 675	- 453	+ 142
Aug.	- 2 039	- 909	- 600	- 164	- 144	- 1 130	- 143	- 497	- 406	- 358	- 132
Sept.	- 2 467	- 826	- 550	- 202	- 74	- 1 641	- 136	- 987	- 928	- 405	- 113
Okt.	- 2 674	- 827	- 500	- 148	- 179	- 1 847	- 125	- 1 367	- 1 303	- 407	+ 51
Nov.	- 2 500	- 842	- 500	- 216	- 126	- 1 658	- 125	- 1 151	- 988	- 378	- 4
Dez.	- 3 634	- 852	- 550	- 164	- 138	- 2 782	- 123	- 2 118	- 1 955	- 419	- 121
1988 Jan.	- 2 138	- 757	- 500	- 163	- 94	- 1 381	- 124	- 996	- 774	- 452	+ 191
Febr.	- 2 214	- 739	- 500	- 165	- 74	- 1 476	- 120	- 819	- 571	- 367	- 169
März	- 2 273	- 864	- 550	- 137	- 177	- 1 409	- 117	- 677	- 552	- 405	- 211

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksich-tigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	1987			1988							
	1985	1986	1987	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Jan.	Febr.	März p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—61 704	— 55 166	—62 419	—14 661	—14 803	—18 324	—14 630	—22 601	— 3 554	— 7 146	—11 900
Direktinvestitionen	—14 142	— 20 299	—16 333	— 4 092	— 4 044	— 3 413	— 4 784	— 3 402	— 1 088	— 478	— 1 835
in Aktien	— 3 398	—10 531	— 4 994	— 1 519	— 1 566	+ 575	— 2 484	— 1 220	— 520	— 148	— 553
in sonstigen Kapitalanteilen	— 4 536	— 4 153	— 5 578	— 622	— 905	— 2 769	— 1 282	— 936	— 414	— 266	— 256
übrige Anlagen	— 6 208	— 5 616	— 5 761	— 1 951	— 1 573	— 1 219	— 1 018	— 1 245	— 154	— 64	— 1 027
Wertpapiieranlagen	—31 524	—21 624	—24 905	— 6 088	— 7 520	— 9 430	— 1 867	—16 618	— 2 445	— 5 183	— 8 991
in Dividendenwerten 1)	— 4 062	— 5 311	— 63	+ 1 139	+ 627	— 754	— 1 075	— 3 132	— 312	— 1 271	— 1 550
in festverzinslichen Wertpapieren	—27 462	—16 312	—24 842	— 7 227	— 8 147	— 8 676	— 792	—13 486	— 2 133	— 3 912	— 7 441
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 7 241	— 6 779	— 3 380	— 2 225	— 917	— 1 119	+ 881	— 4 235	— 1 011	— 830	— 2 394
Langfristiger Kreditverkehr	—13 077	—10 259	—18 417	— 3 809	— 2 394	— 4 878	— 7 335	— 2 037	+ 247	— 1 383	— 901
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 722	— 3 659	— 3 274	— 350	— 929	— 271	— 1 723	— 433	— 11	— 274	— 148
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 961	— 2 984	— 2 764	— 672	— 845	— 602	— 644	— 544	— 268	— 102	— 174
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+48 306	+ 88 452	+39 143	+31 754	+16 582	— 63	— 9 129	— 1 338	— 1 406	— 378	+ 446
Direktinvestitionen	+ 1 759	+ 2 221	+ 3 641	+ 1 468	+ 448	+ 1 396	+ 329	+ 848	— 121	— 20	+ 989
in Aktien	+ 352	+ 150	+ 757	— 212	— 560	+ 1 444	+ 86	+ 23	—	— 4	+ 27
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 849	+ 756	— 1 243	+ 65	+ 309	— 1 248	— 369	+ 108	— 3	+ 84	+ 27
übrige Anlagen	+ 558	+ 1 315	+ 4 127	+ 1 615	+ 699	+ 1 200	+ 612	+ 716	— 119	— 100	+ 935
Wertpapiieranlagen	+38 321	+74 085	+33 182	+24 863	+14 273	+ 981	— 6 934	+ 881	+ 1 095	+ 141	— 355
in Dividendenwerten 1)	+ 6 861	+ 15 024	— 1 799	+ 1 688	+ 2 267	+ 1 477	— 7 233	— 1 487	— 618	— 615	— 255
in festverzinslichen Wertpapieren	+31 460	+ 59 061	+34 981	+23 174	+12 006	— 497	+ 299	+ 2 369	+ 1 713	+ 756	— 100
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+23 869	+ 48 490	+33 290	+18 785	+ 9 535	+ 2 787	+ 2 182	+ 6 142	+ 3 133	+ 2 009	+ 1 000
Langfristiger Kreditverkehr	+ 8 338	+ 12 260	+ 2 398	+ 5 465	+ 1 895	— 2 464	— 2 498	— 3 035	— 2 364	— 492	— 179
darunter:											
Schuldscheindarlehen	— 1 747	— 1 256	—12 599	— 1 638	— 2 519	— 3 791	— 4 652	— 4 346	— 2 003	— 1 311	— 1 032
Sonstige Kapitalbewegungen	— 112	— 114	— 78	— 41	— 35	+ 24	— 26	— 33	— 16	— 7	— 10
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—13 399	+ 33 286	—23 275	+17 093	+ 1 779	—18 387	—23 760	—23 939	— 4 960	— 7 525	—11 454
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	—33 419	— 65 790	—15 443	— 7 119	—17 416	+ 5 708	+ 3 384	+10 417	+11 013	— 2 236	+ 1 640
Verbindlichkeiten	+ 5 722	+ 6 764	+ 9 265	— 3 970	+ 4 838	+ 3 610	+ 4 787	+ 3 478	— 421	— 349	+ 4 248
Saldo	—27 697	— 59 026	— 6 178	—11 089	—12 578	+ 9 318	+ 8 171	+13 895	+10 592	— 2 585	+ 5 888
2. Unternehmen und Privatpersonen											
Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	—12 108	— 35 105	—10 058	— 6 969	— 1 904	— 6 341	+ 5 156	—10 213	— 6 686	+ 573	— 4 099
Verbindlichkeiten	+ 1 456	— 13 163	— 3 428	— 556	— 2 132	+ 929	— 1 669	+ 2 919	+ 2 478	+ 575	— 134
Saldo	—10 652	— 48 268	—13 486	— 7 525	— 4 037	— 5 412	+ 3 488	— 7 294	— 4 208	+ 1 148	— 4 233
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	— 3 905	— 522	+ 1 205	+ 1 569	— 152	— 2 335	+ 2 123	—	— 73	— 2 033	—
Verbindlichkeiten	+ 423	— 4 631	+ 678	— 145	+ 261	— 604	+ 1 166	—	— 1 117	+ 1 276	—
Saldo	— 3 482	— 5 153	+ 1 883	+ 1 424	+ 109	— 2 939	+ 3 289	—	— 1 190	— 757	—
Saldo	—14 134	— 53 421	—11 603	— 6 101	— 3 928	— 8 351	+ 6 777	—	— 5 398	+ 391	—
3. Öffentliche Hand	+ 81	— 953	— 2 674	— 2 041	+ 140	+ 90	— 862	— 2 116	— 1 424	— 108	— 584
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—41 749	—113 400	—20 455	—19 231	—16 366	+ 1 056	+14 086	—	+ 3 770	— 2 302	—
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—55 148	— 80 114	—43 730	— 2 138	—14 587	—17 332	— 9 674	—	— 1 190	— 9 827	—

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 5)	Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems			
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1987 April	107 574	13 688	58 001	11 006	24 879	22 143	22 143	—	85 431	2 444	87 875
Mai	110 738	13 688	64 198	11 156	21 696	21 873	21 873	—	88 865	2 444	91 309
Juni	109 079	13 688	62 580	11 090	21 722	21 403	21 403	—	87 676	2 444	90 120
Juli	106 814	13 688	58 713	11 009	23 403	21 389	21 389	—	85 424	2 444	87 868
Aug.	107 450	13 688	59 728	10 581	23 454	22 714	22 714	—	84 736	2 444	87 180
Sept.	111 120	13 688	59 723	10 550	27 160	24 805	24 805	—	86 315	2 441	88 756
Okt.	113 030	13 688	65 734	10 316	23 292	22 775	22 775	—	90 255	2 441	92 696
Nov.	126 224	13 688	71 940	10 191	30 405	21 274	21 274	—	104 949	2 441	107 390
Dez.	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988 Jan.	122 497	13 688	68 452	9 089	31 268	18 541	18 541	—	103 956	2 437	106 393
Febr.	117 440	13 688	69 160	9 326	25 266	19 070	19 070	—	98 369	2 437	100 807
März	115 836	13 688	67 581	9 273	25 295	18 946	18 946	—	96 890	2 437	99 328
April	117 519	13 688	68 807	9 056	25 969	18 724	18 724	—	98 795	2 437	101 233

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Forde- rungen 9)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zuguteilt					erworben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1982	12 219	4 178	3 159	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1987 April	11 006	6 620	803	3 583	2 874	709	24 879	36 523	— 15 257	3 612
Mai	11 156	6 630	655	3 871	2 874	997	21 696	36 952	— 15 257	—
Juni	11 090	6 717	655	3 717	2 874	843	21 722	36 978	— 15 257	—
Juli	11 009	6 708	581	3 720	2 874	846	23 403	39 253	— 15 850	—
Aug.	10 581	6 664	551	3 366	2 874	491	23 454	39 304	— 15 850	—
Sept.	10 550	6 652	551	3 347	2 874	472	27 160	43 010	— 15 850	—
Okt.	10 316	6 472	537	3 307	2 874	432	23 292	40 200	— 16 907	—
Nov.	10 191	6 390	411	3 390	2 874	516	30 405	40 254	— 16 907	7 059
Dez.	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988 Jan.	9 089	5 821	388	2 880	2 716	164	31 268	39 386	— 15 122	7 005
Febr.	9 326	5 819	248	3 259	2 716	542	25 266	40 389	— 15 122	—
März	9 273	5 768	248	3 256	2 716	540	25 295	40 418	— 15 122	—
April	9 056	5 766	235	3 055	2 716	338	25 969	41 051	— 15 083	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Bundesbankgesetzes (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). —

3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Ab 1982 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds

(netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig			langfristig					insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)			
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1987 März	361 631	178 169	164 789	12 810	570	183 462	67 470	88 057	27 935	190 810	97 077	70 337	26 740	93 733	67 550	26 183	
April	363 302	179 312	165 589	13 104	619	183 990	68 717	87 775	27 498	194 848	100 126	73 204	26 922	94 722	67 773	26 949	
Mai	373 210	187 768	174 018	13 068	682	185 442	69 488	88 032	27 922	194 779	99 101	71 049	28 052	95 678	68 321	27 357	
Juni	382 322	196 337	182 390	13 238	709	185 985	69 399	87 675	28 911	199 274	102 718	75 038	27 680	96 556	68 741	27 815	
Juli	382 160	193 373	180 014	12 697	662	188 787	70 664	88 845	29 278	198 811	101 593	75 066	26 527	97 218	68 417	28 801	
Aug.	380 305	190 496	176 683	13 271	542	189 809	71 725	88 935	29 149	199 116	102 424	75 326	27 098	96 692	68 046	28 646	
Sept.	381 738	190 602	175 805	14 286	511	191 136	73 140	89 024	28 972	204 650	106 652	78 443	28 209	97 998	68 040	29 958	
Okt.	375 003	181 988	166 803	14 703	482	193 015	75 378	88 800	28 837	212 154	115 103	86 911	28 192	97 051	67 597	29 454	
Nov.	370 932	178 559	163 566	14 519	474	192 373	76 595	88 167	27 611	204 355	107 921	80 511	27 410	96 434	67 431	29 003	
Dez.	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1988 Jan.	366 154	172 509	155 838	16 182	489	193 645	77 306	89 023	27 316	204 874	107 891	79 328	28 563	96 983	67 570	29 413	
Febr.	369 809	174 808	159 057	15 234	517	195 001	78 117	89 578	27 306	205 306	107 780	78 534	29 246	97 526	67 747	29 779	
März p)	370 198	172 601	156 474	15 535	592	197 597	77 989	90 298	29 310	209 276	111 621	83 884	27 737	97 655	67 472	30 183	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. —

4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Bankschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293
1987 März	204 376	66 140	41 857	24 283	19 463	1 767	17 696	118 773	171 540	54 108	36 001	18 107	42 962	16 471	26 491	74 470
April	208 429	69 442	44 875	24 567	19 396	1 633	17 763	119 591	169 828	52 805	34 753	18 052	43 064	16 430	26 634	73 959
Mai	208 386	67 986	43 379	24 607	19 674	1 645	18 029	120 726	169 952	52 294	34 045	18 249	43 115	16 343	26 772	74 543
Juni	206 100	66 346	42 744	23 602	19 602	1 541	18 061	120 152	171 095	52 391	33 889	18 502	43 973	16 350	27 623	74 731
Juli	207 647	70 986	48 120	22 866	19 622	1 491	18 131	117 039	171 412	52 771	33 546	19 225	44 294	16 384	27 910	74 347
Aug.	205 280	70 428	47 472	22 956	19 879	1 499	18 380	114 973	169 907	53 459	33 723	19 736	44 265	16 098	28 167	72 183
Sept.	208 930	69 594	45 744	23 850	19 868	1 553	18 315	119 468	172 249	53 639	34 159	19 480	44 333	15 936	28 397	74 277
Okt.	215 841	73 727	50 599	23 128	20 335	1 772	18 563	121 779	176 135	55 852	36 004	19 848	44 253	15 442	28 811	76 030
Nov.	213 405	70 609	47 454	23 155	20 500	1 855	18 645	122 296	176 048	55 786	36 817	18 969	44 479	15 414	29 065	75 783
Dez.	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293
1988 Jan.	209 906	71 617	48 869	22 748	20 398	1 797	18 601	117 891	174 440	55 453	35 994	19 459	44 811	15 700	29 111	74 176
Febr.	212 125	70 846	47 947	22 899	20 645	2 065	18 580	120 634	176 323	55 765	36 471	19 294	45 106	15 628	29 478	75 452
März p)		74 686	51 472	23 214	21 072	2 179	18 893			55 607	35 622	19 985	45 544	15 851	29 693	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
Durchschnitt im Monat										
1986 Sept.	88,579	4,827	2,747	41,555	26,438	1,391	3,004	1,523	1,4485	
Okt.	88,484	4,817	2,725	40,976	26,540	1,365	2,862	1,504	1,4453	
Nov.	88,510	4,813	2,725	40,920	26,508	1,357	2,886	1,489	1,4452	
Dez.	88,476	4,806	2,720	40,650	26,452	1,340	2,859	1,480	1,4415	
1987 Jan.	88,636	4,815	2,674	40,096	26,366	1,304	2,798	1,434	1,4113	
Febr.	88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058	
März	88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060	
April	88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019	
Mai	88,724	4,822	2,675	41,077	26,584	1,286	2,983	1,428	1,3846	
Juni	88,775	4,824	2,679	41,145	26,549	1,282	2,963	1,440	1,3816	
Juli	88,812	4,823	2,679	41,232	26,360	1,280	2,973	1,456	1,3817	
Aug.	88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808	
Sept.	88,841	4,815	2,674	41,310	25,958	1,269	2,981	1,494	1,3835	
Okt.	88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829	
Nov.	88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569	
Dez.	88,871	4,779	2,657	40,480	25,939	1,223	2,987	1,475	1,3567	
1988 Jan.	88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597	
Febr.	89,061	4,782	2,662	41,273	26,159	1,223	2,982	1,483	1,3580	
März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
Durchschnitt im Jahr									
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614	
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181	
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016	
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918	
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588	
Durchschnitt im Monat									
1986 Sept.	1,4714	2,0401	27,817	30,538	29,526	1,3190	14,217	123,485	
Okt.	1,4442	2,0047	27,257	30,548	29,128	1,2826	14,213	122,111	
Nov.	1,4621	2,0264	26,903	30,582	29,099	1,2443	14,207	120,153	
Dez.	1,4437	1,9916	26,468	30,455	28,828	1,2272	14,209	119,464	
1987 Jan.	1,3643	1,8581	25,910	29,998	28,108	1,2016	14,209	119,175	
Febr.	1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445	
März	1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323	
April	1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158	
Mai	1,3325	1,7863	26,859	29,922	28,582	1,2726	14,222	121,706	
Juni	1,3587	1,8184	27,106	29,944	28,680	1,2576	14,228	120,635	
Juli	1,3938	1,8470	27,344	30,033	28,698	1,2293	14,224	120,290	
Aug.	1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759	
Sept.	1,3777	1,8129	27,279	29,949	28,425	1,2658	14,209	120,704	
Okt.	1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514	
Nov.	1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674	
Dez.	1,2491	1,6332	25,620	29,496	27,499	1,2728	14,207	122,848	
1988 Jan.	1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839	
Febr.	1,3379	1,6976	26,465	29,599	28,057	1,3135	14,235	121,940	
März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002	
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100	

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beihäften

zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beihäfte enthalten auch eine Tabelle über die Kurs-

entwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder						gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)		insgesamt (14 Industrieländer)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken			
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1987	179,5	210,7	111,9	399,9	149,4	175,7	283,0	257,2	84,2	239,2	181,9	97,3	236,3	69,6	208,1	172,4	94,8
1984 April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,9
1984 Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
1984 Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,2
1984 Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,3
1984 Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,4
1984 Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,8
1984 Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
1984 Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
1984 Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
1985 Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
1985 März	97,4	192,5	112,3	340,9	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
1985 April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
1985 Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
1985 Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
1985 Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
1985 Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
1985 Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
1985 Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
1985 Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
1985 Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	90,0
1986 Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
1986 März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
1986 April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
1986 Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
1986 Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
1986 Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
1986 Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
1986 Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
1986 Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
1986 Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
1986 Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
1987 Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
1987 März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,3
1987 April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	94,5
1987 Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	94,6
1987 Juni	177,2	210,4	111,9	401,1	149,1	173,9	282,2	255,1	83,2	238,3	178,9	97,2	233,5	69,6	208,0	171,6	94,6
1987 Juli	174,5	209,7	111,8	401,1	149,1	175,1	282,2	254,3	85,1	232,3	177,3	97,2	233,3	69,8	207,8	171,5	94,5
1987 Aug.	173,4	210,3	111,9	401,4	149,3	177,0	282,6	254,9	83,1	230,9	177,3	97,2	233,8	69,5	208,2	171,1	93,9
1987 Sept.	177,8	210,3	111,8	400,6	149,3	177,9	282,7	253,6	82,7	235,0	177,8	97,3	235,6	69,5	208,1	171,5	93,5
1987 Okt.	178,8	210,5	111,8	400,8	149,7	177,4	282,3	252,6	83,2	235,0	178,3	97,3	236,0	69,6	208,2	171,8	93,6
1987 Nov.	191,7	213,9	111,8	408,4	150,5	178,2	284,4	253,3	84,2	253,4	185,1	97,3	241,7	69,0	210,7	175,0	95,2
1987 Dez.	197,3	213,6	111,8	408,5	150,5	178,0	284,5	253,1	82,2	259,2	189,3	97,3	243,5	68,3	210,5	175,3	95,5
1988 Jan.	195,1	212,6	111,6	407,6	150,3	177,3	284,5	253,9	80,8	252,1	186,3	97,3	241,8	68,3	210,0	174,4	95,2
1988 Febr.	189,8	212,8	111,5	408,1	150,4	176,5	284,0	253,5	79,7	242,0	183,2	97,2	238,6	68,8	210,0	173,3	94,4
1988 März	192,0	213,8	111,5	410,0	150,4	176,7	282,9	246,2	79,3	241,1	182,9	97,2	237,3	69,4	210,6	173,3	p) 94,3
1988 April	192,6	213,8	111,4	411,6	150,5	177,2	282,9	240,9	78,2	238,9	179,9	97,2	235,6	69,4	210,9	172,7	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)														
Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							Währungen sonstiger Länder						
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1987	83,7	72,6	136,0	35,3	102,5	88,3	66,8	58,3	208,1	70,1	88,0	138,8	64,3	226,4
1984 April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3
Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8
Juni	84,2	72,4	135,6	35,0	102,3	88,7	66,6	58,5	208,9	69,6	88,8	138,6	64,8	225,6
Juli	85,6	72,6	135,5	35,0	102,2	88,0	66,4	58,6	202,6	70,7	89,6	138,6	64,7	224,7
Aug.	85,4	72,2	135,2	34,9	101,9	86,9	66,2	58,3	207,0	70,6	89,5	138,3	64,5	225,2
Sept.	83,5	72,4	135,6	35,0	102,1	86,7	66,3	58,9	210,4	70,7	89,6	138,4	64,2	225,6
Okt.	83,2	72,4	135,8	35,1	101,9	87,1	66,3	59,2	209,5	71,0	89,4	138,5	64,1	225,5
Nov.	79,4	72,3	137,7	34,9	102,8	88,0	66,8	60,4	214,8	69,5	87,5	139,8	63,7	231,2
Dez.	77,0	72,6	138,0	35,0	103,0	88,3	67,0	60,6	223,0	69,3	85,7	139,7	63,4	233,9
1988 Jan.	76,9	72,7	137,7	34,9	102,7	88,3	66,8	60,0	225,5	70,6	86,7	139,4	63,5	233,0
Febr.	78,0	72,2	137,2	34,7	102,3	88,1	66,6	59,6	225,5	71,9	87,5	139,2	63,9	230,0
März	76,8	71,8	136,9	34,5	102,1	87,8	66,1	61,6	227,2	72,7	87,4	139,2	64,2	227,9
April	76,0	71,6	136,7	34,3	101,8	87,1	65,5	62,8	230,1	73,4	88,4	138,9	64,4	227,0

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leit-

kurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen

Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

- über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:
- Mai 1987 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986
Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute
Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986
- Juni 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1987
- Juli 1987 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sozialleistungen in den letzten fünf Jahren
- August 1987 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1986
Die Märkte für private ECU
Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung
- September 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1987
- Oktober 1987 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987
Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung
Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank
- November 1987 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1986
Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982
- Dezember 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1987
- Januar 1988 Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken
Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86
Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute
- Februar 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1987/88
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987
- März 1988 Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1987 und ihre Verwendung
Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße „M3“
Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980
- April 1988 Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985
Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987
Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung in den Jahren 1983 bis 1986

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1988 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach